Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HESSEN

Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung in Hessen 2019 bis 2030

Empirische Analysen und Modellrechnungen zum Personalbedarf und zur Personaldeckung in der Kindertagesbetreuung in den Jugendamtsbezirken in Hessen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kindertagesbetreuung ist von zentraler Bedeutung für die frühkindliche Bildung und den Anspruch, Familie und Beruf zu vereinbaren. Kinder brauchen einen Ort, an dem wichtige Grundsteine der Bildung gelegt werden, sie mit anderen Kindern spielen und toben können und gleiche Chancen für ihren Bildungsweg geschaffen werden.

In Hessen haben die Landkreise, kreisfreien Städte und Sonderstatusstädte – als örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe – die Gesamtverantwortung für die Planung der Kindertagesbetreuung. Die Kommunen und die Vielzahl der freien Träger sind daher als Arbeitgeber gefordert, Strategien zur Personalgewinnung zu entwickeln. Für die Landesregierung ist wichtig, die Akteure der Kindertagesbetreuung zu begleiten und zu unterstützen sowie inhaltlich wichtige Akzente zu setzen. Daher investiert Hessen bereits seit Jahren massiv in die frühkindliche Bildung und unterstützt die Kommunen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Bereich der Kindertagesbetreuung.

Für eine qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung werden insbesondere gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte benötigt. In den letzten Jahren konnten wir durch verschiedene Maßnahmen die Verdoppelung der Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, erreichen. Der weitere Ausbau der Kindertagesbetreuung erzeugt steigenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften für die frühkindliche Bildung.

Daher unterstützt die Landesregierung die Träger und Kommunen mit dem Landesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher" bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung und schafft von 2020 bis 2023 insgesamt 1.200 praxisintegrierte und vergütete Ausbildungsplätze. Ebenso werden Anleitungsstunden künftig finanziell stärker unterstützt, um den erhöhten Aufwand für die Ausbildung wertzuschätzen. Darüber hinaus starten wir eine Kampagne für den Erzieherinnen- und Erzieherberuf, um über die vielfältigen Wege in diesen spannenden Beruf zu informieren und zu zeigen, wie attraktiv er ist.

Als Grundlage für viele weitere Maßnahmen der Träger, Kommunen und des Landes ist eine datenbasierte Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung und daraus resultierender Fachkraftbedarfe der einzelnen Städte und Gemeinden notwendig. Daher hat das Hessische Sozial- und Integrationsministerium 2018 eine aktualisierte regionenbezogene Fachkräfteanalyse beauftragt. Die Ergebnisse liegen nun in Form eines Abschlussberichts vor. Dargestellt wird der Gesamtbedarf an Fachkräften, basierend auf Annahmen und Hochrechnungen von Geburtenraten, die Absolventinnen- und Absolventenzahlen der verschiedenen pädagogischen Ausbildungswege, Berücksichtigung von Studien zu Elternwünschen und der konkreten Planungen der Jugendamtsbezirke. Umfangreich dargestellt werden außerdem die prognostischen Bedarfe der einzelnen Regionen, da der regionale Fachkraftbedarf sich sehr unterscheiden kann.

Fachkräfte zu gewinnen und zu sichern ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam von Trägern, Kommunen und Land bewältigt werden kann. Ich bin ganz sicher, dass die vorliegende Studie hierzu einen maßgeblichen Beitrag leistet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Kai Klose
Hessischer Minister für Soziales und Integration

Inhalt

1. Zur Einführung ... 3

2. Das Berechnungsmodellrechnung zur Bestimmung des zukünftigen Personalersatz-/-mehr-/-minderbedarfs in den Jugendamtsbezirken des Landes Hessen ab 2018 ... 5
2.1 Grundlage: Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes ... 5
2.2 Zukünftige Betreuungsbedarfe ... 11
2.3 Aufteilung der zusätzlichen Betreuungsangebote auf Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ... 12
2.4 Faktoren zur Berechnung des Personalmehr-/-minderbedarfe aufgrund der geänderten Betreuungsbedarfe ... 13
2.5 Personalersatzbedarf aufgrund des Übergangs in die (vorzeitige) Rente ... 16
2.6 Personalersatzbedarf aufgrund des Verlassens des Arbeitsfeldes ... 17
2.7 Zugänge durch Übergänge aus dem Ausbildungssystem ... 17
2.7.1 Fachschulen für Sozialwesen ... 18
2.7.2 Hochschulabsolventen ... 22
2.7.3 Zu erwartender Zahl der Absolvent*innen ... 23
2.7.4 Kindertagespflegepersonen ... 24
2.8 Bilanz im Rahmen des Berechnungsmodells ... 24
2.9 Zusätzliche Herausforderungen, die nicht oder nur teilweise regionalisiert werden können ... 25
2.9.1 Betreuungsangebote für Grundschulkinder ... 25
2.9.2 Angebote für Kinder mit Behinderungen ... 26
2.10 Kommentierung der jugendamtsspezifischen Profile ... 26

3. Landesergebnisse und Übersicht der zentralen Kennwerte/Ergebnisse der Jugendämter ... 27
3.1 Bisherige Entwicklung der Inanspruchnahme ... 27
3.2 Bisherige Entwicklung der pädagogisch Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ... 28
3.3 Zukünftige Entwicklung der Inanspruchnahme ... 29
3.4 Personalmehr-/-minderbedarfe aufgrund der geänderten Betreuungsbedarfe und der demografischen Entwicklung ... 33
3.5 Zusammengefasste Personalersatzbedarfe und Personalmehr-/minderbedarf ... 34
3.6 Ausbildungs-/Studienkapazitäten ... 36
3.7 Bilanz der Übersicht der zentralen regionalen Kennwerte und Gesamtergebnis für Hessen ... 38

4. Profile zum Betreuungs- und Personalbedarf in der Kindertagesbetreuung in den Zuständigkeitsgebieten der kommunalen Jugendämter des Landes Hessen ... 42
4.1 KFR Darmstadt ... 47
4.2 KFR Frankfurt a.M. ... 51
4.3 KFR Offenbach ... 56
4.4 KFR Wiesbaden ... 60
4.5 LKR Bergstraße ... 64
4.6 LKR Darmstadt-Dieburg ... 68
4.7 LKR Groß-Gerau ... 72
4.8 Rüsselsheim, Stadt ... 76
4.9 Hochtaunuskreis ... 80
4.10 Bad Homburg, Stadt ... 84
4.11 Main-Kinzig-Kreis ... 88
4.12 Hanau, Stadt ... 92
4.13 Main-Taunus-Kreis ... 97
4.14 Odenwaldkreis ... 101
4.15 LKR Offenbach ... 105
4.16 Rheingau-Taunus-Kreis ... 109
4.17 Wetteraukreis ... 113
4.18 LKR Gießen ... 117
4.19 Gießen, Stadt ... 121
4.20 Lahn-Dill-Kreis ... 125
4.21 Wetzlar, Stadt ... 129

4.22 LKR Limburg-Weilburg 133
4.23 LKR Marburg-Biedenkopf 137
4.24 Marburg, Stadt 141
4.25 Vogelsbergkreis 145
4.26 KFR Kassel 149
4.27 LKR Fulda 153
4.28 Fulda, Stadt 157
4.29 LKR Hersfeld-Rotenburg 161
4.30 LKR Kassel 165
4.31 Schwalm-Eder-Kreis 169
4.32 LKR Waldeck-Frankenberg 173
4.33 Werra-Meißner-Kreis 177

5. Literatur 181

6. Anhang 182
Fragebogen für die Jugendämter 183
Fragebogen für die Fachschulen für Sozialpädagogik 188
Fragebogen für die Fachschulen für Heilerziehungspflege 194
Fragebogen für die Fachschulen für Heilpädagogik 200
Fragebogen für die Hochschulen 205

1. Zur Einführung

Der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Fragen des Fachkräftebedarfs und der Personalgewinnung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Im Rahmen dieser Forschungsaktivitäten wurde bereits im Jahr 2011 eine Untersuchung der regionalen Betreuungsbedarfe durchgeführt (vgl. Begemann/Schilling 2011). In der Zwischenzeit haben sich einerseits die Rahmenbedingungen (Rechtsanspruch ab dem vollendeten 1. Lebensjahr, Qualitätsverbesserungen) geändert und anderseits konnten die methodischen Zugänge zur Beobachtung sowie Analyse des Fachkräftebedarfs im Bereich der Kindertagesbetreuung verbessert werden.

Es bleibt die generelle Erkenntnis, dass die Beobachtung der landesweiten Durchschnittwerte nur eine geringe Aussagekraft hat, insbesondere wenn es darum geht, die Situation vor Ort einzuschätzen und Handlungskonsequenzen aus den Analysen zu entwickeln. Auch sechs Jahre nach Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten 1. Lebensjahr zeigt sich die Situation der Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung äußerst heterogen zwischen den Jugendämtern. Allein die bisher erreichten Quoten der Inanspruchnahme bei den unter 3-Jährigen reichte Anfang 2019 in Hessen von 11,3% bis 37,3%.

Ein weiterer zentraler Grund für die erneute Untersuchung auf der regionalen Ebene in Hessen ist, dass von vielen Praxisstellen berichtet wird, dass es zunehmend schwieriger wird, geeignete Fachkräfte zu finden. Dabei ergibt sich die Frage, ob die in den letzten Jahren erheblich ausgeweiteten Ausbildungskapazitäten fachlich einschlägiger Ausbildungs- und Studiengänge der Fach- und Hochschulen, einschließlich der erst kürzlich initiierten „Praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PivA)“ für die zu erwartenden Personalersatz- und Personalmehrbedarfe ausreichend sein werden.

Grundlage für die Analyse der aktuellen Situation sind weiterhin die differenzierten Ergebnisse der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, die jährlich bei den Leitungen der Kindertageseinrichtungen erhoben werden. Für die Einschätzung der zukünftigen Bedarfe und bestimmter Bedingungsfaktoren waren allerdings auch Befragungen notwendig. So wurden alle Jugendämter bezüglich der aktuellen Situation und der konkreten Ausbauplanungen befragt, um ein möglichst realistisches Bild der weiteren Entwicklung zeichnen zu können. Ebenso wurden alle 44 Fachschulen dahingehend befragt, wie viele Absolvent*innen der Erzieher*innenausbildung anschließend eine Anstellung in den Kindertageseinrichtungen finden, und ob die einstellende Einrichtung im Zuständigkeitsgebiet des Jugendamtes, in dem die Fachschule liegt, oder eines angrenzenden Jugendamtes.

Zentrale Grundlage der Analyse ist die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. Hierzu wird die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes herangezogen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Bereitstellung der Vorausberechnung, lagen die Ergebnisse erst Ende 2019 vor, so dass erst dann mit den Analysen begonnen werden konnte. Vorteil dieser Verzögerung war, dass jetzt auch schon die aktuellen Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik für den 1. März 2019 an mehreren Stellen berücksichtigt werden konnten.

Wichtig war die Bereitstellung der Absolvent*innenzahlen der Fachschulen durch das zuständige Kultusministerium des Landes Hessen, da es in der Vergangenheit immer wieder zu unvollständigen Meldungen an das Statistische Landesamt gekommen war.

Der Forschungsbericht hat drei Zielrichtungen:

1. Eine differenzierte Darlegung der methodischen Ansätze und Berechnungsmodalitäten, damit diese für andere wissenschaftlichen Untersuchungen und Weiterentwicklungen von Berechnungsmodellen zur Bestimmung des Fachkräftebedarfs zukünftig zur Verfügung stehen.

2. Der Forschungsbericht bzw. die Untersuchung soll dazu dienen, betroffenen Jugendämtern einen Mehrwert zu bieten: Die Modellrechnungen können den einzelnen Jugendämtern helfen, eine bessere Einschätzung der weiteren Entwicklung ihrer Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung vorzunehmen. Es geht allerdings nicht darum, genau die Entwicklung in den nächsten Jahren vorherzusagen, sondern durch die Darlegung der Bedingungsfaktoren für die zukünftige Entwicklung den kommunalen Planungs- und Steuerungsverantwortlichen aufzuzeigen, welche Faktoren mit welchen Ausprägungen zu welchen Ergebnissen ggf. problematischen Situation führen. Erst auf der Grundlage dieser differenzierten Analyse wird es dann möglich sein, notwendige Handlungen einzuleiten. Oder mit anderen Worten: Die jeweiligen Profile für die Zuständigkeitsgebiete der einzelnen Jugendämter sind nicht die unausweichliche Vorhersage für die nächsten zehn Jahre, sondern Arbeitsmaterialien, um die eigene Situation genauer in den Blick zu nehmen und sachgerechte Handlungsstrategien zu entwickeln. Nicht zuletzt bietet die methodisch einheitliche Analyse der zukünftigen Entwicklung der Kindertagesbetreuung in allen Zuständigkeitsgebieten der Jugendämter die Möglichkeit der interkommunalen Vergleiche.
3. Die Ergebnisse der Untersuchung haben ebenfalls eine nicht unerhebliche Bedeutung für das zuständige Landesministerium. Durch die Zusammenschau und Aufsummierung aller Werte der einzelnen Jugendämter wird schnell deutlich, wo Handlungsbedarfe bestehen, z.B. bei der Frage, ob die Ausbildungskapazitäten noch weiter ausgeweitet werden müssten oder ggf. mittel- bis langfristig sogar wieder zurückgefahren werden sollten. Mittels der Regionalisierung aller Analysen hat das zuständige Landesministerium auch die Chance auf regionalspezifische Herausforderungen zu reagieren.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass im nächsten Kapitel (Kap. 2) ausführlich die Methodik und der Aufbau des Berechnungsmodells dargestellt werden. Anschließend wird in Kapitel 3 eine Zusammenschau der jugendamtsspezifischen Ergebnisse vorgenommen, die im Einzelnen in Kapitel 4 für jedes Jugendamt mit jeweils einem eigenen Profil aus mehreren Kennwerten und einem abschließenden Kommentar ausgeführt werden.

Wir danken dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration sowie dem Hessischen Kultusministerium für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Befragungen der Jugendämter, Fachschulen und Hochschulen. Besonders danken wir dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration für die finanzielle Förderung, die das Projekt erst möglich gemacht hat.

2. Das Berechnungsmodellrechnung zur Bestimmung des zukünftigen Personalersatz-/-mehr-/-minderbedarfs in den Jugendamtsbezirken des Landes Hessen ab 2018

Der zukünftige Fachkräftebedarf in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege wird durch mehrere Faktoren bestimmt, die in dem Berechnungsmodell Berücksichtigung finden und in den nachfolgenden Kapiteln ausführlich dargelegt werden.

Zentrale Grundlage ist zunächst die zu erwartende Anzahl der Kinder in den relevanten Altersgruppen der unter 3-Jährigen und der 3- bis unter 6-Jährigen. Hierzu werden die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019 herangezogen (vgl. Kapitel 2.1).

Neben der Anzahl der Kinder in der Bevölkerung spielen ebenfalls die von den Eltern geäußerten Bedarfe für die Betreuung und den Betreuungsumfang ihrer Kinder eine wichtige Rolle. Um hierzu möglichst regionalspezifische Informationen zu erhalten, wurden die Jugendämter in einer Befragung gebeten, Aussagen über ihre mittelfristigen Ausbaupläne zu geben. Ergänzt werden diese Bedarfsabschätzungen durch Ergebnisse einer landesweiten Elternbefragung des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI) (*DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (KiBS)*), bei der allerdings nur Durchschnittwerte für das Land Hessen zur Verfügung gestellt werden (vgl. Kapitel 2.2).

Auf der Grundlage dieser Betreuungsbedarfe wird der Personalmehrbedarf, bzw. der Personalminderbedarf z.B. bei demografischen Rückgängen der relevanten Altersgruppen, bestimmt. Der Personalbedarf für Kindertageseinrichtungen lässt sich dabei aus dem Personalschlüsseln gemäß der Qualitätsvereinbarungen des Landes mit dem Bund unter Berücksichtigung der aktuellen Betreuungszeiten der Kinder, der Beschäftigungszeiten der Fachkräfte und den Leitungsanteilen berechnen. Der Bedarf an Kindertagespflegepersonen wird auf Grundlage der aktuellen durchschnittlichen Anzahl der betreuten Kinder pro Tagespflegeperson berechnet (vgl. Kapitel 2.4).

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Fachkräfte aufgrund des Übergangs in die Rente das Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen dauerhaft verlassen und deshalb ersetzt werden müssen (vgl. Kapitel 2.5). Darüber hinaus wird berücksichtigt, dass manche Fachkräfte das Arbeitsfeld dauerhaft aus persönlichen Gründen verlassen (vgl. Kapitel 2.6).

Um den Personalbedarf zu decken, stehen die Absolvent*innen der einschlägigen Ausbildungs- und Studiengänge zur Verfügung, die für den zu betrachtenden Zeitraum bis 2030 hochgerechnet werden (vgl. Kapitel 2.7).

Abschließend wird im Berechnungsmodell der Personalbedarf der Personaldeckung gegenübergestellt, um herauszufinden, ob die aktuellen Kapazitäten der Personaldeckung ausreichen (Kapitel 2.8).

2.1 Grundlage: Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. Die regionalisierte Vorausberechnung basiert bezüglich der Nettozuwanderung auf den Ergebnissen der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes. Bei dem Berechnungsmodell handelt es sich um ein deterministisches Komponentenmodell, das auf den drei zentralen Komponenten Fertilität, Mortalität und Wanderung

beruht. In der nachfolgenden zitierten Tabelle werden die Annahmen des Hessischen Statistischen Landesamtes für die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsvorausberechnung aufgeführt:

Tabelle 1: Komponenten und Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes 2018-2030

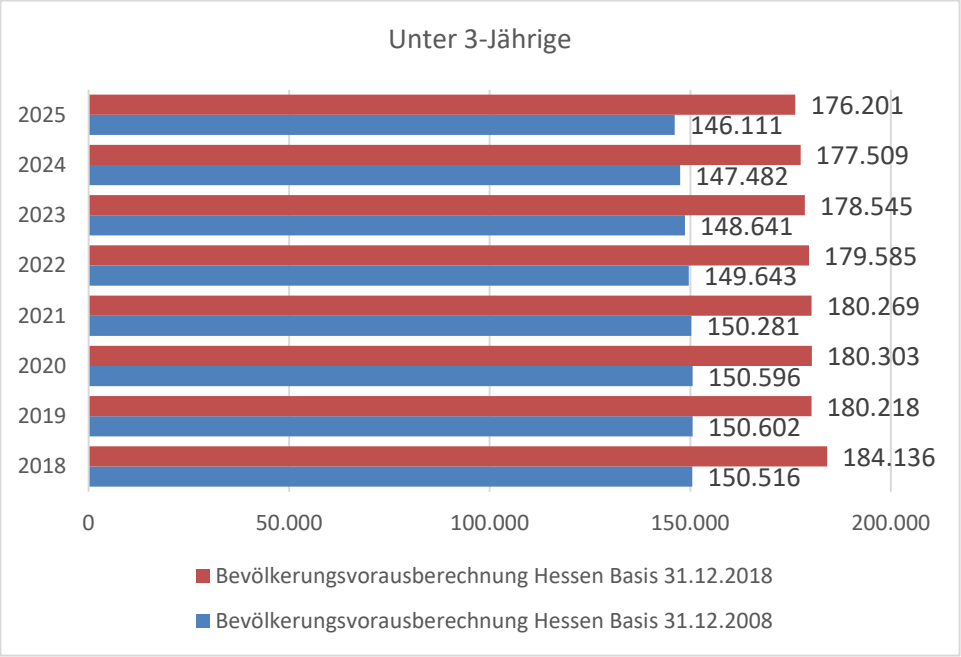
Ausgangsdaten:	Bevölkerungsstand 31.12.2018
Berechnungshorizont:	Regional: 2040, Land: 2060
Genutzte Bestandsdaten:	Bevölkerungsbestand und -bewegungen der Jahre 2011, 2012, 2013, 2018 nach Gemeinde, Alter und Geschlecht
Fertilität:	Berechnung regionaler altersspezifischer Geburtenraten (15- bis 49-jährige Frauen). Annähernd konstante Geburtenziffer von 1,55 Kindern je Frau.
Mortalität:	Berechnung regionaler alters- und geschlechtsspezifischer Sterberaten auf Basis der tatsächlichen Sterbefälle. Annahme einer Erhöhung der Lebenserwartung bis 2040 bei Männern um 3,4 auf 82,3 Jahre; bei Frauen um 2,7 auf 86,1 Jahre.
Innerhessische Wanderung:	Analyse der tatsächlichen innerhessischen Wanderungsströme über die Gemeindegrenzen. Die qualitativen Erkenntnisse flossen in die Berechnung ein.
Binnenwanderung:	Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme in und aus dem übrigen Bundesgebiet. Die qualitativen Erkenntnisse flossen in die Berechnung ein. Es wird von einem Wanderungssaldo von durchschnittlich -3000 Personen pro Jahr bis 2040 ausgegangen.
Außenwanderung:	Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme in das und aus dem Ausland. Die qualitativen Erkenntnisse flossen bei der Verteilung der Vorgabe durch die 14. KBV (Hessenanteil: 9,0 % des Außenwanderungssaldos Deutschlands, Variante 2 – moderater Wanderungssaldo) in die Berechnung ein. Bei dieser Variante geht man davon aus, dass die Nettozuwanderung von 2019 mit 32 700 Personen bis 2026 auf 18 500 kontinuierlich abnimmt. Danach wird diese Position konstant gehalten. Zusammen mit den Binnenwanderungssalden ergibt sich daraus für Hessen bis 2026 ein angenommener jährlicher durchschnittlicher Wanderungsüberschuss von 21 800 Personen. Ab 2027 bis 2040 wird mit einem durchschnittlichen Wanderungsgewinn von 15 800 Personen gerechnet. Die Verteilung der Zuzüge auf die alters- und geschlechtsspezifischen Kohorten in den Gemeinden erfolgte für die 3 Wanderungstypen jeweils auf Grundlage von Verteilungsquoten, die anhand des Stützzeitraums, 2011 bis 2013 und 2018, ermittelt wurden. Die Jahre 2014 bis 2017 wurden bei der Berechnung der Quoten nicht berücksichtigt, da aufgrund der Wanderung von Schutzsuchenden außergewöhnliche Wanderungsströme verzeichnet wurden, die nicht repräsentativ sind.

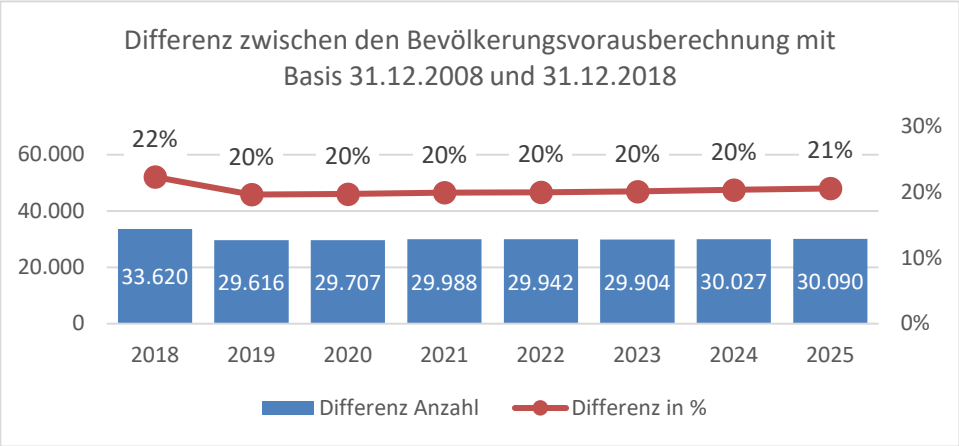
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019, S. 3, eigene Darstellung.

Wie schon erwähnt, ist die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung die zentrale Größe für den Betreuungsbedarf und den daraus sich ergebenden Personalbedarf. Das diese Größe relevant ist und wie

notwendig es ist, die Betreuungs- und Personalbedarfsberechnungen zu aktualisieren, macht ein Vergleich zwischen den Ergebnissen der für Hessen regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (Basis 31.12.2008) und der für Hessen regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (Basis 31.12.2018) deutlich. Für die unter 3-Jährigen wurden damals für den 31.12.2019 zusammen 150.602 Kinder vorausberechnet (vgl. Abbildung 1). Die neue Vorausberechnung geht jetzt von 180.218 unter 3-Jährigen aus. Dies sind 29.616 Kinder mehr, als vor zehn Jahren erwartet wurden. Prozentual bedeutet dies, dass in Hessen jetzt ca. 20% mehr unter 3-jährige Kinder leben als ursprünglich erwartet. Ähnlich sieht es bei der Altersgruppe für den Kindergarten aus. Die Anzahl der 3- bis unter 7-Jährigen wurde ebenfalls um ca. 20% unterschätzt (vgl. Abbildung 2). Dies sind ca. 38.500 Kinder.

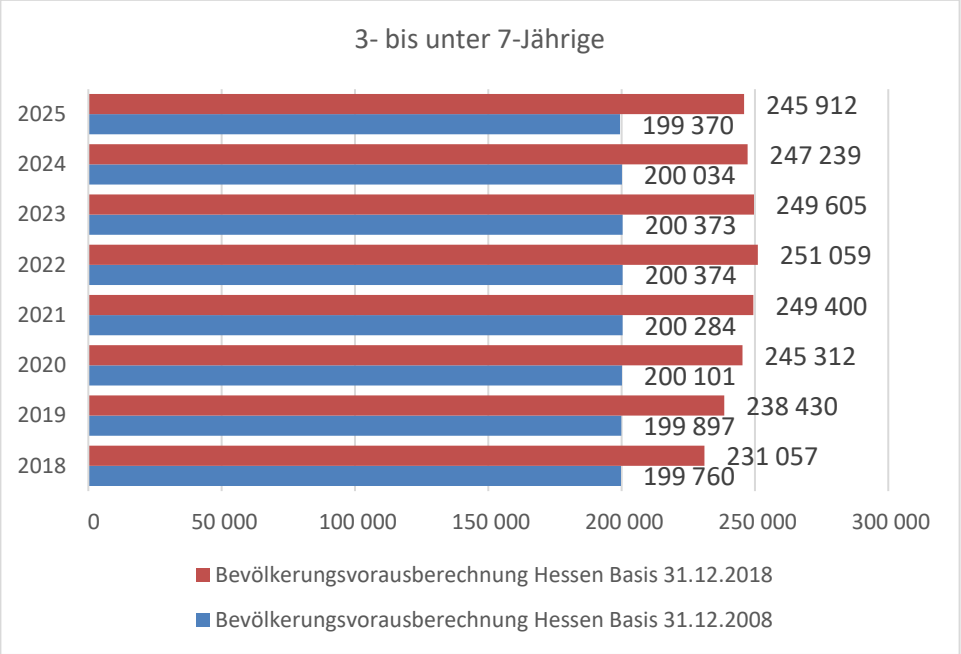
Abbildung 1: Vergleich der Anzahl der unter 3-Jährigen 2018 bis 2025 aus den Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen für das Land Hessen mit der Basis 31.12.2008 und der Basis 31.12.2018 für die Jahre 2018 bis 2025 (Anzahl, in %)

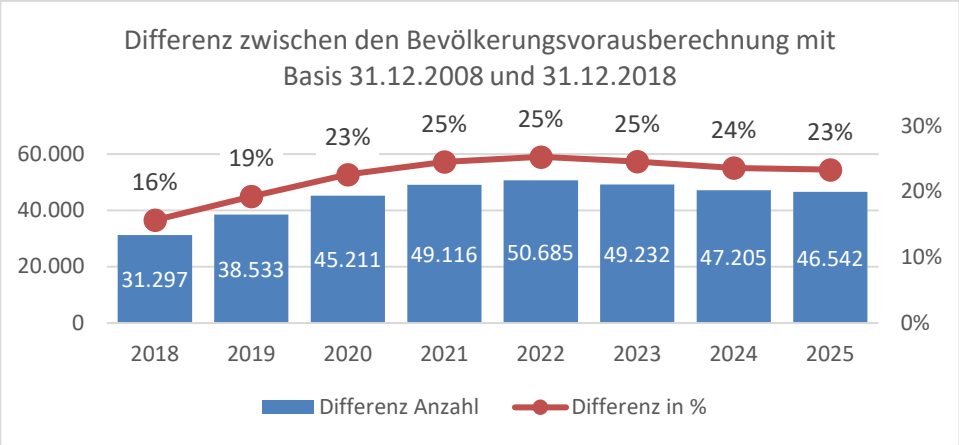




Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060; Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008; Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019; eigene Berechnungen

Abbildung 2: Vergleich der Anzahl der unter 3-Jährigen 2018 bis 2025 aus den Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen für das Land Hessen mit der Basis 31.12.2008 und der Basis 31.12.2018 für die Jahre 2018 bis 2025 (Anzahl, in %)



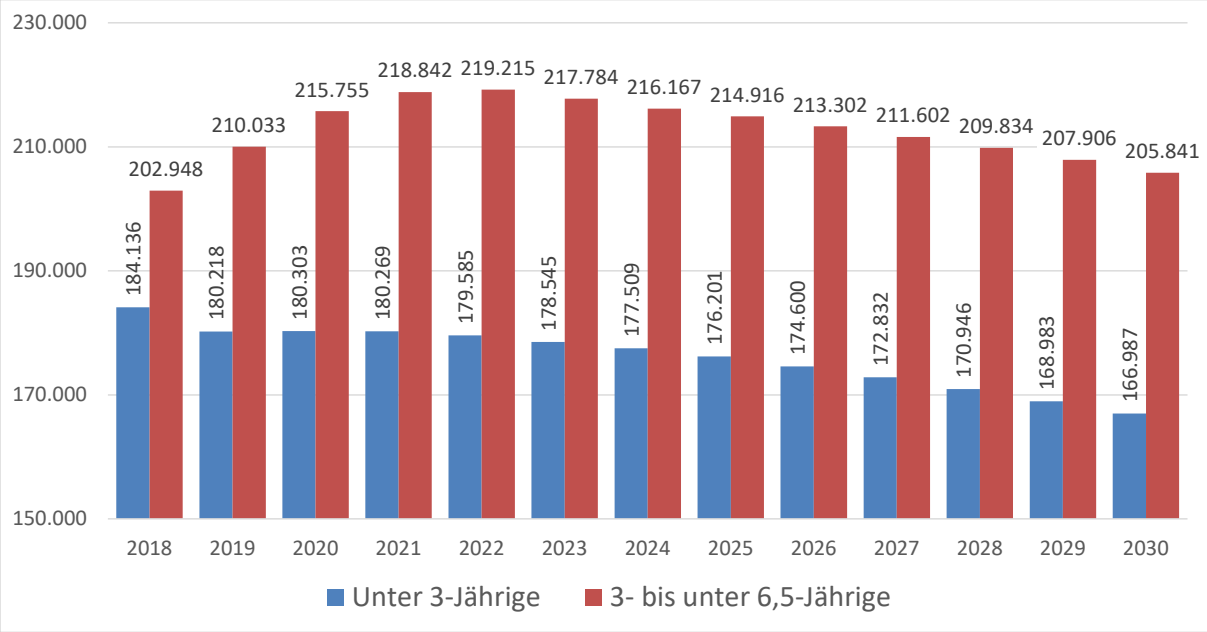


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060; Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008; Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019; eigene Berechnungen

Gründe für die unerwartete und erhebliche Zunahme der Kinder liegt einerseits an der gestiegenen Fertilitätsrate von 1,4 auf 1,55 Kindern pro Frau im gebärfähigen Alter und andererseits an den starken Wanderungsgewinnen in den Jahren ab 2015 (ausführlich hierzu vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018), S. 24ff., Statistisches Bundesamt (2019), S. 23ff).

Die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung zeigen für die nächsten Jahre für die relevanten Altersgruppen folgende Tendenz: Die Anzahl der unter 3-Jährigen wird in Hessen langsam kontinuierlich zurückgehen (vgl. Abbildung 3). Von 184.000 auf 167.000 unter 3-Jährige: Ein Rückgang um ca. 17.000 Kinder, was einem prozentualen Rückgang von -9,3% entspricht. Bei den 3- bis unter 6,5-Jährigen zeigt sich eine ganz andere Tendenz. Die Anzahl dieser Altersgruppe nimmt erst einmal um ca. 17.000 Kinder bis 2022 zu, um dann im Jahr 2030 wieder fast den Stand von 2018 zu erreichen (nur noch +1,4% gegenüber 2018).

Abbildung 3: Vorausberechnete Anzahl der Kinder im Alter von unter 6,5 Jahren nach Altersgruppen (Hessen; 2018 bis 2030; Anzahl)

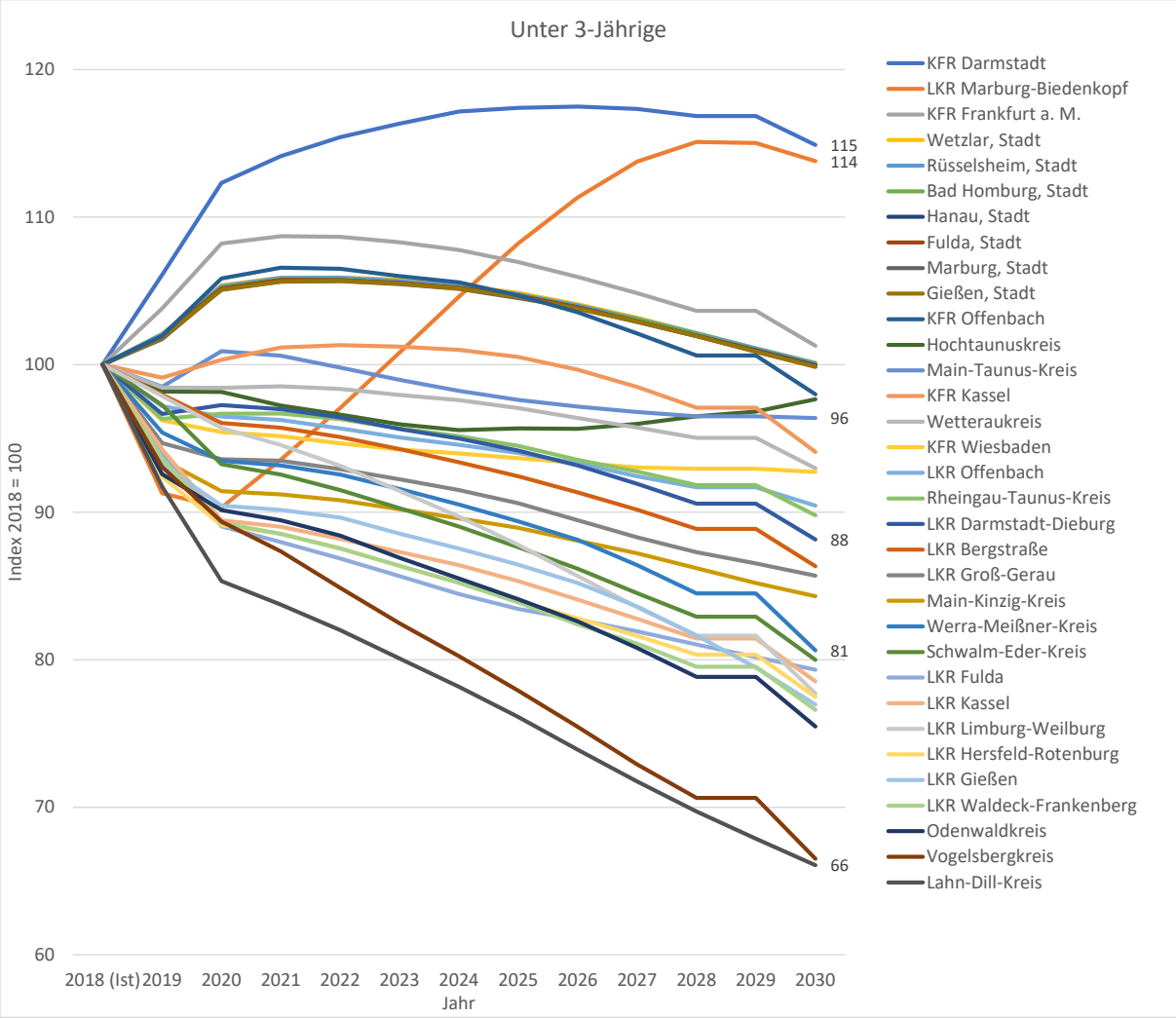


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019; eigene Berechnungen

Die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung steht nur auf der Ebene der kreisfreien Städte und der Landkreise zur Verfügung. Vorausberechnungen auf der Ebene der Gemeinden werden nicht vom Landesamt durchgeführt. Dies birgt die besondere Schwierigkeit, dass keine getrennten Werte für die so genannten Sonderstatusstädte (kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern) vorliegen. Dies sind die Städte Fulda, Rüsselsheim, Bad Homburg v. d. Höhe, Hanau, Gießen, Wetzlar und Marburg. Deshalb muss für diese Städte eine Abschätzung vorgenommen werden, wie hoch der Anteil der jeweiligen Altersgruppe dieser Städte in den Ergebnissen für den Landkreis sein könnte. Von daher galt es, diese Zahlen „aufzutrennen“ – und zwar jeweils zu allen Berechnungszeitpunkten von 2018 bis 2030. Als Ausgangspunkt dafür wurde das Verhältnis von Sonderstatusstädten zu den jeweiligen umliegenden Kreisen zum Jahr 2018 auf Basis der Bevölkerungsstatistik – in welcher die Zahlen für die Sonderstatusstädte ausgewiesen sind – übernommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklungsdynamik der kreisfreien Städte in Hessen auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung für die Sonderstatusstädte übertragen. Es wurde also vorausgesetzt, dass sich bspw. die Sonderstatusstadt Wetzlar von 2018 zu 2030 ebenso entwickelt wie die kreisfreien Städte in Hessen in diesem Zeitraum durchschnittlich. Parallel dazu wurden die vorliegenden Werte für die – die einzelnen Sonderstatusstädte umgebenden – Landkreise um die so ermittelten Werte der jeweiligen Sonderstatusstädte reduziert.

Die Zahlen für ganz Hessen verdecken allerdings, dass die regionalen Unterschiede erheblich sind. Bei den unter 3-Jährigen zeigt sich nicht in allen Gebieten ein Rückgang (vgl. Abbildung 4). In den meisten kreisfreien Städten und einigen Sonderstatusstädten kommt es zwischen 2018 und 2020 zu einem leichten prozentualen Anstieg, ab 2020 sind dann – abgesehen von Darmstadt und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf – wieder Rückgänge zu erwarten. In allen anderen Städten und Landkreisen wird von einem kontinuierlichen Rückgang der unter 3-Jährigen ausgegangen, allerdings mit erheblichen Unterschieden. Während im Main-Taunus-Kreis mit einem Rückgang bis 2030 von -3,5% gerechnet wird, ergibt sich für den Lahn-Dill-Kreis ein Rückgang um -34%. Diese Werte belegen sehr anschaulich wie wichtig die regionalisierte Betrachtung der zukünftigen Landschaft der Kindertagesbetreuung ist.

Abbildung 4: Vorausberechnete Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren nach den Zuständigkeitsgebieten der Jugendämter (Hessen; 2018 bis 2030; Index 2018=100)



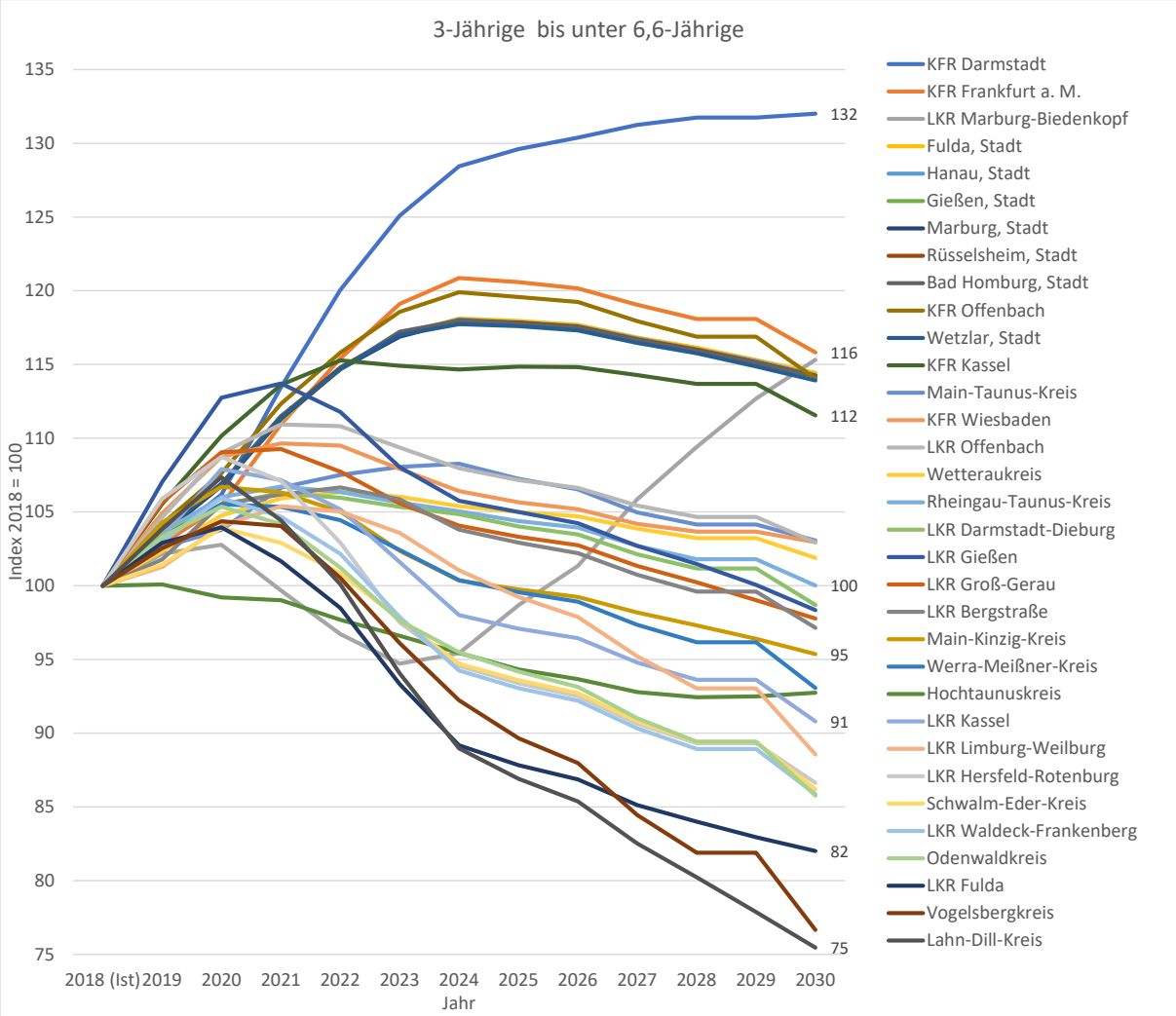
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019; eigene Berechnungen

Bei den 3- bis unter 6,6-Jährigen[1] zeigt sich zunächst, dass in allen kreisfreien Städten und Landkreisen die Anzahl dieser Altersgruppe leicht ansteigt, jedoch ab 2020 wieder sinkt (vgl. Abbildung 5). Ausnahmen sind die kreisfreien Städte Darmstadt und der Landkreis Marburg-Biedenkopf[2], in denen die Anzahl weiter, bzw. wieder ansteigen wird. Allerdings zeigt sich in dieser Altersgruppe noch eine größere Spreizung als bei den unter 3-Jährigen, die von einem Plus von +32% in Darmstadt bis zu einem Minus von -35% im Lahn-Dill-Kreis reichen.

1 Hier wird die Altersgruppe der 6- bis unter 6,6-Jährigen gewählt, da dies der durchschnittlichen Inanspruchnahme des Kindergartens vor dem Schuleintritt entspricht.

2 Die ungewöhnliche Entwicklung im Landkreis Marburg-Biedenkopf ergibt sich aus den vom Landesamt gewählten Komponenten. Welcher Faktor dazu führt, dass zunächst ein deutlicher Rückgang und dann ein starker Anstieg erfolgt, ist nicht den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes zu entnehmen.

Abbildung 5: Vorausberechnete Anzahl der Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (bis 6,6-Jahre im Durchschnitt) nach kreisfreien Städten und Landkreisen (Hessen; 2018 bis 2030; Index 2018=100)

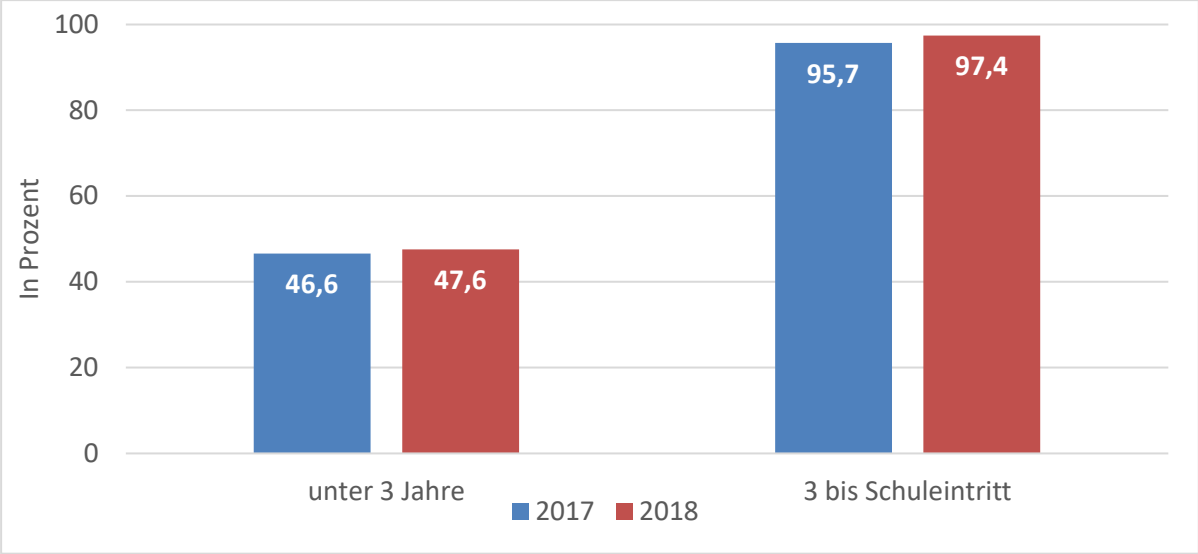


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019; eigene Berechnungen

2.2 Zukünftige Betreuungsbedarfe

Aufgrund des uneingeschränkten Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt, ist neben der demografischen Entwicklung der Bedarf an Plätzen entscheidend, den die Eltern äußern. Hierzu gibt es regelmäßige Erhebungen des Deutschen Jugendinstituts e. V. (DJI), die bundesweit durchgeführt werden. Die letzten verfügbaren Ergebnisse für Hessen ergaben einen von den Eltern geäußerten Bedarf für unter 3-Jährige von 47,6% und von 97,4% für 3-Jährige bis zum Schuleintritt (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Von den Eltern geäußerte Betreuungsbedarfe für ihre Kinder im Alter von unter 3 Jahren und 3 bis zum Schuleintritt in Hessen 2017 und 2018



Quellen: Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (2017), Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018), veröffentlicht in: BMFSFJ: Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2017, 2018

Die bisher erreichten Quoten der Inanspruchnahme für Kinder im Alter von unter 3 Jahren variieren in den einzelnen Jugendamtsbezirken erheblich. Diese reichten im Jahr 2019 von 15,6% in Rüsselsheim bis hin zu 45,8% in Bad Homburg v. d. Höhe. Allein diese hohe Differenz zwischen den Jugendamtsbezirken, sechs Jahre nach Einführung des Rechtsanspruchs macht deutlich, dass der Betreuungsbedarf regional ebenfalls variiert.

Bedarfsszenario 1: Die Jugendämter sind in der Befragung Anfang 2019 gebeten worden, ihre aktuellen Planungsdaten für die nächsten Jahre mitzuteilen. Die Angaben wurden dann in die Bedarfsberechnung aufgenommen. Für Jugendämter, die hierzu keine Angaben gemacht haben, wurde folgende Abschätzung vorgenommen: Aus der Zunahme der Plätze zwischen 2015 und 2019 wurde ein durchschnittliches jährliches Ausbaupotenzial bestimmt. Dieses jährliche Potenzial wurde dann bis 2030 fortgeschrieben. Grundüberlegung für diese Hilfskonstruktion ist, dass die bisherigen Möglichkeiten des Ausbaus auch weiterhin so bestehen bleiben. Diese Hilfskonstruktion bzw. die konkreten Angaben der Jugendämter werden im Szenario 1 abgebildet.

Bedarfsszenario 2: Zusätzlich wird ein Szenario 2 berechnet, bei dem die durchschnittlichen landesspezifischen Bedarfsquoten gemäß der Elternbefragung des DJI 2018 als Zielperspektive angesetzt werden. Da nicht erwartet werden kann, dass das Ziel von einem auf das andere Jahr umgesetzt werden kann, wird von einer kontinuierlichen Steigerung ausgegangen. Diese wird bei den unter 3-Jährigen mit einer Steigerung von 2 Prozentpunkten pro Jahr und bei den 3-Jährigen bis zum Schuleintritt von 1 Prozentpunkt pro Jahr angesetzt.

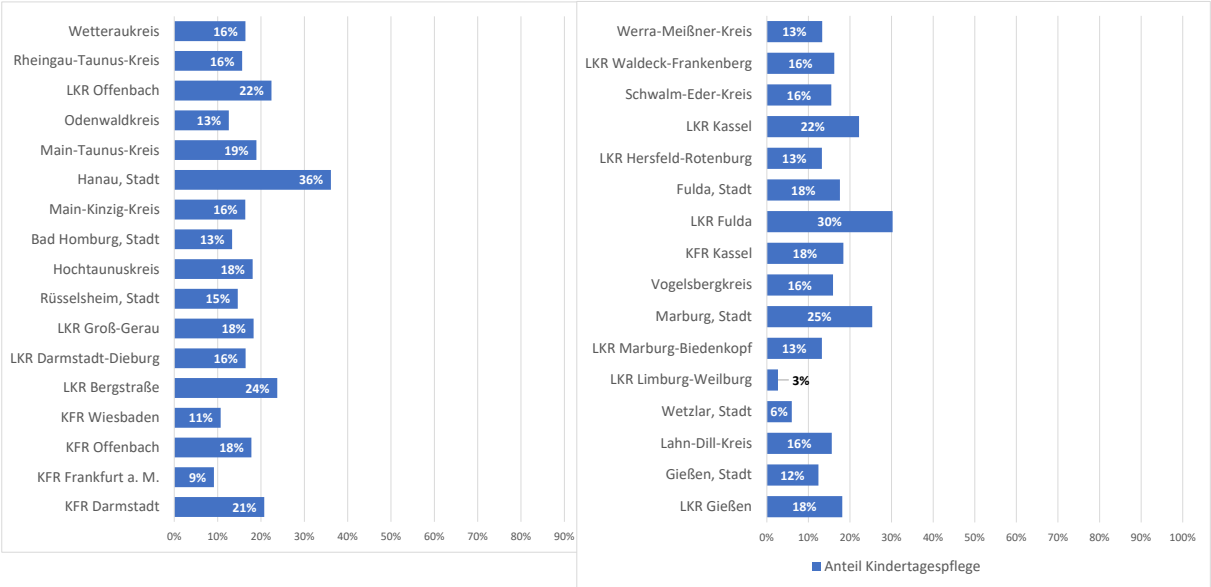
Somit stehen pro Jugendamt mehrere Informationen über mögliche Entwicklungsperspektiven und zu bewältigende Herausforderungen zur Verfügung.

2.3 Aufteilung der zusätzlichen Betreuungsangebote auf Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Die zukünftigen Betreuungsbedarfe für die unter 3-Jährigen werden nicht nur in Kindertageseinrichtungen, sondern auch in der Kindertagespflege realisiert. Für die Projektion der zukünftigen Anteile der Kindertagespflege an den Betreuungsangeboten für unter 3-Jährige werden die aktuellen Anteile

der Kindertagespflege in der Betreuung der unter 3-Jährigen herangezogen. Da keine anderslautenden Informationen zur Veränderung des Anteils zur Verfügung stehen, werden die Anteile bis 2030 konstant gehalten. Da die Anteile in den einzelnen Jugendamtsbezirken sehr unterschiedlich sind, werden die aktuellen Anteile jedes Jugendamtsbezirks für die Berechnung genutzt. Die verwendeten prozentualen Anteile sind in der Abbildung 7 aufgeführt.

Abbildung 7: Prozentualer Anteil der Kindertagespflege an allen Betreuungsverhältnisse für unter 3-Jährige nach Jugendamtsbezirken in Hessen am 01.03.2019



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen

2.4 Faktoren zur Berechnung des Personalmehr-/-minderbedarfe aufgrund der geänderten Betreuungsbedarfe

Ausgehend von der zuvor ermittelten Anzahl zukünftiger Betreuungsbedarfe aufgrund der demografischen Veränderungen bis 2030 und den wachsenden Betreuungsbedarfen bei den unter 3-Jährigen, aber auch bei den 3-Jährigen bis zum Schuleintritt können die dafür erforderlichen Personalressourcen berechnet werden. Eine ausschließliche „Pro-Kopf-Berechnung“ würde dabei jedoch nicht tragen, da die durchaus unterschiedlichen Betreuungs- und Beschäftigungsumfänge unberücksichtigt blieben. Deshalb müssen die zusätzlich ins System kommenden Kinder zunächst in Ganztagsbetreuungsäquivalente (GBÄ) umgerechnet werden. Hierzu werden für die verschiedenen Altersgruppen anhand der vorliegenden Betreuungsumfänge jugendamtsspezifische Faktoren ermittelt.

Beispiel: Am 01.03.2019 wurden in der Stadt Darmstadt 1.467 unter 3-Jährige in Einrichtungen betreut. Werden alle wöchentlichen vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden aufsummiert, ergeben sich 57.123 Wochenstunden. Werden diese durch 40 Wochenstunden geteilt, ergeben sich 1.428,08 GBÄ. Somit ergibt sich für die Umrechnung der Anzahl der Kinder (1.467) in GBÄ (1.428) der Faktor 0,97.

Im nächsten Schritt der Personalmehrbedarfsberechnung werden die errechneten GBÄ durch den Personalschlüssel gemäß der Qualitätsvereinbarung dividiert.

Durch die Qualitätsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem BMFSFJ wurde festgelegt, dass der Personaleinsatz verbessert werden soll. Da diese Verbesserungen auf jeden Fall für den zukünftigen zusätzlichen Personaleinsatz gelten sollen, wird im Berechnungsmodell nur ein Soll-Personalschlüssel für unter 3-Jährige und 3-Jährige bis unter Schuleintritt verwendet.

Laut § 25c HKJGB wird der personelle Mindestbedarf kindbezogen berechnet: Der personelle Mindestbedarf pro Kind errechnet sich aus dem kindbezogenen Fachkraftfaktor. Dieser beträgt für unter 3-Jährige 0,2 und für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 0,07.Der Fachkraftfaktor wird mit einem Betreuungsmittelwert multipliziert, der sich aus der vertraglich vereinbarten Betreuungszeit pro Kind ergibt. Die vertraglich vereinbarten Wochenstunden werden den Kategorien bis zu 25 Stunden, mehr als 25 bis zu 35 Stunden, mehr als 35 Stunden bis unter 45 Stunden, und 45 Stunden und mehr zugeordnet, denen jeweils ein durchschnittlicher Wert – der Betreuungsmittelwert – zugeordnet ist. Hinzu kommt bisher ein pauschaler Aufschlag von 15% Ausfallzeiten. Im Rahmen des KiQuTG – dem „Gute-Kita-Gesetz“ – wird im Land Hessen die gesetzlich vorgeschriebene Berechnung des Mindestpersonalbedarfs ab 2020 neu geregelt, so dass mehr Fachkraftkapazitäten zur Verfügung stehen. So wird der Aufschlag für Ausfallzeiten auf 22% erhöht, und es kommt ein Aufschlag für Leitungszeiten von 20% hinzu. Zusätzlich zu diesen künftig geltenden Mindeststandards für den Betrieb der Kindertageseinrichtungen sieht die neue Förderpauschale zur Umsetzung des KiQuTG in § 32 Abs. 2a HKJGB als Fördervoraussetzung vor, dass am 1. August 2019 zusätzlich zum bisherigen Mindeststandard nicht nur vorrübergehend vorgehaltene Zeiten bis zu einem prozentualen Umfang (max. 15% der kindbezogenen Mindestpersonalbedarfe) auch künftig in gleichem prozentualem Umfang beizubehalten sind.[3] Daraus ergibt sich folgende Formel:

$$\begin{aligned} &Fachkraftfaktor \times Betreuungsmittelwert \\ &\qquad = Netto - Mindestpersonalbedarf\ pro\ Kind\ pro\ Woche \\ &\qquad + 15\%\ vorhandene\ Zeiten\ + 22\%\ \text{für}\ Ausfallzeiten + 20\%\ Leitungszeiten \\ &\qquad = Personeller\ Mindestbedarf\ pro\ Kind\ pro\ Woche \end{aligned}$$

Um diese personellen Veränderungen im Berechnungsmodell zu berücksichtigen, wird mit dieser Formel ein Soll-Personalschlüssel anhand der KJH-Daten von 2018 errechnet. Daraus ergibt sich ein Soll-Personalschlüssel für unter 3-Jährige von 3,0 und für 3-Jährige bis zum Schuleintritt von 8,7 (für die Berechnung vgl. Tabelle 2).

3 Vgl. Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Hessen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG), S. 22

Tabelle 2: Berechnung des Soll-Personalschlüssels

		Unter 3-Jährige		3-Jährige bis Schuleintritt	
Fachkraftfaktor		0,2		0,07	
Vertraglich vereinbarte Betreuungszeiten pro Woche	Betreuungsmittelwert	Anzahl Kinder 2018	Wochenstunden Personal	Anzahl Kinder 2018	Wochenstunden Personal
bis zu 25 Stunden	22,5	4.361	19.624,5	25.723	40.513,7
26 bis zu 35 Stunden	30,0	12.255	73.530,0	54.981	115.460,1
36 bis unter 45 Stunden	42,5	11.515	97.877,5	41.110	122.302,3
45 und mehr Stunden	50,0	18.638	186.380,0	67.147	235.014,5
Fachkraftfaktor × Anzahl der Kinder × Betreuungsmittelwert = Netto − Mindestpersonalbedarf (in Wochenstunden)			377.412,0		513.290,6
15% kalkulatorischer Aufschlag auf den Netto-Mindestpersonalbedarf für zu sichernde bereits vorhandene Zeiten			56.611,8		76.993,6
22% kalkulatorischer Aufschlag auf den Netto-Mindestpersonalbedarf für Ausfallzeiten			83.030,6		112.923,9
20% kalkulatorischer Aufschlag auf den Netto-Mindestpersonalbedarf für Leitungszeiten			75.482,4		102.658,1
∑ Wochenstunden			592.536,8		805.866,2
Berechnung des Soll-Personalschlüssels					
Fachkraftwochenstunden ÷ 39h = Vollzeitäquivalente		15.193,3		20.663,2	
Ganztagsbetreuungsäquivalente Kinder 2018 (40h)		45.968,9		179.187,5	
Soll-Personalschlüssel		3,03		8,67	

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege; 2018; Broschüre zum HKJGB Stand 2019, KiQuTG Vertrag Hessen, eigene Berechnungen

Die Verbesserung des Personaleinsatzes gilt nicht nur für die zusätzlichen Personalbedarfe, sondern auch für den Bestand. Dieser wurde in der Vereinbarung berechnet und mit 1.686 zusätzlichen Vollzeitäquivalenten benannt[4]. Da diese Qualitätsverbesserungen des Bestandes nicht auf der Jugendamtsebene berechnet werden können, kann nur in der Gesamtbilanz aller Ergebnisse der Jugendämter darauf hingewiesen werden, dass im gesamten Land diese zusätzlichen Personalressourcen bereit zu stellen sind.

Die sich ergebenden Werte aus den Betreuungsbedarfen, dividiert durch den Personalschlüssel stellen Vollzeitäquivalente (VZÄ) dar, diese sind wiederum in die Anzahl tatsächlich benötigter Personen umzurechnen. Zu diesem Zweck wird ein Teilzeitfaktor benötigt, der vergleichbar zu den GBÄ ebenfalls empirisch gewonnen wurde und das aktuelle Verhältnis zwischen VZÄ und der tatsächlichen Anzahl an Personen wiedergibt. Dieser Teilzeitfaktor wird pro Jugendamt bestimmt. Für Darmstadt ergibt sich beispielsweise der Faktor 1,26. In den Jugendamtsprofilen wird dieser Faktor an entsprechender Stelle zur Information aufgeführt.

Im Ergebnis entsteht schließlich pro Altersgruppe jeweils eine Anzahl für die zur Deckung des Betreuungsbedarfs benötigten Fachkräfte – allerdings unter der Annahme, dass sich weder die Betreuungsumfänge der Kinder noch die Beschäftigungsumfänge des Personals ändern.

4 Vgl. Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Hessen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG), S. 18

2.5 Personalersatzbedarf aufgrund des Übergangs in die (vorzeitige) Rente

Hinsichtlich der dauerhaften Ausstiege aus Altersgründen wird auf Hinweise aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zurückgegriffen[5]. Mit zunehmendem Alter der/des Beschäftigten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass nach dem Erwerbsaustritt keine Rückkehr ins Berufsfeld vorgesehen ist. Mit Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters (unter Berücksichtigung dessen kontinuierlicher Erhöhung) kann ein dauerhafter Ausstieg mit großer Sicherheit angenommen werden. Entsprechend ergibt sich anhand der Fortschreibung der aktuellen Altersstruktur des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen das Mindestmaß an zu erwartenden dauerhaften altersbedingten Abgängen. Es kann allerdings nicht davon ausgegangen werden, dass alle Beschäftigten erst mit Erreichen des Rentenalters den Ruhestand antreten. Ergänzend wurde deshalb die ungefähre Anzahl vorzeitiger altersbedingter Ausstiege unter der Annahme berechnet, dass sich die relativen Ausstiege in den folgenden Jahren fortsetzen. Als Grundlage für den Übergang in die Rente bzw. vorzeitige Rente ab 55 Jahren wird die Altersstruktur des Personals für jeden Jugendamtsbezirk herangezogen. Da die Veränderungen zum Vorjahr auf der Ebene des Personals in den einzelnen Jugendamtsbezirken aufgrund der geringen Zahlen zu sehr schwanken, wird auf die Fluktuation des Personals in ganz Hessen zurückgegriffen. Für Hessen ergeben sich folgende prozentualen Veränderungen der Altersjahre ab 55 Jahren.

Tabelle 3: Personal in Kindertageseinrichtungen in Hessen nach ausgewählten Altersjahren (2018 Altersjahre um ein Jahr erhöht, 2019; Anzahl; in %)

	2018 (projiziert auf 2019)	2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			Anzahl	In %
…				
55 Jahre	1.198	1.174	-24	-2,0
56 Jahre	1.073	1.052	-21	-2,0
57 Jahre	1.028	1.014	-14	-1,4
58 Jahre	992	994	+2	+0,2
59 Jahre	1.067	1.043	-24	-2,2
60 Jahre	1.039	1.020	-19	-1,8
61 Jahre	965	922	-43	-4,5
62 Jahre	791	719	-72	-9,1
63 Jahre	624	488	-136	-21,8
64 Jahre	364	243	-121	-33,2
>= 65 Jahre	489	348	-141	-28,8
66 Jahre				-100,0

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Für die Kindertagespflegepersonen (KTPP) werden keine Ersatzbedarfe berechnet. Grund hierfür ist, dass es bisher keine empirisch belastbaren generellen Erkenntnisse über die Verweildauer bzw. den Übergang in die Rente gibt. Wie hoch die Ersatzbedarfe sind kann somit nur von den jeweiligen Jugendämtern beobachtet und in die eigene Planung aufgenommen werden.

5 Für die Berechnung des Altersausstiegs wird auch Personal berücksichtigt, dass für Schulkinder in Hortgruppen oder Horten zuständig ist und somit nicht für den Bereich der Nicht-Schulkinder zur Verfügung steht. Allerdings kann auch bei den Zugängen von Personal ebenfalls nicht unterschieden werden, ob das Personal im Bereich der Schulkindbetreuung arbeitet.

2.6 Personalersatzbedarf aufgrund des Verlassens des Arbeitsfeldes

Sonstige, nicht altersbedingte Personalfluktuationen können vorübergehend sein, etwa wegen einer Familienphase/Elternzeit, einer längeren Krankheit oder aufgrund von Arbeitslosigkeit. Oder die Ausstiege sind dauerhaft, z.B. aufgrund eines Wechsels in ein anderes Arbeitsfeld oder einer Krankheit, die keine Rückkehr in den Job erlaubt. Den Ausstiegen stehen aber auch Zugänge gegenüber. Neben Zugängen von neu ausgebildeten Fachkräften (die im nächsten Unterkapitel dargestellt sind), kommt es auch hier zu sonstigen Zugängen etwa durch Rückkehrende aus Familienphasen, durch Quereinsteigende oder aus der Erwerbslosigkeit. Zuverlässige Datenquellen oder empirische Studien zu etwaiger Berufsmobilität in der Frühen Bildung sind äußerst selten. Hierzu liegen lediglich erste Analysen von Grgic (2019) vor, die sich allerdings auf den Zeitraum von 2000 bis 2009 beziehen und damit die Dynamik der vergangenen Jahre möglicherweise nicht ausreichend abbilden. Sicherer werden diese Ergebnisse wohl erst mit der Veröffentlichung dieser Analysen für spätere Jahre, diese werden derzeit noch durchgeführt.

Aus den bisherigen Analysen geht für den benannten Zeitraum allerdings hervor, dass – ungeachtet der Zugänge aus Ausbildung und altersbedingten Abgänge – deutschlandweit jährlich mehr einschlägig qualifizierte Fachkräfte das Arbeitsfeld verlassen als neue Personen hinzukommen werden, was sich insbesondere für Westdeutschland zeigt. Dabei kann kaum abgesehen werden, wo, inwiefern und zu welchem Ausmaß dies weiterhin gilt; in Zeiten von Elterngeld und gestiegenen Geburtenziffern, von Fachkräftemangel und Vollbeschäftigung in diesem Berufsfeld, einer nahezu aufgebrauchten „stillen Reserve“ (vgl. Grgic, M., Matthes, B., Stüber, H. (2014)) oder sich weiterhin verändernden Rollenbildern. Vor dem Hintergrund der vielen neu hinzugekommenen jungen, vornehmlich weiblichen Fachkräfte und der im Vergleich zu anderen Arbeitsfeldern, in denen ebenfalls erfahrenes und einschlägig qualifiziertes Personal gesucht wird, erscheint es insgesamt gleichwohl ratsam, auch aktuell und zukünftig zusätzliche Personalabgänge in die Berechnungen einzubeziehen. Als Folge dieser Ausführungen wird zur Kalkulation des Personalersatzbedarfs angenommen, dass zusätzlich zu den altersbedingt Aussteigenden im Saldo der beruflichen Fluktuationen jährlich 0,3% des Personals in Westdeutschland das Arbeitsfeld verlässt. Diese Werte erscheinen zunächst gering, entfalten aber aufgrund des insgesamt sehr großen Personalkörpers und der Kumulierung über die Jahre eine nicht unerhebliche Wirkung. So entspricht dies für Hessen pro Jahr ca. 140 Personen und kumuliert sich bis 2030 auf insgesamt knapp 1.600 Personen, die es zusätzlich zu ersetzten gilt.

Auch an dieser Stelle können für die Kindertagespflegepersonen (KTPP) keine Ersatzbedarfe berechnet werden (siehe Kap. 2.4).

2.7 Zugänge durch Übergänge aus dem Ausbildungssystem

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden im Folgenden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. Dabei handelt es sich um Personalressourcen, die auf Seiten des Ausbildungssystems im frühpädagogischen Bereich (neu) ausgebildet werden; zum einen an Fachschulen zum anderen auch an Hochschulen.

Für die Berechnung der Zugänge und Übergänge aus dem Ausbildungssystem wurden die statistischen Daten der staatlich anerkannten Absolvent*innen und die Anzahl der Studierenden an Fachschulen für Sozialwesen nach Schuljahr sowie die Daten zu bestandenen Bachelor-Abschlussprüfungen aus der Hochschulstatistik herangezogen. Zusätzlich wurden Fachschulen für Sozialwesen sowie Hochschulen mit entsprechenden Bachelor-Studiengängen (z.B. Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik etc.) befragt, um Informationen zu zentralen Faktoren wie Einmündung der Absolvent*innen in das Feld der Kinder-

tagesbetreuung sowie zum Verbleib zu erhalten, um so möglichst gut abschätzen zu können, in welchem Umfang welche Potenziale durch das Ausbildungssystem bereitgestellt werden. In das Berechnungsmodell fließen somit ein:

- Die Zahl der Absolvent*innen.
- Eine Einmündungsquote: Die Absolvent*innenzahlen bilden für das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung das neu zur Verfügung stehende Potenzial. Zu bedenken ist jedoch, dass nicht alle neu Ausgebildeten unmittelbar (und sogar dauerhaft) in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung münden, tatsächlich gestaltet sich der Übergang von der Ausbildung in den Beruf äußerst vielfältig und facettenreich.
- Daran anschließend und vor dem Hintergrund der jugendamtsspezifischen Ausrichtung ist ein weiterer Faktor die Wanderungsbewegung der Absolvent*innen, d.h. in welchem Jugendamtsbezirk die Absolvent*innen, die in Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, ihren Arbeitsplatz wählen.

2.7.1 Fachschulen für Sozialwesen

*Absolvent*innen*

In das Berechnungsmodell sind die staatlich anerkannten Absolvent*innen- und Studienanfänger*innenzahlen der Fachschulen für Sozialwesen des Hessischen Kultusministeriums für die Schuljahre ab 2015/16[6] bis 2017/18 eingeflossen. Dabei wurden die Fachrichtungen Sozialpädagogik – die Ausbildung von Erzieher*innen stellt nach wie vor den wichtigsten Rekrutierungsbereich für das Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen dar –, Heilpädagogik und Heilerziehungspflege berücksichtigt. Die Sozialassistent*innenausbildung stellt in Hessen die Vorbereitung der Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher dar und wird hier nicht zusätzlich einbezogen.

Für das Schuljahr 2018/19 wurden die Absolvent*innenzahlen über eine Befragung der Fachschulen ermittelt. Insgesamt wurden Fachschulen für Sozialwesen an 45 Fachschulstandorten in Hessen befragt[7], davon haben 38 die Fachrichtung Sozialpädagogik und bilden staatl. anerkannte Erzieher*innen aus, 16 bilden (zusätzlich) Heilerziehungspfleger*innen aus und drei Schulen bieten (zusätzlich) die Fachrichtung Heilpädagogik an.[8]

Für die folgenden Schuljahre mussten die Absolvent*innenzahlen anderweitig bestimmt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Erfassungszeitpunkte und der damit zusammenhängenden Über- bzw. Untererfassung (siehe Fußnote 6) wurde als Ausgangspunkt der Durchschnitt der Absolvent*innen der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19 gebildet und konstant fortgeschrieben.[9] Zusätzlich wurde im Rahmen der Fachschulbefragung die Möglichkeit einer Ausweitung der Studienplätze nach Ausbildungsform erfragt. Diese wurden für die Schuljahre 2022/23 und 2023/24 berücksichtigt – je nach Regelstudienzeit der Ausbildungsform.[10] Zusätzlich wurden die Fachschulen gefragt, welche Faktoren eine Auswei-

6 Aufgrund von einer unvollständigen Erfassung bis zum Erhebungsschuljahr 2015/16, werden die Daten erst ab diesem Schuljahr berücksichtig. Aufgrund unterschiedlicher Erhebungszeitpunkte und Plausibilitätsprüfung steigen die Absolventenzahlen im Schuljahr 16/17 stark an.

7 Insgesamt haben 36 Fachschulen an der Befragung teilgenommen (82%). Dabei haben manche Fachschulen jeweils Fragebögen pro Fachrichtung ausgefüllt, so dass für 43 Fachrichtungen Daten vorliegen.

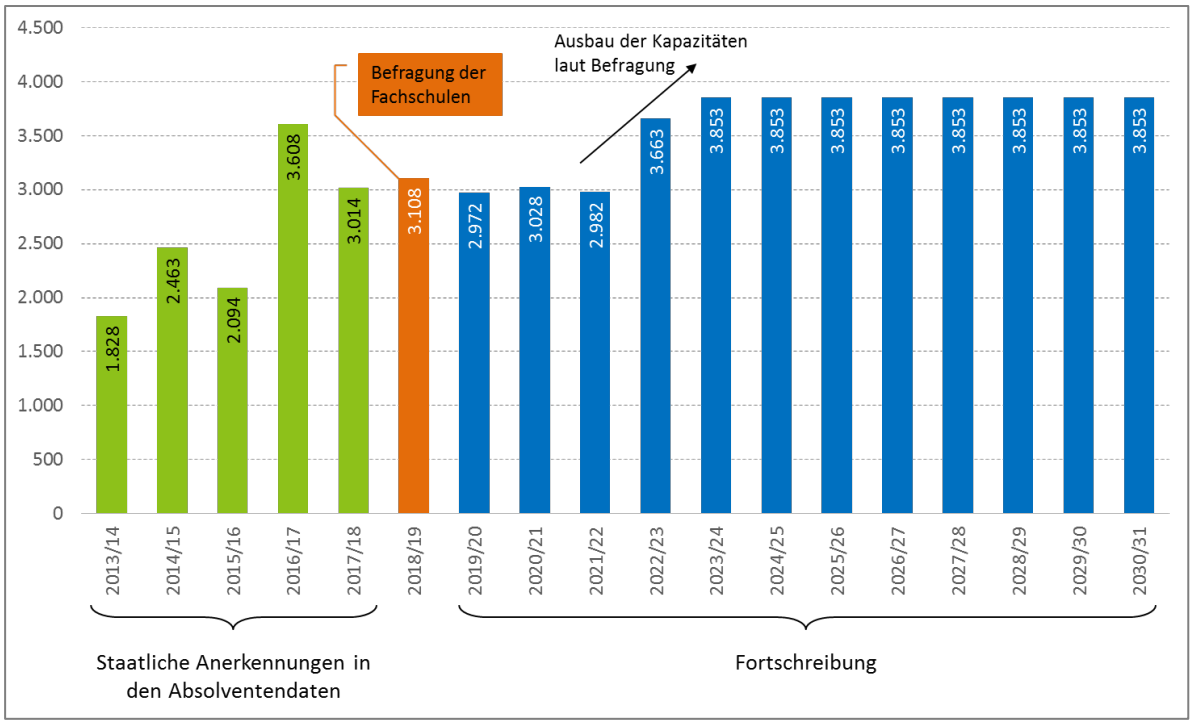
8 5 Fachschulen haben nur die Fachrichtung Heilerziehungspflege und eine nur die Fachrichtung Heilpädagogik.

9 Bei der Fortschreibung der Absolvent*innenzahlen wurden die Studienanfänger*innen nicht berücksichtigt. Da zum einen – aufgrund der Erfassungsproblematik der Absolvent*innen - nicht abgeschätzt werden konnte, wie hoch der Anteil der Studienanfänger*innen ist, die erfolgreich einen Abschluss machen. Zum anderen konnte nicht abgeschätzt werden, wie hoch der Anteil derjenigen ist, die ggf. länger für die Ausbildung brauchen, so dass die Absolvent*innenzahlen für die Folgejahre auf der durchschnittlichen Anzahl der vier Vorjahre festgesetzt wurde.

10 Hier wurden die konkreten Angaben der Fachschulen zu den möglichen Plätzen berücksichtigt und keine „Erfolgsquote“ mit einbezogen.

tung befördern würde. Bei der Berechnung der zusätzlichen Ausbildungskapazitäten wurden nur diejenigen Fachschulen berücksichtigt, welche nicht angegeben haben, dass sie zusätzliche räumliche Kapazitäten benötigen würden.

*Abbildung 8: Entwicklung der Absolvent*innen der Fachrichtung Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Heilerziehungspflege (Anzahl, Summe der Jugendamtsbezirke in Hessen)*



Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Befragung der Fachschulen, eigene Berechnungen

Einmündung und Verbleib

Grundvoraussetzungen des Berechnungsmodells ist die Bestimmung, wie viele Absolvent*innen im Arbeitsfeld Kindertagesbetreuung arbeiten und wie sich die Absolvent*innen einer Schule auf die einzelnen Jugendamtsbezirke verteilen bzw. welchem Jugendamtsbezirk welche Absolvent*innen zuzurechnen sind. Für die Berechnung der Einmündungsquoten und dem Verbleib der Absolvent*innen spielt die Befragung der Fachschulen eine zentrale Rolle. In der Befragung wurden die Leitungen der Fachschulen um Einschätzungen gebeten zu:

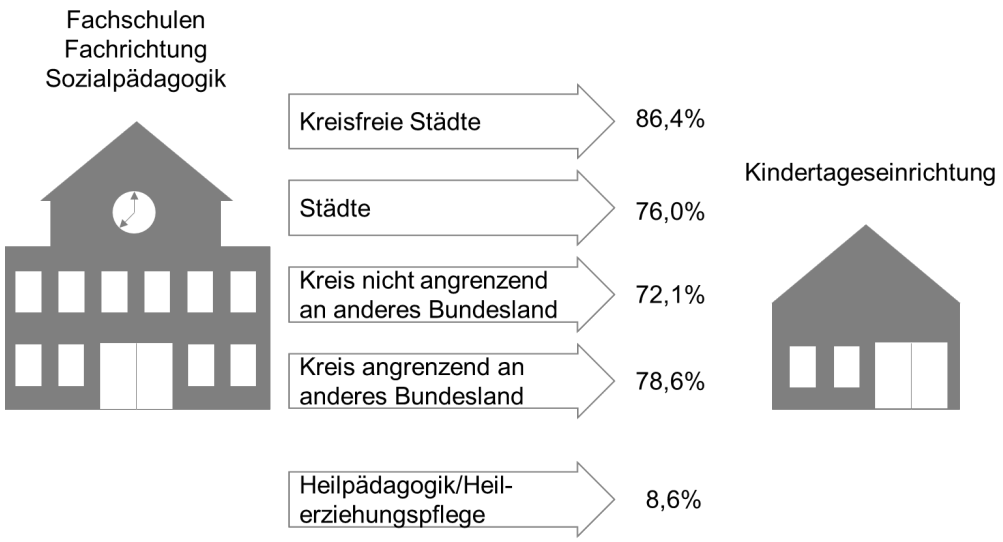
- dem Anteil der Absolvent*innen, die jährlich in das Arbeitsfeld frühkindlich Bildung einmünden (Einmündungsquoten)
- sowie zum Verbleib der Studierenden, ob diese im eigenen Jugendamtsbezirk, in angrenzende Jugendamtsbezirke, weiter entfernte Jugendamtsbezirke oder andere Bundesländer als Arbeitsort auswählen.

Um die Spannweite der Expert*innenmeinungen zu glätten und die Aussagekraft zu erhöhen, wird davon ausgegangen, dass „Ausreißer“ über das Zusammenfassen der Einschätzungen der Fachschulleiter ausgeglichen werden und so ein annäherungsweise realistisches Bild darstellen. Dabei wurde bei den Fachschulen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik unterschieden, in welchem Jugendamtsbezirk die jeweilige Fachschule liegt, unter der Annahme, dass beispielsweise die Nähe zu einem anderen Bundesland die Wahrscheinlichkeit erhöht in ein anderes Bundesland abzuwandern und sich aus der Befragung unterschiedliche Quoten für unterschiedliche Regionen ergeben. So wurden die Jugendamts-

bezirke aufgeteilt nach kreisfreien Städten, Städten, Jugendamtsbezirke, die nicht an ein anderes Bundesland grenzen und Jugendamtsbezirke, die an ein anderes Bundesland grenzen und so ein Durchschnitt der Angaben aus der Befragung der Fachschulen gebildet.

Da für die Fachrichtung Heilpädagogik und Heilerziehungspflege nicht genügend Daten vorliegen um diese für unterschiedliche Regionen abzubilden, wurde für Hessen ein Durchschnitt gebildet. Dabei ergaben sich aus den Daten der Fachschulbefragung unterschiedliche Einmündungsquoten, diese lagen zwischen 72,1% für Kreise, die nicht an ein anderes Bundesland angrenzen und 86,4% für kreisfreie Städte (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Einmündungsquoten für die Fachrichtung Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Heilerziehungspflege



Quelle: Befragung der Fachschulen, eigene Darstellung

Für die Quoten des Verbleibs der Absolvent*innen in der eigenen Stadt/eigenem Landkreis (Verbleibsquote) ergab sich aus der Befragung ebenfalls ein unterschiedliches Bild. Während in (kreisfreien) Städten angegeben wurde, dass etwa 70% der Absolvent*innen im eigenen Kreis verbleiben, waren es bei den Landkreisen rund 63%. Bei der Abwanderung in angrenzende Kreise lagen die Angaben zwischen 24% und rund 30% der Absolvent*innen, in weiter entfernte Kreise gehen nur wenige der Absolvent*innen laut der Befragung. Auch der Anteil derjenigen, die in andere Bundesländer abwandern, ist, bis auf Landkreise, die an ein anderes Bundesland grenzen, gering (vgl. Tabelle 4).

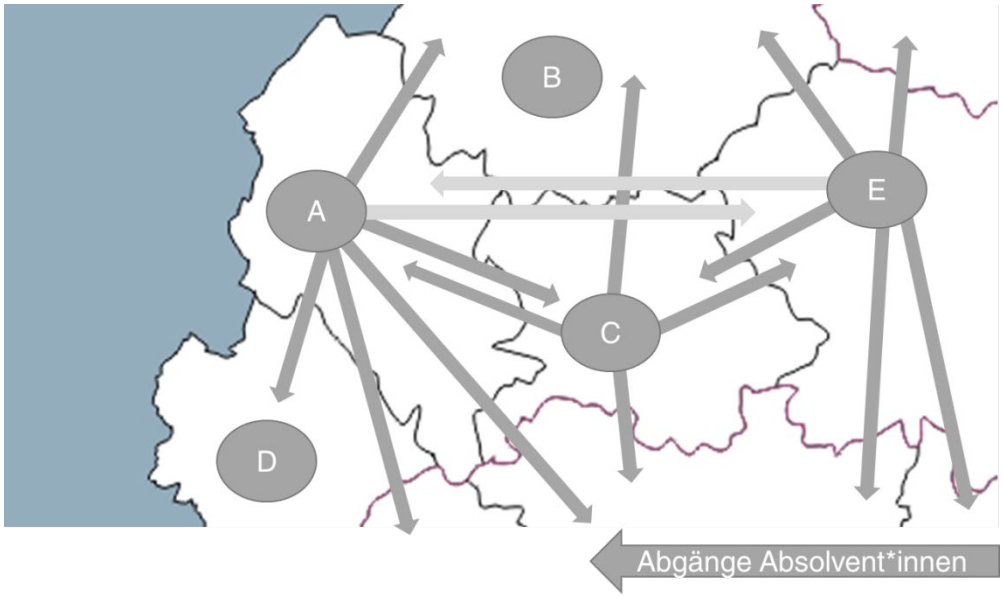
*Tabelle 4: Anteile der verbleibenden und abwandernden Absolvent*innen nach Art der Ausbildung und nach Art der Städte/Landkreise*

		Im eigenen Kreis/Stadt	In angrenzenden Kreisen	In weiter entfernten Kreisen	Andere Bundesländer
Fachrichtung Sozialpädagogik	Kreisfreie Städte	67,5%	28,0%	4,3%	0,2%
	Städte	70,0%	24,8%	4,3%	1,0%
	Kreis nicht angrenzend an anderes Bundesland	62,5%	29,5%	6,1%	1,9%
	Kreis angrenzend an anderes Bundesland	62,5%	24,0%	6,5%	7,0%
Fachrichtung Heilpädagogik, Heilerziehungspflege		65,0%	33,3%	0,0%	1,7%

Quelle: Befragung der Fachschulen, eigene Berechnungen

In dem Berechnungsmodell wird davon ausgegangen, dass sich Absolvent*innen – wenn sie denn nach Abschluss den Jugendamtsbezirk wechseln – gleichmäßig auf die angrenzenden Jugendamtsbezirke verteilen. Oder anders formuliert: Jugendamtsbezirke, die von wechselnden Absolvent*innen aus angrenzenden Jugendamtsbezirken profitieren, müssen diese Absolvent*innen zu gleichen Anteilen mit denjenigen Jugendamtsbezirken teilen, die ebenfalls zu dem betreffenden angrenzenden Jugendamtsbezirk benachbart sind.

*Abbildung 10: Jugendamtsbezirke und Abgänge der Absolvent*innen*



Quelle: Befragung der Fachschulen, eigene Darstellung

Zur Verdeutlichung: Im Jugendamtsbezirk A, C und E befinden sich Fachschulen, in den Jugendamtsbezirken B und D existieren keine Fachschule. Die Jugendamtsbezirke A, C und E profitieren nun mit Blick auf die im Jugendamtsbezirk liegenden Fachschulen von denjenigen Absolvent*innen, die im eigenen Jugendamtsbezirk verbleiben. Der Jugendamtsbezirk A kann aber auch vom angrenzenden Jugendamtsbezirk C von den Absolvent*innen profitieren, die jeweils – nunmehr aus ihrer Sicht – in angrenzende Jugendamtsbezirke wechseln. Dies gilt natürlich auch umgekehrt für Jugendamtsbezirk C. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich die Absolvent*innen – wenn sie nicht im eigenen Jugendamtsbezirk verbleiben – gleichmäßig auf die Jugendamtsbezirke verteilen, wie z.B. bei Jugendamtsbezirk A zu je einem Drittel auf die Jugendamtsbezirke B, C und D. Zudem kommen diejenigen Absolvent*innen hinzu, die aus weiter entfernten Jugendamtsbezirken wechseln, so profitiert Jugendamtsbezirk E ebenfalls von Jugendamtsbezirk A, allerdings gibt es für Jugendamtsbezirk A 26 weiter entfernte Kreise[11], so dass sich Jugendamtsbezirk E diese Absolvent*innen mit diesen teilt.

Insgesamt werden so dem Jugendamtsbezirk A zugerechnet:

- diejenigen Absolvent*innen, die im Jugendamtsbezirk A verbleiben,
- diejenigen Absolvent*innen, die aus dem angrenzenden Jugendamtsbezirk C wechseln, allerdings nur zu einem Viertel, da der Jugendamtsbezirk C von vier angrenzenden Jugendamtsbezirken umgeben ist, sowie

11 Insgesamt gibt es 33 Jugendamtsbezirke in Hessen, Jugendamtsbezirk A ist von 5 angrenzenden Kreisen umgeben, so dass 26 weiter entfernte Kreise übrigbleiben.

- diejenigen Absolvent*innen, die aus weiter entfernten Jugendamtsbezirken wechseln – allerdings jeweils nur zu einem Anteil, da diese ebenfalls gleichmäßig auf alle nicht angrenzenden Jugendamtsbezirke verteilt werden.

2.7.2 Hochschulabsolventen

In das Berechnungsmodell, sind ebenfalls die Daten der Hochschulstatistik mit eingeflossen. Es lagen Daten vom Hessischen Statistischen Landesamt für das Jahr 2018 zu Absolvent*innen der Fachrichtungen Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaften und Heilpädagogik vor.

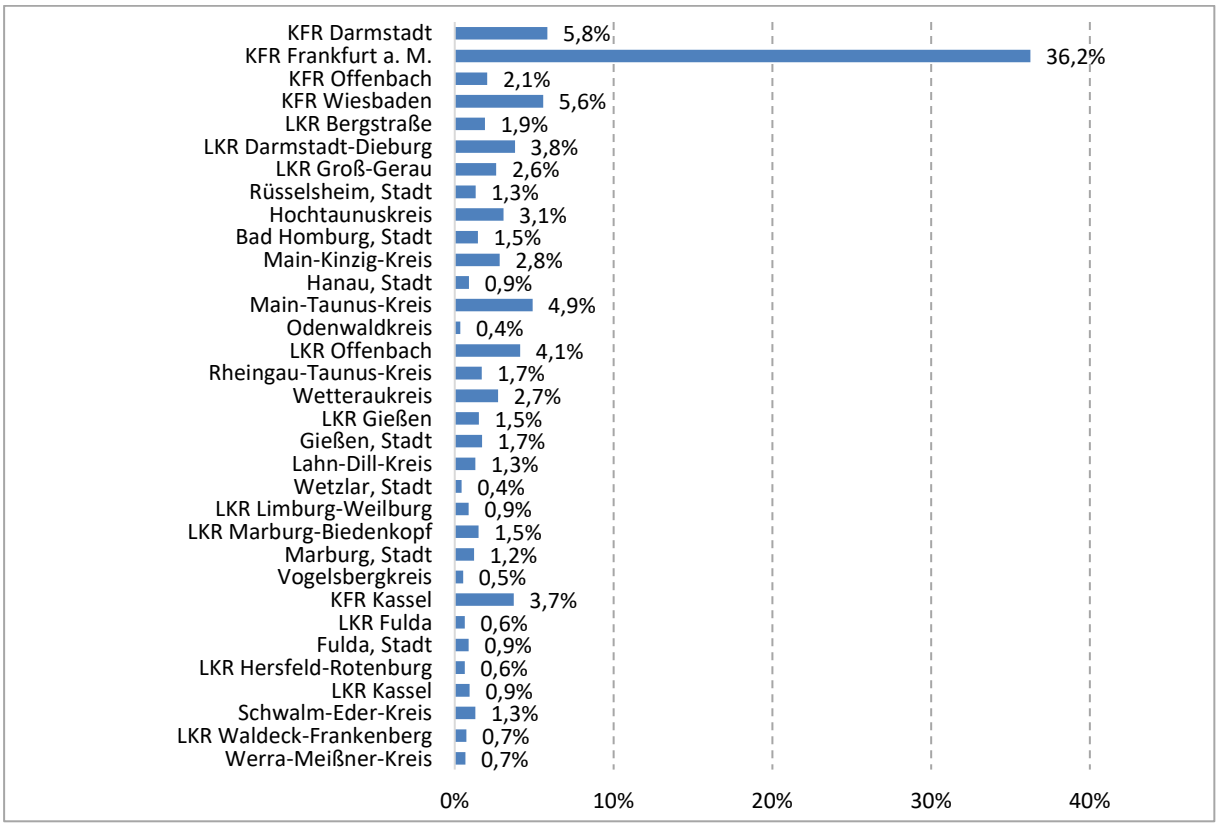
Zwar wurden ebenfalls die Hochschulen befragt, aber aufgrund von fehlenden Einschätzungen[12] konnten die Daten nur teilweise berücksichtig werden, und es wurden für die Einmündungsquoten der Hochschulabsolvent*innen ebenfalls Daten aus dem Projekt „ÜFA – Übergang von fachschul- und hochschulausgebildeten pädagogischen Fachkräften in den Arbeitsmarkt“ herangezogen. Dabei wird für Kindheitspädagog*innen eine Einmündungsquote ins Feld der Kindertagesbetreuung von 58% festgesetzt, für Absolvent*innen der Fachrichtung Soziale Arbeit/Sozialpädagogik von 8% und für die Fachrichtung Erziehungswissenschaften und Heilpädagogik von 3%. Bei der Berechnung der einmündenden Absolvent*innen wurden keine Mobilitätfaktoren berücksichtigt.

Die berechnete Zahl der einmündenden Hochschulabsolvent*innen wird für das Berechnungsmodell für die Folgejahre konstant fortgeschrieben[13], die regionale Verteilung der Absolvent*innen nach Abschluss des Studiums erfolgt anhand von Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik von 2018. Hierfür wird der Anteil an Hochschulabsolvent*innen im jeweiligen Jugendamtsbezirk herangezogen.

12 Insgesamt wurden zu 10 von 23 Studiengängen Angaben gemacht.

13 Die Abschätzung der Hochschulabsolvent*innen ist mit Unsicherheiten verbunden, so kann nur schwer abgeschätzt werden, wie sich die Entwicklung der Absolvent*innen der Hochschulen in den Folgejahren darstellt. Einige der Hochschulen haben angegeben, dass Ausbaupläne für die Studiengänge bestehen, während andere einige wenige unbesetzte Plätze haben. So kann die konstante Fortschreibung zu einer Über- oder Unterschätzung der Anzahl von Absolvent*innen führen.

Abbildung 11: Anteil der pädagogisch tägigen Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 mit fachbezogenem Hochschulabschluss 2018 nach Jugendamtsbezirken in Hessen (in %)

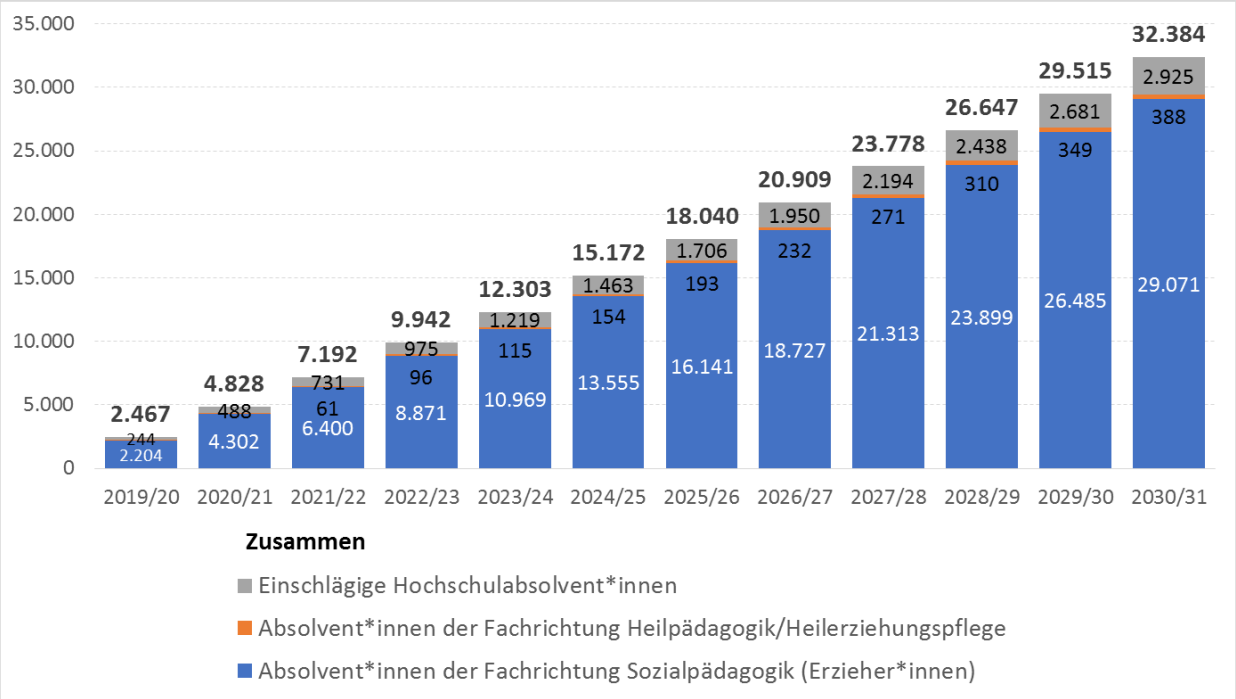


Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2018; eigene Berechnungen

*2.7.3 Zu erwartender Zahl der Absolvent*innen*

Unter Berücksichtigung der Einmündungs- und Verbleibsquoten ergibt sich rein rechnerisch für Hessen im Berechnungsmodell bis zum Kita-Jahr 2010/31 eine Summe von 32.384 Absolvent*innen aus Fachschulen und Hochschulen, die voraussichtlich in Kindertageseinrichtungen arbeiten werden.

*Abbildung 12: Zu erwartender Zahl der Absolvent*innen, die in voraussichtlich in Kindertageseinrichtungen in den Kita-Jahren 2019/2020 bis 2030/31 arbeiten werden (kumulativ; Summe der Jugendamtsbezirke in Hessen)*



Quelle: Hessisches Kultusministerium, Hessisches Statistisches Landesamt, Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

2.7.4 Kindertagespflegepersonen

Bezüglich der Kindertagespflegepersonen besteht das Problem, dass es keine Kenntnis über die Anzahl derjenigen Personen gibt, die jährlich einen Qualifizierungskurs abschließen und dann als Kindertagespflegeperson arbeiten. Deshalb können hier auch keine Aussagen zum Potenzial durch zukünftig zur Verfügung stehende Kindertagespflegepersonen gemacht werden. Das gegebenenfalls zusätzliche Potenzial kann somit nur vor Ort bestimmt werden, das einerseits von der Bereitschaft als Tagespflegeperson arbeiten zu wollen abhängt und andererseits ob der Bildungsträger überhaupt entsprechende Kurse vor Ort anbieten.

2.8 Bilanz im Rahmen des Berechnungsmodells

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2019 bis 2030 gegenübergestellt. Zusätzlich werden die jährlichen Bilanzen kumuliert, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 10 Jahre deutlich wird. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es zunächst zu einem starken Anstieg und dann ggf. auch zu einem jährlichen Rückgang kommen kann.

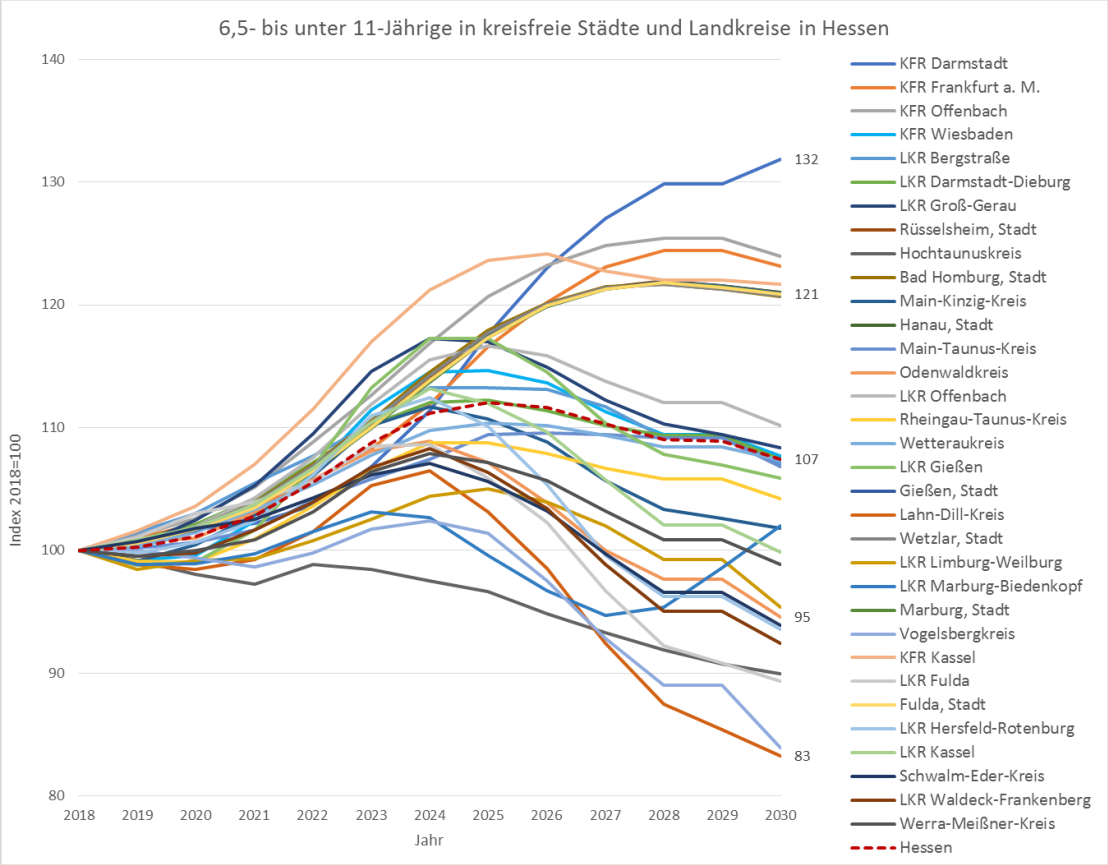
Da es für die Kindertagespflege keine Kenntnisse über die Zugänge gibt, werden bei der Bilanz die errechneten zusätzlich benötigten bzw. weniger benötigten Kindertagespflegepersonen ausgewiesen, ohne dass diesen zu erwarteten potentiellen Zugängen gegenübergestellt werden.

2.9 Zusätzliche Herausforderungen, die nicht oder nur teilweise regionalisiert werden können

2.9.1 Betreuungsangebote für Grundschulkinder

Ganztagsbetreuung im Primarbereich findet in Hessen sowohl in Hortangeboten (Angebote der Kinder- und Jugendhilfe) als auch in Ganztagsschulen statt: In Hessen wurden in Horten und Hortgruppen (Kindertageseinrichtungen) am 1.3.2019 zusammen 24.785 Schulkinder im Alter von 6 Jahren bis unter 11 Jahren betreut. Darüber hinaus gab es ein größeres Betreuungsangebot in Schulen, dass gemäß KMK-Statistik von 84.721 Schüler*innen an Grundschulen in Ganztagsform und 1.921 Schüler*innen der Primarstufe in integrierten Gesamtschulen[14] genutzt wurde.[15] Somit liegt der größere Anteil der Schulkinderbetreuung in der Verantwortung der Schulverwaltung, insbesondere der kommunalen Schulämter. Seit dem Schuljahr 2015/16 wird über das Ganztagsprogramm des Landes Hessen „Pakt für den Nachmittag“ die Schulkinderbetreuung von der Kinder- und Jugendhilfe in der (Ganztags-)Schule (teilweise) zusammengeführt und sukzessive Ganztagsangebot an Schulen umgesetzt (vgl. Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2018), S. 19). Im Schuljahr 2018/2019 wirken insgesamt 25 der insgesamt 33 Schulträger am „Pakt für den Nachmittag“[16] mit.

Abbildung 13: Vorausberechnete Anzahl der Kinder im Alter von 6,5- bis unter 11 Jahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen (Hessen; 2018 bis 2030; Index 2018=100)



14 In Hessen liegen keine Angaben über Ganztagsangebote von Schulen in privater Trägerschaft vor.

15 Die Betrachtung beider Angebote Hort und Ganztagsschule ist mit methodischen Schwierigkeiten verbunden. So haben die beiden Statistiken unterschiedliche Erhebungszeitpunkte, ggf. werden Kinder in beiden Statistiken gemeldet oder nutzen ggf. auch beide Angebote. So sind Aussagen darüber, wie hoch die Teilnahmequote ist mit einigen Unschärfen verbunden (vgl. Lange, J., Hüsken, K., Alt, C. (2017), S. 11).

16 Vgl. http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/category/faq-themen/haeufige-fragen-faq/pakt-fuer-den-nachmittag (Zugriff:21.05.2020)

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2040. Basisjahr 31.12.2018, Wiesbaden 2019; eigene Berechnungen

Vor dem Hintergrund des geplanten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter, der bis 2025 eingeführt werden soll und neben dem Ausbau der Angebote gemäß dem von den Eltern geäußerten Betreuungsbedarf in der Elternbefragung des DJI von bis zu 70% (vgl. Alt, C. et al. 2020, S. 41) aller Grundschüler ist auch in den nächsten Jahren – zumindest in den meisten Kreisen – mit zusätzlichen Bedarfen aufgrund der demografischen Zunahme der Anzahl der 6,5- bis unter 11-Jährigen zu rechnen. Gemäß der Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Landesamtes für Statistik ist mit Zuwächsen bis zu +31,8% zu rechnen. Allerdings zeigen sich in den Kreisen unterschiedliche Entwicklungen. Für das Land Hessen ist mit dem höchsten Zuwachs, ein Plus von 12% im Jahr 2025 zu rechnen: Das sind immerhin etwa 27.000 Kindern als 2018 und ein Anstieg von 226.000 auf 253.000 Kinder. Wenn auch von diesen 70% betreut werden sollten, wären das Betreuungsbedarfe von bis zu 177.000 Kindern.

Da die Verantwortung der Schulkinderbetreuung sukzessive von den Schulämtern übernommen wird, haben bei der Befragung nur wenige Jugendämter konkrete Angaben über die zukünftigen Betreuungsbedarfe und den damit verbundenen Personalmehrbedarfen gemacht. Sofern Angaben gemacht wurden, werden diese in den Jugendamtsprofilen aufgeführt.

2.9.2 Angebote für Kinder mit Behinderungen

In Hessen wird über die Rahmenvereinbarung „Vereinbarung zur Integration von Kindern mit Behinderung vom vollendeten 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt in Tageseinrichtungen für Kinder“ vom 1. August 2014 die Erhöhung des Personalschlüssels und die Absenkung der Gruppengröße geregelt. Zusätzlich zu der erforderlichen Personalausstattung (die sich nach den Vorgaben des HKJGB richten) sind Fachkraftstunden zur Durchführung von Integrationsmaßnahmen vorzuhalten. Zur Unterstützung der gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen kann ein Träger für jedes betreute Kind mit Behinderung nach § 32 Abs. 5 HKJGB eine Integrationspauschale beantragen. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass Kinder mit Behinderung entsprechend ihrem zeitlichen Betreuungsbedarf wohnortnah betreut werden.

In der Befragung der Jugendämter wurden diese nach einer Einschätzung gefragt, wie sich der Anteil der Kinder, die Eingliederungshilfe im Rahmen der Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege erhalten, entwickeln wird. Dabei haben insgesamt 23 von 33 Jugendämter eine Einschätzung abgegeben: Insgesamt erwarten 60% der Jugendämter, dass sich der Anteil von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen und/oder Kindertagespflege in den nächsten Jahren erhöhen wird. 40% erwarten keine Veränderung.

Falls sich die Anteile von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen und/oder Kindertagespflege in den nächsten Jahren in einigen Jugendamtsbezirken erhöhen, würden durch die Reduzierung der Gruppenstärke und der zusätzlichen fachlichen Betreuung zusätzlicher Personalbedarf entstehen. Wie hoch diese Bedarfe sind, kann nur von den jeweiligen Jugendämtern beobachtet und in die eigene Planung aufgenommen werden

2.10 Kommentierung der jugendamtsspezifischen Profile

Jedes Profil schließt mit einer Kommentierung der jeweiligen jugendamtsspezifischen Ergebnisse ab, bei der besondere Entwicklungen in diesem Jugendamtsbezirk hervorgehoben werden. Zusätzlich werden erkennbare Handlungsnotwendigkeiten aus der externen Sicht aufgezeigt.

3. Landesergebnisse und Übersicht der zentralen Kennwerte/Ergebnisse der Jugendämter

Bevor in einzelnen Profilen die bisherige und zukünftige Entwicklung der Betreuungs- und Personalsituation in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespfleg in den einzelnen Jugendamtsbezirken in Hessen dargestellt und analysiert werden, wird in diesem Abschnitt ein Überblick über die zentralen Kennwerte der Jugendämter gegeben. Dadurch wird deutlich, welche Herausforderung in Hessen insgesamt zu erwarten ist. Darüber hinaus kann im Vergleich der einzelnen Jugendämter besser beurteilt werden, wo die einzelnen Jugendämter in ihrer Entwicklung stehen.

3.1 Bisherige Entwicklung der Inanspruchnahme

Seit Einführung des Rechtsanspruchs auf ein Betreuungsangebot ab dem vollendeten 1. Lebensjahr wurde auch in Hessen der Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige weiter fortgeführt. Die Quote der Inanspruchnahme für die unter 3-Jährigen stieg in allen Jugendamtsbezirken in Hessen, allerdings mit der Ausnahme der Stadt Gießen, wo die Quote von 33% auf 31,7% gesunken ist. In allen anderen Jugendamtsbezirken betrug der Zuwachs zwischen +0,6 und +9,3 Prozentpunkten. Die Entwicklungen aller Jugendamtsbezirke sind in Tabelle 5 aufgeführt und ein Vergleich weist darauf hin, dass diese zwischen 2013 bis 2019 doch sehr unterschiedlich waren.

Ebenfalls wird die Entwicklung der Quote der 3- bis unter 6-Jährigen betrachtet. Dabei zeigt sich die generelle Tendenz, dass die Quoten zwischen 2013 und 2019 zurückgegangen sind (vgl. Tabelle 5). Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Kinder in dieser Altersgruppe in den letzten Jahren aufgrund von Wanderungsbewegungen und höheren Geburtenraten stark angestiegen ist und die Schaffung entsprechender Plätze vermutlich nicht in dieser Dynamik bewerkstelligt werden konnte. Im März 2019 zeigt sich somit eine höchst unterschiedliche Situation in den Jugendamtsbezirken: Die Quote der Inanspruchnahme reicht von 85,5% bis zu 97,5%. Da gemäß dem Betreuungswunsch der Eltern für ihre Kinder in dieser Altersgruppe in Hessen eine Quote von 97,4% erreicht werden müsste, deutet sich an, dass jugendamtsspezifisch die zukünftigen Herausforderungen sehr unterschiedlich sein werden.

Tabelle 5: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen 2013 und 2019 nach Jugendamtsbezirken in Hessen (pro 100 der gleichaltrigen Bevölkerung)

Stadt/Kreis	Quote für unter 3-Jährige			Quote für 3- bis unter 6-Jährige		
	2013	2019	Entwicklung	2013	2019	Entwicklung
KFR Darmstadt	31,9	37,3	5,4	88,7	95,4	6,7
KFR Frankfurt a. M.	31,2	39,3	8,1	89,6	90,5	1,0
KFR Offenbach	24,3	25,5	1,2	84,0	85,5	1,5
KFR Wiesbaden	26,0	33,3	7,3	90,7	92,2	1,5
LKR Bergstraße	24,0	28,5	4,5	94,4	94,8	0,3
LKR Darmstadt-Dieburg	21,0	25,9	4,8	93,9	91,0	-2,9
LKR Groß-Gerau	19,7	23,4	3,6	93,2	91,6	-1,7
Rüsselsheim, Stadt	11,3	15,1	3,9	90,0	90,2	0,2
Hochtaunuskreis	29,0	33,8	4,8	95,6	92,4	-3,2
Bad Homburg, Stadt	37,0	42,8	5,8	94,9	92,8	-2,2
Main-Kinzig-Kreis	25,1	29,8	4,7	95,0	94,2	-0,8
Hanau, Stadt	18,6	19,5	0,9	91,3	86,4	-5,0
Main-Taunus-Kreis	30,0	32,7	2,6	93,7	93,3	-0,4
Odenwaldkreis	22,0	29,2	7,2	90,7	91,0	0,3
LKR Offenbach	20,9	24,6	3,8	92,1	90,3	-1,8
Rheingau-Taunus-Kreis	27,2	34,0	6,8	94,7	93,9	-0,8

Stadt/Kreis	Quote für unter 3-Jährige			Quote für 3- bis unter 6-Jährige		
	2013	2019	Entwicklung	2013	2019	Entwicklung
Wetteraukreis	25,8	33,2	7,4	95,0	94,2	-0,8
LKR Gießen	27,1	32,4	5,3	95,0	95,4	0,4
Gießen, Stadt	33,0	31,7	-1,3	93,8	86,0	-7,9
Lahn-Dill-Kreis	21,0	26,4	5,3	95,2	93,9	-1,3
Wetzlar, Stadt	28,5	29,1	0,6	92,1	90,6	-1,5
LKR Limburg-Weilburg	23,5	31,0	7,5	94,1	95,2	1,1
LKR Marburg-Biedenkopf	21,5	30,8	9,3	93,2	91,6	-1,6
Marburg, Stadt	37,3	41,8	4,5	99,4	94,8	-4,6
Vogelsbergkreis	24,4	31,4	7,1	96,2	91,8	-4,4
KFR Kassel	26,9	30,5	3,6	89,8	89,0	-0,8
LKR Fulda	23,8	29,3	5,5	96,0	97,5	1,5
Fulda, Stadt	25,0	28,2	3,2	88,7	88,7	0,0
LKR Hersfeld-Rotenburg	24,3	33,3	9,0	89,6	88,9	-0,7
LKR Kassel	23,9	33,0	9,1	94,7	95,2	0,6
Schwalm-Eder-Kreis	26,5	34,1	7,6	94,6	93,3	-1,2
LKR Waldeck-Frankenberg	22,6	30,6	8,0	94,6	94,8	0,1
Werra-Meißner-Kreis	25,8	31,5	5,7	93,8	92,4	-1,4
Minimum	*11,3*	*15,1*	*-1,3*	*84,0*	*85,5*	*-7,9*
Maximum	*37,3*	*42,8*	*9,3*	*99,4*	*97,5*	*6,7*

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

3.2 Bisherige Entwicklung der pädagogisch Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Der Ausbau der Angebote der Kindertagesbetreuung hat entsprechend zu mehr pädagogischem Personal geführt. Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten hat sich in ganz Hessen von 41.684 Personen im Jahr 2013 auf 51.808 im Jahr 2019 erhöht. Dieser Zuwachs von 10.124 Personen entspricht einer Zunahme um +24%. In allen Jugendamtsbezirken hat ein Ausbau stattgefunden, allerdings sind die prozentualen Steigerungen doch recht unterschiedlich ausgefallen. Diese haben eine Spannweite von +5% bis +34% (vgl. Tabelle 6).

Bei den Kindertagespflegepersonen (KTPP) sieht die Entwicklung anders aus. Die Anzahl der KTPP ist insgesamt sogar zurückgegangen. Von 3.106 Personen auf 2.874 Personen, ein Rückgang um -232 Personen, allerdings bei gleichzeitiger Ausweitung des Angebots in der Kindertagespflege um 1.100 Kinder zwischen 2013 und 2019. Dadurch ist die Anzahl der betreuten Kinder pro KTPP in allen Altersgruppen von 3,1 im Jahr 2013 im Durchschnitt auf 3,6 Kinder pro KTPP gestiegen. Darüber hinaus ist aber zu beobachten, dass der Ausbau bei den Angeboten für unter 3-Jährige in Kindertagespflege unterproportional gegenüber dem Ausbau in Kindertageseinrichtungen verlaufen ist. Somit hat sich der Anteil der unter 3-Jährigen, die in der Kindertagespflege betreut wurden, von 18,0% auf 15,9% verringert.

Im Vergleich der Jugendämter zeigt sich bezogen auf die Anzahl der betreuten Kinder pro KTPP eine Spannweite von 2,5 bis 4,3.

Tabelle 6: Pädagogisch Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2013 und 2019 nach Jugendamtsbezirken in Hessen (Anzahl; in %; Kinder pro Kindertagespflegeperson)

	Anzahl päd. Beschäftigte		Veränderung		Kindertagespflegepersonen		Veränderung		Kinder pro KTPP 2019
	2013	2019	Anzahl	in %	2013	2019	Anzahl	in %	
KFR Darmstadt	1.390	1.769	379	27,3	117	108	-9	-7,7	3,7
KFR Frankfurt a. M.	7.649	9.801	2.152	28,1	439	377	-62	-14,1	3,3
KFR Offenbach	917	1.232	315	34,4	96	71	-25	-26,0	4,2
KFR Wiesbaden	2.044	2.599	555	27,2	146	127	-19	-13,0	3,1
LKR Bergstraße	1.611	1.968	357	22,2	277	184	-93	-33,6	3,5
LKR Darmstadt-Dieburg	1.769	2.247	478	27,0	84	101	17	20,2	4,2
LKR Groß-Gerau	1.321	1.645	324	24,5	67	76	9	13,4	4,0
Rüsselsheim, Stadt	386	511	125	32,4	14	24	10	71,4	2,5
Hochtaunuskreis	1.248	1.474	226	18,1	82	83	1	1,2	3,9
Bad Homburg, Stadt	486	583	97	20,0	26	28	2	7,7	3,9
Main-Kinzig-Kreis	1.908	2.367	459	24,1	140	121	-19	-13,6	3,5
Hanau, Stadt	647	764	117	18,1	59	69	10	16,9	3,4
Main-Taunus-Kreis	1.942	2.244	302	15,6	134	121	-13	-9,7	3,9
Odenwaldkreis	494	614	120	24,3	54	43	-11	-20,4	3,4
LKR Offenbach	2.230	2.838	608	27,3	148	151	3	2,0	3,8
Rheingau-Taunus-Kreis	1.123	1.378	255	22,7	89	95	6	6,7	3,3
Wetteraukreis	1.723	2.076	353	20,5	82	120	38	46,3	4,0
LKR Gießen	960	1.196	236	24,6	112	89	-23	-20,5	3,8
Gießen, Stadt	637	669	32	5,0	54	40	-14	-25,9	3,7
Lahn-Dill-Kreis	1.136	1.337	201	17,7	59	58	-1	-1,7	4,3
Wetzlar, Stadt	355	382	27	7,6	14	11	-3	-21,4	3,0
LKR Limburg-Weilburg	1.036	1.245	209	20,2	26	28	2	7,7	3,3
LKR Marburg-Biedenkopf	995	1.238	243	24,4	58	40	-18	-31,0	3,9
Marburg, Stadt	540	670	130	24,1	63	55	-8	-12,7	3,6
Vogelsbergkreis	515	619	104	20,2	46	46	0	0,0	3,4
KFR Kassel	1.370	1.723	353	25,8	92	101	9	9,8	3,7
LKR Fulda	710	938	228	32,1	111	110	-1	-0,9	4,0
Fulda, Stadt	402	516	114	28,4	26	24	-2	-7,7	3,3
LKR Hersfeld-Rotenburg	578	771	193	33,4	95	61	-34	-35,8	3,1
LKR Kassel	1.127	1.440	313	27,8	111	130	19	17,1	3,7
Schwalm-Eder-Kreis	974	1.251	277	28,4	82	85	3	3,7	3,2
LKR Waldeck-Frankenberg	916	1.057	141	15,4	61	55	-6	-9,8	4,0
Werra-Meißner-Kreis	545	646	101	18,5	42	42	0	0,0	3,0
Hessen zusammen	41.684	51.808	10.124	24,3	3.106	2.874	-232	-7,5	3,6
Minimum	*355*	*382*	*27*	*5,0*	*14*	*11*	*-93*	*-35,8*	*2,5*
Maximum	*7.649*	*9.801*	*2.152*	*34,4*	*439*	*377*	*38*	*71,4*	*4,3*

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

3.3 Zukünftige Entwicklung der Inanspruchnahme

Zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung des zusätzlichen bzw. geringeren Betreuungsbedarfs wurden für jedes Jugendamt zwei Szenarien gerechnet. Im Szenario 1 wurden die konkreten Planungsvorgaben/Zielperspektiven berücksichtigt, die von den Jugendämtern genannt wurden. Bei der Berechnung werden die demografischen Veränderungen auf der Grundlage der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bereits berücksichtigt. Wurden keine Angaben gemacht, wurde in diesem Szenario die Entwicklung zwischen 2015 und 2019 extrapoliert, allerdings nur bis zu dem Wert, der sich bei der Elternbefragung des DJI 2018 als Betreuungsbedarf für ganz Hessen im Durchschnitt ergeben

hatte. In Szenario 2 wird das Ergebnis der Elternbefragung des DJI im Jahr 2018 als einheitliche Referenzgröße herangezogen. Für die unter 3-Jährigen wird von einer Zielgröße von 47,6% und für die 3- bis unter 6-Jährigen von einer Zielgröße von 97,4% ausgegangen. Für die unter 3-Jährigen wird von einer Ausbaudynamik von jährlich +2 Prozentpunkten und bei den 3- bis unter 6-Jährigen von +1 Prozentpunkt ausgegangen.

In der Ergebnisübersicht in Tabelle 7 werden für jeden Jugendamtsbezirk für die zwei Altersgruppen und jeweils für die zwei Szenarien die maximalen Inanspruchnahmequoten und die Differenz zur erreichten Quote im März 2019 dargestellt. Die Auswirkungen auf die Quote für unter 3-Jährige in Szenario 1 wird beispielhaft in Abbildung 14 dargestellt. Da die Ausgangsquoten und die Ausbaudynamik für jedes Jugendamt variieren, werden die Zielquoten auch zu unterschiedlichen Kita-Jahren in den vier Varianten (u3 Szenario 1 und 2 sowie 3-U6 Szenario 1 und 2) erreicht.

Diese Übersicht macht deutlich, dass die selbst gesteckten bzw. angenommen Ziele für unter 3-Jährige (Szenario 1) frühestens in 6 bis 7 Jahren erreicht werden. Bei dem angenommen linearen einheitlichen Ausbau von +2 Prozentpunkten pro Jahr werden die Ziele etwas eher erreicht (Szenario 2). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen werden die Ziele deutlich eher erreicht.

An dieser Stelle erfolgt keine differenzierte Kommentierung der Situation der einzelnen Jugendämter. Im nachfolgenden Abschnitt werden alle relevanten Kennwerte sowie eine spezifische Kommentierung pro Jugendamt aufgeführt.

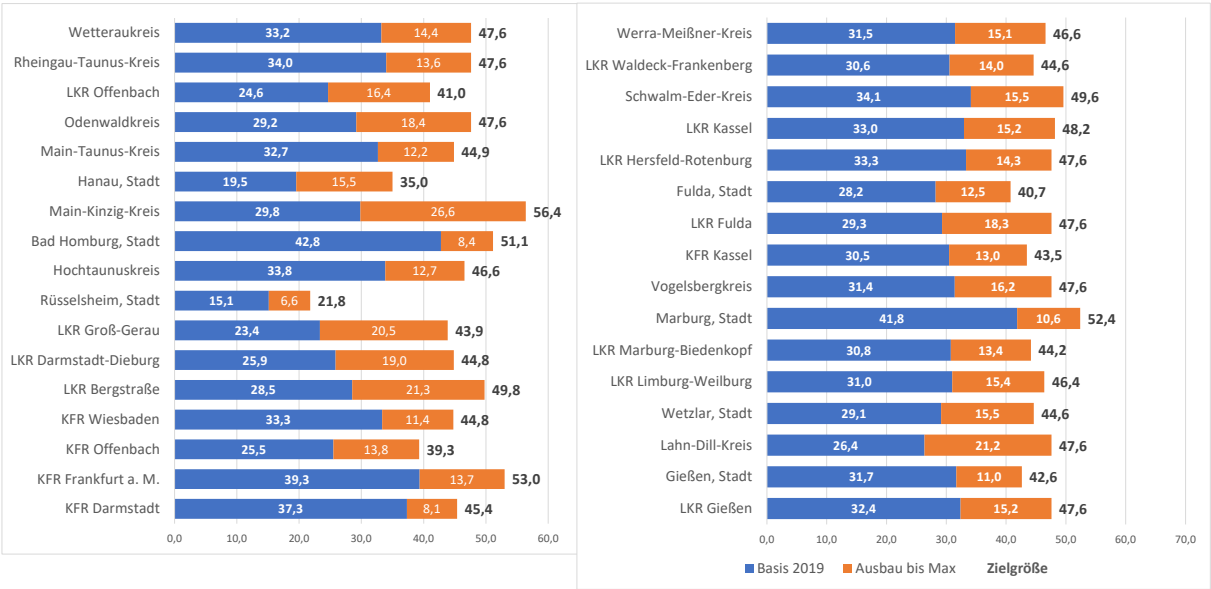
Tabelle 7: Aktuelle Quoten der Inanspruchnahme und Zielperspektiven nach Altersgruppen und Entwicklungsszenarien (2019 bis 2030/31)

	unter 3-Jährige							3- bis unter 6-Jährige						
	Basis 2019	Szenario 1			Szenario 2			Basis 2019	Szenario 1			Szenario 2		
		Max	Diff.	Ziel in …	Max	Diff.	Ziel in …		Max	Diff.	Ziel in …	Max	Diff.	Ziel in …
KFR Darmstadt	37,3	45,4	8,1	2030/31	47,6	10,3	2024/25	95,4	83,1	-12,3	2030/31	97,4	2,0	2020/21
KFR Frankfurt a. M.	39,3	53,0	13,7	2023/24	53,0	13,7	2025/26	90,5	89,8	-0,7	2030/31	97,4	6,9	2024/25
KFR Offenbach	25,5	39,3	13,8	2030/31	47,6	22,1	2030/31	85,5	95,3	9,7	2030/31	97,4	11,9	2029/30
KFR Wiesbaden	33,3	48,2	14,8	2027/28	48,0	14,7	2023/24	92,2	97,4	5,2	2026/27	97,4	5,2	2023/24
LKR Bergstraße	28,5	49,8	21,3	2030/31	47,6	19,1	2028/29	94,8	97,4	2,6	2022/23	97,4	2,6	2020/21
LKR Darmstadt-Dieb.	25,9	44,8	19,0	2030/31	47,6	21,7	2029/30	91,0	97,4	6,4	2024/25	97,4	6,4	2024/25
LKR Groß-Gerau	23,4	43,9	20,5	2030/31	47,4	24,0	2030/31	91,6	97,4	5,8	2022/23	97,4	5,8	2023/24
Rüsselsheim, Stadt	15,1	21,8	6,6	2030/31	47,6	32,5	2029/30	90,2	97,4	7,2	2029/30	97,4	7,2	2025/26
Hochtaunuskreis	33,8	46,6	12,7	2030/31	54,0	20,2	2028/29	92,4	97,4	5,0	2021/22	97,4	5,0	2023/24
Bad Homburg, Stadt	42,8	51,1	8,4	2030/31	55,0	12,2	2024/25	92,8	87,7	-5,0	2030/31	97,4	4,6	2022/23
Main-Kinzig-Kreis	29,8	56,4	26,6	2030/31	47,6	17,8	2027/28	94,2	97,4	3,2	2021/22	97,4	3,2	2021/22
Hanau, Stadt	19,5	35,0	15,5	2026/27	43,5	24,0	2030/31	86,4	97,4	11,0	2029/30	97,4	11,0	2029/30
Main-Taunus-Kreis	32,7	44,9	12,2	2030/31	47,6	14,9	2026/27	93,3	97,4	4,1	2023/24	97,4	4,1	2022/23
Odenwaldkreis	29,2	47,6	18,4	2025/26	47,6	18,4	2028/29	91,0	97,4	6,4	2022/23	97,4	6,4	2024/25
LKR Offenbach	24,6	41,0	16,4	2030/31	47,6	23,0	2030/31	90,3	97,4	7,1	2026/27	97,4	7,1	2025/26
Rheingau-Taunus-K.	34,0	47,6	13,6	2025/26	47,6	13,6	2025/26	93,9	97,4	3,5	2023/24	97,4	3,5	2021/22
Wetteraukreis	33,2	47,6	14,4	2025/26	47,6	14,4	2026/27	94,2	97,4	3,2	2023/24	97,4	3,2	2021/22
LKR Gießen	32,4	47,6	15,2	2025/26	47,6	15,2	2026/27	95,4	97,4	2,0	2023/24	97,4	2,0	2020/21
Gießen, Stadt	31,7	42,6	11,0	2030/31	47,6	15,9	2026/27	86,0	93,7	7,7	2030/31	97,4	11,4	2030/31
Lahn-Dill-Kreis	26,4	47,6	21,2	2026/27	47,6	21,2	2029/30	93,9	97,4	3,5	2022/23	97,4	3,5	2021/22
Wetzlar, Stadt	29,1	44,6	15,5	2030/31	47,6	18,5	2028/29	90,6	93,6	3,0	2030/31	97,4	6,8	2024/25
LKR Limburg-Weilb.	31,0	46,4	15,4	2030/31	47,6	16,6	2027/28	95,2	97,4	2,2	2022/23	97,4	2,2	2020/21
LKR Marb.-Biedenk.	30,8	44,2	13,4	2030/31	47,6	16,8	2027/28	91,6	97,4	5,8	2022/23	97,4	5,8	2023/24
Marburg, Stadt	41,8	52,4	10,6	2029/30	47,6	5,8	2022/23	94,8	97,4	2,6	2024/25	97,4	2,6	2020/21
Vogelsbergkreis	31,4	47,6	16,2	2025/26	47,6	16,2	2027/28	91,8	97,4	5,6	2022/23	97,4	5,6	2023/24
KFR Kassel	30,5	43,5	13,0	2030/31	47,6	17,1	2027/28	89,0	95,7	6,7	2030/31	97,4	8,4	2026/27
LKR Fulda	29,3	47,6	18,3	2028/29	47,6	18,3	2028/29	97,5	97,5	0,0	2018/19	97,5	0,0	2018/19
Fulda, Stadt	28,2	40,7	12,5	2030/31	47,6	19,4	2028/29	88,7	79,0	-9,7	2030/31	97,4	8,7	2026/27
LKR Hersfeld-Rotenb.	33,3	47,6	14,3	2022/23	47,6	14,3	2026/27	88,9	97,4	8,5	2024/25	97,4	8,5	2026/27

	unter 3-Jährige							3- bis unter 6-Jährige						
	Basis 2019	Szenario 1			Szenario 2			Basis 2019	Szenario 1			Szenario 2		
		Max	Diff.	Ziel in …	Max	Diff.	Ziel in …		Max	Diff.	Ziel in …	Max	Diff.	Ziel in …
LKR Kassel	33,0	48,2	15,2	2030/31	47,6	14,6	2026/27	95,2	97,4	2,2	2022/23	97,4	2,2	2020/21
Schwalm-Eder-Kreis	34,1	49,6	15,5	2030/31	47,6	13,5	2026/27	93,3	97,4	4,1	2021/22	97,4	4,1	2022/23
LKR Waldeck-Frank.	30,6	44,6	14,0	2030/31	47,6	17,0	2027/28	94,8	97,4	2,6	2022/23	97,4	2,6	2020/21
Werra-Meißner-Kreis	31,5	46,6	15,1	2030/31	47,6	16,1	2027/28	92,4	97,4	5,0	2022/23	97,4	5,0	2023/24
Minimum	15,1	21,8	6,6		43,5	5,8		85,5	79,0			97,4	0,0	
Maximum	42,8	56,4	26,6		55,0	32,5		97,5	97,5			97,5	11,9	

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)

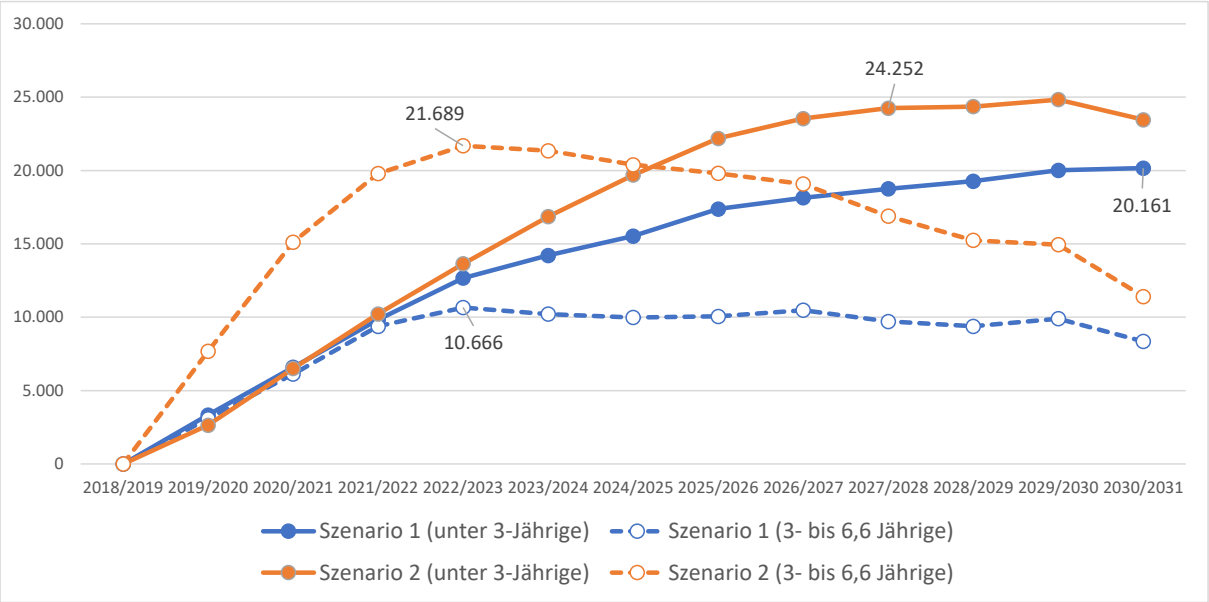
Abbildung 14: Betreuungsquoten des Szenario 1 für unter 3-Jährige am 1.3.2019 und Ausbaubedarfe, dargestellt als zusätzliche Quoten sowie zu erreichende Gesamtquote in den Jugendamtsbezirken des Landes Hessen



Quelle: Befragung der Jugendämter 2019; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen

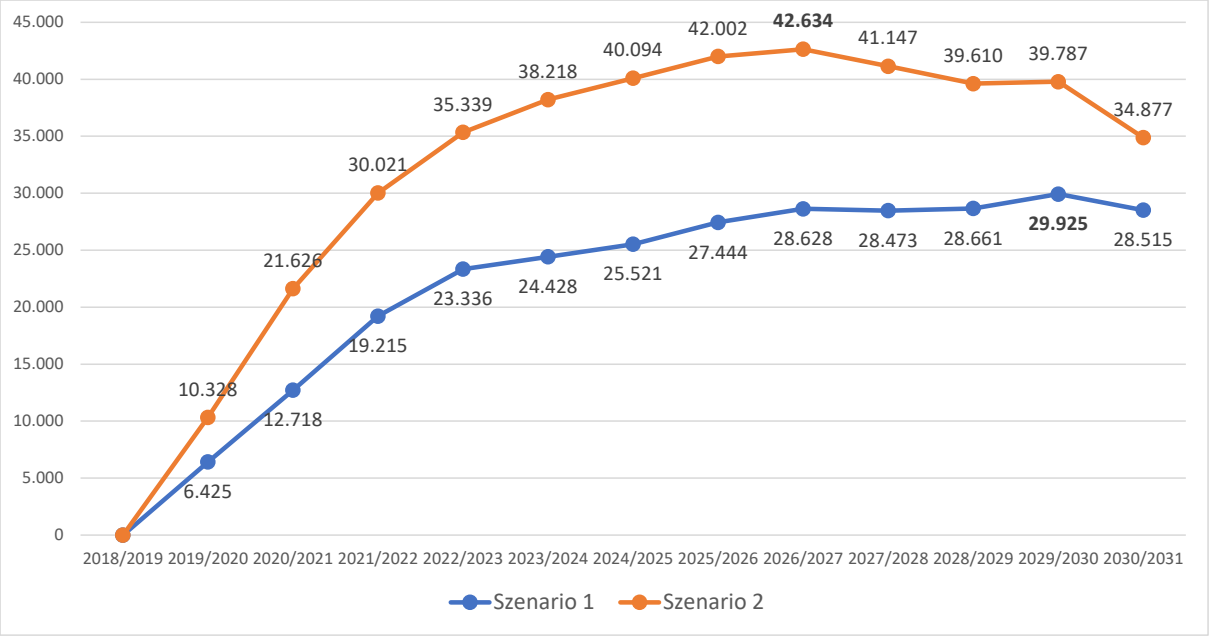
Mit den jugendamtsspezifischen Quoten und den Ergebnissen der Bevölkerungsvorausberechnung werden dann die Betreuungsbedarfe für den Zeitraum zwischen den Kita-Jahren 2018/19 und 2030/31 berechnet. In der Summe ergibt sich für das Szenario 1 für die unter 3-Jährigen ein zusätzlicher Betreuungsbedarf für ca. 20.000 Kinder und für die 3-Jährigen bis zum Schuleintritt von ca. 10.700 Kindern, aber schon im Kita-Jahr 2022/23. Im Szenario 2 ergeben sich deutlich höhere Werte (vgl. Abbildung 15). Bei der Aufsummierung der Anzahl der zusätzlichen Betreuungsbedarfe für die Kinder vor dem Schuleintritt zeigen sich noch erhebliche Bedarfe für die nächsten Jahre: In Szenario 1 müssten bis zum Kita-Jahr 2029/30 noch ca. 30.000 Angebote und in Szenario 2 bis zum Kita-Jahr 2026/27 noch ca. 42.600 Angebote geschaffen werden (vgl. Abbildung 16)

Abbildung 15: Anzahl der zusätzlichen Betreuungsverhältnisse (kumulativ) zwischen dem Kita-Jahr 2018/2019 bis 2030/31 nach Szenarien und Altersgruppen (Summe der Ergebnisse der Jugendamtsbezirke)



Quellen: Befragung der hessischen Jugendämter 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018), veröffentlicht in: BMFSFJ: Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2018; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen

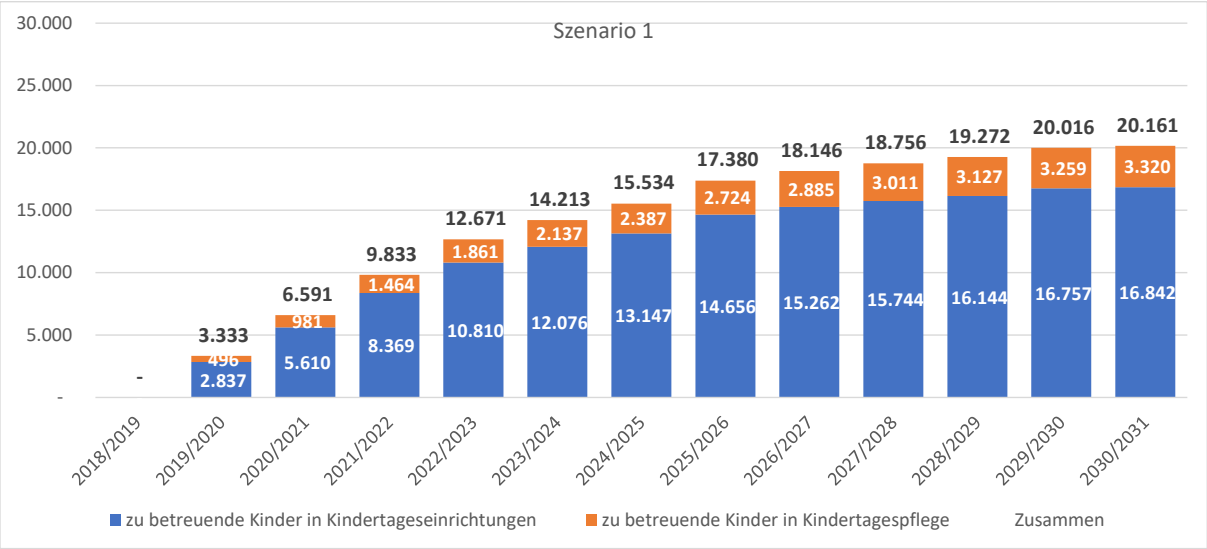
Abbildung 16: Summe der zusätzlichen Betreuungsverhältnisse für unter 3-Jährige und 3-Jährige bis zum Schuleintritt (kumulativ) zwischen dem Kita-Jahr 2018/2019 bis 2030/31 nach Szenarien 1 und 2 (Summe der Ergebnisse der Jugendamtsbezirke)

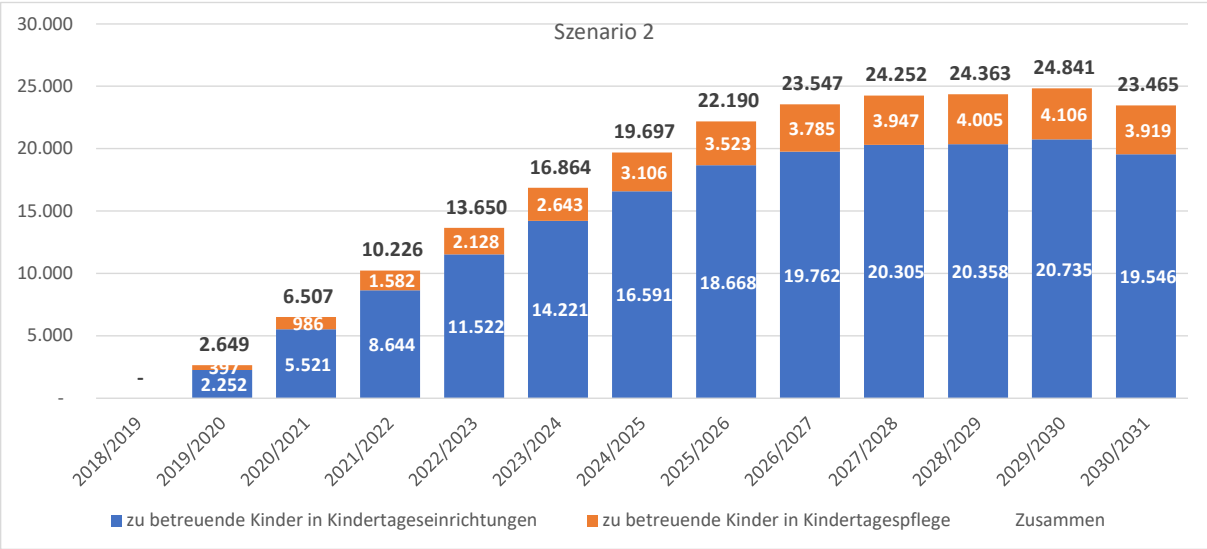


Quellen: Befragung der hessischen Jugendämter 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018), veröffentlicht in: BMFSFJ: Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2018; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen

Entsprechend dem bisherigen Anteil der Kindertagespflegeverhältnisse an allen betreuten unter 3-Jährigen (vgl. Abschnitt 2.3) werden die Bedarfe auf zusätzliche Angebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege aufgeteilt (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17: Anzahl der zusätzlichen Betreuungsverhältnisse für unter 3-Jährige (kumulativ) zwischen dem Kita-Jahr 2018/2019 bis 2030/31 nach Art der Betreuung und Szenarien 1 und 2 (Summe der Ergebnisse der Jugendamtsbezirke)



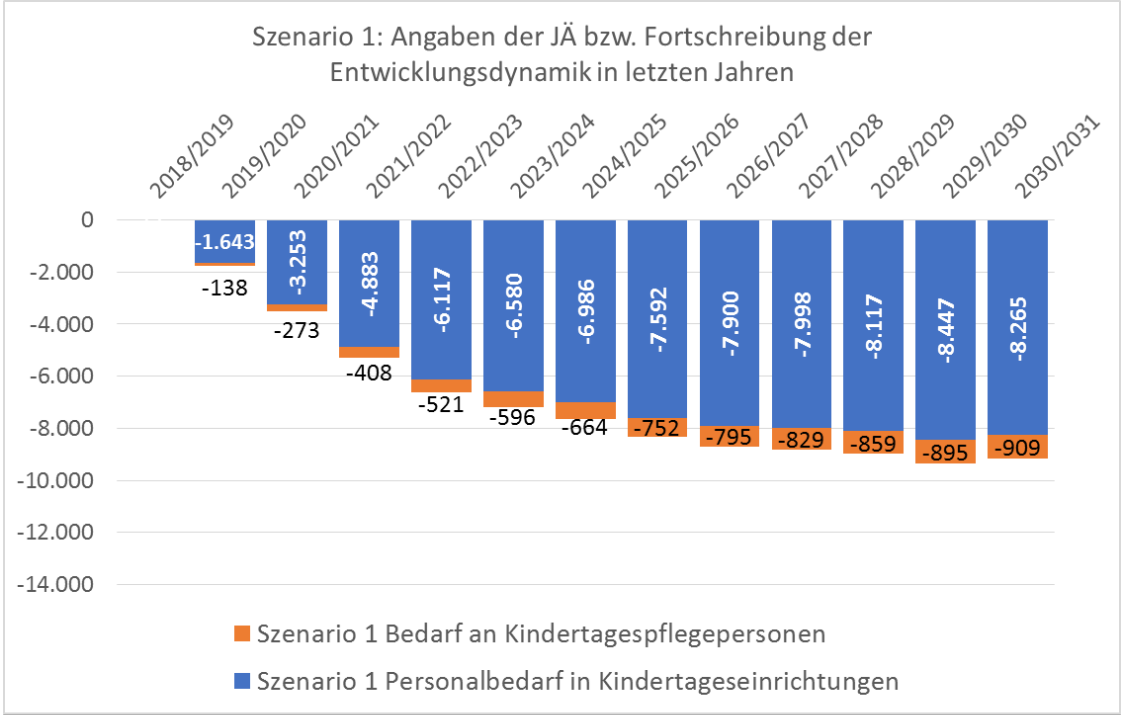


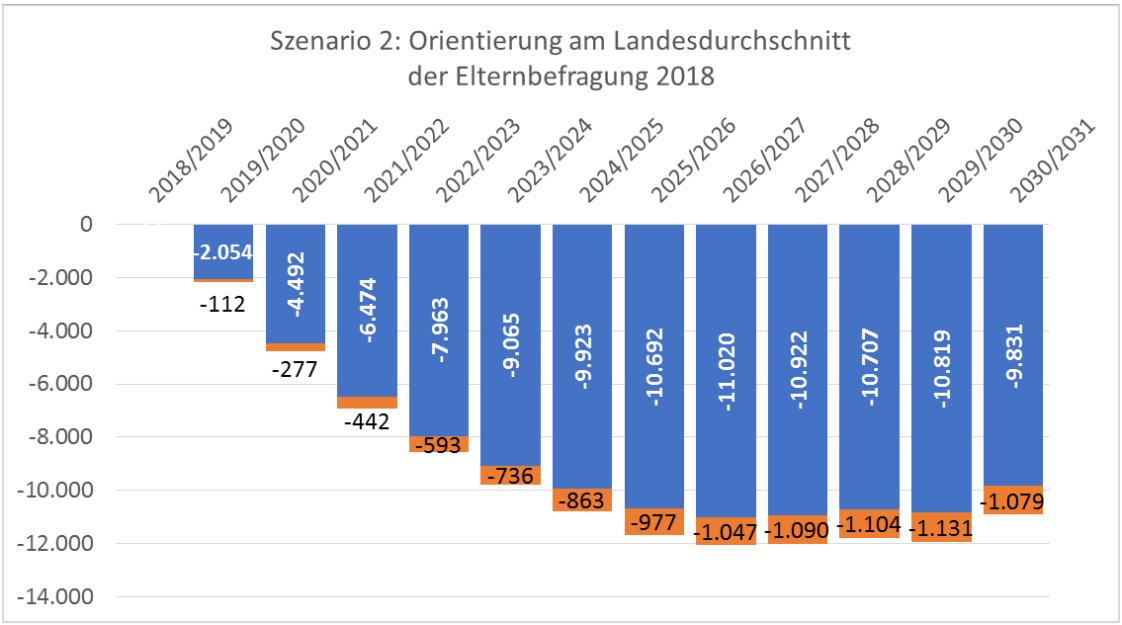
Quellen: Befragung der hessischen Jugendämter 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018), veröffentlicht in: BMFSFJ: Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2018; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen

3.4 Personalmehr-/-minderbedarfe aufgrund der geänderten Betreuungsbedarfe und der demografischen Entwicklung

Auf der Grundlage der zusätzlichen Betreuungsverhältnisse werden im nächsten Schritt die zusätzlichen Personalbedarfe berechnet. Dabei werden die Faktoren (Umrechnung in Ganztagsbetreuungsäquivalente und Vollzeitbeschäftigungsäquivalente, Personalschlüssel (vgl. Abschnitt 2.4) und der Anteil der Kindertagespflege sowie die Anzahl der Kinder pro Kindertagepflege (vgl. Abschnitt 2.3)) berücksichtigt.

Abbildung 18: Zukünftigen Personalbedarfe gemäß den Bedingungen der Szenario 1 und 2 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2018/219 bis 2030/31 kumulativ (Summe der Jugendamtsbezirke in Hessen)





Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

3.5 Zusammengefasste Personalersatzbedarfe und Personalmehr-/minderbedarf

Der Personalersatzbedarf ergibt sich aus dem Übergang in die Altersrente bzw. die vorzeitige Rente sowie dem vorzeitigen dauerhaften Ausstieg aus dem Arbeitsfeld. Kumuliert über den Zeitraum von 2019 bis 2030 ergibt sich ein erheblicher Ersatzbedarf von über 14.000 Personen. Bei der nächsten Kategorie, den vorzeitig dauerhaft aussteigenden pädagogischen Beschäftigten, gibt es noch Unsicherheiten über die Höhe des Ausstiegs. Aktuell liegen noch keine empirisch gewonnenen Erkenntnisse über die aktuelle Situation der Ausstiege und Wiedereinstiege während des Berufslebens vor. Ob die

begründet angenommene dauerhafte Ausstiegsquote pro Jahr von 0,3% aller Beschäftigten sich in der Realität so darstellen wird, kann erst beurteilt werden, wenn die Berufsverbleibsanalysen abgeschlossen sind (vgl. Abschnitt 2.6). Dass es sich hierbei um relevante Größenordnungen handelt, wird deutlich, wenn einmal eine Ausstiegsquote von 1% angenommen wird. Dann steigt der Ersatzbedarf von 1.637 auf fast 5.456 Personen.

Durch die geplanten bzw. angenommenen Ausbauszenarien ergeben sich weitere erhebliche Personalbedarfe, die in der Summe zwischen 8.400 und fast 10.000 Personen für den Zeitraum 2019 bis 2030 liegen werden. In der Summe aller Personalersatz-/-mehrbedarfe ist mit einem Bedarf von 22.600 bis 24.000 Personen zu rechnen.

Angesichts der Tatsache, dass aktuell ca. 52.000 pädagogisch Beschäftigte in den Kindertageseinrichtungen in Hessen tätig sind, sind dies erhebliche Dimensionen. Der Ersatzbedarf der nächsten zehn Jahre (ca. 14.000 Beschäftigte) wird dazu führen, dass ein Viertel der aktuellen Belegschaft ersetzt wird und der Personalmehrbedarf wird dazu führen, dass in zehn Jahren der Personalbestand auf bis zu 60.000 pädagogisch Beschäftigte ansteigen wird.

Für die Kindertagespflegepersonen (KTPP) werden keine Ersatzbedarfe berechnet. Grund hierfür ist, dass es bisher keine empirisch belastbaren generellen Erkenntnisse über die Verweildauer bzw. den Übergang in die Rente gibt. Wie hoch die Ersatzbedarfe sind kann somit nur von den jeweiligen Jugendämtern beobachtet und in die eigene Planung aufgenommen werden. Für den Personalmehrbedarf sind aber noch bis zu 1.000 Kindertagespflegepersonen zu qualifizieren.

Tabelle 8: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarfe für das Kita-Jahr 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr-/minderbedarf				Personalersatz/-mehrbedarfe zusammen	
	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Szenario 1		Szenario 2			
	Einrichtung		Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Szenario 1	Szenario 2
KFR Darmstadt	-355	-53	-323	-41	-516	-48	-731	-925
KFR Frankfurt a. M.	-2.032	-317	-2.349	-105	-2.498	-105	-4.699	-4.847
KFR Offenbach	-274	-39	-344	-25	-512	-41	-657	-825
KFR Wiesbaden	-530	-78	-483	-26	-536	-36	-1.091	-1.144
LKR Bergstraße	-520	-62	-331	-72	-285	-63	-913	-867
LKR Darmstadt-Dieburg	-593	-73	-428	-47	-503	-55	-1.094	-1.169
LKR Groß-Gerau	-410	-53	-309	-43	-383	-52	-771	-845
Rüsselsheim, Stadt	-119	-15	-112	-9	-326	-45	-246	-460
Hochtaunuskreis	-386	-48	-167	-26	-281	-43	-601	-715
Bad Homburg, Stadt	-136	-19	-59	-4	-115	-6	-214	-269
Main-Kinzig-Kreis	-632	-73	-444	-72	-250	-42	-1.150	-956
Hanau, Stadt	-161	-22	-222	-54	-305	-84	-404	-488
Main-Taunus-Kreis	-564	-70	-318	-36	-383	-45	-953	-1.018
Odenwaldkreis	-177	-19	-32	-6	-22	-6	-227	-218
LKR Offenbach	-742	-88	-556	-81	-772	-120	-1.386	-1.603
Rheingau-Taunus-Kreis	-378	-43	-166	-21	-167	-21	-587	-588
Wetteraukreis	-601	-67	-345	-38	-352	-38	-1.013	-1.020
LKR Gießen	-310	-39	-61	-11	-67	-11	-410	-416
Gießen, Stadt	-153	-21	-175	-10	-248	-14	-349	-422
Lahn-Dill-Kreis	-322	-44	70	-10	97	-10	-295	-269
Wetzlar, Stadt	-88	-12	-116	-5	-146	-6	-217	-246
LKR Limburg-Weilburg	-358	-39	-22	-2	-27	-2	-420	-425

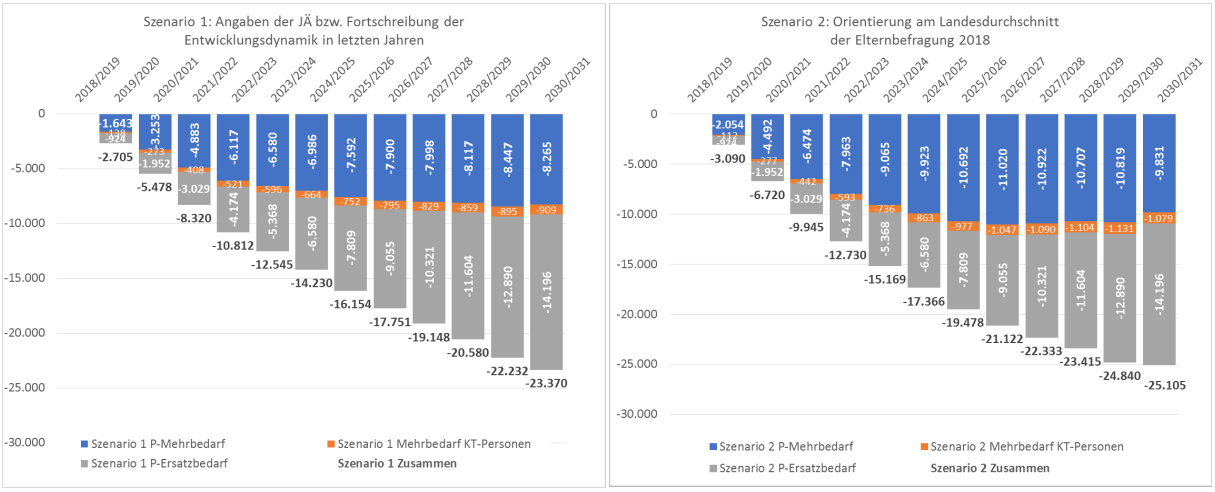
	Personalersatzbedarf		Personalmehr-/minderbedarf				Personalersatz/-mehrbedarfe zusammen	
	Über-gang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Szenario 1		Szenario 2			
	Einrichtung		Einrich-tung	KTPP	Einrich-tung	KTPP	Szenario 1	Szenario 2
LKR Marburg-Biedenkopf	-324	-38	-472	-30	-550	-36	-835	-913
Marburg, Stadt	-137	-21	-113	-14	-90	-8	-271	-248
Vogelsbergkreis	-208	-20	60	0	75	0	-168	-153
KFR Kassel	-341	-54	-341	-32	-453	-44	-736	-848
LKR Fulda	-262	-31	38	-27	38	-27	-255	-255
Fulda, Stadt	-109	-16	-104	-14	-214	-22	-229	-339
LKR Hersfeld-Rotenburg	-206	-25	-7	-5	-7	-5	-238	-238
LKR Kassel	-372	-47	-10	-18	-3	-16	-429	-422
Schwalm-Eder-Kreis	-319	-39	-5	-12	18	-9	-363	-340
LKR Waldeck-Frankenberg	-250	-32	32	-6	1	-10	-250	-281
Werra-Meißner-Kreis	-187	-22	-41	-7	-49	-7	-250	-257
Hessen zusammen	**-12.559**	**-1.637**	**-8.265**	**-909**	**-9.831**	**-1.079**	**-22.575**	**-24.027**

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht genötigt werden.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

In der zeitlichen Entwicklung der Personalbedarfe für Hessen insgesamt ergeben sich aus der Summe der Ergebnisse der einzelnen Jugendamtsbezirke (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19: Zu erwartender Personalmehr-/-minder-/-ersatzbedarf für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2018/2019 bis 2030/31 kumulativ (Summe der Jugendamtsbezirke in Hessen)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

3.6 Ausbildungs-/Studienkapazitäten

Insbesondere die Ausbildungskapazitäten für die Erzieher*innenausbildung sind in den letzten Jahren in Hessen erheblich ausgeweitet worden. Schlossen im Schuljahr 2007/2008 gerade einmal 1.320 Schüler*innen die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher ab, waren es nach den Angaben des Statistischen Landesamtes am Ende des Schuljahres 2018/19 zusammen 2.789 Absolvent*innen. Gegenüber der

Untersuchung im Jahr 2010 hat sich somit das Potenzial zur Deckung des Personalbedarfs mehr als verdoppelt. Unter Berücksichtigung der Übergangsquoten in die Kindertageseinrichtungen nach der Ausbildung, wie diese von den Fachschulen eingeschätzt wurden (vgl. Abschnitt 2.7.1), ergibt sich ein jährliches Potenzial für die Kindertageseinrichtungen von 2.098 Berufseinsteiger*innen.

Ebenfalls berücksichtig werden die relevanten Hochschulabsolvent*innen sowie die Absolvent*innen der heilpädagogischen Ausbildungsgänge.

Bei der Befragung der Fachschulen wurde zusätzlich nach möglichen Ausweitungen der Ausbildungskapazitäten gefragt. Diese belaufen sich – auch wieder unter Berücksichtigung der angegebenen Übergangsquoten in die Kindertageseinrichtungen – immerhin auf bis zu 500 Absolvent*innen mehr.

Werden diese potenziellen Steigerungen berücksichtigt und alle Absolvent*innen über den Zeitraum 2019/20 bis 2030/31 aufsummiert, ergibt sich das theoretische Potenzial von ca. 32.400 Fachkräften, die zur Verfügung stehen (vgl. Tabelle 9). Sollte die Ausweitung nicht stattfinden, ergäbe sich immer noch ein Potenzial von 28.439 Fachkräften.

Tabelle 9: Projektion der Personaldeckung für ausgewählte Kita-Jahre nach Ausbildungs- / Studienabschlüssen (Anzahl Personen; pro Jahr; kumuliert)

	Erzieher*innen				Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen
	Pro Jahr	Steigerungen pro Jahr		Kumuliert		Kumuliert		Kumuliert	kumuliert
	bis 2021/22	2022/23	ab 2023/24	2019-2030	pro Jahr	2019-2030	pro Jahr	2019-2030	2019-2030
KFR Darmstadt	157	175	189	2.146	14	171	7	69	2.386
KFR Frankfurt a. M.	250	299	301	3.400	88	1.060	3	28	4.488
KFR Offenbach	81	84	84	1.004	5	60	0	0	1.064
KFR Wiesbaden	68	71	71	838	14	163	0	0	1.001
LKR Bergstraße	35	78	84	799	5	56	0	0	855
LKR Darmstadt-Dieburg	67	88	91	991	9	111	2	19	1.121
LKR Groß-Gerau	30	39	41	445	6	77	0	0	522
Rüsselsheim, Stadt	32	33	43	466	3	39	0	0	505
Hochtaunuskreis	90	107	119	1.306	7	90	1	9	1.405
Bad Homburg, Stadt	20	25	26	286	4	43	0	0	329
Main-Kinzig-Kreis	64	67	69	810	7	83	0	0	893
Hanau, Stadt	72	73	73	891	2	26	0	0	917
Main-Taunus-Kreis	58	64	67	768	12	143	3	28	939
Odenwaldkreis	24	30	32	348	1	10	0	0	358
LKR Offenbach	69	76	79	913	10	121	2	19	1.053
Rheingau-Taunus-Kreis	44	74	75	777	4	50	1	12	839
Wetteraukreis	58	74	88	915	7	80	0	0	995
LKR Gießen	18	23	26	277	4	45	1	8	330
Gießen, Stadt	56	61	63	730	4	50	4	40	820
Lahn-Dill-Kreis	66	84	88	958	3	38	1	12	1.008
Wetzlar, Stadt	48	79	95	941	1	13	1	8	962
LKR Limburg-Weilburg	89	90	92	1.097	2	26	1	12	1.135
LKR Marburg-Biedenkopf	39	48	48	549	4	44	2	19	612
Marburg, Stadt	76	93	93	1.064	3	36	4	35	1.135
Vogelsbergkreis	42	46	46	534	1	15	4	40	589
KFR Kassel	153	165	165	1.932	9	109	0	3	2.044
LKR Fulda	40	40	41	483	2	18	0	2	503
Fulda, Stadt	21	22	22	263	2	26	0	0	289
LKR Hersfeld-Rotenburg	32	40	41	452	2	18	0	0	470

	Erzieher*innen				Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen
	Pro Jahr	Steigerungen pro Jahr		Kumuliert		Kumuliert		Kumuliert	kumuliert
	bis 2021/22	2022/23	ab 2023/24	2019-2030	pro Jahr	2019-2030	pro Jahr	2019-2030	2019-2030
LKR Kassel	75	81	82	958	2	28	0	1	987
Schwalm-Eder-Kreis	58	72	74	824	3	38	2	24	886
LKR Waldeck-Frankenberg	37	39	39	487	2	21	0	0	508
Werra-Meißner-Kreis	29	31	39	419	2	20	0	0	439
Hessen zusammen	**2.098**	**2.471**	**2.586**	**29.071**	**244**	**2.925**	**39**	**388**	**32.384**

Quelle: Hessisches Kultusministerium, Hessisches Statistisches Landesamt, Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Bezüglich der Kindertagespflegepersonen besteht das Problem, dass es keine Kenntnis über die Anzahl derjenigen Personen gibt, die jährlich einen Qualifizierungskurs abschließen und dann als Kindertagespflegeperson tätig sind (Kap. 2.6.3). Deshalb können hier auch keine Potenziale über zukünftig zusätzlich zur Verfügung stehende Kindertagespflegepersonen gemacht werden.

3.7 Bilanz der Übersicht der zentralen regionalen Kennwerte und Gesamtergebnis für Hessen

In der Bilanz werden die Personalersatz-/-mehrbedarfe den Projektionen der Personaldeckung gegenübergestellt, um zu berechnen, ob die Personaldeckung in den nächsten Jahren ausreichen wird.

Dabei zeigt sich, dass die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren in 16 Jugendamtsbezirken rein rechnerisch ausreichen müssten, um die Bedarfe zu decken. In den anderen 17 Jugendamtsbezirken wird es teilweise zu erheblichen Engpässen kommen. Die größte Lücke ist in Frankfurt a. M. zu erwarten, wo in den nächsten vier Jahren jedes Jahr ca. 400 Fachkräfte fehlen werden (vgl. Tabelle 10).

Ob sich die Ausbildungskapazitäten genauso wie berechnet auf die eigenen, umliegenden oder entfernteren Jugendamtsbezirke verteilen werden, ist mit Unsicherheiten verbunden. Die Verteilungsberechnung basiert auf den Einschätzungen der Fachschulen (nicht auf harten empirischen Fakten) und die Wanderungen in die umliegenden Kreise wurde gleich verteilt. Somit könnte es durchaus sein, dass sich die Wanderungsbewegungen anders darstellen und Jugendamtsbezirke mit einem errechneten Personalüberschuss mit einem Personalengpass konfrontiert werden. Allerdings wird durch die vorliegende Untersuchung erkennbar, wie groß oder gering die Potenziale im eigenen und in den umliegenden Jugendamtsbezirken sind. Somit können wichtige erste Ansatzpunkte gewonnen werden, um entsprechende Ausgleichsstrategien zu entwickeln.

Tabelle 10: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Szenarien, Varianten und Jugendamtsbezirken (Anzahl Personen)

	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026	2026/2027	2027/2028	2028/2029	2029/2030	2030/2031
Szenario 1: Angaben der JÄ bzw. Fortschreibung der Entwicklungsdynamik in letzten Jahren einschließlich der Steigerung der Ausbildungskapazitäten (vgl. Abschnitt 2.7.1)												
KFR Darmstadt	142	120	119	115	132	148	145	146	147	147	147	146
KFR Frankfurt a. M.	-383	-382	-384	-389	94	166	178	183	179	177	106	246
KFR Offenbach	-15	-23	-21	49	52	54	54	52	52	52	52	50
KFR Wiesbaden	-14	-15	-14	-17	-15	-14	-14	-17	-11	16	14	10
LKR Bergstraße	-60	-58	-60	-54	32	18	21	17	23	21	9	33
LKR Darmstadt-Dieb.	-18	-22	-26	-47	-6	10	19	18	29	25	9	37

	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031
LKR Groß-Gerau	-37	-38	-41	-34	-13	-20	-11	-14	-8	-11	-11	-14
Rüsselsheim, Stadt	21	16	15	14	15	24	23	24	25	24	28	32
Hochtaunuskreis	52	44	49	54	70	82	80	77	80	76	70	71
Bad Homburg, Stadt	9	9	8	7	12	12	10	11	11	9	9	9
Main-Kinzig-Kreis	-38	-49	-53	10	9	-19	-19	-24	-19	-20	-19	-16
Hanau, Stadt	43	22	20	27	29	39	41	46	60	60	60	65
Main-Taunus-Kreis	-58	-46	-63	6	-4	28	26	21	29	17	10	19
Odenwaldkreis	-7	-8	-8	-9	8	6	16	25	29	27	15	39
LKR Offenbach	-27	-42	-44	-48	-43	-39	-38	-47	0	-3	-12	10
Rheingau-Taunus-K.	-13	-21	-23	-23	5	19	29	55	56	54	42	72
Wetteraukreis	-11	-8	-9	-13	-66	24	-211	48	53	52	38	77
LKR Gießen	-40	-44	-47	-49	-14	-24	12	17	24	25	28	32
Gießen, Stadt	43	37	36	34	41	41	40	40	39	40	40	40
Lahn-Dill-Kreis	9	12	10	38	89	52	53	69	102	94	93	91
Wetzlar, Stadt	40	33	32	31	63	79	78	78	78	78	77	77
LKR Limburg-Weilb.	40	35	37	9	77	68	71	69	80	76	63	91
LKR Marb.-Biedenk.	-5	-18	-17	4	7	-24	-27	-23	-39	-30	-28	-23
Marburg, Stadt	64	45	45	44	64	80	86	88	88	87	87	87
Vogelsbergkreis	18	17	15	14	37	31	42	45	53	51	33	67
KFR Kassel	109	105	105	102	114	112	111	112	110	109	110	108
LKR Fulda	-8	8	24	31	45	37	16	12	17	14	26	26
Fulda, Stadt	8	4	5	3	7	3	7	6	5	3	4	4
LKR Hersfeld-Rotenb.	-11	-12	-14	-16	37	36	33	31	38	35	21	53
LKR Kassel	17	8	-10	46	81	81	56	52	60	54	43	68
Schwalm-Eder-Kreis	6	9	-16	43	67	69	55	52	60	59	49	72
LKR Waldeck-Frank.	31	-8	-5	8	46	42	26	23	27	23	14	34
Werra-Meißner-Kreis	-6	-7	-7	-9	22	30	25	25	29	27	24	36
Hessen	**-100**	**-277**	**-343**	**-18**	**1.092**	**1.251**	**1.033**	**1.315**	**1.506**	**1.467**	**1.252**	**1.746**
Min	*-383*	*-382*	*-384*	*-389*	*-66*	*-39*	*-211*	*-47*	*-39*	*-30*	*-28*	*-23*
Max	*142*	*120*	*119*	*115*	*132*	*166*	*178*	*183*	*179*	*177*	*147*	*246*
Kumulierte Darstellung des Szenarien 1 und 2 in der Variante 1 in der die in **Aussicht gestellten Steigerungen** der Ausbildungskapazitäten berücksichtigt werden (vgl. Abschnitt 2.7.1).												
Szenario 1 V1	-100	-377	-720	-738	354	1.606	2.638	3.953	5.459	6.926	8.178	9.924
Szenario 2* V1	-511	-1.616	-2.311	-2.584	-2.131	-1.332	-462	833	2.534	4.336	5.806	8.357
Kumulierte Darstellung des Szenarien 1 und 2 in der Variante 2 in der **keine** Steigerungen der Ausbildungskapazitäten berücksichtigt werden												
Szenario 1 V2	-100	-377	-720	-738	-35	709	1.233	2.040	3.038	3.997	4.741	5.979
Szenario 2* V2	-511	-1.616	-2.311	-2.584	-2.520	-2.229	-1.867	-1.080	113	1.407	2.369	4.412

Hinweis: Personalmehrbedarfe werden mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt werden und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalressourcen, die über den Bedarf hinausgehen werden mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk bzw. in Hessen voraussichtlich in Kindertageseinrichtungen nicht benötigt werden und somit grundsätzlich für andere Bereiche zur Verfügung stehen.

* Szenario 2: Orientierung am Landesdurchschnitt der Elternbefragung 2018

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

In der Summe aller jährlichen Ergebnisse der Jugendamtsbezirke zeigt sich aber generell, dass sich der aktuelle Fachkräftemangel – trotz umfangreichen Ausbaus der Ausbildungs- und Studienkapazitäten – in den nächsten Jahren weiter fortsetzen wird.

Werden die jährlichen Ergebnisse kumuliert, so dass die Engpässe der Vorjahre nach und nach ausgeglichen werden, ist rechnerisch erst mit einer ausgeglichenen Bilanz im Kita-Jahr 2023/24 zu rechnen. Dies wird aber nicht bedeuten, dass dann in allen Regionen die Personalengpässe behoben sind, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Absolvent*innen bereit sind in jeder Region zu arbeiten. Ab dem Kita-Jahr 2024/25 übersteigt das Ausbildungspotential rechnerisch die Bedarfe in Szenario 1 um 650 Personen und anschließend jährlich mit über 1.200 Personen. In Summe bis 2030 sind dies immerhin ca. 9.900 Fachkräfte, die in diesem Ausbauszenario doch nicht benötigt werden. Im Szenario

2 mit etwas höheren Ausbauzielen wären es immerhin noch 8.300 Fachkräfte, die im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung nicht unmittelbar eine Stelle finden würden.

Hinzu kommen allerdings die 1.686 Vollzeitäquivalente, die für die Qualitätsverbesserung des Bestandes noch bereitgestellt werden müssen (vgl. Abschnitt 2.4). Da diese zusätzlichen Personalmehrbedarfe mit dem vorhandenen Datenmaterial nicht regionalisiert werden können, können diese nur in der Gesamtbilanz Eingang finden. Wenn diese Mehrbedarfe in den nächsten Jahren umgesetzt werden, werden die ausgeglichenen Bilanzen der Szenarien 1 und 2 erst ca. ein bis zwei Jahre später, also in den Kita-Jahren 2025/26 bzw. 2027/28 erst erreicht (vgl. Tabelle 11).

In diesen Berechnungen der Szenarien 1 und 2 sind die angekündigten und in Aussicht gestellten Steigerungen der Ausbildungskapazitäten mit bis zu +500 Absolvent*innen jährlich zusätzlich berücksichtigt. Um einschätzen zu können, was passieren würde, wenn diese Ausweitungen nicht stattfinden, wurde die Bilanz ohne diese Steigerung berechnet. Dabei zeigt sich, dass die Ausbildungspotenziale immer noch ausreichen würden, um die Bedarfe zu decken, allerdings in der kumulierten Ausgleichsrechnung in Szenario 1 ein Jahr später und in Szenario 2 zwei Jahre später. Unter Berücksichtigung der Personalmehrbedarfe für die Qualitätsverbesserung verschieben sich die ausgeglichenen Bilanzen um weitere ein bis zwei Jahre, also bis in die Kita-Jahre 2026/27 bzw. 2028/29.

Tabelle 11: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2019/20 bis 2030/31 für das Land Hessen nach Szenarien nach Varianten (Anzahl Personen)

Frühester und spätester „turning point“

	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023	2023/ 2024	2024/ 2025	2025/ 2026	2026/ 2027	2027/ 2028	2028/ 2029	2029/ 2030	2030/ 2031
Variante 1: Kumulierte Darstellung des Szenarien 1 und 2 in der in der die in Aussicht gestellten Steigerungen der Ausbildungskapazitäten berücksichtigt werden.												
Szenario 1 V1	-100	-377	-720	-738	-1.686* 354	1.606	2.638	3.953	5.459	6.926	8.178	9.924
Szenario 2 V1	-511	-1.616	-2.311	-2.584	-2.131	-1.332	-462	-1.686* 833	2.534	4.336	5.806	8.357
Variante 2: Kumulierte Darstellung des Szenarien 1 und 2 in der in der keine Steigerungen der Ausbildungskapazitäten berücksichtigt werden												
Szenario 1 V2	-100	-377	-720	-738	-35	-1.686* 709	1.233	2.040	3.038	3.997	4.741	5.979
Szenario 2 V2	-511	-1.616	-2.311	-2.584	-2.520	-2.229	-1.867	-1.080	-1.686* 113	1.407	2.369	4.412

*Da es sich bei den 1.686 um Vollzeitäquivalente handelt, kommen mindestens 1.686 Personen hinzu.

Hinweise: Personalmehrbedarfe werden mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt werden und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalressourcen, die über den Bedarf hinausgehen werden mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk bzw. in Hessen voraussichtlich in Kindertageseinrichtungen nicht benötigt werden und somit grundsätzlich für andere Bereiche zur Verfügung stehen.

Szenario 1: Angaben der JÄ bzw. Fortschreibung der Entwicklungsdynamik in letzten Jahren

Szenario 2: Orientierung am Landesdurchschnitt der Elternbefragung 2018

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Allerdings ist zu berücksichtigen - und dies gehört auch zu den Erkenntnissen dieser Untersuchung, dass es mittelfristig wieder einen Rückgang der Anzahl der Kinder vor dem Schuleintritt geben wird. Diese Erkenntnis darf allerdings nicht dazu führen, dass der aktuell geplante Ausbau der Ausbildungskapazitäten gestoppt wird. Ob sich die Bevölkerungszahlen so reduzieren, wie vorausberechnet, wird erst die weitere Entwicklung zeigen. Schließlich ist der prognostizierte Rückgang vor 10 Jahren auch nicht eingetreten.

Deshalb muss die Strategie sein, sich langsam auf Sicht vorzutasten. Dies bedeutet, aktuell alle Kapazitäten auszunutzen, allerdings bei weiterreichenden Entscheidungen, z.B. einem weiteren Ausbau der Fachschulkapazitäten (Effekte würden erst in 3 bis 4 Jahren eintreten) sollte Zurückhaltung geübt werden bzw. der künftig tatsächliche Fachkräftebedarf in der Kindertagesbetreuung, auch in anderen relevanten Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, beachtet werden.

Um es noch einmal zu betonen: An den aktuell und geplanten Ausbildungskapazitäten sollte nicht gerüttelt werden, denn …

- der Bedarf der nächsten Jahre ist **nur** mit den aktuell geplanten steigenden Ausbildungskapazitäten mittelfristig einigermaß zu bewältigen,
- die rechnerische Passung wird nicht der Realentwicklung entsprechen, daher ist es hilfreich ein gewisses Maß an Überkapazitäten zu haben,
- im Berechnungsmodell konnte bisher der Bedarf an Erzieher*innen in der Ganztagsschulbetreuung nur unvollständig berücksichtigt werden, hier ist auch mit steigenden Bedarfen zu rechnen.

Wie man die Zahlen auch dreht und wendet, die nächsten vier bis fünf Jahre werden durch einen Mangel an Fachkräften geprägt sein. Um diesem Mangel zu begegnen, müssen alle bisher entwickelten Strategien fortgesetzt werden und ggf. noch ergänzende Strategien entwickelt werden.

Abschließend bleibt nur zu empfehlen, dass die Beobachtung der Fachkraftbedarfe kontinuierlich fortgesetzt wird, und spätestens in drei bis vier Jahren sollte eine übergreifende Zwischenbilanz gezogen werden, um sich dann noch einmal intensiv mit der Frage nach dem real benötigten Umfang der Ausbildungs- und Studienkapazitäten zu beschäftigen.

4. Profile zum Betreuungs- und Personalbedarf in der Kindertagesbetreuung in den Zuständigkeitsgebieten der kommunalen Jugendämter des Landes Hessen

Die Profile zur Beschreibung und Analyse der bisherigen und zukünftigen Entwicklung der Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in den Zuständigkeitsgebieten der Jugendämter des Landes Hessen sind alle nach dem gleichen Schema aufgebaut.

Zunächst wird auf die Entwicklung der Personalsituation (Tab. 1) von 2013 bis 2019 eingegangen. Zur Beschreibung der aktuellen Personalsituation werden die Kennwerte zur Altersstruktur, dem Beschäftigungsumfang und der Qualifikation[17] der pädagogisch tätigen Personen im Vergleich zum Landesdurchschnitt in den Abb. 1 bis 3 aufgeführt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen allerdings nur die Daten in dieser Differenzierung für den 1. März 2018 vor.

Bezogen auf den aktuellen Stand wird dann noch auf die Betreuungssituation mit der Entwicklung der Inanspruchnahmequoten von 2013 bis 2019 (Tab. 2) und der aktuellen Situation der Betreuungsumfänge nach Betreuungsarten (auch diese lagen nur für 2018 vor) eingegangen (Abb. 4).

Der Blick in die Zukunft beginnt mit der Darstellung der vorausberechneten Bevölkerung für die relevanten Altersgruppen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (Abb. 5). Dabei werden die absoluten Zuwächse bzw. Rückgänge aufgeführt, damit deutlich wird in welchen Dimensionen sich die zukünftigen Herausforderungen bewegen werden.

Im Anschluss wird textlich ausgeführt, welche Bedarfsziele für die Altersgruppen der unter 3-Jährigen und der 3- bis unter 6-Jährigen entweder von den Jugendämtern vorgegeben oder im Rahmen der Untersuchung angenommen wurden. Die sich daraus ergebenden Veränderungen der Inanspruchnahmequoten werden in der Abb. 6 grafisch dargestellt.

Die sich aus der Projektion der Betreuungsquoten ergebenden Betreuungsbedarfe nach Szenarien und Altersgruppen werden in Tab. 3 abgebildet. Damit erkennbar wird, in welcher zeitlichen Dynamik sich der projizierte Ausbau/Rückgang bewegen wird, werden die Einzeljahre der Projektion bis 2030/31 aufgezeigt[18].

Daran anschließend erfolgt die Darstellung der jugendamtsspezifischen Faktoren, die bei der Berechnung des Personalbedarfs berücksichtigt wurden. In Tab. 4 wird das Ergebnis der Berechnungen zum Personalersatzbedarf sowie dem Personalmehr-/-minderbedarf dargestellt.

Im nächsten Schritt geht es um die Ausbildungskapazitäten. Hierzu werden erst die Faktoren zur Berechnung der Anzahl derjenigen Absolvent*innen benannt, die voraussichtlich in eine Beschäftigung in einer Kindertageseinrichtung münden werden. Zusätzlich werden die prozentualen Anteile der Absolvent*innen aufgeführt, die voraussichtlich in angrenzenden sowie weiteren Jugendamtsbezirken

17 Die Qualifikation wird in vier Kategorien dargestellt: Zu der Kategorie "fachbezogener Hochschulabschluss" gehören die Bildungsabschlüsse Dipl.-Sozialpädagog*innen oder Dipl.-Sozialarbeiter*innen oder Dipl. Heilpädagog*innen (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*innen oder Dipl.-Sozialpädagog*innen oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler*innen (Uni oder vergleichbarer Abschluss) oder staatlich anerkannte Kindheitspädagog*innen (Bachelor/Master). Zu der Kategorie "fachbezogener Fachschulabschluss" gehören die Bildungsabschlüsse Erzieher*innen, Heilpädagog*innen (Fachschule) oder Heilerzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen. Zu der Kategorie "fachbezogene Berufsfachschulausbildung" gehören die Bildungsabschlüsse Kinderpfleger*innen, Familienpfleger*innen, Assistenten*innen im Sozialwesen, soziale oder medizinische Helferberufe oder sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung. Zu der Kategorie "sonstiges" gehören die Bildungsabschlüsse Gesundheitsdienstberufe, Verwaltungs-/Büroberufe, sonstiger Berufsausbildungsabschluss, Praktikanten*innen im Anerkennungsjahr, noch in Berufsausbildung oder ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

18 In den weiteren Berechnungen können sich aufgrund von Rundungen Abweichungen bei den kumulierten Werten ergeben.

arbeiten werden. In Tab. 5 werden dann die Ergebnisse der zu erwartenden Absolvent*innen für die Kindertageseinrichtungen in Jahresschritten berechnet.[19]

In der abschließenden Bilanztabelle werden die Personalbedarfe dem Potenzial der Personaldeckung gegenübergestellt und berechnet (Tab. 6). Auch dies erfolgt in Jahresschritten, um zu erkennen, wann die Personaldeckung den Personalbedarf überschreitet.

Da die Hortbetreuung in Hessen sukzessive in die Verantwortung der Schule bzw. der Schulverwaltung übergeht, werden abschließend nur Hinweise hierzu aufgenommen, sofern diese von den Jugendämtern mitgeteilt wurden. Zur Entwicklung der Betreuungsangebote für Kinder mit Behinderungen gab es in der Befragung nur eine allgemeine Einschätzungsfrage, deren Antwort auch aufgeführt wird.

Das Profil schließt mit einem kurzen kommentierenden Text über die Kennwerte des jeweiligen Jugendamtes ab.

Im Folgenden werden an einem Beispielprofil einzelne Zahlen erläutert und Lesebeispiele gegeben.

19 Bei der Darstellung der Absolvent*innen werden für die Fachrichtungen Abkürzungen verwendet: Sozialpädagogik: SOPÄ, Heilpädagogik: HEIP, Heilerziehungspflege: HEPL

Lesebeispiel:

Aktueller Stand

Rheingau-Taunus-Kreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.123	1.183	1.201	1.262	1.288	1.291	1.378
KT-Personen	89	82	93	106	104	110	95

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

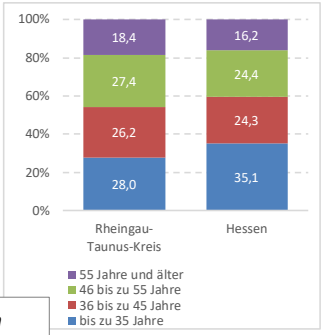


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

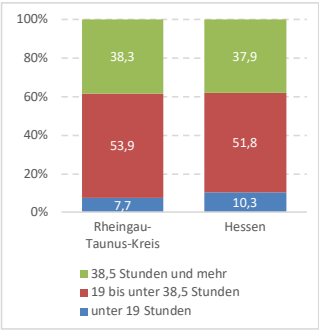
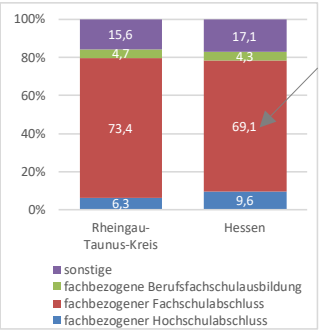


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



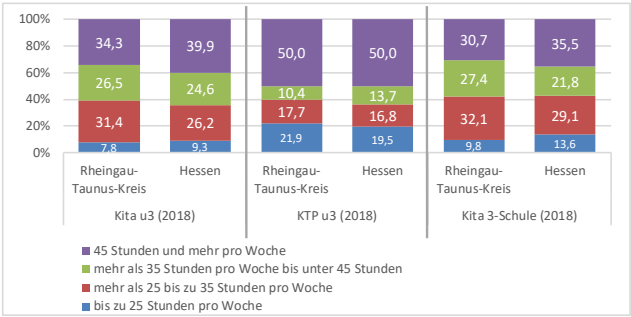
*Lesebeispiel: In Hessen haben 69,1% der pädagogisch tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018 einen fachbezogenen Fach-schulabschluss z.B. einen Berufsabschluss als Erzieher*in oder Heilpädagog*in.*

Lesebeispiel: 2019 lag in diesem Kreis der Anteil der betreuten Kinder an der altersgleichen Bevölkerung bei 34%, d.h. 34% der Kinder unter 3 Jahren wurden in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflege betreut.

Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	27,2	94,7
2014	30,5	96,9
2015	30,5	97,7
2016	32,1	94,6
2017	33,4	93,8
2018	33,3	92,2
2019	34,0	93,9

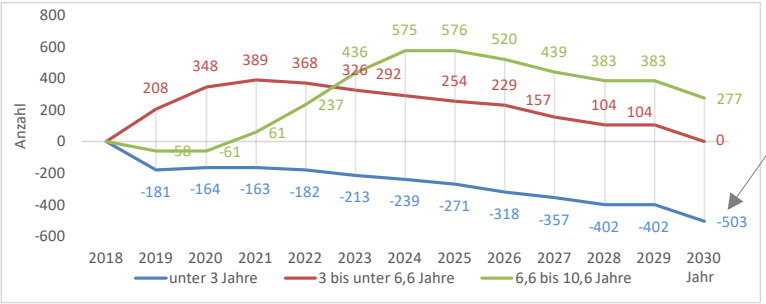
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Lesebeispiel: Die Anzahl der unter 3-Jährigen wird voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen: Im Jahr 2030 wird erwartet, dass in diesem Kreis die Anzahl der Kinder unter 3 Jahren im Vergleich zu 2018 um 503 Kinder sinkt.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

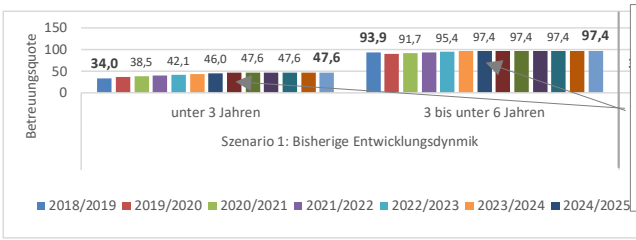
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Rhein-Taunus-Kreises keine Zielperspektive für den Ausbau U3 an. Deshalb werden zwei möglich Entwicklungsszenarien aufgezeigt und berechnet.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +80 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +82 betreute Kinder. Da bei den U3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote von 47,6% konstant gehalten.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen;

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Rheingau-Taunus-Kreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Lesebeispiel: In Szenario 1 wird für die unter 3-jährigen Kinder die Zielperspektive, eine Betreuungsquote von 47,6% gemäß dem in einer Elternbefragung 2018 geäußerten Betreuungsbedarf in Hessen, im Kita-Jahr 2025/26 erreicht.

Bei den Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren wird die Zielperspektive (Betreuungsquote von 97,4%) bereits im Kita-Jahr 2024/25 erreicht.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.674	-	5.494	-	1.674	-	5.494	-
2019/2020	1.755	81	5.576	82	1.707	33	5.720	226
2020/2021	1.835	161	5.659	165	1.809	135	5.907	413
2021/2022	1.916	242	5.741	247	1.904	230	5.999	505
2022/2023	1.996	322	5.823	329	1.992	318	6.005	511
2023/2024	2.077	403	5.905	411	2.073	399	5.964	470
2024/2025	2.157	483	5.884	390	2.155	481	5.931	437
2025/2026	2.216	542	5.853	359	2.216	542	5.894	400
2026/2027	2.193	519	5.830	336	2.193	519	5.869	375
2027/2028	2.175	501	5.772	278	2.175	501	5.799	305
2028/2029	2.153	479	5.727	233	2.153	479	5.748	254
2029/2030	2.153	479	5.727	233	2.153	479	5.748	254
2030/2031	2.105	431	5.641	147	2.105	431	5.647	153

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Lesebeispiel: Auf Basis der Berechnungen in Szenario 1 (hier: Fortschreibung der vorherigen Ausbaudynamik) wird in diesem Kreis ein Platzbedarf von 2.105 Plätzen im Kita-Jahr 2030/31 für Kinder unter 3 Jahren errechnet. Das ist ein Anstieg um 431 Plätze im Vergleich zu 2018.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

15,7%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,3	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,27	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-22	-4	-39	-4	-42	-2	-64	-4	-68	-2
2020/2021	-28	-4	-39	-4	-60	-5	-70	-4	-92	-5
2021/2022	-30	-4	-39	-4	-45	-5	-72	-4	-79	-5
2022/2023	-30	-4	-39	-4	-30	-4	-72	-4	-64	-4
2023/2024	-32	-4	-39	-4	-22	-4	-74	-4	-58	-4
2024/2025	-34	-4	-24	-4	-23	-4	-61	-4	-60	-4
2025/2026	-32	-4	-16	-3	-15	-3	-51	-3	-51	-3
2026/2027	-32	-4	11	1	11	1	-25	1	-25	1
2027/2028	-34	-4	14	1	16	1	-24	1	-22	1
2028/2029	-36	-4	13	1	14	1	-26	1	-25	1
2029/2030	-34	-4	0	0	0	0	-38	0	-38	0
2030/2031	-33	-4	28	2	30	2	-8	2	-6	2
Kumulativ	-378	-43	-166	-21	-167	-21	-587	-21	-588	-21

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Lesebeispiel: Im Zeitraum 2019/20 bis 2030/31 werden voraussichtlich insgesamt 378 Personen aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden und 43 Personen werden voraussichtlich vorzeitig dauerhaft das Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung verlassen.

Lesebeispiel: Hinzu kommt in Szenario 1 ein Personalmehrbedarf bis 2030 aufgrund der errechneten Platzbedarfe (Tab. 3) von insgesamt 166 Fachkräften in Kitas und 21 Kindertagespflegepersonen.

Lesebeispiel: Somit ergibt sich in Szenario 1 insgesamt bis zum Kita-Jahr 2030/31 ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf von 587 Personen in Kindertageseinrichtungen und 21 Kindertagespflegepersonen.

Zukünftige Entwicklung

Rheingau-Taunus-Kreis

2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
42	16	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
27	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,7%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr ...	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	46	46	4	4	1	1	51	51
2020/2021	44	90	4	8	1	2	49	100
2021/2022	44	134	4	12	1	3	49	149
2022/2023	44	178	4	17	1	4	49	199
2023/2024	74	252	4	21	1	5	79	278
2024/2025	75	327	4	25	1	6	80	358
2025/2026	75	402	4	29	1	7	80	438
2026/2027	75	477	4	33	1	8	80	518
2027/2028	75	552	4	37	1	9	80	598
2028/2029	75	627	4	41	1	10	80	678
2029/2030	75	702	4	45	1	11	80	758
2030/2031	75	777	4	50	1	12	80	839

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

*Lesebeispiel: Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen in diesem Kreis und den Wanderungen der Absolvent*innen aus angrenzenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 839 Absolvent*innen, die voraussichtlich im Feld der Kindertagesbetreuung Beschäftigung finden wollen, zur Verfügung stehen.*

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr ...	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-13	-13	-4	-4	-17	-17	-2	-2
2020/2021	-21	-34	-4	-8	-43	-60	-5	-6
2021/2022	-23	-57	-4	-12	-30	-89	-5	-11
2022/2023	-23	-80	-4	-15	-15	-104	-4	-15
2023/2024	5	-75	-4	-19	22	-82	-4	-19
2024/2025	19	-57	-4	-23	20	-63	-4	-23
2025/2026	29	-28	-3	-26	29	-33	-3	-26
2026/2027	55	27	1	-25	55	22	1	-25
2027/2028	56	84	1	-24	58	80	1	-24
2028/2029	54	138	1	-23	55	135	1	-23
2029/2030	42	180	0	-23	42	177	0	-23
2030/2031	72	252	2	-21	74	251	2	-21

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

*Lesebeispiel: In der Bilanz zeigt sich für Szenario 1, dass die Ausbildungskapazitäten im Jahr 2026/27 den Bedarf gedeckt haben müssten. Ab dem Jahr 2023/24 stehen rein rechnerisch jährlich mehr Absolvent*innen, die voraussichtlich im Feld der Kindertagesbetreuung Beschäftigung finden wollen, zur Verfügung als an Personalersatz- und -mehrbedarf benötigt wird.*

Lesebeispiel: In der Bilanz ergeben sich bis 2030/31 errechnete Personalressourcen von 252 Personen.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird der Anteil der Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen zunehmen. Eine Quantifizierung ist allerdings nicht möglich.

4.1 KFR Darmstadt

Aktueller Stand

KFR Darmstadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.390	1.494	1.625	1.638	1.712	1.759	1.769
KT-Personen	117	122	113	109	108	108	108

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

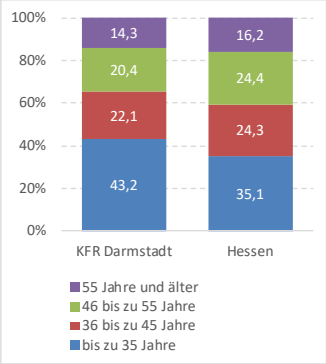


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

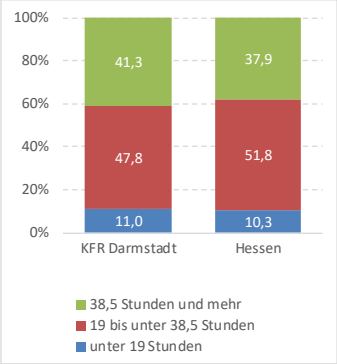
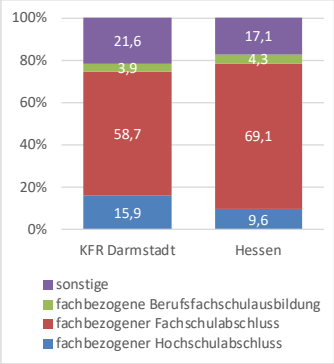


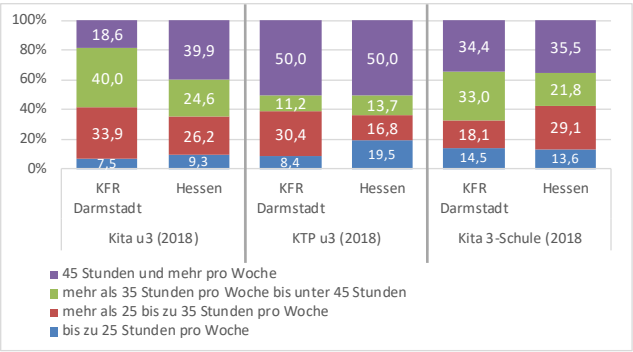
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	31,9	88,7
2014	35,0	91,8
2015	35,1	93,0
2016	35,9	93,0
2017	35,2	91,4
2018	37,0	91,8
2019	37,3	95,4

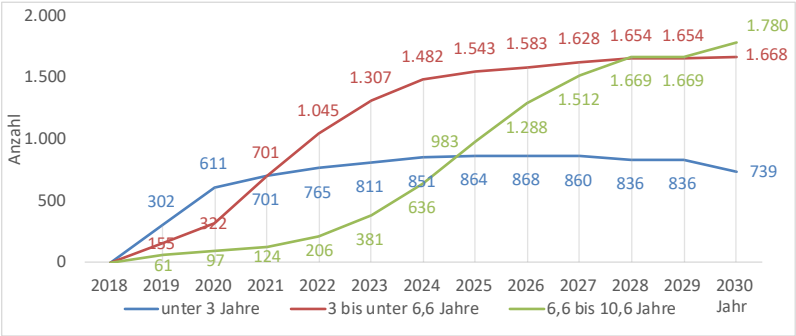
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

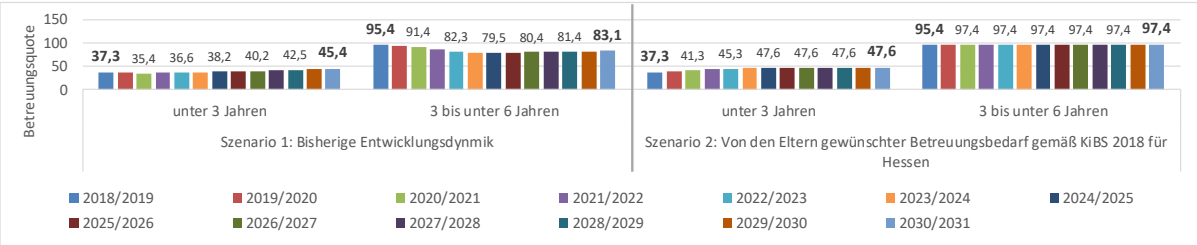
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Jugendamt Darmstadt noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien für Darmstadt auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +61 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +52 betreute Kinder
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

KFR Darmstadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.851	-	5.010	-	1.851	-	5.010	-
2019/2020	1.912	61	5.062	52	2.069	218	5.186	176
2020/2021	1.973	122	5.114	104	2.302	451	5.394	384
2021/2022	2.034	183	5.166	156	2.452	601	5.764	754
2022/2023	2.095	244	5.218	208	2.595	744	6.099	1.089
2023/2024	2.156	305	5.270	260	2.731	880	6.355	1.345
2024/2025	2.217	366	5.322	312	2.767	916	6.525	1.515
2025/2026	2.278	427	5.374	364	2.773	922	6.585	1.575
2026/2027	2.339	488	5.426	416	2.775	924	6.624	1.614
2027/2028	2.400	549	5.478	468	2.771	920	6.668	1.658
2028/2029	2.461	610	5.530	520	2.760	909	6.693	1.683
2029/2030	2.522	671	5.582	572	2.760	909	6.693	1.683
2030/2031	2.583	732	5.634	624	2.714	863	6.707	1.697

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

20,7%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,7	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,26	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-22	-4	-27	-3	-95	-12	-53	-3	-121	-12
2020/2021	-23	-4	-27	-3	-104	-13	-55	-3	-132	-13
2021/2022	-25	-4	-27	-3	-100	-8	-56	-3	-130	-8
2022/2023	-29	-4	-27	-3	-93	-8	-60	-3	-126	-8
2023/2024	-30	-4	-27	-3	-80	-8	-61	-3	-114	-8
2024/2025	-31	-4	-27	-3	-36	-2	-62	-3	-71	-2
2025/2026	-34	-4	-27	-3	-10	-0	-65	-3	-48	-0
2026/2027	-33	-4	-27	-3	-6	-0	-65	-3	-44	-0
2027/2028	-32	-4	-27	-3	-5	0	-63	-3	-41	0
2028/2029	-32	-4	-27	-3	0	1	-64	-3	-36	1
2029/2030	-32	-4	-27	-3	0	0	-63	-3	-36	0
2030/2031	-33	-4	-27	-3	13	3	-65	-3	-25	3
Kumulativ	-355	-53	-323	-41	-516	-48	-731	-41	-925	-48

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

KFR Darmstadt

4		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
257	86	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
86,4%	8,2%	Einmündung
67,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
32,3%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
6	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
6%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr ...	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	177	177	14	14	4	4	195	195
2020/2021	157	334	14	28	4	8	175	370
2021/2022	157	491	14	43	4	12	175	546
2022/2023	157	648	14	57	4	16	175	721
2023/2024	175	823	14	71	4	20	193	914
2024/2025	189	1.012	14	85	7	27	210	1.124
2025/2026	189	1.201	14	100	7	34	210	1.335
2026/2027	189	1.390	14	114	7	41	210	1.545
2027/2028	189	1.579	14	128	7	48	210	1.755
2028/2029	189	1.768	14	142	7	55	210	1.965
2029/2030	189	1.957	14	157	7	62	210	2.176
2030/2031	189	2.146	14	171	7	69	210	2.386

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr ...	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	142	142	-3	-3	74	74	-12	-12
2020/2021	120	262	-3	-7	43	117	-13	-25
2021/2022	119	381	-3	-10	46	163	-8	-34
2022/2023	115	496	-3	-14	49	212	-8	-42
2023/2024	132	629	-3	-17	79	291	-8	-49
2024/2025	148	777	-3	-21	139	430	-2	-51
2025/2026	145	922	-3	-24	162	592	-0	-52
2026/2027	146	1.068	-3	-27	167	759	-0	-52
2027/2028	147	1.215	-3	-31	169	928	0	-52
2028/2029	147	1.362	-3	-34	174	1.101	1	-51
2029/2030	147	1.509	-3	-38	174	1.275	0	-51
2030/2031	146	1.654	-3	-41	185	1.461	3	-48

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Darmstädter Jugendamtes wurden Anfang März 2019 37,3% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und 95,4% der 3- bis unter 6-Jährigen betreut. Die Anzahl der Beschäftigten belief sich auf 1.769 Personen. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit, dass der Anteil der jüngeren Beschäftigten mit 43,2% deutlich höher ist als im Durchschnitt des Landes Hessen mit 35,1%. Ebenfalls auffällig ist, dass der Anteil der Fachkräfte mit einem fachbezogenen Hochschulabschluss mit fast 16% deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,6% liegt. Bezogen auf den Beschäftigungsumfang zeigt sich ein etwas höherer Anteil bei den Vollzeitbeschäftigten mit 41,3% gegenüber 37,9% im Landesdurchschnitt.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung wird für Darmstadt ein weiterer Anstieg erwartet. Die Anzahl der unter 3-Jährigen wird noch bis zu 868 Kinder im Jahr 2026 zunehmen. Deutlich stärker wird die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) ansteigen, insbesondere bis 2024 mit einem Plus von 1.482 Kindern. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal ansteigen, aber erst ab 2022. Allein diese demografische Entwicklung bedeutet einen weiteren Anstieg der Betreuungs- und Personalkapazitäten.

Bezüglich der Betreuungsbedarfe der Eltern für ihre unter 3-jährigen Kinder liegen keine aktuellen Bedarfszahlen des Jugendamtes Darmstadt vor. Trotzdem wurden zwei hypothetische Szenarien berechnet.

Szenario 1: Wenn die bisherige Ausbauentwicklung seit 2015 für unter 3-Jährige mit durchschnittlich +61 Plätzen pro Jahr so weitergeführt würde, würde die Inanspruchnahmequote zunächst sogar von 37,3% auf 35,4% aufgrund des demografischen Aufwuchses sinken. Erst ab dem Kita-Jahr 2023/24 würde die aktuelle Quote wieder erreicht. Bis zum Kita-Jahr 2030/31 würde sich dann eine Quote von 45,4% ergeben.

Szenario 2: Würde allerdings die Quote in den nächsten Jahren jährlich um 2 Prozentpunkte zunehmen, würde bis zum Kita-Jahr 2024/25 die landesdurchschnittliche Bedarfsquote gemäß der Elternbefragung des DJI aus dem Jahre 2018 in Höhe von 47,6% erreicht werden.

Bei den 3- bis 6-Jährigen ist sogar bei der Extrapolation in Szenario 1 der bisherigen Entwicklung mit einem weiteren Rückgang der Quote der Inanspruchnahme auf unter 80% zu rechnen. An dieser Stelle zeichnet sich ein dringender Handlungsbedarf bei der Schaffung zusätzlicher Plätze für die Kindergartenkinder ab. Im Szenario 2 wird aufgezeigt, wie unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung wieder die von den Eltern geäußerte Bedarfsquote von 97,4% erreicht werden könnte.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf 323 Fachkräfte in Kitas und 41 Kindertagespflegepersonen. Da in Szenario 2 ein erheblich höherer Betreuungsbedarf berechnet wird, fällt der Personalbedarf in Kitas mit 516 und 48 Tagespflegepersonen deutlich höher aus. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf mit 355 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 53 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden.

Allerdings gibt es in der Stadt Darmstadt mehrere Fachschulen, so dass relativ viele Absolvent*innen zur Verfügung stehen. Laut Aussagen der Fachschulen bleibt ein nicht unerheblicher Teil der Absolvent*innen in der Stadt und findet eine Beschäftigung in den Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet. Sollten diese Einschätzungen der Fachschulen sich auch weiterhin bewahrheiten, ist sogar in den nächsten Jahren mit mehr Absolvent*innen zu rechnen, die in Darmstadt arbeiten wollen, aber in Darmstadt keine Beschäftigung – auch im höheren Ausbauszenario 2 – finden werden. Die Personalressourcen, die sich im Szenario 2 auf ein Plus von ca. 1.400 Personen belaufen, können sicherlich in anderen Regionen – die Mobilität der Fachkräfte vorausgesetzt – genutzt werden. Die Kapazitäten der Fachschulen sollen in keinem Fall zurückgefahren werden.

4.2 KFR Frankfurt a.M.

Aktueller Stand

KFR Frankfurt a. M.

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	7.649	8.298	8.833	9.205	9.562	9.732	9.801
KT-Personen	439	434	424	421	494	387	377

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

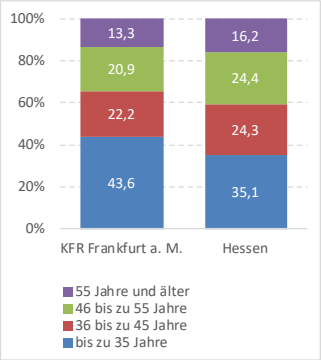


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

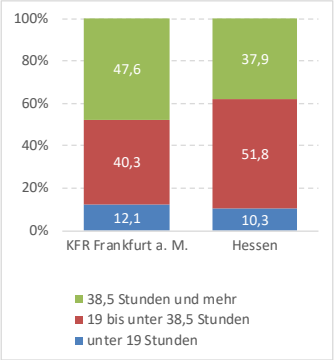
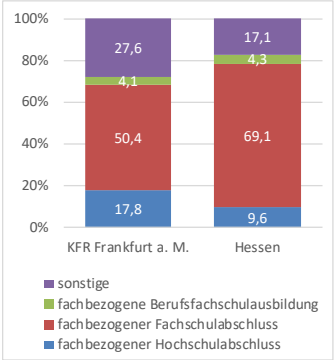


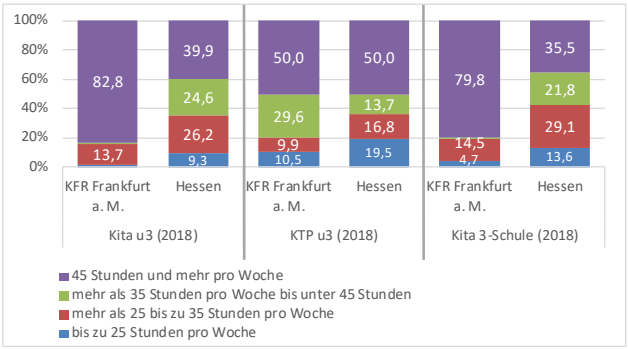
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	31,2	89,6
2014	34,9	90,2
2015	35,0	91,0
2016	38,3	90,9
2017	39,3	90,8
2018	39,2	90,5
2019	39,3	90,5

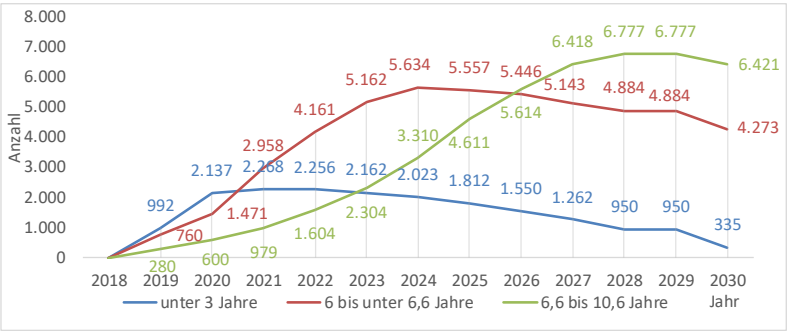
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

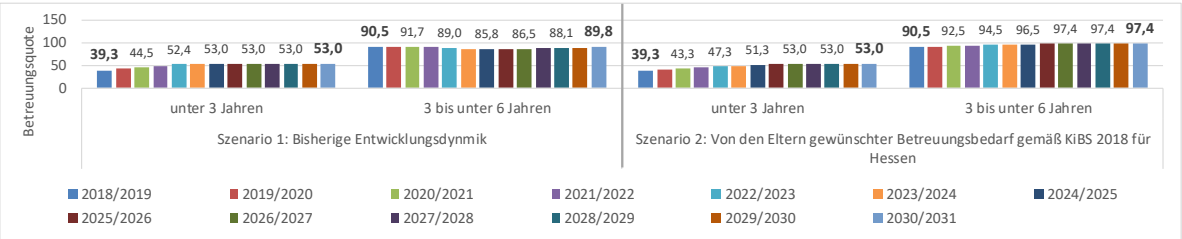
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bezüglich der Betreuungsbedarfe der Eltern für ihre unter 3-Jährigen liegen konkrete Bedarfsplanungen des Jugendamtes vor. Für Ende 2022 sind Angebote für 14.847 unter 3-Jährige geplant, anschließend auf 53%. Für die Altersgruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt sollen bis Ende 2022 28.158 Kinder betreut werden. Dies Auswirkungen werden in Szenario 1 berechnet.
Szenario 1: Lineare Zunahme bei den unter 3-Jährigen und 3-Jährigen bis zum Schuleintritt gemäß Angaben des Jugendamtes. Nach 2022 werden die Platzzahlen konstant gehalten.
Szenario 2: Alternativ zu den Vorgaben des Jugendamtes wird von einer kontinuierlichen Zunahme der Quote der Inanspruchnahme von +2 Prozentpunkten bis 53% für die unter 3-Jährigen und +1 Prozentpunkt für die 3-Jährigen bis zum Schuleintritt bis 97,4 pro Jahr ausgegangen.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

KFR Frankfurt a. M.

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 6 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 6 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	10.251	-	24.843	-	10.251	-	24.843	-
2019/2020	11.400	1.149	25.237	394	11.182	931	25.692	849
2020/2021	12.549	2.298	25.631	788	12.219	1.968	26.588	1.745
2021/2022	13.698	3.447	26.025	1.182	12.843	2.592	28.230	3.387
2022/2023	14.847	4.596	26.419	1.576	13.403	3.152	29.627	4.784
2023/2024	14.955	4.704	26.813	1.970	13.923	3.672	30.851	6.008
2024/2025	14.881	4.630	27.207	2.364	14.416	4.165	31.589	6.746
2025/2026	14.770	4.519	27.601	2.758	14.770	4.519	31.749	6.906
2026/2027	14.631	4.380	27.995	3.152	14.631	4.380	31.640	6.797
2027/2028	14.478	4.227	28.389	3.546	14.478	4.227	31.344	6.501
2028/2029	14.313	4.062	28.783	3.940	14.313	4.062	31.092	6.249
2029/2030	14.313	4.062	29.177	4.334	14.313	4.062	31.092	6.249
2030/2031	13.987	3.736	29.571	4.728	13.987	3.736	30.497	5.654

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

9,2%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,3	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,23	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-138	-26	-552	-32	-533	-26	-717	-32	-697	-26
2020/2021	-143	-26	-552	-32	-585	-29	-721	-32	-754	-29
2021/2022	-145	-26	-552	-32	-529	-17	-724	-32	-701	-17
2022/2023	-150	-26	-552	-32	-463	-16	-728	-32	-640	-16
2023/2024	-160	-26	-109	-3	-418	-15	-296	-3	-605	-15
2024/2025	-168	-26	-32	2	-328	-14	-226	2	-523	-14
2025/2026	-172	-26	-16	3	-176	-10	-214	3	-374	-10
2026/2027	-179	-26	-4	4	77	4	-209	4	-129	4
2027/2028	-189	-26	2	4	112	4	-214	4	-103	4
2028/2029	-196	-26	7	5	111	5	-216	5	-112	5
2029/2030	-197	-26	-63	0	0	0	-286	0	-223	0
2030/2031	-196	-26	75	9	234	9	-147	9	12	9
Kumulativ	-2.032	-317	-2.349	-105	-2.498	-105	-4.699	-105	-4.847	-105

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

KFR Frankfurt a. M.

3		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
342	19	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
86,4%	8,2%	Einmündung
67,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
32,3%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
23	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
36%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	244	244	88	88	1	1	333	333
2020/2021	250	494	88	177	1	2	339	673
2021/2022	250	744	88	265	1	3	339	1.012
2022/2023	250	994	88	353	1	4	339	1.351
2023/2024	299	1.293	88	442	3	7	390	1.742
2024/2025	301	1.594	88	530	3	10	392	2.134
2025/2026	301	1.895	88	619	3	13	392	2.527
2026/2027	301	2.196	88	707	3	16	392	2.919
2027/2028	301	2.497	88	795	3	19	392	3.311
2028/2029	301	2.798	88	884	3	22	392	3.704
2029/2030	301	3.099	88	972	3	25	392	4.096
2030/2031	301	3.400	88	1.060	3	28	392	4.488

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-383	-383	-32	-32	-364	-364	-26	-26
2020/2021	-382	-765	-32	-64	-415	-779	-29	-55
2021/2022	-384	-1.150	-32	-97	-361	-1.140	-17	-73
2022/2023	-389	-1.539	-32	-129	-300	-1.441	-16	-88
2023/2024	94	-1.444	-3	-132	-214	-1.655	-15	-103
2024/2025	166	-1.278	2	-130	-130	-1.785	-14	-117
2025/2026	178	-1.100	3	-127	18	-1.767	-10	-127
2026/2027	183	-917	4	-123	264	-1.504	4	-123
2027/2028	179	-739	4	-118	290	-1.214	4	-118
2028/2029	177	-562	5	-114	281	-933	5	-114
2029/2030	106	-456	0	-114	169	-764	0	-114
2030/2031	246	-210	9	-105	405	-359	9	-105

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Es wird in Frankfurt a.M. angestrebt, die Hortangebote um 1.600 Plätze und die Ganztagsschulangebote um 3.400 Plätze zu erweitern. Da aktuell beim Hort eine Vollzeitstelle für 8 Vollzeitbetreuungsäquivalent (40 Wochenstunden) einschließlich der Leitungsanteile eingesetzt wird, ergibt sich ein Personalbedarf im Hort von zusätzlich 200 Fachkräften.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird erwartet, dass der Anteil an Kindern mit Behinderung etwa gleich bleiben wird.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Frankfurter Jugendamtes wurden Anfang März 2019 39,3% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 31,2% und ist somit um 8,1 Prozentpunkte gestiegen. Allerdings stagniert die Quote seit 2017 bei 39%. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 90,5% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote fast konstant geblieben.

Die Anzahl der Beschäftigten belief sich auf 9.801 Personen. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit, dass der Anteil der jüngeren Beschäftigten mit 43,6% deutlich höher ist als im Durchschnitt des Landes Hessen mit 35,1%. Ebenfalls auffällig ist, dass der Anteil der Fachkräfte mit einem fachbezogenen Hochschulabschluss mit fast 17,8% deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,6%

liegt. Bezogen auf den Beschäftigungsumfang zeigt sich ein etwas höherer Anteil bei den Vollzeitbeschäftigten mit 47,6% gegenüber 37,9% im Landesdurchschnitt.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung wird für Frankfurt a. M. ein weiterer Anstieg erwartet. Die unter 3-Jährigen werden noch um bis zu ca. 2.100 Kindern im Jahr 2020 zunehmen. Deutlich stärker wird die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) ansteigen, insbesondere bis 2024 mit einem Plus von bis zu ca. 5.600 Kindern. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal ansteigen, aber erst ab 2021. Allein diese demografische Entwicklung bedeutet einen weiteren Anstieg der Betreuungs- und Personalkapazitäten.

Bezüglich der Betreuungsbedarfe der Eltern für ihre unter 3-Jährigen liegen konkrete Bedarfsplanungen des Jugendamtes vor. Für Ende 2022 sind Angebote für 14.847 unter 3-Jährige geplant, anschließend auf 53%. Für die Altersgruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt sollen bis Ende 2022 28.158 Kinder betreut werden. Diese Auswirkungen werden in Szenario 1 berechnet.

Szenario 1: Lineare Zunahme bei den unter 3-Jährigen und 3-Jährigen bis zum Schuleintritt gemäß Angaben des Jugendamtes. Ab dem Kita-Jahr 2023/24 wird die Quote von 53% konstant gehalten, wodurch dann wieder weniger Kinder betreut werden müssten.

Szenario 2: Alternativ zu den Vorgaben des Jugendamtes wird von einer kontinuierlichen Zunahme der Quote der Inanspruchnahme von +2 Prozentpunkten bis 53% für die unter 3-Jährigen und +1 Prozentpunkt für die 3-Jährigen bis zum Schuleintritt bis 97,4 pro Jahr ausgegangen.

Bei den 3- bis 6-Jährigen ist sogar in Szenario 1 trotz dem geplanten Ausbau der Platzkapazitäten im Kindergarten mit einem Rückgang der Quote bis auf 85,8% zu rechnen, da diese Altersgruppe noch stark ansteigen wird. Sollte eine Quote von 97,4% für die 3- bis unter 6-Jährigen und von 98% bei 60% der 6-Jährigen erreicht werden – wie in Szenario 2 berechnet –, müssten bis zum Jahr 2025/26 (Tabelle 3) noch fast 7.000 zusätzliche Plätze geschaffen werden.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die gesamten Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende Personalmehrbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 2.349 Fachkräfte in Kitas und 105 Kindertagespflegepersonen. Allerdings ergeben sich diese Personalmehrbedarfe nur in den ersten vier Kita-Jahren von 2019/20 bis 2022/23 mit einem jährlichen Fehlbedarf von ca. 550 Personen. Da in Szenario 2 der Ausbau der Angebote für 3-Jährige bis zur Schule höher angesetzt wird, ergeben sich die Personalmehrbedarfe bis zum Kita-Jahr 2026/27.

Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 2.032 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 317 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 4.700 und 4.850 Personen.

Durch die Kapazitäten der Fachschulen und Hochschulen stehen aber voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 „nur“ 4.488 Absolvent*innen zur Verfügung, die in die Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz fehlen somit bis zu 360 Fachkräfte bis zum Jahr 2030. Sollte allerdings das angestrebte Ziel der Ausweitung der Angebote für unter 3-Jährige und die Aufstockung der Kindergartenangebote bis 2022/23 erreicht werden, fehlen ca. 1.500 Fachkräfte zur Realisierung dieses Ziels.

Darüber hinaus wird in Frankfurt a.M. angestrebt, die Hortangebote um 1.600 Plätze und die Ganztagsschulangebote um 3.400 Plätze zu erweitern. Da aktuell beim Hort eine Vollzeitstelle für 8 Vollzeitbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden) einschließlich der Leitungsanteile eingesetzt wird, ergibt

sich ein Personalbedarf im Hort von zusätzlich 200 Fachkräften. Da der Personaleinsatz in den Ganztagsschulen stark von der jeweiligen Form abhängt, die mit unterschiedliche Vorgaben für das Verhältnis von Lehrerstellen und Stellen für sozialpädagogischen Fachkräften verbunden ist, kann an dieser Stelle nicht genau beziffert werden, wie hoch der zusätzliche Bedarf an Erzieher*innen sein wird.

4.3 KFR Offenbach

Aktueller Stand

KFR Offenbach

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	917	1.083	1.178	1.236	1.219	1.208	1.232
KT-Personen	96	92	82	78	76	76	71

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

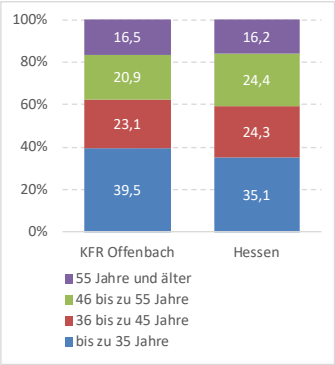


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

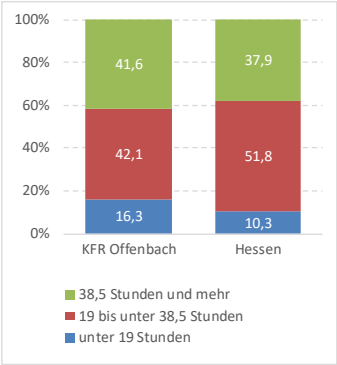
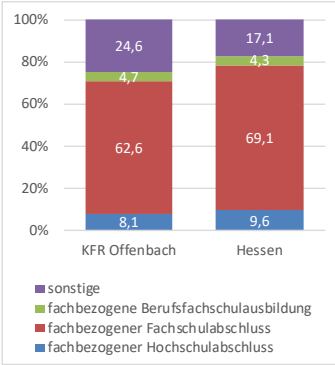


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

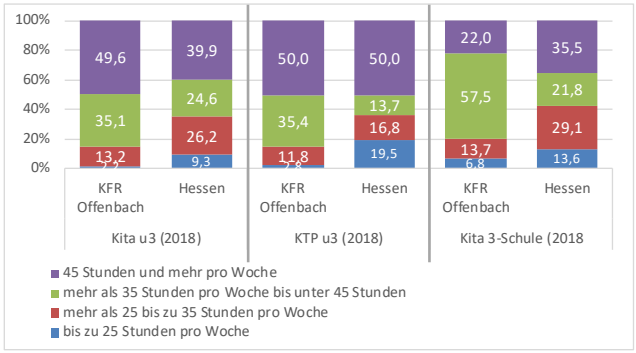


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	24,3	84,0
2014	25,8	82,3
2015	25,8	83,9
2016	27,1	89,6
2017	25,9	84,9
2018	25,6	85,1
2019	25,5	85,5

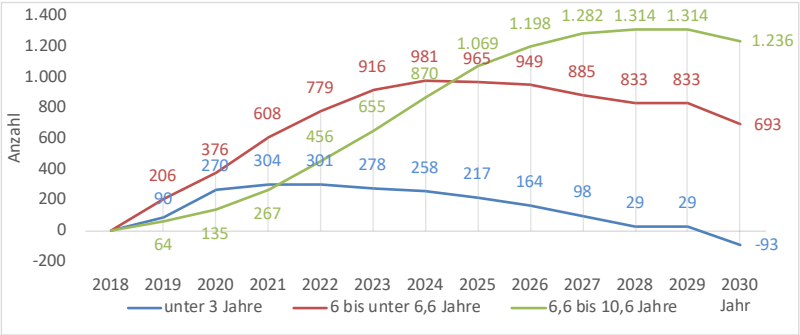
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

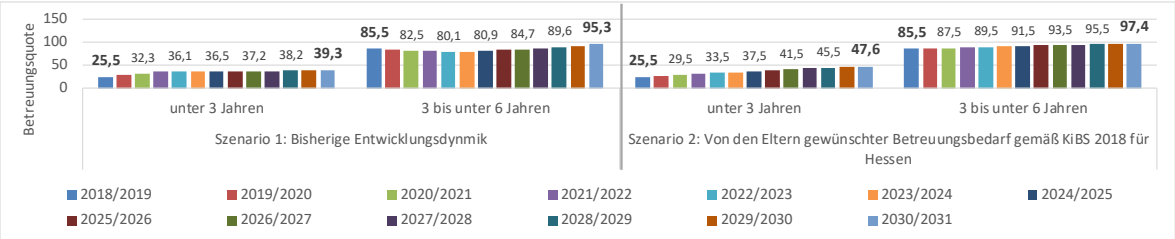
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Bedarfsplanung des Jugendamtes Offenbach ist vorgesehen, dass bis 2021 für unter 3-Jährige 1.781 Plätze vorgesehen sind. Diese Steigerung der Quote der Inanspruchnahme auf 36,1% für das Kita-Jahr 2021/22 wird in Szenario 1 umgesetzt.
Szenario 1: U3: kontinuierliche Steigerung bis 2021/22 auf 36,1%, dann wird die erreichte Anzahl der betreuten Kinder von 1.781 konstant gehalten. 3- bis unter 6-Jährige Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 von durchschnittlich +76 betreute Kinder pro Jahr.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei U3 und +1 Prozentpunkt bei Ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

KFR Offenbach

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet..

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 6 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 6 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.180	-	4.330	-	1.180	-	4.330	-
2019/2020	1.380	200	4.406	76	1.297	117	4.534	204
2020/2021	1.581	401	4.482	152	1.445	265	4.731	401
2021/2022	1.781	601	4.558	228	1.553	373	4.986	656
2022/2023	1.781	601	4.634	304	1.651	471	5.188	858
2023/2024	1.781	601	4.710	380	1.741	561	5.359	1.029
2024/2025	1.781	601	4.786	456	1.832	652	5.473	1.143
2025/2026	1.781	601	4.862	532	1.914	734	5.508	1.178
2026/2027	1.781	601	4.938	608	1.989	809	5.542	1.212
2027/2028	1.781	601	5.014	684	2.056	876	5.531	1.201
2028/2029	1.781	601	5.090	760	2.119	939	5.530	1.200
2029/2030	1.781	601	5.166	836	2.212	1.032	5.578	1.248
2030/2031	1.781	601	5.242	912	2.159	979	5.484	1.154

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

17,8%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,2	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,23	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-24	-3	-82	-8	-71	-5	-109	-8	-98	-5
2020/2021	-24	-3	-82	-8	-81	-6	-109	-8	-108	-6
2021/2022	-22	-3	-82	-8	-75	-5	-107	-8	-101	-5
2022/2023	-23	-3	-11	0	-64	-4	-37	0	-90	-4
2023/2024	-23	-3	-11	0	-57	-4	-37	0	-83	-4
2024/2025	-20	-3	-11	0	-48	-4	-35	0	-72	-4
2025/2026	-21	-3	-11	0	-34	-3	-35	0	-58	-3
2026/2027	-23	-3	-11	0	-31	-3	-37	0	-58	-3
2027/2028	-23	-3	-11	0	-22	-3	-37	0	-48	-3
2028/2029	-22	-3	-11	0	-22	-3	-37	0	-48	-3
2029/2030	-23	-3	-11	0	-40	-4	-37	0	-66	-4
2030/2031	-25	-3	-11	0	32	2	-39	0	4	2
Kumulativ	-274	-39	-344	-25	-512	-41	-657	-25	-825	-41

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

KFR Offenbach

SOPÄ	HEPL/HEIP	
1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
138	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
86,4%	8,2%	Einmündung
67,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
32,3%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
13	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
2%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	89	89	5	5	0	0	94	94
2020/2021	81	170	5	10	0	0	86	180
2021/2022	81	251	5	15	0	0	86	266
2022/2023	81	332	5	20	0	0	86	352
2023/2024	84	416	5	25	0	0	89	441
2024/2025	84	500	5	30	0	0	89	530
2025/2026	84	584	5	35	0	0	89	619
2026/2027	84	668	5	40	0	0	89	708
2027/2028	84	752	5	45	0	0	89	797
2028/2029	84	836	5	50	0	0	89	886
2029/2030	84	920	5	55	0	0	89	975
2030/2031	84	1.004	5	60	0	0	89	1.064

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-15	-15	-8	-8	-4	-4	-5	-5
2020/2021	-23	-38	-8	-17	-22	-26	-6	-11
2021/2022	-21	-59	-8	-25	-15	-41	-5	-16
2022/2023	49	-10	0	-25	-4	-45	-4	-20
2023/2024	52	42	0	-25	6	-39	-4	-24
2024/2025	54	96	0	-25	17	-22	-4	-27
2025/2026	54	150	0	-25	31	9	-3	-31
2026/2027	52	202	0	-25	31	41	-3	-34
2027/2028	52	253	0	-25	41	81	-3	-37
2028/2029	52	306	0	-25	41	123	-3	-40
2029/2030	52	358	0	-25	23	146	-4	-43
2030/2031	50	407	0	-25	93	239	2	-41

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Offenbacher Jugendamtes wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 25,5% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 24,3% und ist somit nur um 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Abgesehen von einer leichten Erhöhung im Jahr 2016 auf 27,1% stagnierte die Quote bei 25%. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 85,5% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote fast konstant geblieben.

Die Anzahl der Beschäftigten belief sich auf 1.232 Personen. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit, dass der Anteil der Beschäftigten mit einer geringen wöchentlichen Arbeitszeit von un-

ter 19 Stunden mit 16,3% über dem Landesdurchschnitt (10,3%) liegt. Bezogen auf die fachlich einschlägige Qualifikation zeigt sich ein besonders hoher Anteil an sonstigen pädagogisch beschäftigten mit 24,6% gegenüber 17,1% im Landesdurchschnitt.

In Hinblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung wird für Offenbach ein weiterer Anstieg erwartet. Die unter 3-Jährigen werden noch leicht um bis zu ca. 300 Kindern im Jahr 2021 zunehmen. Deutlich stärker wird die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) ansteigen, insbesondere bis 2024 mit einem Plus von fast 1.000 Kindern. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal ansteigen, aber erst ab 2021. Allein diese demografische Entwicklung bedeutet einen weiteren Anstieg der Betreuungs- und Personalkapazitäten.

Bezüglich der Betreuungsbedarfe der Eltern für ihre unter 3-Jährigen liegen konkrete Bedarfsplanungen des Jugendamtes vor. Für Ende 2021 (Kita-Jahr 2021/22) sind Angebote für 1.781 unter 3-Jährige geplant. Dies entspricht einer Quote der Inanspruchnahme von 36,1%. Dieser Wert wird als Zielperspektive in **Szenario 1** für das Kita-Jahr 2021/22 eingesetzt. Dann wird die erreichte Anzahl der betreuten Kinder von 1.781 konstant gehalten. Um ein weiteres Entwicklungsszenario aufzuzeigen, wird in **Szenario 2** – analog zu den meisten anderen Städteprofilen – der dargestellt, welche Bedarfe sich ergeben würden, wenn die landesdurchschnittliche Bedarfsquote von 47,7%, die von den Eltern genannt wurde, mit einer Entwicklungsdynamik von 2 Prozentpunkten pro Jahr erreicht werden sollte.

Für die Bedarfe bei den 3- bis 6-Jährigen gibt es keine konkreten Vorgaben. Deshalb wird im Szenario 1 von einer Extrapolation der bisherigen Entwicklung von jährlich +76 Plätzen ausgegangen. In Szenario 2 wird die landesdurchschnittliche Bedarfsquote gemäß der Elternbefragung des DJI von 97,4% mit einer Entwicklungsdynamik von +1 Prozentpunkt pro Jahr ausgegangen.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 344 Fachkräfte in Kitas und 25 Kindertagespflegepersonen. Da in Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 512 und 41 Tagespflegepersonen. Zu beachten ist in beiden Szenarien die zeitliche Dynamik: Der zusätzliche Personalbedarf ergibt sich in den ersten drei Jahren.

Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 274 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 39 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 660 und 825 Personen.

Durch die Kapazitäten der Fachschulen und Hochschulen stehen aber voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.064 Absolvent*innen zur Verfügung, die in die Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit höhere Personalressourcen als benötigt ab. Da es im nahegelegenen Frankfurt a.M. zu erheblichen personellen Engpässen kommen wird, könnten diese durch die Absolvent*innen in Offenbach zumindest teilweise ausgeglichen werden, allerdings erst ab dem Kita-Jahr 2022/23.

Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung in Horten und Ganztagschulen werden vom Jugendamt Offenbach keine Angaben gemacht, so dass hier auch keine konkreten Personalbedarfszahlen berücksichtigt werden können. Gleiches gilt für den Bereich der Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung in Horten und Ganztagschulen werden vom Jugendamt Offenbach keine Angaben gemacht, so dass hier auch keine konkreten Personalbedarfszahlen berücksichtigt werden können. Gleiches gilt für den Bereich der Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

4.4 KFR Wiesbaden

Aktueller Stand

KFR Wiesbaden

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	2.044	2.120	2.275	2.388	2.454	2.489	2.599
KT-Personen	146	154	141	133	135	129	127

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

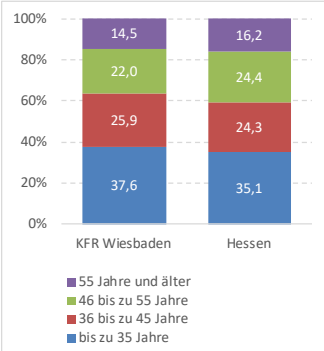


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

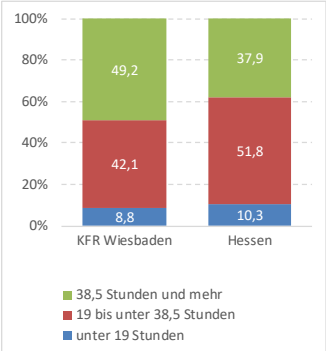
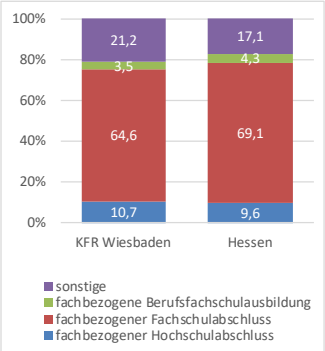


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

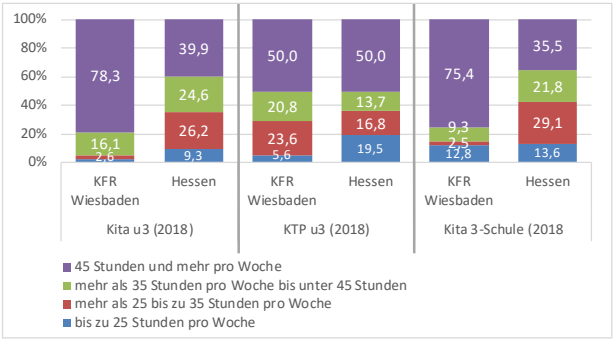


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	26,0	90,7
2014	30,9	90,8
2015	30,9	91,5
2016	33,1	91,8
2017	32,9	94,7
2018	32,9	92,6
2019	33,3	92,2

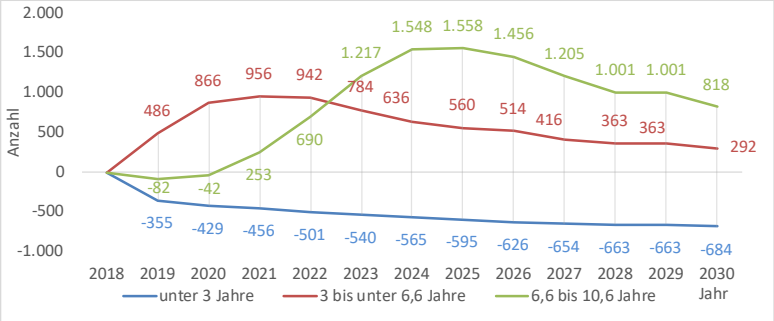
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 3: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

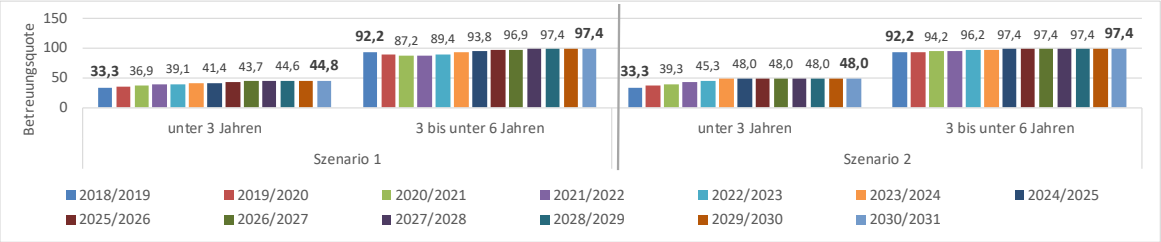
Erläuterung der Bedarfsszenarien:
Szenario 1: Bezüglich der Betreuungsbedarfe für unter 3-Jährigen gibt es in Wiesbaden die Zielvereinbarung, für 48% der unter 3-Jährigen ein Angebot zu schaffen. Für das Kita-Jahr 2019/20 sind 113 zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen geplant. Für die Kindertagespflege gibt es keine konkreten Vorgaben. Sollte wieder ein Anteil von 10% erreicht werden, kämen noch einmal 11 Plätze hinzu. Somit ergibt sich ein jährliches Ausbaupotenzial von 124 U3-Plätzen. Für die Bedarfe bei den 3- bis 6-Jährigen soll eine Vollversorgung erzielt werden. Deshalb wird im Szenario 1 von einer Extrapolation der bisherigen Entwicklung von jährlich +92 Plätzen ausgegangen.
In ***Szenario 2*** wird von einer beschleunigten Umsetzung von +3 Prozentpunkten pro Jahr bei der Umsetzung der Betreuungsbedarfe der unter 3-Jährigen ausgegangen, dann würde das Ziel bereits im Kita-Jahr 2023/24 erreicht werden. Für die Bedarfe bei den 3- bis 6-Jährigen wird die Bedarfsquote von 97,4% gemäß der Elternbefragung des DJI mit einer Entwicklungsdynamik von +1 Prozentpunkt pro Jahr ausgegangen.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

KFR Wiesbaden

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	3.132	-	9.252	-	3.132	-	9.252	-
2019/2020	3.219	87	9.344	92	3.285	153	9.759	507
2020/2021	3.306	174	9.436	184	3.527	395	10.214	962
2021/2022	3.393	261	9.528	276	3.784	652	10.390	1.138
2022/2023	3.480	348	9.620	368	4.032	900	10.471	1.219
2023/2024	3.567	435	9.712	460	4.250	1.118	10.409	1.157
2024/2025	3.654	522	9.804	552	4.238	1.106	10.279	1.027
2025/2026	3.741	609	9.896	644	4.224	1.092	10.205	953
2026/2027	3.828	696	9.988	736	4.209	1.077	10.160	908
2027/2028	3.898	766	10.080	828	4.195	1.063	10.064	812
2028/2029	3.898	766	10.172	920	4.191	1.059	10.013	761
2029/2030	3.898	766	10.264	1.012	4.191	1.059	10.013	761
2030/2031	3.898	766	10.356	1.104	4.181	1.049	9.943	691

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

10,7%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,1	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,20	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-37	-7	-50	-3	-140	-5	-93	-3	-184	-5
2020/2021	-40	-7	-50	-3	-169	-8	-97	-3	-216	-8
2021/2022	-40	-7	-50	-3	-133	-9	-96	-3	-179	-9
2022/2023	-42	-7	-50	-3	-114	-8	-98	-3	-162	-8
2023/2024	-44	-7	-50	-3	-80	-7	-100	-3	-130	-7
2024/2025	-42	-7	-50	-3	25	0	-99	-3	-24	0
2025/2026	-43	-7	-50	-3	17	0	-99	-3	-32	0
2026/2027	-45	-7	-50	-3	13	1	-101	-3	-38	1
2027/2028	-46	-7	-43	-2	20	0	-96	-2	-33	0
2028/2029	-48	-7	-14	0	10	0	-69	0	-45	0
2029/2030	-50	-7	-14	0	0	0	-70	0	-56	0
2030/2031	-54	-7	-14	0	15	0	-75	0	-46	0
Kumulativ	-530	-78	-483	-26	-536	-36	-1.091	-26	-1.144	-36

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

KFR Wiesbaden

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
84	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
86,4%	8,2%	Einmündung
67,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
32,3%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
8	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
6%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	66	66	14	14	0	0	80	80
2020/2021	68	134	14	27	0	0	82	161
2021/2022	68	202	14	41	0	0	82	243
2022/2023	68	270	14	54	0	0	82	324
2023/2024	71	341	14	68	0	0	85	409
2024/2025	71	412	14	81	0	0	85	493
2025/2026	71	483	14	95	0	0	85	578
2026/2027	71	554	14	109	0	0	85	663
2027/2028	71	625	14	122	0	0	85	747
2028/2029	71	696	14	136	0	0	85	832
2029/2030	71	767	14	149	0	0	85	916
2030/2031	71	838	14	163	0	0	85	1.001

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-14	-14	-3	-3	-105	-105	-5	-5
2020/2021	-15	-29	-3	-6	-134	-239	-8	-13
2021/2022	-14	-43	-3	-9	-97	-336	-9	-22
2022/2023	-17	-60	-3	-12	-81	-416	-8	-31
2023/2024	-15	-75	-3	-15	-45	-461	-7	-38
2024/2025	-14	-89	-3	-18	61	-401	0	-38
2025/2026	-14	-103	-3	-21	53	-348	0	-37
2026/2027	-17	-120	-3	-24	46	-302	1	-37
2027/2028	-11	-131	-2	-26	52	-250	0	-36
2028/2029	16	-115	0	-26	40	-210	0	-36
2029/2030	14	-101	0	-26	28	-182	0	-36
2030/2031	10	-91	0	-26	39	-143	0	-36

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Für die genannten Ganztagsschulplätze bzw. Schulkindbetreuungsgruppen an Grundschulen werden voraussichtlich 1.200 zusätzliche Plätze geschaffen für die mind. 48 zusätzliche päd. Fachkräfte mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung neu benötigt.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird der Anteil der Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen zunehmen. Eine Quantifizierung ist allerdings nicht möglich.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Wiesbadener Jugendamtes wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 33,3% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 26,0% und ist somit nur um 7,3 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung wurde bis 2016 erreicht. Anschließend ist die Quote konstant bei 33% geblieben. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 92,2% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote leicht angestiegen.

Die Anzahl der Beschäftigten belief sich im März 2018 auf 2.599 Personen. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit, dass der Anteil der Beschäftigten mit einer Vollzeitbeschäftigung mit 49,2%

über dem Landesdurchschnitt (37,9%) liegt. Bezogen auf die fachlich einschlägige Qualifikation zeigt sich ein besonders hoher Anteil an sonstigen pädagogisch beschäftigten mit 21,2% gegenüber 17,1% im Landesdurchschnitt.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in Wiesbaden mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. 680 Kinder. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 auf ca. +950 Kinder an, um dann aber wieder um bis zu -650 Kinder wieder zurückgehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal ansteigen, aber erst ab 2021.

Bezüglich der Betreuungsbedarfe für unter 3-Jährigen gibt es in Wiesbaden die Zielvereinbarung, für 48% der unter 3-Jährigen ein Angebot zu schaffen. Anfang 2019 wurde eine Quote von 33,3% erreicht. Somit ergibt sich ein Ausbaubedarf von gut 15 Prozentpunkten. Für das Kita-Jahr 2019/20 sind 113 zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen geplant. Für die Kindertagespflege gibt es keine konkreten Vorgaben. Sollte wieder ein Anteil von 10% erreicht werden, kämen noch einmal 11 Plätze hinzu. Bei diesem jährlichen Ausbaupotenzial würde im Kita-Jahr 2027/28 das Planungsziel erreicht. Diese Entwicklungsdynamik wird in **Szenario 1** wiedergeben. In **Szenario 2** wird von einer beschleunigten Umsetzung von +3 Prozentpunkten pro Jahr bei der Quote der unter 3-Jährigen ausgegangen, dann würde das Ziel bereits im Kita-Jahr 2023/24 erreicht werden.

Für die Bedarfe bei den 3- bis 6-Jährigen soll eine Vollversorgung erzielt werden. Deshalb wird im **Szenario 1** von einer Extrapolation der bisherigen Entwicklung von jährlich +92 Plätzen ausgegangen. Bei dieser Dynamik würde die Vollversorgung mit 100% im Kita-Jahr 2028/29 erreicht. In **Szenario 2** wird die landesdurchschnittliche Bedarfsquote von 97,4% mit einer Entwicklungsdynamik von +1 Prozentpunkt pro Jahr ausgegangen.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 483 Fachkräfte in Kitas und 26 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 536 und 36 Tagespflegepersonen. Zu beachten ist in beiden Szenarien die zeitliche Dynamik: Der zusätzliche Personalbedarf ergibt sich in den ersten vier Jahren, insbesondere in Szenario 2 aufgrund des angenommenen, erheblich schnelleren Ausbaus. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 530 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 78 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen 1.091 und 1.144 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschulen in Wiesbaden und der Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.001 Absolvent*innen zur Verfügung, die in die Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit ab, dass die Ausbildungskapazitäten rein rechnerisch in Wiesbaden nicht ausreichen werden. Da die Abgänge und Zugänge der Absolvent*innen in die Kitas des Jugendamtsbezirks auf den Einschätzungen der Fachschule und den umliegenden Fachschulen beruhen, kann sich die Realität durchaus positiver darstellen.

Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen und im Pakt für den Nachmittag 1.200 zusätzliche Plätze vorgesehen. Hierfür wird mit 48 zusätzlichen päd. Fachkräften mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung gerechnet.

4.5 LKR Bergstraße

Aktueller Stand

LKR Bergstraße

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.611	1.664	1.688	1.765	1.796	1.848	1.968
KT-Personen	277	307	238	211	202	176	184

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

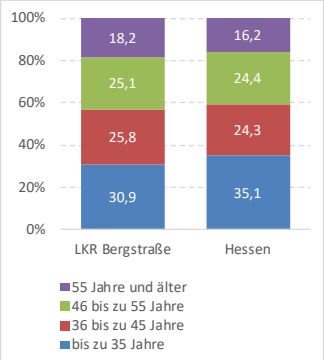


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

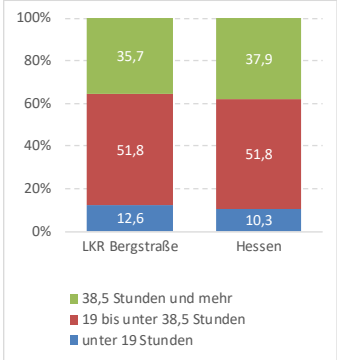
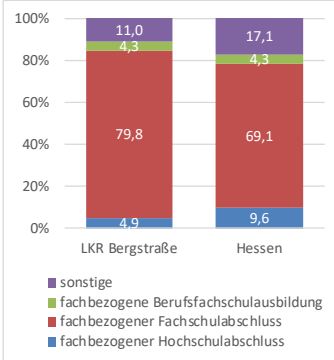


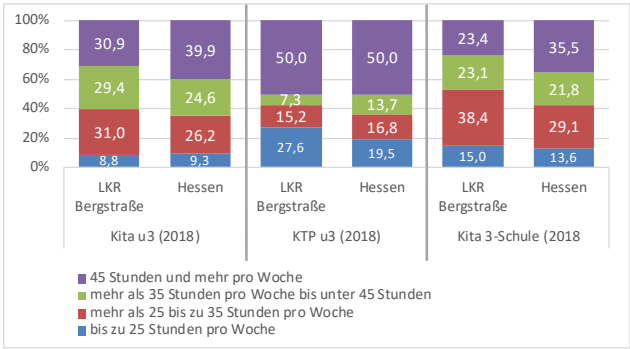
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	24,0	94,4
2014	26,5	94,9
2015	26,6	96,5
2016	27,3	95,3
2017	28,7	94,7
2018	27,6	94,5
2019	28,5	94,8

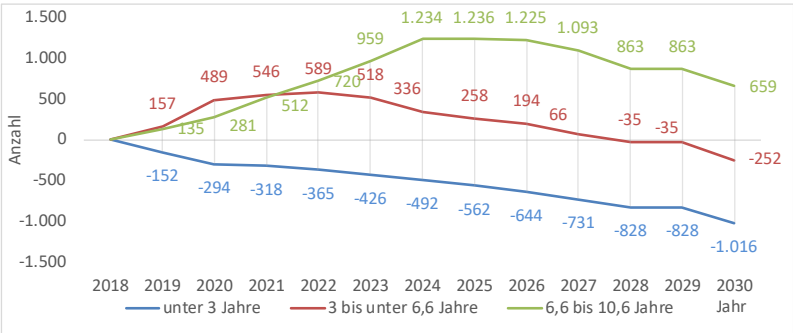
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährige nnach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

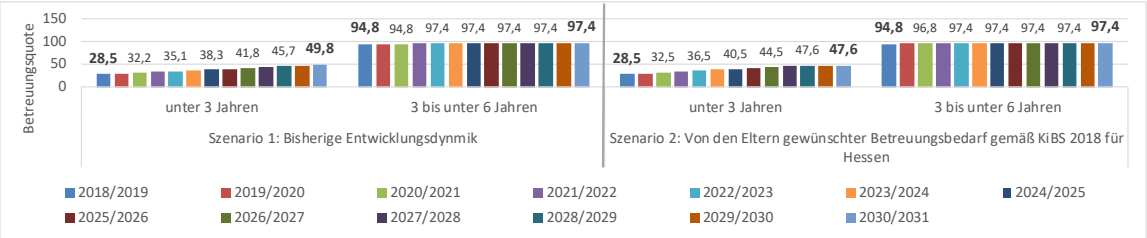
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Bergstraße keine Aussage zu zukünftigen Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +89 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +186 betreute Kinder
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Bergstraße

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.121	-	8.449	-	2.121	-	8.449	-
2019/2020	2.210	89	8.635	186	2.223	102	8.640	191
2020/2021	2.299	178	8.821	372	2.323	202	9.038	589
2021/2022	2.388	267	9.007	558	2.457	336	9.142	693
2022/2023	2.477	356	9.124	675	2.582	461	9.184	735
2023/2024	2.566	445	8.923	474	2.700	579	9.116	667
2024/2025	2.655	534	8.869	420	2.814	693	8.937	488
2025/2026	2.744	623	8.802	353	2.923	802	8.862	413
2026/2027	2.833	712	8.751	302	3.024	903	8.800	351
2027/2028	2.922	801	8.646	197	3.119	998	8.674	225
2028/2029	3.011	890	8.564	115	3.144	1.023	8.576	127
2029/2030	3.100	979	8.564	115	3.144	1.023	8.576	127
2030/2031	3.189	1.068	8.386	-63	3.055	934	8.364	-85

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

23,8%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,5	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,32	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-33	-5	-54	-6	-59	-7	-93	-6	-98	-7
2020/2021	-38	-5	-54	-6	-87	-7	-98	-6	-131	-7
2021/2022	-40	-5	-54	-6	-57	-9	-100	-6	-103	-9
2022/2023	-44	-5	-45	-6	-46	-8	-94	-6	-95	-8
2023/2024	-45	-5	-0	-6	-28	-8	-51	-6	-78	-8
2024/2025	-45	-5	-21	-6	-11	-8	-71	-6	-61	-8
2025/2026	-44	-5	-19	-6	-24	-7	-68	-6	-73	-7
2026/2027	-46	-5	-21	-6	-23	-7	-72	-6	-74	-7
2027/2028	-46	-5	-14	-6	-13	-6	-65	-6	-64	-6
2028/2029	-45	-5	-17	-6	6	-2	-67	-6	-45	-2
2029/2030	-46	-5	-28	-6	0	0	-79	-6	-51	0
2030/2031	-47	-5	-3	-6	58	6	-56	-6	6	6
Kumulativ	-520	-62	-331	-72	-285	-63	-913	-72	-867	-63

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Bergstraße

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
52	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
10	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
2%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	28	28	5	5	0	0	33	33
2020/2021	35	63	5	9	0	0	40	72
2021/2022	35	98	5	14	0	0	40	112
2022/2023	35	133	5	19	0	0	40	152
2023/2024	78	211	5	23	0	0	83	234
2024/2025	84	295	5	28	0	0	89	323
2025/2026	84	379	5	32	0	0	89	411
2026/2027	84	463	5	37	0	0	89	500
2027/2028	84	547	5	42	0	0	89	589
2028/2029	84	631	5	46	0	0	89	677
2029/2030	84	715	5	51	0	0	89	766
2030/2031	84	799	5	56	0	0	89	855

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-60	-60	-6	-6	-65	-65	-7	-7
2020/2021	-58	-118	-6	-12	-91	-156	-7	-14
2021/2022	-60	-178	-6	-18	-63	-219	-9	-23
2022/2023	-54	-232	-6	-24	-55	-274	-8	-31
2023/2024	32	-200	-6	-30	4	-270	-8	-39
2024/2025	18	-183	-6	-36	27	-243	-8	-47
2025/2026	21	-162	-6	-42	15	-227	-7	-54
2026/2027	17	-145	-6	-48	14	-213	-7	-61
2027/2028	23	-122	-6	-54	24	-189	-6	-67
2028/2029	21	-101	-6	-60	44	-145	-2	-69
2029/2030	9	-91	-6	-66	38	-107	0	-69
2030/2031	33	-58	-6	-72	94	-13	6	-63

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen ca. 250 zusätzliche Plätze vorgesehen. Hierfür wird mit 12 zusätzlichen päd. Fachkräften mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung gerechnet.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird erwartet, dass der Anteil an Kindern mit Behinderung zunehmen wird.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Bergstraße wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 28,5% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 24,0% und ist somit um 4,5 Prozentpunkte gestiegen. Die aktuelle Quote wurde bereits 2017 erreicht und blieb dann konstant. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 94,8% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote konstant geblieben.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.968 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 357 Personen, eine Steigerung um 22%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit, dass der Anteil der jüngeren Beschäftigten bis 35 Jahren mit einem Anteil

von 30,9% leicht unter dem Landesdurchschnitt (35,1%) liegt. Ebenfalls unterdurchschnittlich ist der Anteil der einschlägig hochschulausgebildeten Personen mit 4,9% gegenüber 9,6% im Landesdurchschnitt.

Auffällig ist der deutliche Rückgang der Kindertagespflegepersonen von 277 im Jahr 2013 bis auf 184 im Jahr 2019. Dahinter steht wahrscheinlich eine zunehmende Verberuflichung der Kindertagespflegepersonen, da die durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Tagespflegeperson von ca. 2 im Jahr 2013 auf 3,6 Kinder pro Tagespflegeperson im Jahr 2019 gestiegen ist.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich allerdings bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen deutlich geringere Anteile mit 31% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Bergstraße mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.000 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2022 um ca. +590 Kinder an, um dann aber wieder unter das Niveau von 2018 (-252) zu fallen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch einmal deutlich um ca. +1.200 Kinder ansteigen bis 2024.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Bergstraße keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die Zielperspektiven der zwei Szenarien für den Landkreis Bergstraße auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +89 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +186 betreute Kinder. Bei diesen Annahmen, würde die Quote bei den unter 3-Jährigen kontinuierlich bis auf 49,8% im Kita-Jahr 2030/31 ansteigen. Bei den Kindern im Kindergartenalter würde die Vollversorgung mit 97,4% bereits im Kita-Jahr 2022/2023 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Im Ergebnis würde bei den unter 3-Jährigen im Kita-Jahr 2028/29 die Quote von 47,6% erreicht. Bei den Angeboten für Kinder im Kindergartenalter würde sich ein ähnlicher Verlauf, wie in Szenario 1 ergeben.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 331 Fachkräfte in Kitas und 72 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 285 und 63 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 520 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 62 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 870 und 910 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule im Landkreis Bergstraße und der hohen Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 855 Absolvent*innen zur Verfügung, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten.

Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen ca. 250 zusätzliche Plätze vorgesehen. Hierfür wird mit 12 zusätzlichen päd. Fachkräften mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung gerechnet.

4.6 LKR Darmstadt-Dieburg

Aktueller Stand

LKR Darmstadt-Dieburg

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.769	1.890	2.014	2.095	2.143	2.227	2.247
KT-Personen	84	92	87	101	93	99	101

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

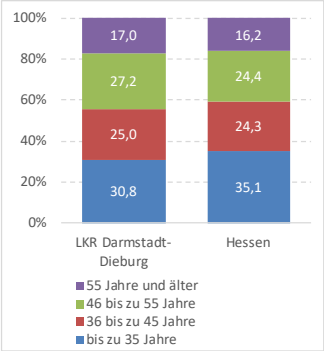


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

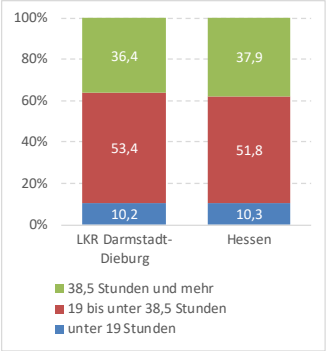
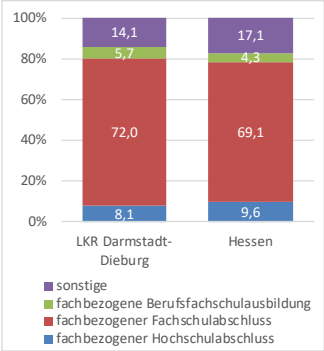


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

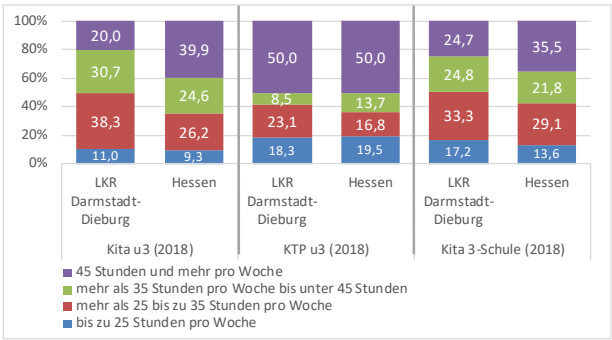


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	21,0	93,9
2014	23,8	92,7
2015	23,9	93,0
2016	25,2	91,8
2017	25,5	91,8
2018	25,7	91,3
2019	25,9	91,0

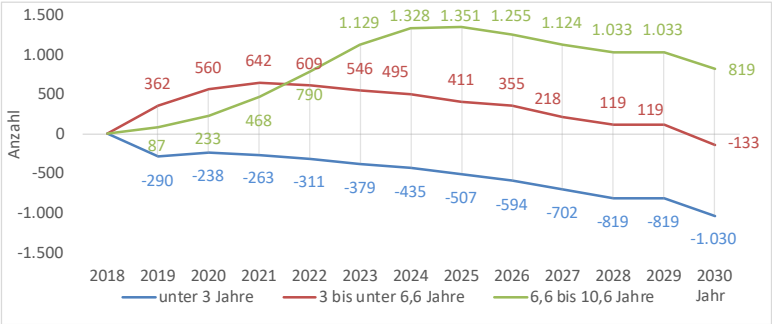
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

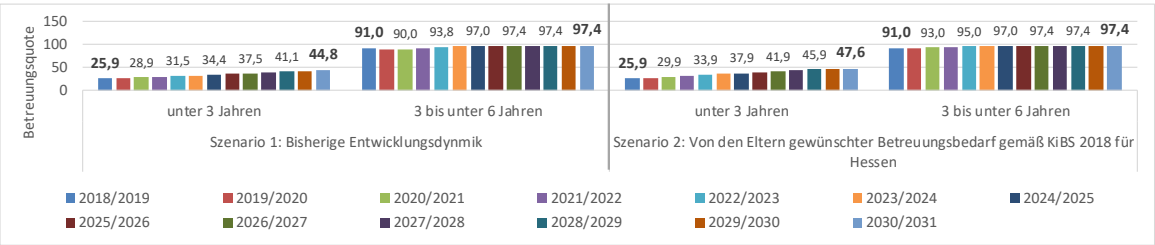
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Darmstadt-Dieburg keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, es wird nur auf einen steigenden Bedarf hingewiesen, deshalb basieren die zwei Szenarien für den Landkreis Darmstadt-Dieburg auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert für Betreuugsbedarfe gemäß der Elternbefragung im Jahr 2018.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +99 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +148 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Darmstadt-Dieburg

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.247	-	9.453	-	2.247	-	9.453	-
2019/2020	2.346	99	9.601	148	2.340	93	9.838	385
2020/2021	2.445	198	9.749	296	2.524	277	10.119	666
2021/2022	2.544	297	9.897	444	2.685	438	10.288	835
2022/2023	2.643	396	10.158	705	2.837	590	10.348	895
2023/2024	2.742	495	10.251	798	2.980	733	10.376	923
2024/2025	2.841	594	10.277	824	3.125	878	10.416	963
2025/2026	2.940	693	10.238	785	3.262	1.015	10.366	913
2026/2027	3.039	792	10.194	741	3.389	1.142	10.311	858
2027/2028	3.138	891	10.083	630	3.504	1.257	10.178	725
2028/2029	3.237	990	10.000	547	3.610	1.363	10.081	628
2029/2030	3.336	1.089	10.000	547	3.748	1.501	10.081	628
2030/2031	3.435	1.188	9.787	334	3.647	1.400	9.835	382

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

16,5%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,2	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,29	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-35	-6	-52	-4	-82	-4	-93	-4	-124	-4
2020/2021	-41	-6	-52	-4	-97	-7	-99	-4	-145	-7
2021/2022	-45	-6	-52	-4	-75	-6	-103	-4	-126	-6
2022/2023	-51	-6	-67	-4	-57	-6	-125	-4	-115	-6
2023/2024	-53	-6	-45	-4	-50	-6	-104	-4	-109	-6
2024/2025	-51	-6	-35	-4	-52	-6	-92	-4	-109	-6
2025/2026	-51	-6	-27	-4	-37	-5	-84	-4	-94	-5
2026/2027	-53	-6	-26	-4	-34	-5	-84	-4	-92	-5
2027/2028	-50	-6	-17	-4	-19	-5	-73	-4	-75	-5
2028/2029	-51	-6	-21	-4	-21	-4	-77	-4	-78	-4
2029/2030	-55	-6	-32	-4	-44	-5	-93	-4	-105	-5
2030/2031	-56	-6	-3	-4	66	4	-65	-4	3	4
Kumulativ	-593	-73	-428	-47	-503	-55	-1.094	-47	-1.169	-55

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Darmstadt-Dieburg

SOPÄ	HEPL/HEIP	
1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
46	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
41	1	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
4%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	65	65	9	9	1	1	75	75
2020/2021	67	132	9	18	1	2	77	152
2021/2022	67	199	9	28	1	3	77	230
2022/2023	67	266	9	37	1	4	77	307
2023/2024	88	354	9	46	1	5	98	405
2024/2025	91	445	9	55	2	7	102	507
2025/2026	91	536	9	65	2	9	102	610
2026/2027	91	627	9	74	2	11	102	712
2027/2028	91	718	9	83	2	13	102	814
2028/2029	91	809	9	92	2	15	102	916
2029/2030	91	900	9	102	2	17	102	1.019
2030/2031	91	991	9	111	2	19	102	1.121

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-18	-18	-4	-4	-48	-48	-4	-4
2020/2021	-22	-40	-4	-8	-67	-116	-7	-11
2021/2022	-26	-66	-4	-12	-49	-165	-6	-17
2022/2023	-47	-114	-4	-16	-37	-202	-6	-23
2023/2024	-6	-120	-4	-20	-11	-213	-6	-29
2024/2025	10	-110	-4	-24	-7	-220	-6	-35
2025/2026	19	-91	-4	-27	8	-212	-5	-40
2026/2027	18	-74	-4	-31	10	-202	-5	-45
2027/2028	29	-44	-4	-35	27	-175	-5	-50
2028/2029	25	-20	-4	-39	24	-151	-4	-54
2029/2030	9	-10	-4	-43	-3	-154	-5	-59
2030/2031	37	27	-4	-47	106	-48	4	-55

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Darmstadt-Dieburg wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 25,9% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 21,0% und ist somit um 4,9 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung verlief kontinuierlich. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 91% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote von 93,9% kontinuierlich zurückgegangen.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 2.247 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 478 Personen, eine Steigerung um 27%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit, dass der Anteil der jüngeren Beschäftigten bis 35 Jahren mit einem Anteil

von 30,8% leicht unter dem Landesdurchschnitt (35,1%) liegt. Die anderen Indikatoren zur Beschäftigungssituation entsprechen dem Landesdurchschnitt (vgl. Abb. 2 und 3).

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich allerdings bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen deutlich geringere Anteile mit 20% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.000 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 um ca. +640 Kinder an, um dann aber wieder unter das Niveau von 2018 (-133) zu fallen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +1.300 Kinder ansteigen bis 2024.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Darmstadt-Dieburg keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die Zielperspektiven der zwei Szenarien für den Landkreis Darmstadt-Dieburg auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +99 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +148 betreute Kinder. Bei diesen Annahmen, würde die Quote bei den unter 3-Jährigen kontinuierlich bis auf 44,8% im Kita-Jahr 2030/31 ansteigen. Bei den Kindern im Kindergartenalter würde die Vollversorgung mit 97,4% bereits im Kita-Jahr 2025/2026 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Im Ergebnis würde bei den unter 3-Jährigen im Kita-Jahr 2029/30 die Quote von 47,6% erreicht. Bei den Angeboten für Kinder im Kindergartenalter würde sich ein ähnlicher Verlauf, wie in Szenario 1 ergeben.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 428 Fachkräfte in Kitas und 47 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 503 und 55 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 593 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 73 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 1.090 und 1.170 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule im Landkreis Darmstadt-Dieburg und der hohen Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.121 Absolvent*innen zur Verfügung, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit ab, dass die Ausbildungskapazitäten rein rechnerisch den Bedarf im Szenario 1 decken werden.

4.7 LKR Groß-Gerau

Aktueller Stand

LKR Groß-Gerau

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.321	1.386	1.414	1.416	1.494	1.621	1.645
KT-Personen	67	72	82	68	69	73	76

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

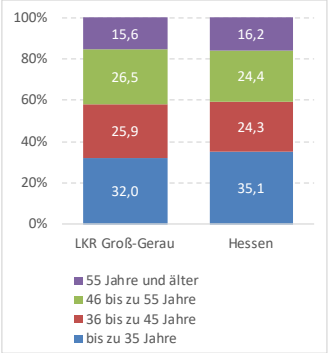


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

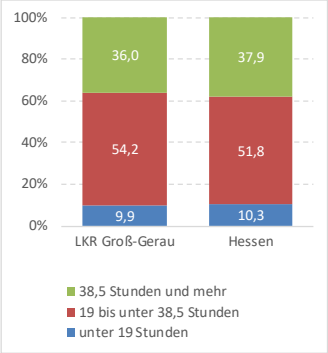
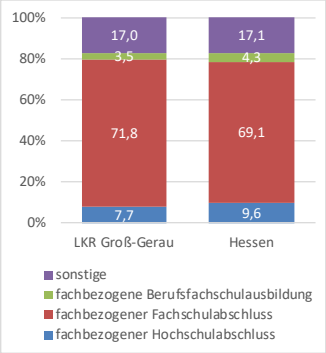


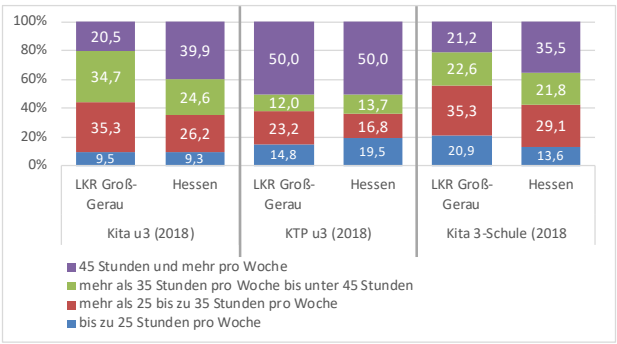
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	19,7	93,2
2014	21,1	92,3
2015	21,1	92,8
2016	21,2	92,2
2017	22,5	91,9
2018	23,3	91,3
2019	23,4	91,6

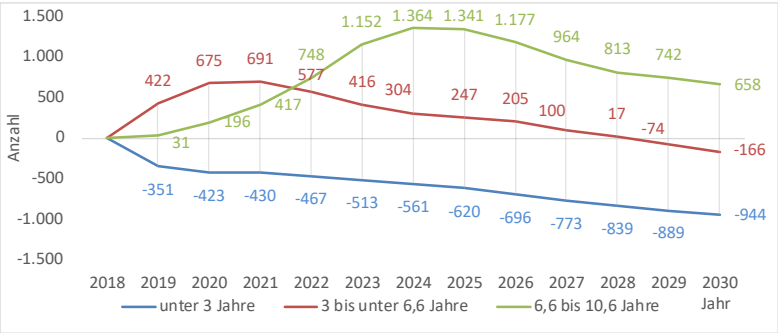
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

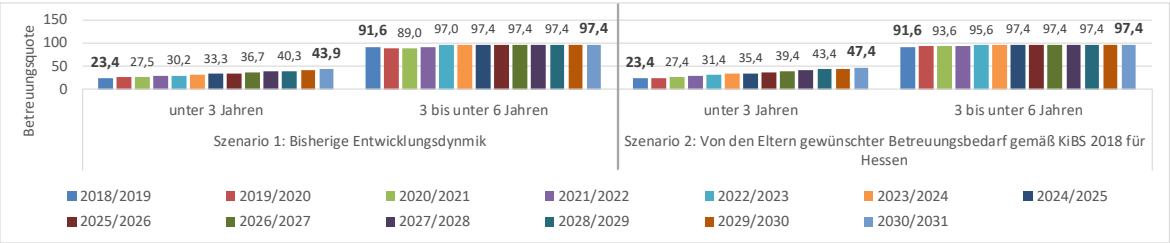
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Bergstraße keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, es wird nur auf einen steigenden Bedarf hingewiesen, deshalb basieren die zwei Szenarien für den Landkreis Bergstraße auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +78 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +154 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Groß-Gerau

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.541	-	6.936	-	1.541	-	6.936	-
2019/2020	1.619	78	7.090	154	1.584	43	7.368	432
2020/2021	1.697	156	7.244	308	1.689	148	7.675	739
2021/2022	1.775	234	7.398	462	1.811	270	7.762	826
2022/2023	1.853	312	7.461	525	1.922	381	7.720	784
2023/2024	1.931	390	7.411	475	2.030	489	7.630	694
2024/2025	2.009	468	7.428	492	2.135	594	7.574	638
2025/2026	2.087	546	7.375	439	2.233	692	7.519	583
2026/2027	2.165	624	7.341	405	2.323	782	7.478	542
2027/2028	2.243	702	7.257	321	2.409	868	7.375	439
2028/2029	2.321	780	7.187	251	2.497	956	7.295	359
2029/2030	2.399	858	7.111	175	2.590	1.049	7.206	270
2030/2031	2.477	936	7.035	99	2.678	1.137	7.116	180

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

18,3%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,0	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,27	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-23	-4	-45	-4	-70	-2	-72	-4	-97	-2
2020/2021	-25	-4	-45	-4	-73	-5	-74	-4	-103	-5
2021/2022	-28	-4	-45	-4	-50	-6	-77	-4	-82	-6
2022/2023	-33	-4	-33	-4	-30	-5	-70	-4	-67	-5
2023/2024	-35	-4	-18	-4	-22	-5	-58	-4	-62	-5
2024/2025	-36	-4	-27	-4	-26	-5	-67	-4	-66	-5
2025/2026	-36	-4	-18	-4	-24	-5	-58	-4	-65	-5
2026/2027	-37	-4	-20	-4	-23	-4	-61	-4	-64	-4
2027/2028	-37	-4	-14	-4	-14	-4	-55	-4	-56	-4
2028/2029	-38	-4	-16	-4	-17	-4	-58	-4	-60	-4
2029/2030	-39	-4	-15	-4	-18	-4	-59	-4	-62	-4
2030/2031	-42	-4	-15	-4	-16	-4	-62	-4	-63	-4
Kumulativ	-410	-53	-309	-43	-383	-52	-771	-43	-845	-52

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Groß-Gerau

0		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
0	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
3%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	29	29	6	6	0	0	35	35
2020/2021	30	59	6	13	0	0	36	72
2021/2022	30	89	6	19	0	0	36	108
2022/2023	30	119	6	26	0	0	36	145
2023/2024	39	158	6	32	0	0	45	190
2024/2025	41	199	6	38	0	0	47	237
2025/2026	41	240	6	45	0	0	47	285
2026/2027	41	281	6	51	0	0	47	332
2027/2028	41	322	6	57	0	0	47	379
2028/2029	41	363	6	64	0	0	47	427
2029/2030	41	404	6	70	0	0	47	474
2030/2031	41	445	6	77	0	0	47	522

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-37	-37	-4	-4	-62	-62	-2	-2
2020/2021	-38	-74	-4	-7	-66	-128	-5	-7
2021/2022	-41	-115	-4	-11	-46	-174	-6	-12
2022/2023	-34	-149	-4	-14	-31	-205	-5	-18
2023/2024	-13	-162	-4	-18	-17	-221	-5	-22
2024/2025	-20	-181	-4	-21	-19	-240	-5	-27
2025/2026	-11	-192	-4	-25	-17	-257	-5	-32
2026/2027	-14	-206	-4	-29	-17	-274	-4	-36
2027/2028	-8	-214	-4	-32	-8	-282	-4	-40
2028/2029	-11	-225	-4	-36	-12	-294	-4	-44
2029/2030	-11	-236	-4	-39	-14	-308	-4	-48
2030/2031	-14	-250	-4	-43	-15	-324	-4	-52

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Groß-Gerau wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 23,4% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 19,7% und ist somit um 3,7 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung verlief kontinuierlich. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 91,6% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote von 93,2% kontinuierlich zurückgegangen.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.645 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 324 Personen, eine Steigerung um 25%. In der Analyse des Personals zeigen sich keine Besonderheit gegenüber den Werten des Landesdurchschnitts.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich allerdings bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen deutlich geringere Anteile mit 21% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Groß-Gerau mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -940 Kinder. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 um ca. +690 Kinder an, um dann aber wieder das Niveau von 2018 (-166) zu fallen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +1.360 Kinder ansteigen bis 2024.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Groß-Gerau keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die Zielperspektiven der zwei Szenarien für den Landkreis Groß-Gerau auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +78 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +154 betreute Kinder. Bei diesen Annahmen, würde die Quote bei den unter 3-Jährigen kontinuierlich bis auf 43,9% im Kita-Jahr 2030/31 ansteigen. Bei den Kindern im Kindergartenalter würde die Vollversorgung mit 97,4% bereits im Kita-Jahr 2022/2023 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Im Ergebnis würde bei den unter 3-Jährigen im Kita-Jahr 2029/30 die Quote von 47,4% erreicht. Bei den Angeboten für Kinder im Kindergartenalter würde sich ein ähnlicher Verlauf, wie in Szenario 1 ergeben.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 309 Fachkräfte in Kitas und 43 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 383 und 52 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 410 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 53 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalmehrbedarf zwischen 772und 845 Personen.

Im Landkreis Groß-Gerau gibt es keine Fachschule, durch hohe Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 522 Absolvent*innen zur Verfügung, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit ab, dass die Ausbildungskapazitäten rein rechnerisch weder den Bedarf in Szenario 1 noch in Szenario 2 decken können.

4.8 Rüsselsheim, Stadt

Aktueller Stand

Rüsselsheim, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	386	412	436	461	460	472	511
KT-Personen	14	18	13	25	25	24	24

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

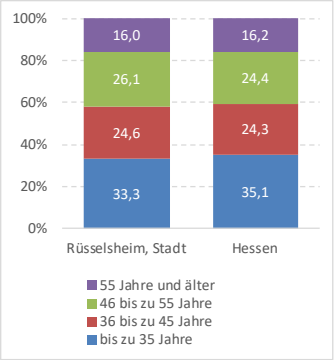


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

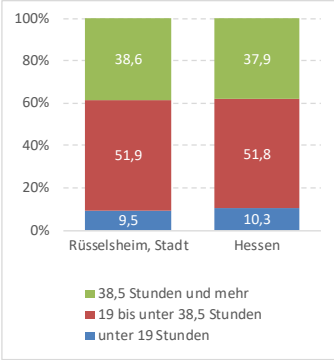
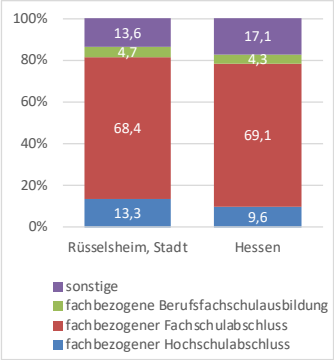


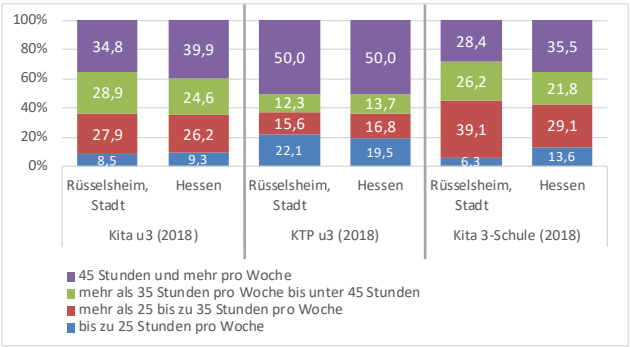
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	11,3	90,0
2014	16,1	89,4
2015	16,1	89,5
2016	16,1	94,2
2017	15,0	92,1
2018	15,3	91,4
2019	15,1	90,2

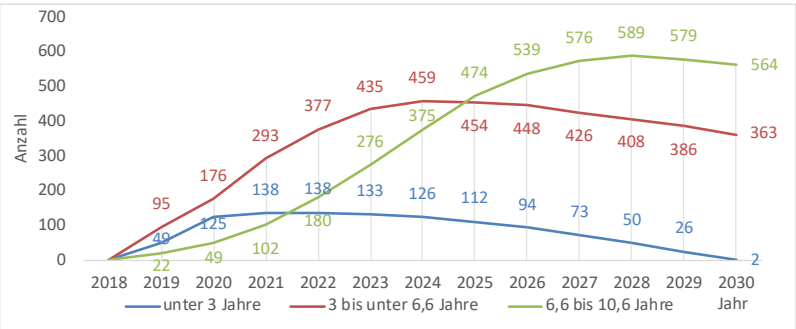
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

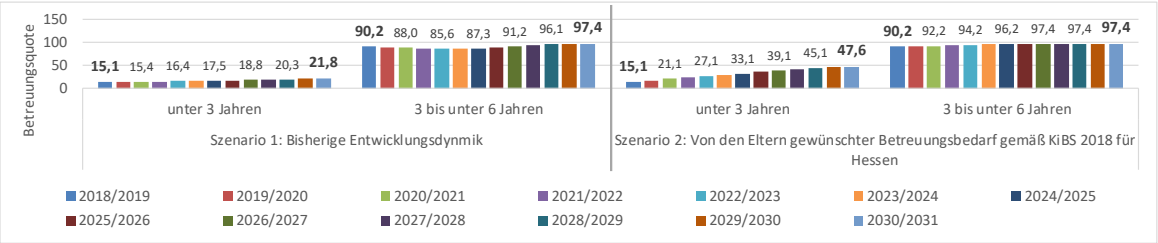
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Stadtjugendamt Rüsselsheim keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, es wird nur auf einen steigenden Bedarf hingewiesen, deshalb basieren die zwei Szenarien für Stadt Rüsselsheim auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +13 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +44 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +3 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Rüsselsheim, Stadt

Abb. 5: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	355	-	2.337	-	355	-	2.337	-
2019/2020	368	13	2.382	45	434	79	2.438	101
2020/2021	381	26	2.427	90	522	167	2.536	199
2021/2022	394	39	2.471	134	599	244	2.669	332
2022/2023	407	52	2.516	179	674	319	2.774	437
2023/2024	420	65	2.561	224	747	392	2.854	517
2024/2025	433	78	2.606	269	819	464	2.903	566
2025/2026	446	91	2.650	313	888	533	2.924	587
2026/2027	459	104	2.695	358	955	600	2.923	586
2027/2028	472	117	2.740	403	1.019	664	2.902	565
2028/2029	485	130	2.785	448	1.081	726	2.885	548
2029/2030	498	143	2.799	462	1.128	773	2.864	527
2030/2031	511	156	2.779	442	1.117	762	2.841	504

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

14,6%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
2,5	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,25	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-7	-1	-10	-1	-40	-5	-18	-1	-48	-5
2020/2021	-8	-1	-10	-1	-43	-5	-20	-1	-52	-5
2021/2022	-9	-1	-10	-1	-44	-5	-21	-1	-54	-5
2022/2023	-10	-1	-10	-1	-39	-4	-22	-1	-50	-4
2023/2024	-10	-1	-10	-1	-35	-4	-22	-1	-47	-4
2024/2025	-10	-1	-10	-1	-31	-4	-22	-1	-43	-4
2025/2026	-11	-1	-10	-1	-26	-4	-23	-1	-39	-4
2026/2027	-11	-1	-10	-1	-23	-4	-22	-1	-35	-4
2027/2028	-10	-1	-10	-1	-19	-4	-22	-1	-30	-4
2028/2029	-10	-1	-10	-1	-19	-4	-22	-1	-30	-4
2029/2030	-11	-1	-6	-1	-13	-3	-18	-1	-25	-3
2030/2031	-11	-1	-2	-1	7	1	-14	-1	-6	1
Kumulativ	-119	-15	-112	-9	-326	-45	-246	-9	-460	-45

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Rüsselsheim, Stadt

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
83	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
6	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	36	36	3	3	0	0	39	39
2020/2021	32	68	3	6	0	0	35	74
2021/2022	32	100	3	10	0	0	35	110
2022/2023	32	132	3	13	0	0	35	145
2023/2024	33	165	3	16	0	0	36	181
2024/2025	43	208	3	19	0	0	46	227
2025/2026	43	251	3	22	0	0	46	273
2026/2027	43	294	3	26	0	0	46	320
2027/2028	43	337	3	29	0	0	46	366
2028/2029	43	380	3	32	0	0	46	412
2029/2030	43	423	3	35	0	0	46	458
2030/2031	43	466	3	39	0	0	46	505

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	21	21	-1	-1	-9	-9	-5	-5
2020/2021	16	37	-1	-2	-17	-26	-5	-10
2021/2022	15	51	-1	-2	-19	-45	-5	-15
2022/2023	14	65	-1	-3	-15	-60	-4	-19
2023/2024	15	79	-1	-4	-10	-71	-4	-23
2024/2025	24	103	-1	-5	4	-67	-4	-28
2025/2026	23	127	-1	-5	7	-60	-4	-32
2026/2027	24	150	-1	-6	12	-48	-4	-36
2027/2028	25	175	-1	-7	16	-32	-4	-40
2028/2029	24	199	-1	-8	16	-16	-4	-43
2029/2030	28	227	-1	-9	21	4	-3	-46
2030/2031	32	259	-1	-9	41	45	1	-45

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Stadtjugendamtes Rüsselsheim im Landkreis Groß-Gerau wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 15,1% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 11,3% und ist somit um 3,8 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung verlief kontinuierlich. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 90,2% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote bei 90% gleichgeblieben, allerdings war diese im Jahr 2016 zwischenzeitlich auf 94,2% angestiegen.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 511 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 125 Personen, eine Steigerung um 32%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit, dass der Anteil des einschlägig hochschulausgebildeten Personals mit 13,3% über dem Landesdurchschnitt von 9,6% liegt.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich allerdings bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen geringere Anteile mit 35% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnliches zeigt sich auch bei den 3-Jährigen bis zum Schuleintritt mit 28% gegenüber 36% im Landesdurchschnitt.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[20] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Rüsselsheim mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +460 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +590 Kinder ansteigen bis 2028.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Stadtjugendamt Rüsselsheim keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die Zielperspektiven der zwei Szenarien für die Stadt Rüsselsheim auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +13 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +44 betreute Kinder. Bei diesen Annahmen, würde die Quote bei den unter 3-Jährigen kontinuierlich gerade einmal auf 21,8% im Kita-Jahr 2030/31 ansteigen. Bei den Kindern im Kindergartenalter würde aufgrund des geringen Ausbauvolumens die Vollversorgung mit 97,4% bei einem zwischenzeitlichen Rückgang auf 85,5% erst im Kita-Jahr 2029/30 erreichen.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +3 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Im Ergebnis würde bei den unter 3-Jährigen im Kita-Jahr 2029/30 die Quote von 47,6% erreicht, allerdings nur mit dem hier angenommenen jährlichen Ausbau von +3 und nicht von 2 Prozentpunkten. Bei den Angeboten für Kinder im Kindergartenalter würde sich ein ähnlicher Verlauf, wie in Szenario 1 ergeben.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 122 Fachkräfte in Kitas und 9 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 326 und 45 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 119 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 15 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 250 und 460 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschulen in der Stadt Rüsselsheim und der Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 505 Absolvent*innen zur Verfügung, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit ab, dass bei der bisherigen Ausbaudynamik, die Ausbildungskapazitäten den Bedarf übersteigen würden (Szenario 1). Selbst für das Szenario 2 mit dem erheblich höheren Ausbauziel, müssten genügend Fachkräfte vor Ort zur Verfügung stehen.

20 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Rüsselsheim – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.9 Hochtaunuskreis

Aktueller Stand

Hochtaunuskreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.248	1.277	1.304	1.368	1.408	1.451	1.474
KT-Personen	82	83	111	77	67	67	83

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

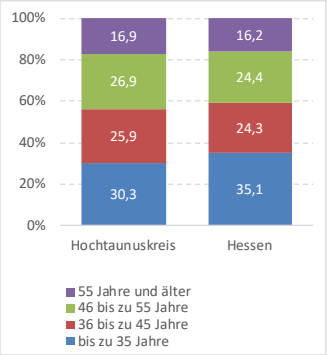


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

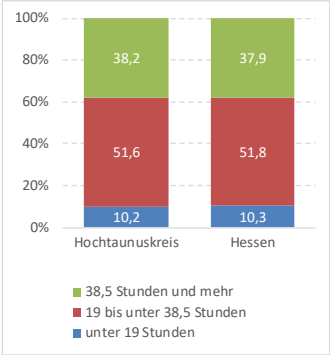
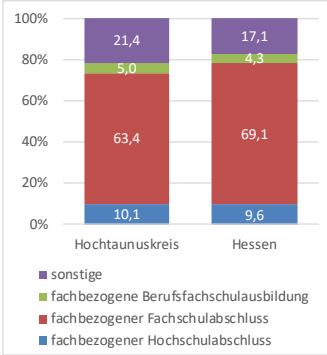


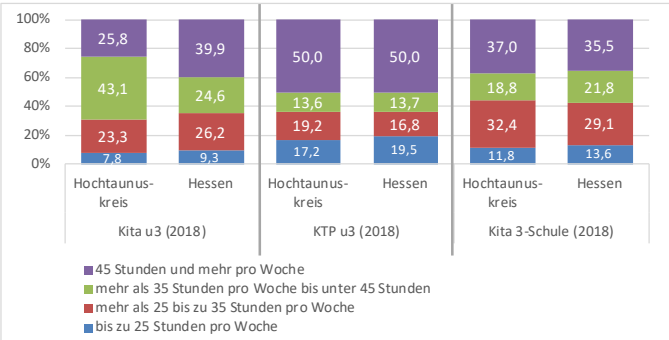
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	29,0	95,6
2014	30,6	95,5
2015	30,7	96,0
2016	32,7	92,5
2017	33,0	93,2
2018	33,1	93,3
2019	33,8	92,4

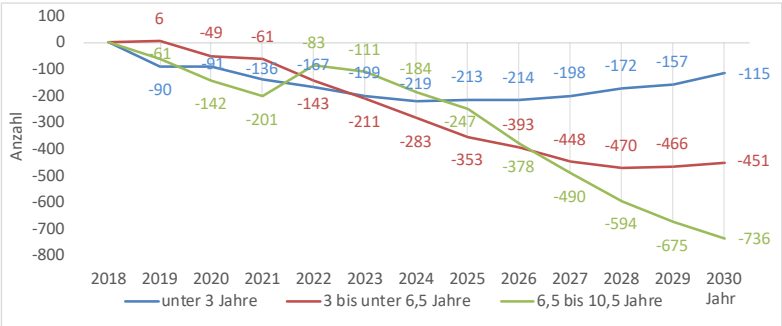
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

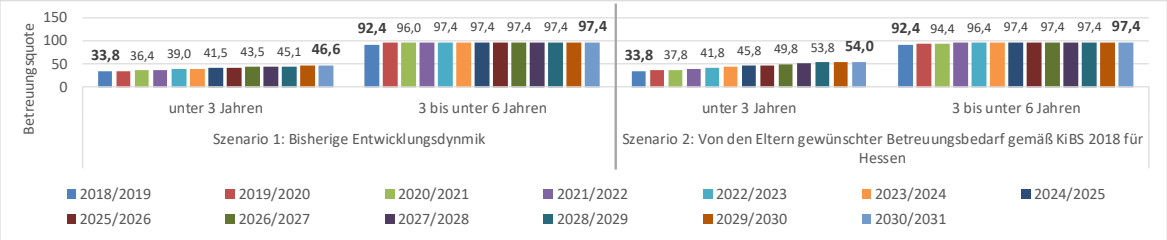
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung hat das Kreisjugendamt des Hochtaunuskreises für die unter 3-Jährigen ausgeführt, dass die Elternwünsche noch auf bis zu 80% der 1- und 2-Jährigen zunehmen wird. Umgerechnet auf drei Jahrgänge, wäre dies eine Zielperspektive von 54%.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +47 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +71 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß der Einschätzung des zukünftigen Bedarfs mit 54% Betreuungsbedarf; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Hochtaunuskreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,5 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,5 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.666	-	5.807	-	1.666	-	5.807	-
2019/2020	1.713	47	5.879	72	1.732	66	5.852	45
2020/2021	1.760	94	5.951	144	1.829	163	5.849	42
2021/2022	1.807	141	5.950	143	1.907	241	5.892	85
2022/2023	1.854	188	5.897	90	1.990	324	5.864	57
2023/2024	1.901	235	5.851	44	2.071	405	5.850	43
2024/2025	1.948	282	5.788	-19	2.157	491	5.779	-28
2025/2026	1.995	329	5.733	-74	2.254	588	5.711	-96
2026/2027	2.042	376	5.705	-102	2.347	681	5.672	-135
2027/2028	2.089	423	5.663	-144	2.450	784	5.619	-188
2028/2029	2.136	470	5.650	-157	2.558	892	5.597	-210
2029/2030	2.183	517	5.660	-147	2.575	909	5.601	-206
2030/2031	2.230	564	5.672	-135	2.597	931	5.615	-192

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

18,1%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,9	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,25	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-22	-4	-25	-2	-28	-3	-52	-2	-54	-3
2020/2021	-25	-4	-25	-2	-31	-4	-55	-2	-61	-4
2021/2022	-29	-4	-15	-2	-32	-4	-48	-2	-65	-4
2022/2023	-32	-4	-8	-2	-23	-4	-44	-2	-59	-4
2023/2024	-32	-4	-9	-2	-25	-4	-45	-2	-61	-4
2024/2025	-35	-4	-7	-2	-19	-4	-45	-2	-57	-4
2025/2026	-36	-4	-8	-2	-23	-4	-48	-2	-62	-4
2026/2027	-35	-4	-12	-2	-25	-4	-51	-2	-64	-4
2027/2028	-34	-4	-10	-2	-27	-5	-48	-2	-65	-5
2028/2029	-34	-4	-14	-2	-33	-5	-52	-2	-71	-5
2029/2030	-36	-4	-17	-2	-6	-1	-57	-2	-46	-1
2030/2031	-36	-4	-17	-2	-9	-1	-57	-2	-49	-1
Kumulativ	-386	-48	-167	-26	-281	-43	-601	-26	-715	-43

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Hochtaunuskreis

2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
149	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
3%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	96	96	7	7	0	0	103	103
2020/2021	90	186	7	15	1	1	98	202
2021/2022	90	276	7	22	0	1	97	299
2022/2023	90	366	7	30	0	1	97	397
2023/2024	107	473	7	37	1	2	115	512
2024/2025	119	592	7	45	1	3	127	640
2025/2026	119	711	7	52	1	4	127	767
2026/2027	119	830	7	60	1	5	127	895
2027/2028	119	949	7	67	1	6	127	1.022
2028/2029	119	1.068	7	75	1	7	127	1.150
2029/2030	119	1.187	7	82	1	8	127	1.277
2030/2031	119	1.306	7	90	1	9	127	1.405

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	52	52	-2	-2	49	49	-3	-3
2020/2021	44	95	-2	-4	38	87	-4	-7
2021/2022	49	145	-2	-6	33	120	-4	-11
2022/2023	54	198	-2	-9	38	158	-4	-15
2023/2024	70	269	-2	-11	55	213	-4	-19
2024/2025	82	351	-2	-13	70	283	-4	-23
2025/2026	80	431	-2	-15	65	348	-4	-27
2026/2027	77	508	-2	-17	63	412	-4	-31
2027/2028	80	587	-2	-19	63	474	-5	-36
2028/2029	76	663	-2	-22	56	531	-5	-41
2029/2030	70	733	-2	-24	81	612	-1	-42
2030/2031	71	804	-2	-26	78	690	-1	-43

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen ca. 200 zusätzliche Plätze vorgesehen. Hierfür wird mit 12 zusätzlichen päd. Fachkräften mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung gerechnet.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Der Anteil von Kindern mit Behinderung wird zunehmen. Aufgrund steigender Inklusionsmaßnahmen verringert sich die Gruppenstärke und damit werden prozentual mehr Betreuungsplätze als bisher in Bezug auf die altersgleiche Bevölkerungsgruppe benötigt.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Hochtaunuskreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 33,8% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 29% und ist somit um 4,8 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung verlief kontinuierlich. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 92,4% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote von 95,6% kontinuierlich Demografie bedingt zurückgegangen.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.474 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 226 Personen, eine Steigerung um 18%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der unter 35-Jährigen mit 30,3% gegenüber 35,1% im Landesdurchschnitt. Auffallend ist auch der Anteil der sonstigen Beschäftigten mit 21,4% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 17,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen deutlich geringere Anteile mit 26% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Hochtaunuskreis mit Rückgängen in allen Altersgruppen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich um bis zu ca. -200 Kinder kontinuierlich bis 2025 zurückgehen. Dann wird allerdings wieder mit einem leichten Anstieg gerechnet. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,5-Jährige) wird ebenfalls kontinuierlich um bis zu ca. -470 Kinder zurückgehen. Auch die Gruppe der Grundschulkinder wird um bis zu ca.-740 Kinder bis 2030 zurückgehen.

In der Befragung führte das Kreisjugendamt des Hochtaunuskreises für die unter 3-Jährigen aus, dass die Elternwünsche voraussichtlich noch auf bis zu 80% der 1- und 2-Jährigen zunehmen werden. Umgerechnet auf drei Jahrgänge, wäre dies eine Zielperspektive von 54%.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +47 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +71 betreute Kinder. Bei dieser Entwicklungsdynamik würde im Kita-Jahr 2030/31 eine Quote bei den unter 3-Jährigen von 46,6% erreicht werden. Eine Vollversorgung der Kindergartenkinder (97,4%) würde schon im Kita-Jahr 2022/23 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß der Einschätzung des zukünftigen Bedarfs mit 54% Betreuungsbedarf; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +3 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Um dieses ambitionierte Ziel erreichen zu können, müssten pro Jahr 3 Prozentpunkte Zuwachs erreicht werden. Dann könnte die Zielperspektive im Kita-Jahr 2029/30 erreicht werden.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 167 Fachkräfte in Kitas und 26 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 281 und 43 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 386 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 48 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen 601 und 715 Personen.

Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen im Hochtaunuskreis und der hohen Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.405 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigen sich somit erhebliche Personalressourcen, die in anderen Kreisen bzw. kreisfreien Städten Beschäftigung finden müssten.

Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen ca. 200 zusätzliche Plätze vorgesehen. Hierfür wird mit 12 zusätzlichen päd. Fachkräften mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung gerechnet.

4.10 Bad Homburg, Stadt

Aktueller Stand

Bad Homburg, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	486	511	526	554	561	581	583
KT-Personen	26	44	34	35	29	30	28

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

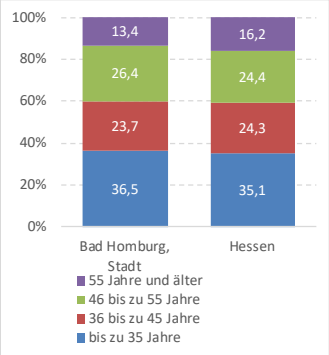


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

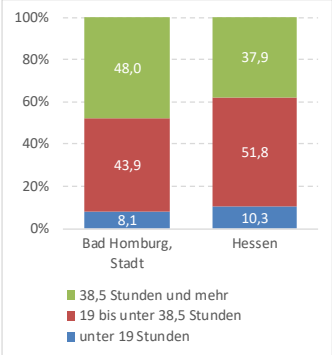
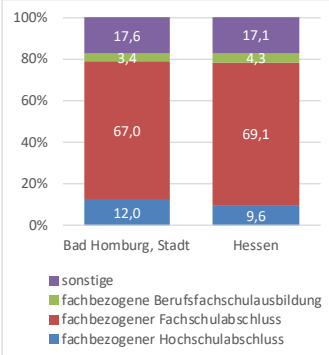


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

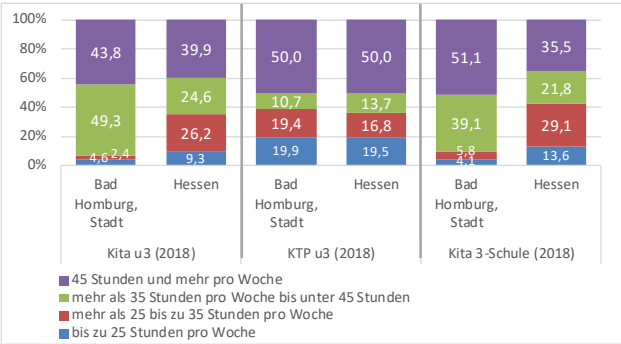


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	37,0	94,9
2014	38,6	94,2
2015	38,7	95,3
2016	41,2	93,5
2017	42,2	91,8
2018	44,8	90,4
2019	42,8	92,8

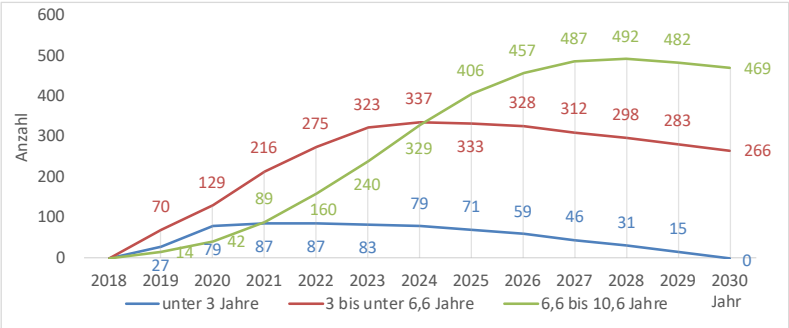
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

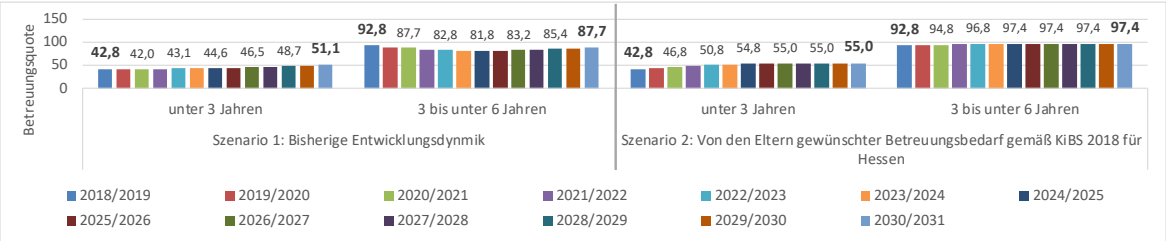
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Befragung führte das Stadtjugendamt Bad Homburg für die unter 3-Jährigen aus, dass die Zielversorgungsgröße bei 55% liegt (Szenario 2). Um aufzuzeigen, was erreicht wird, wenn die bisherige Ausbaudynamik fortgeführt wird, werden entsprechende Berechnungen in Szenario 1 aufgeführt.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +10 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +9 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß Zielversorgungsgröße des Jugendamtes von 55% für die unter 3-Jährigen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Bad Homburg, Stadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	645	-	1.756	-	645	-	1.756	-
2019/2020	655	10	1.766	10	687	42	1.833	77
2020/2021	665	20	1.775	19	742	97	1.908	152
2021/2022	675	30	1.785	29	778	133	2.009	253
2022/2023	685	40	1.794	38	810	165	2.085	329
2023/2024	695	50	1.804	48	840	195	2.143	387
2024/2025	705	60	1.813	57	869	224	2.157	401
2025/2026	715	70	1.823	67	868	223	2.153	397
2026/2027	725	80	1.832	76	862	217	2.148	392
2027/2028	735	90	1.842	86	855	210	2.133	377
2028/2029	745	100	1.851	95	846	201	2.119	363
2029/2030	755	110	1.861	105	838	193	2.105	349
2030/2031	765	120	1.870	114	829	184	2.088	332

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

13,3%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,9	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,19	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-7	-2	-5	-0	-26	-1	-13	-0	-35	-1
2020/2021	-8	-2	-5	-0	-31	-2	-15	-0	-40	-2
2021/2022	-9	-2	-5	-0	-28	-1	-16	-0	-39	-1
2022/2023	-10	-2	-5	-0	-23	-1	-17	-0	-34	-1
2023/2024	-10	-2	-5	-0	-19	-1	-17	-0	-31	-1
2024/2025	-11	-2	-5	-0	-13	-1	-18	-0	-25	-1
2025/2026	-13	-2	-5	-0	1	0	-19	-0	-13	0
2026/2027	-12	-2	-5	-0	3	0	-19	-0	-11	0
2027/2028	-12	-2	-5	-0	5	0	-19	-0	-9	0
2028/2029	-14	-2	-5	-0	5	0	-20	-0	-11	0
2029/2030	-15	-2	-5	-0	5	0	-21	-0	-11	0
2030/2031	-14	-2	-5	-0	5	0	-21	-0	-10	0
Kumulativ	-136	-19	-59	-4	-115	-6	-214	-4	-269	-6

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Bad Homburg, Stadt

0		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
0	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
18	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	19	19	4	4	0	0	23	23
2020/2021	20	39	4	7	0	0	24	46
2021/2022	20	59	4	11	0	0	24	70
2022/2023	20	79	4	14	0	0	24	93
2023/2024	25	104	4	18	0	0	29	122
2024/2025	26	130	4	21	0	0	30	151
2025/2026	26	156	4	25	0	0	30	181
2026/2027	26	182	4	29	0	0	30	211
2027/2028	26	208	4	32	0	0	30	240
2028/2029	26	234	4	36	0	0	30	270
2029/2030	26	260	4	39	0	0	30	299
2030/2031	26	286	4	43	0	0	30	329

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	9	9	-0	-0	-12	-12	-1	-1
2020/2021	9	18	-0	-1	-17	-29	-2	-3
2021/2022	8	26	-0	-1	-15	-44	-1	-5
2022/2023	7	33	-0	-1	-11	-55	-1	-6
2023/2024	12	44	-0	-2	-3	-57	-1	-7
2024/2025	12	56	-0	-2	4	-53	-1	-8
2025/2026	10	67	-0	-2	16	-37	0	-8
2026/2027	11	77	-0	-3	19	-18	0	-7
2027/2028	11	88	-0	-3	20	2	0	-7
2028/2029	9	97	-0	-3	19	21	0	-7
2029/2030	9	106	-0	-4	19	40	0	-7
2030/2031	9	115	-0	-4	19	59	0	-6

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Bis 2030 sollen zwei neue OGS-Gruppen entstehen (Planung Schulträger), dafür werden voraussichtlich 4 pädagogische Fachkräfte mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung benötigt.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird der Anteil der Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen zunehmen. Eine Quantifizierung ist allerdings nicht möglich.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Stadtjugendamtes Bad Homburg im Hochtaunuskreis wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 42,8% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 37% und ist somit um 5,8 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung verlief kontinuierlich. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 92,8% im März 2019 erreicht. Gegenüber 2013 mit 94,9% hat es somit einen leichten Rückgang der Quote gegeben.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 583 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 97 Personen, eine Steigerung um 20%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit, dass der Anteil des einschlägig hochschulausgebildeten Personals mit 12% etwas über dem Landesdurchschnitt von 9,6% liegt. Auch liegt der Anteil der Vollzeitbeschäftigten mit 48% deutlich über dem Landesdurchschnitt von 37,9%

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen, dass es kaum Betreuungsangebote unter 35 Wochenstunden gibt. 93% der Kinder unter 3 Jahren haben eine vertraglich festgelegte Betreuungszeit von über 35 Wochenstunden. Ähnlich sieht es bei den Kindergartenkindern aus, mit einem Anteil von 90% mit über 35 Wochenstunden. Dies erklärt wahrscheinlich auch den hohen Anteil an Vollzeitbeschäftigten.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[21] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Bad Homburg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +340 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +490 Kinder ansteigen bis 2027.

In der Befragung führte das Stadtjugendamt Bad Homburg für die unter 3-Jährigen aus, dass die Zielversorgungsgröße bei 55% liegt (Szenario 2). Um aufzuzeigen, was erreicht wird, wenn die bisherige Ausbaudynamik fortgeführt wird, werden entsprechende Berechnungen in Szenario 1 aufgeführt.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +10 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +9 betreute Kinder.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß Zielversorgungsgröße des Jugendamtes von 55% für die unter 3-Jährigen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 59 Fachkräfte in Kitas und 4 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 115 und 6 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 136 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 19 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen 214 und 269 Personen.

Durch die hohe Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 329 Absolvent*innen zur Verfügung, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit ab, dass bei der bisherigen Ausbaudynamik, die Ausbildungskapazitäten den Bedarf übersteigen würden (Szenario 1). Selbst für das Szenario 2 mit dem erheblich höheren Ausbauziel, müssten genügend Fachkräfte vor Ort zur Verfügung stehen.

Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen sollen bis 2030 zwei neue OGS-Gruppen entstehen, dafür werden voraussichtlich 4 pädagogische Fachkräfte mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung benötigt.

21 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Bad Homburg – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.11 Main-Kinzig-Kreis

Aktueller Stand

Main-Kinzig-Kreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.908	1.981	2.030	2.073	2.144	2.227	2.367
KT-Personen	140	132	197	138	120	84	121

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

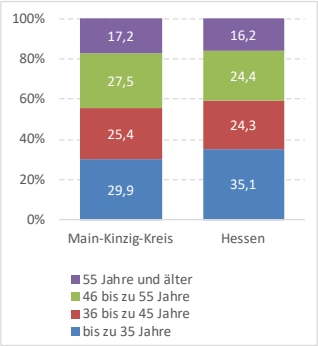


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

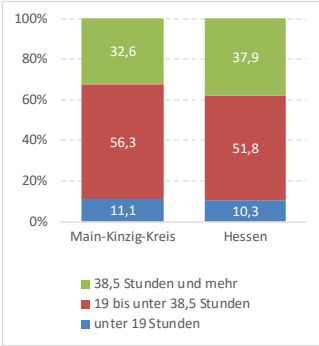
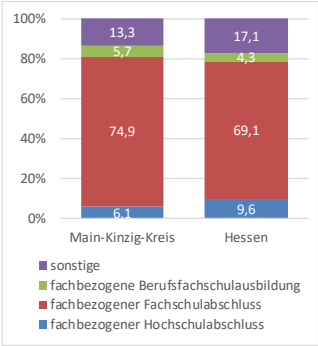


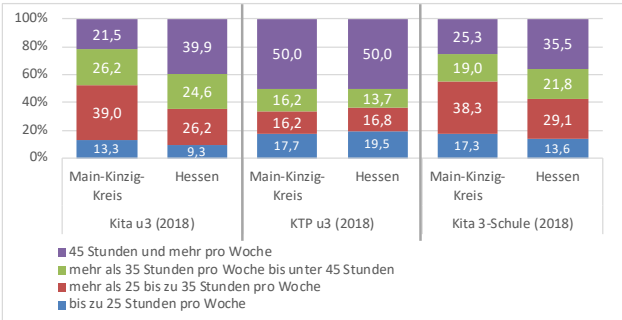
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	25,1	95,0
2014	26,6	94,3
2015	26,8	94,7
2016	27,8	95,7
2017	28,1	94,8
2018	28,3	94,9
2019	29,8	94,2

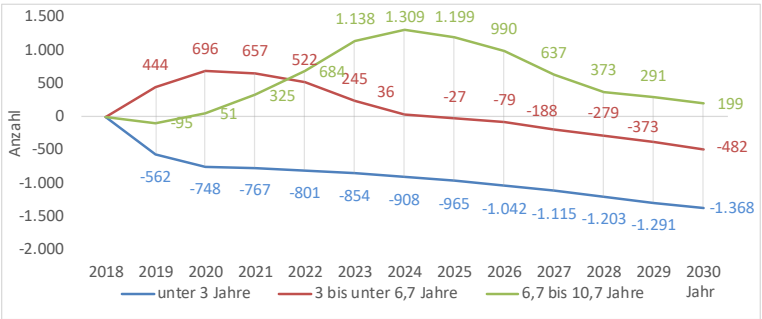
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

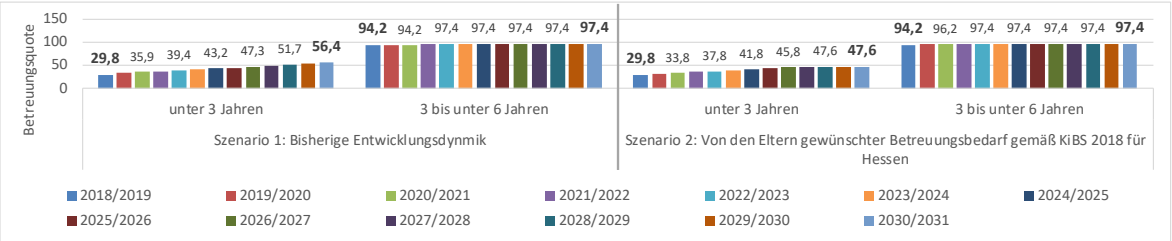
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Befragung führte das Kreisjugendamt des Main-Kinzig-Kreises für die unter 3-Jährigen aus, dass bis 2020/21 voraussichtlich 295 Plätze beschaffen werden. Dies entspricht ca. dem bisherigen jährlichen Ausbau von 128 Plätzen. Um eine Alternative Entwicklung aufzuzeigen, wird die landesdurchschnittliche Zielperspektive der Betreuungswünsche der Eltern gemäß einer Elternbefragung des DJI für ihre unter 3-Jährigen herangezogen.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +128 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +229 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Main-Kinzig-Kreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,7 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,7 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.602	-	9.885	-	2.602	-	9.885	-
2019/2020	2.730	128	10.114	229	2.597	-5	10.363	478
2020/2021	2.858	256	10.344	459	2.698	96	10.695	810
2021/2022	2.986	384	10.580	695	2.850	248	10.748	863
2022/2023	3.114	512	10.330	445	2.997	395	10.634	749
2023/2024	3.242	640	10.081	196	3.134	532	10.365	480
2024/2025	3.370	768	10.038	153	3.269	667	10.160	275
2025/2026	3.498	896	9.983	98	3.400	798	10.099	214
2026/2027	3.626	1.024	9.942	57	3.520	918	10.048	163
2027/2028	3.754	1.152	9.853	-32	3.621	1.019	9.941	56
2028/2029	3.882	1.280	9.779	-106	3.579	977	9.853	-32
2029/2030	4.010	1.408	9.700	-185	3.537	935	9.761	-124
2030/2031	4.138	1.536	9.611	-274	3.500	898	9.655	-230

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

16,4%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,5	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,28	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-36	-6	-71	-6	-62	0	-113	-6	-104	0
2020/2021	-43	-6	-71	-6	-76	-5	-120	-6	-125	-5
2021/2022	-47	-6	-72	-6	-55	-7	-124	-6	-108	-7
2022/2023	-48	-6	-7	-6	-31	-7	-61	-6	-84	-7
2023/2024	-52	-6	-7	-6	-7	-6	-65	-6	-65	-6
2024/2025	-54	-6	-34	-6	-15	-6	-95	-6	-75	-6
2025/2026	-56	-6	-33	-6	-33	-6	-95	-6	-95	-6
2026/2027	-59	-6	-35	-6	-31	-6	-100	-6	-96	-6
2027/2028	-61	-6	-28	-6	-17	-5	-95	-6	-84	-5
2028/2029	-59	-6	-30	-6	25	2	-96	-6	-41	2
2029/2030	-59	-6	-30	-6	25	2	-95	-6	-40	2
2030/2031	-58	-6	-28	-6	26	2	-92	-6	-38	2
Kumulativ	-632	-73	-444	-72	-250	-42	-1.150	-72	-956	-42

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Main-Kinzig-Kreis

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
29	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
44	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
3%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	68	68	7	7	0	0	75	75
2020/2021	64	132	7	14	0	0	71	146
2021/2022	64	196	7	21	0	0	71	217
2022/2023	64	260	7	28	0	0	71	288
2023/2024	67	327	7	34	0	0	74	361
2024/2025	69	396	7	41	0	0	76	437
2025/2026	69	465	7	48	0	0	76	513
2026/2027	69	534	7	55	0	0	76	589
2027/2028	69	603	7	62	0	0	76	665
2028/2029	69	672	7	69	0	0	76	741
2029/2030	69	741	7	76	0	0	76	817
2030/2031	69	810	7	83	0	0	76	893

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-38	-38	-6	-6	-29	-29	0	0
2020/2021	-49	-87	-6	-12	-54	-84	-5	-4
2021/2022	-53	-140	-6	-18	-37	-120	-7	-12
2022/2023	10	-130	-6	-24	-14	-134	-7	-18
2023/2024	9	-121	-6	-30	8	-125	-6	-25
2024/2025	-19	-140	-6	-36	1	-124	-6	-31
2025/2026	-19	-159	-6	-42	-19	-144	-6	-37
2026/2027	-24	-183	-6	-48	-20	-164	-6	-43
2027/2028	-19	-202	-6	-54	-8	-172	-5	-47
2028/2029	-20	-222	-6	-60	35	-137	2	-46
2029/2030	-19	-241	-6	-66	36	-101	2	-44
2030/2031	-16	-257	-6	-72	38	-63	2	-42

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Anteil an Kindern mit Behinderung wird ungefähr gleichbleiben.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Main-Kinzig-Kreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 29,8% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 25,1% und ist somit um 4,7 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung verlief kontinuierlich. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 94,2% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote konstant geblieben.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 2.367 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 459 Personen, eine Steigerung um 24%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der unter 35-Jährigen mit 29,9% gegenüber 35,1%

im Landesdurchschnitt. Auffallend ist auch der hohe Anteil der Erzieher*innen mit 74,9% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 69,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen deutlich geringere Anteile mit 22% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Main-Kinzig-Kreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.370 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,7-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +700 Kinder an, um dann aber wieder deutlich unter das Niveau von 2018 (-482) zu fallen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +1.300 Kinder ansteigen bis 2024.

In der Befragung führte das Kreisjugendamt des Main-Kinzig-Kreises für die unter 3-Jährigen aus, dass bis 2020/21 voraussichtlich 295 Plätze geschaffen werden. Dies entspricht ca. dem bisherigen jährlichen Ausbau von 128 Plätzen. Um eine alternative Entwicklung aufzuzeigen, wird die landesdurchschnittliche Zielperspektive der Betreuungswünsche der Eltern für ihre unter 3-Jährigen herangezogen.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +128 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +229 betreute Kinder. Bei dieser Entwicklungsdynamik würde im Kita-Jahr 2030/31 eine Quote bei den unter 3-Jährigen von 56,4% erreicht werden. Eine Vollversorgung der Kindergartenkinder (97,4%) würde schon im Kita-Jahr 2022/23 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Im Ergebnis würde bei den unter 3-Jährigen im Kita-Jahr 2027/28 die Quote von 47,6% erreicht. Bei den Angeboten für Kinder im Kindergartenalter würde sich ein ähnlicher Verlauf, wie in Szenario 1 ergeben.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 444 Fachkräfte in Kitas und 72 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 250 und 42 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 632 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 73 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 960 und 1.150 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschulen im Main-Kinzig-Kreis und der hohen Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 893 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeichnet sich somit ab, dass die Ausbildungskapazitäten rein rechnerisch weder den Bedarf in Szenario 1 noch in Szenario 2 decken können.

4.12 Hanau, Stadt

Aktueller Stand

Hanau, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	647	705	666	667	681	675	764
KT-Personen	59	65	64	58	53	64	69

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

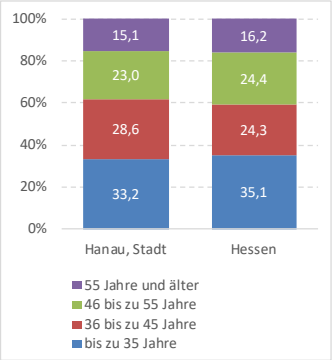


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

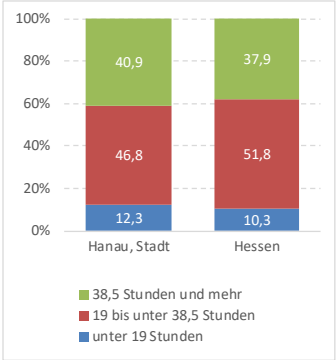
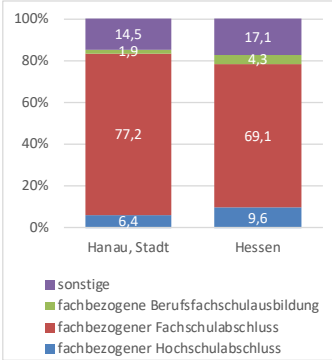


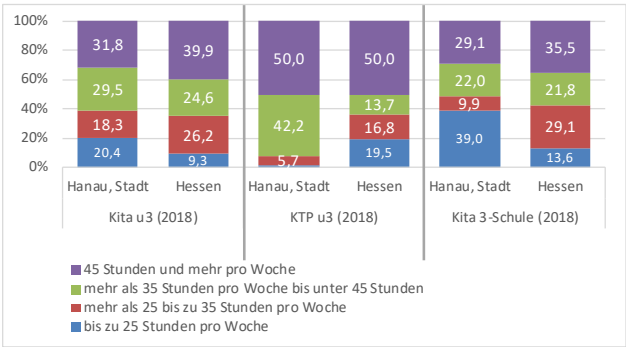
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	18,6	91,3
2014	19,9	91,8
2015	19,9	91,9
2016	19,8	90,0
2017	19,6	85,7
2018	20,8	88,2
2019	19,5	86,4

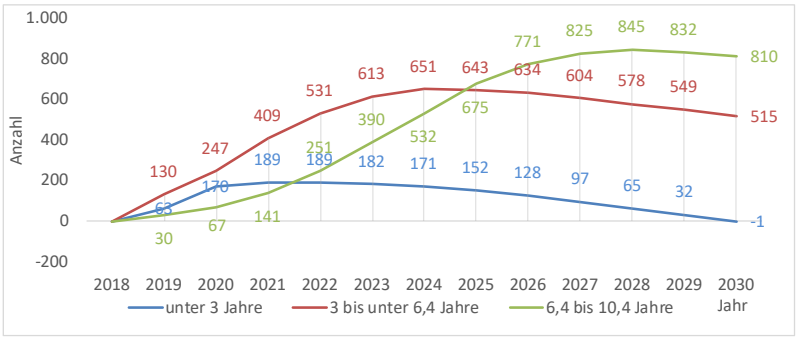
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

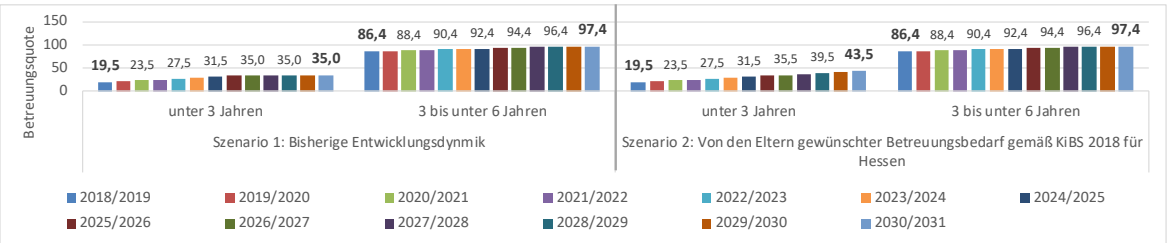
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Befragung führte das Stadtjugendamt Hanau aus, dass zurzeit auf das Planungsziel Angebote für 35% für die unter 3-Jährigen zu erreichen. Allerdings wird schon darauf hingewiesen, dass dieses Ziel wahrscheinlich nicht ausreichen wird. Deshalb wird als Zielperspektive in Szenario 2 die Zielperspektive des Landesdurchschnitts von 47,6% berechnet.
Szenario 1: Zielperspektive gemäß Zielversorgungsgröße des Jugendamtes von 35% für die unter 3-Jährigen; Für die 3- bis unter 6-Jährigen wird die Zielperspektive einer Vollversorgung von 97,4% angesetzt; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß von Eltern geäußerter Bedarf im Landesdurchschnitt von 47,6% für die unter 3-Jährigen und 97,4%; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Hanau, Stadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,4 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,4 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	645	-	3.192	-	645	-	3.192	-
2019/2020	725	80	3.332	140	725	80	3.325	133
2020/2021	817	172	3.443	251	817	172	3.462	270
2021/2022	891	246	3.605	413	891	246	3.640	448
2022/2023	961	316	3.720	528	961	316	3.787	595
2023/2024	1.029	384	3.826	634	1.029	384	3.898	706
2024/2025	1.095	450	3.861	669	1.095	450	3.970	778
2025/2026	1.158	513	3.887	695	1.158	513	3.999	807
2026/2027	1.201	556	3.914	722	1.219	574	4.026	834
2027/2028	1.190	545	3.926	734	1.276	631	4.032	840
2028/2029	1.178	533	3.938	746	1.331	686	4.042	850
2029/2030	1.167	522	3.948	756	1.385	740	4.049	857
2030/2031	1.155	510	3.920	728	1.437	792	4.016	824

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

36,1%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,4	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,23	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-10	-2	-38	-8	-37	-8	-50	-8	-49	-8
2020/2021	-12	-2	-38	-10	-41	-10	-52	-10	-55	-10
2021/2022	-13	-2	-39	-8	-42	-8	-54	-8	-56	-8
2022/2023	-13	-2	-32	-7	-36	-7	-47	-7	-51	-7
2023/2024	-13	-2	-31	-7	-31	-7	-46	-7	-46	-7
2024/2025	-13	-2	-21	-7	-26	-7	-36	-7	-41	-7
2025/2026	-13	-2	-19	-7	-20	-7	-34	-7	-34	-7
2026/2027	-14	-2	-14	-4	-19	-6	-29	-4	-34	-6
2027/2028	-15	-2	1	1	-15	-6	-15	1	-32	-6
2028/2029	-15	-2	1	1	-15	-6	-16	1	-32	-6
2029/2030	-15	-2	2	1	-14	-6	-15	1	-31	-6
2030/2031	-15	-2	7	1	-9	-6	-10	1	-25	-6
Kumulativ	-161	-22	-222	-54	-305	-84	-404	-54	-488	-84

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Hanau, Stadt

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
161	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
5	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	91	91	2	2	0	0	93	93
2020/2021	72	163	2	4	0	0	74	167
2021/2022	72	235	2	7	0	0	74	242
2022/2023	72	307	2	9	0	0	74	316
2023/2024	73	380	2	11	0	0	75	391
2024/2025	73	453	2	13	0	0	75	466
2025/2026	73	526	2	15	0	0	75	541
2026/2027	73	599	2	18	0	0	75	617
2027/2028	73	672	2	20	0	0	75	692
2028/2029	73	745	2	22	0	0	75	767
2029/2030	73	818	2	24	0	0	75	842
2030/2031	73	891	2	26	0	0	75	917

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	43	43	-8	-8	44	44	-8	-8
2020/2021	22	66	-10	-18	19	63	-10	-18
2021/2022	20	86	-8	-26	18	81	-8	-26
2022/2023	27	113	-7	-34	23	105	-7	-34
2023/2024	29	143	-7	-41	29	133	-7	-41
2024/2025	39	181	-7	-48	34	168	-7	-48
2025/2026	41	223	-7	-54	41	208	-7	-54
2026/2027	46	268	-4	-59	41	249	-6	-61
2027/2028	60	328	1	-58	43	293	-6	-67
2028/2029	60	388	1	-57	43	336	-6	-73
2029/2030	60	448	1	-55	44	380	-6	-78
2030/2031	65	513	1	-54	50	430	-6	-84

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird der Anteil der Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen zunehmen. Eine Quantifizierung ist allerdings nicht möglich.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Stadtjugendamtes Hanau im Main-Kinzig-Kreis wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 19,5% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 18,6% und ist somit nur um 0,9 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 86,4% im März 2019 erreicht. Gegenüber 2013 mit 91,3% ist dies ein erheblicher Rückgang der Quote. Zu vermuten ist, dass der Ausbau der Kindergartenkapazitäten nicht mit dem demografischen Aufwuchs Schritt halten konnte.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 764 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 117 Personen, eine Steigerung um 18%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit, dass der Anteil des einschlägig hochschulausgebildeten Personals mit 6,4% etwas unter dem Landesdurchschnitt von 9,6% liegt, dafür ist der Anteil der Erzieher*innen mit 77,2% gegenüber 69,1% im Landesdurchschnitt höher.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in der Kindertagespflege, dass es kaum Betreuungsangebote unter 35 Wochenstunden gibt. 92% werden mehr als 35 Stunden in der Woche betreut. In Kindertageeinrichtungen haben 61% der Kinder unter 3 Jahren eine vertraglich festgelegte Betreuungszeit von über 35 Wochenstunden. Bei den Kindergartenkindern sieht es umgekehrt aus. Hier dominieren fast die Halbtagsangebote mit einem Anteil von 39%. Im Landesdurchschnitt beträgt der Anteil nur 14%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[22] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Hanau mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,4-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +650 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +850 Kinder ansteigen bis 2028.

In der Befragung führte das Stadtjugendamt Hanau aus, dass zurzeit auf das Planungsziel Angebote für 35% für die unter 3-Jährigen zu erreichen. Allerdings wird schon darauf hingewiesen, dass dieses Ziel wahrscheinlich nicht ausreichen wird. Deshalb wird als Zielperspektive in Szenario 2 die Zielperspektive des Landesdurchschnitts gemäß einer Elternbefragung des DJI 2018 von 47,6% berechnet.

Szenario 1: Zielperspektive gemäß Zielversorgungsgröße des Jugendamtes von 35% für die unter 3-Jährigen; Für die 3- bis unter 6-Jährigen wird die Zielperspektive einer Vollversorgung von 97,4% angesetzt; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß von Eltern geäußerter Bedarf im Landesdurchschnitt von 47,6% für die unter 3-Jährigen und 97,4%; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Aufgrund der geringen Ausgangsgröße (Quote von 19,5%) und einer sehr geringen Ausbaudynamik in den letzten Jahren von gerade einmal 14 zusätzlichen u3-Angeboten durchschnittlich pro Jahr.

Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 222 Fachkräfte in Kitas und 54 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 305 und 84 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 161 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 22 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen 404 und 488 Personen.

Durch die eine Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen stehen voraussichtlich bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 917 Absolvent*innen zur Verfügung, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeichnen sich somit ab, dass bei der bisherigen Ausbaudynamik, die Ausbildungskapazitäten den Bedarf übersteigen würden (Szenario 1). Selbst für das Szenario 2 mit dem höheren Ausbauziel, müssten genügend Fachkräfte vor Ort zur Verfügung stehen.

22 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Hanau – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.13 Main-Taunus-Kreis

Aktueller Stand

Main-Taunus-Kreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.942	2.001	2.091	2.123	2.185	2.178	2.244
KT-Personen	134	124	129	127	128	127	121

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

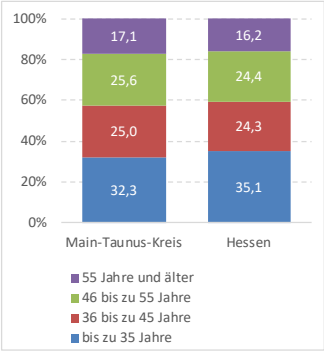


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

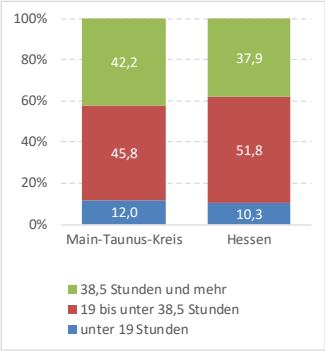
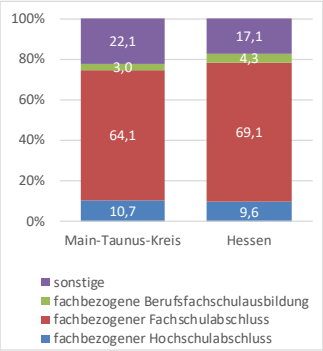


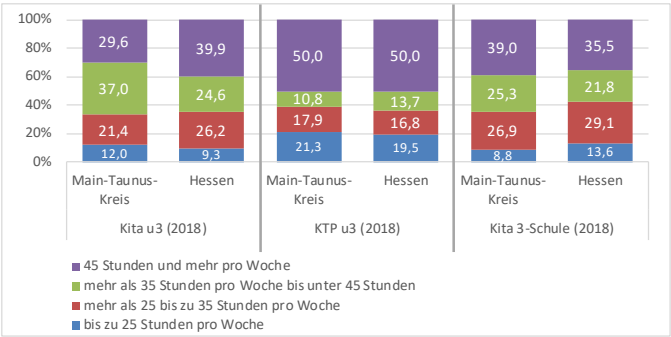
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	30,0	93,7
2014	32,8	94,6
2015	32,8	95,0
2016	33,8	94,9
2017	32,1	93,3
2018	32,5	93,4
2019	32,7	93,3

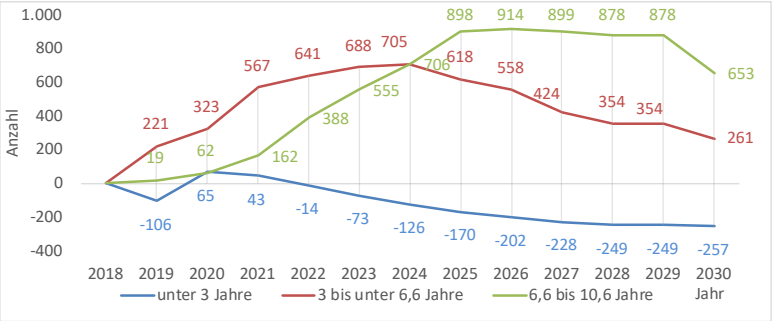
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

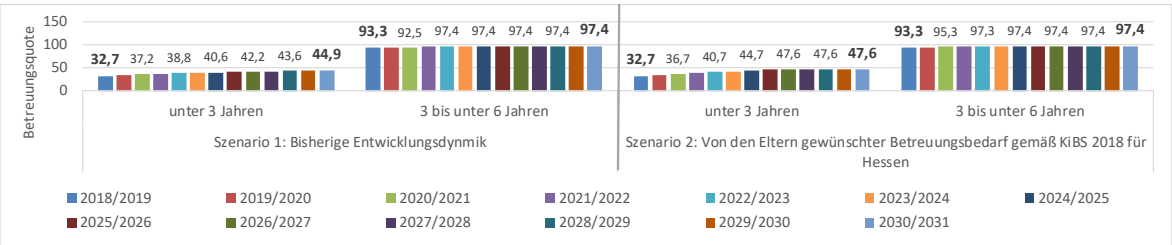
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Befragung führte das Kreisjugendamt des Main-Taunus-Kreises für die unter 3-Jährigen aus, dass von den Kommunen des Main-Taunus-Kreises bis Ende 2020 weitere 348 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleinritt planen die Kommunen bis Ende 2019 +185 Plätze. Dies wird in Szenario 1 aufgenommen.
Szenario 1: Bis zum Kita-Jahr 2020/21 +348 Plätze, anschließend Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +40 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige bis zum Kita-Jahr 2019/20 +185 Plätze, anschließend Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 mit +80 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Main-Taunus-Kreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.318	-	8.052	-	2.318	-	8.052	-
2019/2020	2.492	174	8.237	185	2.423	105	8.304	252
2020/2021	2.666	348	8.318	266	2.626	308	8.474	422
2021/2022	2.706	388	8.823	771	2.760	442	8.785	733
2022/2023	2.747	429	8.835	783	2.880	562	8.933	881
2023/2024	2.787	469	8.963	911	2.997	679	8.987	935
2024/2025	2.827	509	8.894	842	3.113	795	9.004	952
2025/2026	2.867	549	8.820	768	3.232	914	8.919	867
2026/2027	2.908	590	8.771	719	3.282	964	8.861	809
2027/2028	2.948	630	8.666	614	3.270	952	8.730	678
2028/2029	2.988	670	8.612	560	3.260	942	8.662	610
2029/2030	3.028	710	8.612	560	3.260	942	8.662	610
2030/2031	3.069	751	8.546	494	3.256	938	8.572	520

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

18,9%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,9	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,26	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-42	-6	-84	-8	-71	-5	-132	-8	-119	-5
2020/2021	-42	-6	-69	-8	-91	-10	-117	-8	-139	-10
2021/2022	-42	-6	-86	-2	-89	-7	-134	-2	-137	-7
2022/2023	-44	-6	-15	-2	-61	-6	-65	-2	-111	-6
2023/2024	-45	-6	-32	-2	-46	-6	-83	-2	-97	-6
2024/2025	-44	-6	-3	-2	-41	-6	-54	-2	-91	-6
2025/2026	-47	-6	-3	-2	-27	-6	-56	-2	-80	-6
2026/2027	-49	-6	-6	-2	-8	-2	-61	-2	-63	-2
2027/2028	-49	-6	2	-2	23	1	-53	-2	-32	1
2028/2029	-53	-6	-5	-2	13	0	-65	-2	-46	0
2029/2030	-52	-6	-13	-2	0	0	-72	-2	-58	0
2030/2031	-53	-6	-4	-2	14	0	-63	-2	-45	0
Kumulativ	-564	-70	-318	-36	-383	-45	-953	-36	-1.018	-45

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Main-Taunus-Kreis

2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
63	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
31	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
5%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	61	61	12	12	1	1	74	74
2020/2021	58	119	12	24	1	2	71	145
2021/2022	58	177	12	36	1	3	71	216
2022/2023	58	235	12	48	1	4	71	287
2023/2024	64	299	12	60	3	7	79	366
2024/2025	67	366	12	72	3	10	82	448
2025/2026	67	433	12	84	3	13	82	530
2026/2027	67	500	12	96	3	16	82	612
2027/2028	67	567	12	107	3	19	82	693
2028/2029	67	634	12	119	3	22	82	775
2029/2030	67	701	12	131	3	25	82	857
2030/2031	67	768	12	143	3	28	82	939

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-58	-58	-8	-8	-45	-45	-5	-5
2020/2021	-46	-104	-8	-17	-68	-113	-10	-15
2021/2022	-63	-167	-2	-19	-66	-179	-7	-21
2022/2023	6	-161	-2	-21	-40	-219	-6	-27
2023/2024	-4	-165	-2	-23	-18	-237	-6	-33
2024/2025	28	-137	-2	-25	-9	-247	-6	-38
2025/2026	26	-110	-2	-26	2	-245	-6	-44
2026/2027	21	-89	-2	-28	19	-225	-2	-47
2027/2028	29	-60	-2	-30	50	-175	1	-46
2028/2029	17	-43	-2	-32	36	-139	0	-45
2029/2030	10	-32	-2	-34	24	-116	0	-45
2030/2031	19	-13	-2	-36	37	-79	0	-45

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Für zusätzliche Bedarfe für Schulkinderbetreuung sind in Ganztagschulen ca. 75 zusätzliche Plätze vorgesehen. Hierfür wird mit 1 zusätzlichen päd. Fachkräft mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung gerechnet.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: : Voraussichtlich wird der Anteil der Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen zunehmen. Eine Quantifizierung ist allerdings nicht möglich.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Main-Taunus-Kreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 32,7% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 30% und ist somit um 2,7 Prozentpunkte gestiegen. Die Steigerung wurde zwischen 2013 und 2014 erreicht. Danach blieb die Quote relativ konstant. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 93,3% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote relativ konstant geblieben, zwischenzeitlich im Jahr 2015 sogar auf 95% angestiegen.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 2.244 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 302 Personen, eine Steigerung um 16%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des etwas höheren Anteils der sonstigen Beschäftigten mit 22,1% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 17,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen geringere Anteile mit 30% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Main-Taunus-Kreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -260 Kinder. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +700 Kinder an, um sich dann aber wieder dem Niveau von 2018 anzunähern. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +900 Kinder ansteigen bis 2026.

In der Befragung führte das Kreisjugendamt des Main-Taunus-Kreises für die unter 3-Jährigen aus, dass von den Kommunen des Main-Taunus-Kreises bis Ende 2020 weitere 348 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleinritt planen die Kommunen bis Ende 2019 +185 Plätze. Dies wird in Szenario 1 aufgenommen.

Szenario 1: Bis zum Kita-Jahr 2020/21 +348 Plätze, anschließend Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +40 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige bis zum Kita-Jahr 2019/20 +185 Plätze, anschließend Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 mit +80 betreute Kinder.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 318 Fachkräfte in Kitas und 36 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 383 und 45 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 564 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 70 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 950 und 1.020 Personen.

Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen im Main-Taunus-Kreis und der hohen Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 939 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für Szenario 1, dass die Ausbildungskapazitäten bis 2030/31 nur knapp nicht ausreichen werden und eine Personaldeckung fast erreicht wird. Die Bilanz für Szenario 2 zeigt auf, dass bei dem stärkeren Ausbau die aktuellen Ausbildungskapazitäten auch bis 2030/31 nicht ausreichen werden.

4.14 Odenwaldkreis

Aktueller Stand

Odenwaldkreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	494	531	548	546	565	571	614
KT-Personen	54	49	45	48	43	38	43

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

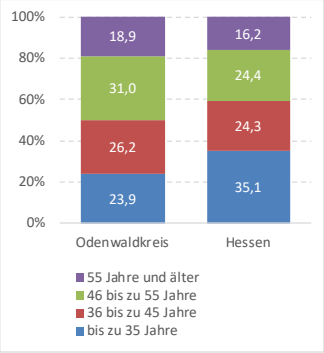


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

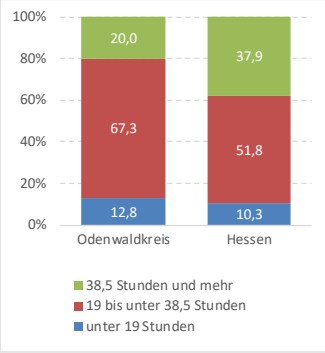
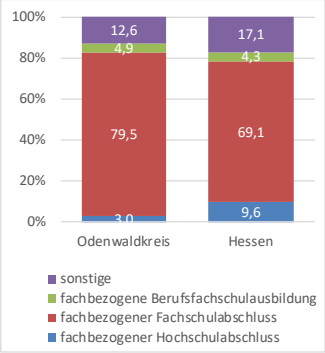


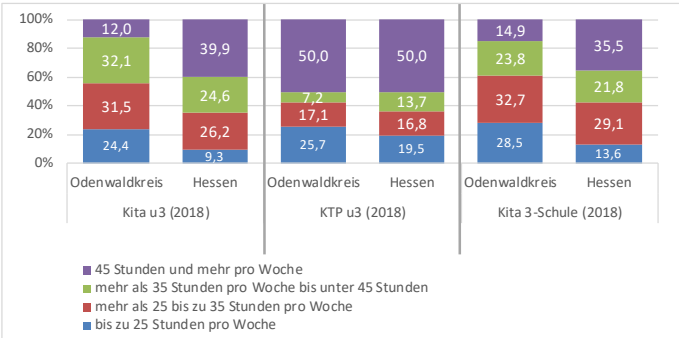
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	22,0	90,7
2014	27,8	89,1
2015	27,9	90,8
2016	26,2	89,6
2017	27,1	92,8
2018	28,1	91,2
2019	29,2	91,0

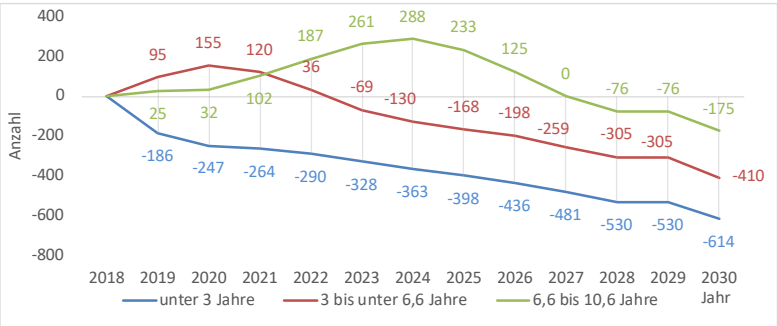
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

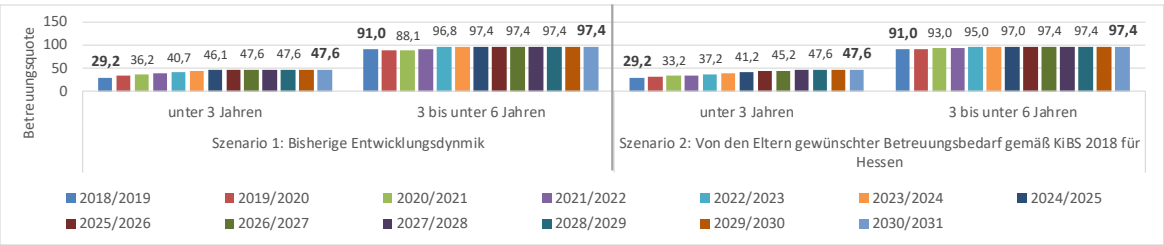
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt des Odenwaldkreises keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, es wird nur auf einen steigenden Bedarf hingewiesen, deshalb basieren die zwei Szenarien für den Odenwaldkreis auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +42 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +34 betreute Kinder. Da bei den U3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von über 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch beim Landesziel von 47,6% konstant gehalten.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Odenwaldkreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	731	-	2.664	-	731	-	2.664	-
2019/2020	774	43	2.699	35	723	-8	2.765	101
2020/2021	817	86	2.733	69	749	18	2.847	183
2021/2022	859	128	2.768	104	788	57	2.842	178
2022/2023	902	171	2.802	138	823	92	2.787	123
2023/2024	945	214	2.744	80	853	122	2.711	47
2024/2025	988	257	2.716	52	882	151	2.675	11
2025/2026	1.002	271	2.683	19	910	179	2.647	-17
2026/2027	984	253	2.658	-6	935	204	2.618	-46
2027/2028	963	232	2.605	-59	955	224	2.558	-106
2028/2029	940	209	2.568	-96	940	209	2.513	-151
2029/2030	940	209	2.568	-96	940	209	2.513	-151
2030/2031	900	169	2.480	-184	900	169	2.411	-253

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

12,6%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,4	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,36	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-10	-2	-19	-2	-11	0	-30	-2	-22	0
2020/2021	-13	-2	-19	-2	-19	-1	-33	-2	-34	-1
2021/2022	-13	-2	-19	-2	-12	-1	-33	-2	-27	-1
2022/2023	-14	-2	-19	-2	-4	-1	-34	-2	-20	-1
2023/2024	-15	-2	-6	-2	0	-1	-23	-2	-17	-1
2024/2025	-15	-2	-11	-2	-5	-1	-27	-2	-21	-1
2025/2026	-15	-2	-1	-1	-5	-1	-17	-1	-22	-1
2026/2027	-16	-2	9	1	-4	-1	-8	1	-22	-1
2027/2028	-17	-2	14	1	1	-1	-4	1	-17	-1
2028/2029	-16	-2	13	1	11	1	-5	1	-7	1
2029/2030	-16	-2	0	0	0	0	-18	0	-18	0
2030/2031	-17	-2	25	1	27	1	6	1	8	1
Kumulativ	-177	-19	-32	-6	-22	-6	-227	-6	-218	-6

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Odenwaldkreis

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
36	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
9	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,4%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	22	22	1	1	0	0	23	23
2020/2021	24	46	1	2	0	0	25	48
2021/2022	24	70	1	3	0	0	25	73
2022/2023	24	94	1	3	0	0	25	97
2023/2024	30	124	1	4	0	0	31	128
2024/2025	32	156	1	5	0	0	33	161
2025/2026	32	188	1	6	0	0	33	194
2026/2027	32	220	1	7	0	0	33	227
2027/2028	32	252	1	8	0	0	33	260
2028/2029	32	284	1	9	0	0	33	293
2029/2030	32	316	1	10	0	0	33	326
2030/2031	32	348	1	10	0	0	33	358

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-7	-7	-2	-2	1	1	0	0
2020/2021	-8	-15	-2	-3	-9	-8	-1	-1
2021/2022	-8	-24	-2	-5	-2	-10	-1	-2
2022/2023	-9	-33	-2	-6	5	-5	-1	-3
2023/2024	8	-25	-2	-8	14	9	-1	-5
2024/2025	6	-19	-2	-10	12	21	-1	-6
2025/2026	16	-3	-1	-10	11	32	-1	-7
2026/2027	25	21	1	-9	11	43	-1	-8
2027/2028	29	50	1	-9	16	59	-1	-8
2028/2029	27	77	1	-8	26	85	1	-8
2029/2030	15	92	0	-8	15	100	0	-8
2030/2031	39	131	1	-6	41	140	1	-6

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Der Anteil von Kindern mit Behinderung wird in etwa gleich bleiben, ggf. leicht zunehmen.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Odenwaldkreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 29,2% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 22% und ist somit um 7,2 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 91% im März 2019 erreicht. Seit 2013 konnte die Quote relativ konstant gehalten werden.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 614 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 120 Personen, das ist eine Steigerung um 24%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des deutlich geringeren Anteils der unter 35-Jährigen mit 23,9% gegenüber

35,1% im Landesdurchschnitt. Auffallend ist auch der höhere Anteil der Erzieher*innen mit 79,5% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 69,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen geringere Anteile mit nur 12% bei den langen Betreuungszeiten von 45 Stunden und mehr, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Odenwaldkreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu -614 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +155 Kinder an, um dann aber wieder deutlich unter das Niveau von 2018 (-410) zu fallen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +290 Kinder ansteigen bis 2024.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt des Odenwaldkreises keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, es wird nur auf einen steigenden Bedarf hingewiesen, deshalb basieren die zwei Szenarien für den Landkreis Bergstraße auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +42 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +34 betreute Kinder. Da bei den u3 Kindern bei gleichzeitig demografischem Rückgang bis 2030 eine Quote von über 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei dem geäußerten Betreuungsbedarf von Eltern für Hessen aus einer Befragung des DJI von 2018 von 47,6% konstant gehalten.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 32 Fachkräfte in Kitas und 6 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 22 und 6 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für bei beide Szenarien mit 177 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 19 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 220 und 230 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschulen im Odenwaldkreis und der Wanderung von anderen Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 358 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenario, dass die Ausbildungskapazitäten bereits bis ab dem Kita-Jahr 2022/23 ausreichen, um den errechneten Bedarf zu decken. Anschließend übersteigen die Kapazitäten den Bedarf.

4.15 LKR Offenbach

Aktueller Stand

LKR Offenbach

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	2.230	2.238	2.381	2.501	2.678	2.704	2.838
KT-Personen	148	135	141	136	140	144	151

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

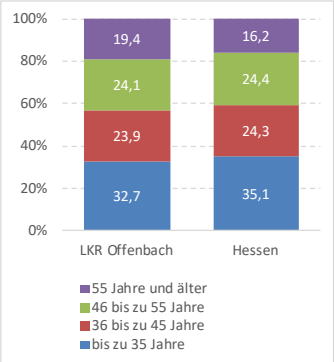


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

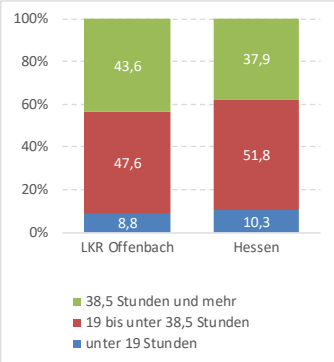
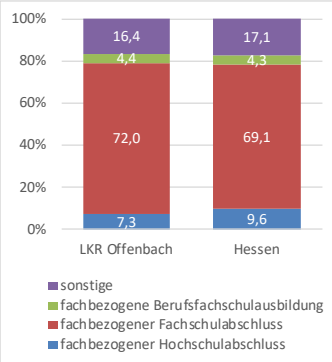


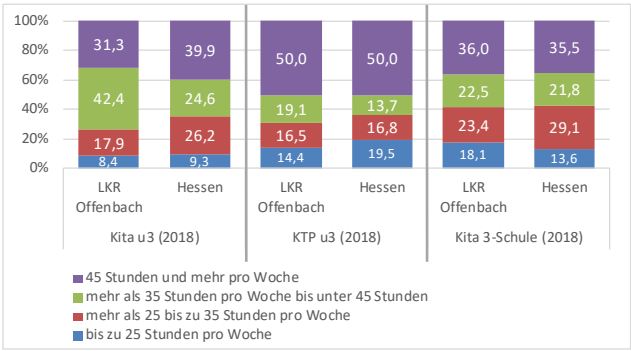
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	20,9	92,1
2014	22,3	92,4
2015	22,3	92,5
2016	24,0	88,6
2017	23,9	89,9
2018	23,8	90,6
2019	24,6	90,3

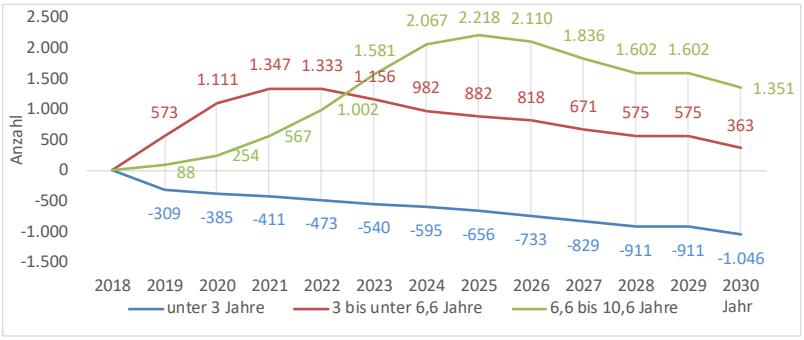
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

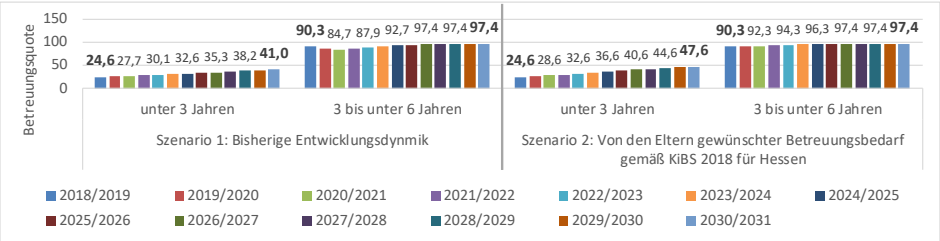
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Offenbach keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die Zielperspektiven der zwei Szenarien für den Landkreis Offenbach auf der bisherigen Entwicklung bzw. den Ergebnissen der Elternbefragung des DJI für das gesamte Land Hessen.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +113 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +157 betreute Kinder. Bei dieser Ausbaudynamik würde im Kita-Jahr 2030/31 eine Quote von 41% erreicht.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Offenbach

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.699	-	11.331	-	2.699	-	11.331	-
2019/2020	2.813	114	11.488	157	2.836	137	11.912	581
2020/2021	2.926	227	11.646	315	3.027	328	12.524	1.193
2021/2022	3.040	341	11.803	472	3.230	531	12.864	1.533
2022/2023	3.153	454	11.960	629	3.421	722	12.970	1.639
2023/2024	3.267	568	12.117	786	3.607	908	12.912	1.581
2024/2025	3.380	681	12.275	944	3.795	1.096	12.855	1.524
2025/2026	3.494	795	12.432	1.101	3.978	1.279	12.868	1.537
2026/2027	3.607	908	12.661	1.330	4.153	1.454	12.821	1.490
2027/2028	3.721	1.022	12.547	1.216	4.316	1.617	12.678	1.347
2028/2029	3.834	1.135	12.467	1.136	4.482	1.783	12.584	1.253
2029/2030	3.948	1.249	12.467	1.136	4.683	1.984	12.584	1.253
2030/2031	4.061	1.362	12.289	958	4.714	2.015	12.377	1.046

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

22,4%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,8	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,23	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-51	-7	-57	-7	-122	-8	-115	-7	-180	-8
2020/2021	-58	-7	-57	-7	-143	-11	-122	-7	-209	-11
2021/2022	-60	-7	-57	-7	-110	-12	-124	-7	-177	-12
2022/2023	-64	-7	-57	-7	-74	-11	-128	-7	-145	-11
2023/2024	-66	-7	-57	-7	-50	-11	-130	-7	-124	-11
2024/2025	-66	-7	-57	-7	-51	-11	-130	-7	-124	-11
2025/2026	-65	-7	-57	-7	-59	-11	-129	-7	-132	-11
2026/2027	-64	-7	-67	-7	-48	-10	-138	-7	-119	-10
2027/2028	-64	-7	-20	-7	-32	-10	-91	-7	-103	-10
2028/2029	-62	-7	-25	-7	-39	-10	-94	-7	-109	-10
2029/2030	-60	-7	-35	-7	-63	-12	-103	-7	-130	-12
2030/2031	-62	-7	-11	-7	18	-2	-81	-7	-51	-2
Kumulativ	-742	-88	-556	-81	-772	-120	-1.386	-81	-1.603	-120

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Offenbach

0		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
0	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
73	1	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
4,1%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	77	77	10	10	1	1	88	88
2020/2021	69	146	10	20	1	2	80	168
2021/2022	69	215	10	30	1	3	80	248
2022/2023	69	284	10	40	1	4	80	328
2023/2024	76	360	10	50	1	5	87	415
2024/2025	79	439	10	60	2	7	91	506
2025/2026	79	518	10	70	2	9	91	597
2026/2027	79	597	10	80	2	11	91	688
2027/2028	79	676	10	90	2	13	91	779
2028/2029	79	755	10	100	2	15	91	870
2029/2030	79	834	10	111	2	17	91	962
2030/2031	79	913	10	121	2	19	91	1.053

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-27	-27	-7	-7	-92	-92	-8	-8
2020/2021	-42	-69	-7	-13	-129	-220	-11	-19
2021/2022	-44	-114	-7	-20	-97	-318	-12	-32
2022/2023	-48	-162	-7	-27	-65	-383	-11	-43
2023/2024	-43	-205	-7	-34	-37	-420	-11	-54
2024/2025	-39	-244	-7	-40	-33	-453	-11	-65
2025/2026	-38	-282	-7	-47	-40	-493	-11	-76
2026/2027	-47	-329	-7	-54	-28	-522	-10	-86
2027/2028	0	-329	-7	-61	-12	-533	-10	-96
2028/2029	-3	-332	-7	-67	-17	-551	-10	-106
2029/2030	-12	-344	-7	-74	-39	-590	-12	-118
2030/2031	10	-334	-7	-81	40	-550	-2	-120

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Offenbach wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 24,6% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 20,9% und ist somit um 3,7 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 90,3% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote zurückgegangen. 2013 wurde bereits eine Quote von 92,1% erreicht.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 2.838 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 608 Personen, eine Steigerung um 27%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des hohen Anteils der vollzeitbeschäftigen Personen mit 43,6% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders hoher Anteil mit 42% bei den Betreuungszeiten von mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 25%.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Offenbach mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.050 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 um ca. +1.350 Kinder an, um dann aber wieder um etwa 1.000 Kinder zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +2.200 Kinder ansteigen bis 2025.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Offenbach keine quantifizierende Aussage zu Betreuungsbedarfen machen, deshalb basieren die Zielperspektiven der zwei Szenarien für den Landkreis Offenbach auf der bisherigen Entwicklung bzw. den Ergebnissen der Elternbefragung des DJI für das gesamte Land Hessen.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +113 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +157 betreute Kinder. Bei dieser Ausbaudynamik würde im Kita-Jahr 2030/31 eine Quote von 41% erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung des DJI im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 bis zum Erreichen der Quote von 47,6% und +1 Prozentpunkt bei ü3 bis zum Erreichen der Quote von 97,4%.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 556 Fachkräfte in Kitas und 81 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalbedarf in Kitas von 772 und 120 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 742 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 88 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 1.390 und 1.600 Personen.

Durch die Kapazitäten der umliegenden Fachschulen im Landkreis Offenbach sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.053 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für Szenario 1, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 nicht ausreichen würden. Die Bilanz für Szenario 2 zeigt auf, dass bei dem stärkeren Ausbau die aktuellen Ausbildungskapazitäten bis 2030/31 deutlich zu gering wären.

4.16 Rheingau-Taunus-Kreis

Aktueller Stand

Rheingau-Taunus-Kreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.123	1.183	1.201	1.262	1.288	1.291	1.378
KT-Personen	89	82	93	106	104	110	95

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

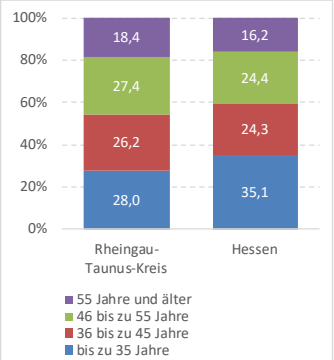


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

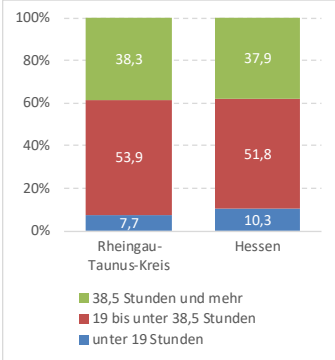
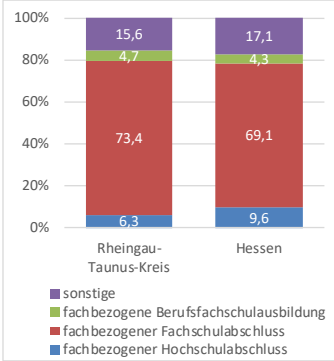


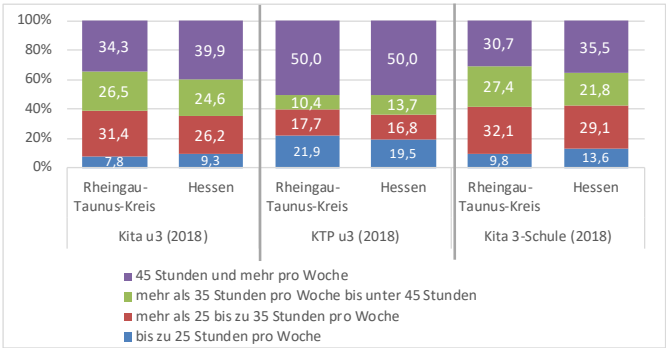
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	27,2	94,7
2014	30,5	96,9
2015	30,5	97,7
2016	32,1	94,6
2017	33,4	93,8
2018	33,3	92,2
2019	34,0	93,9

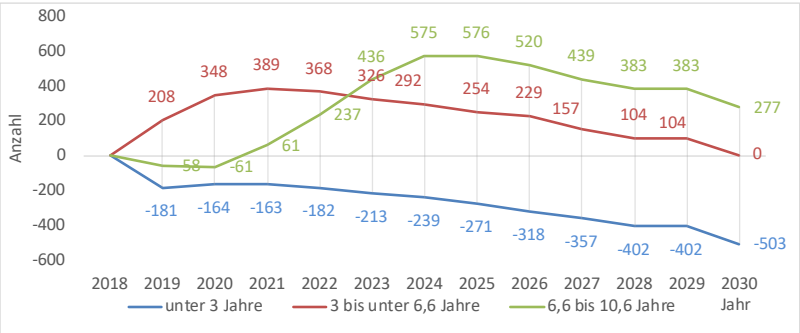
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

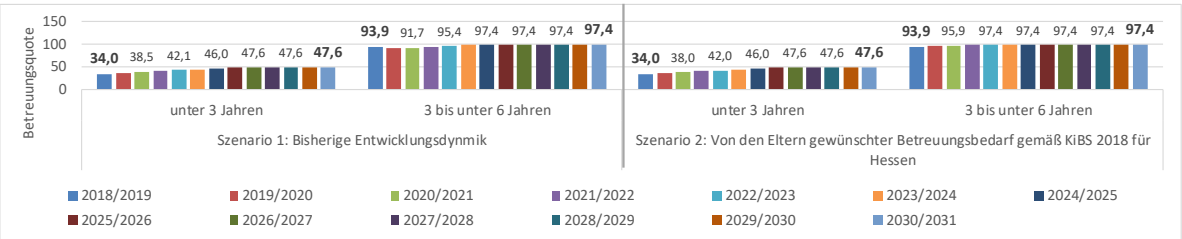
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Rheingau-Taunus-Kreises keine Zielperspektive für den Ausbau U3 an. Deshalb werden zwei möglich Entwicklungsszenarien aufgezeigt und berechnet.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +80 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +82 betreute Kinder. Da bei den U3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote von 47,6% konstant gehalten.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Rheingau-Taunus-Kreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.674	-	5.494	-	1.674	-	5.494	-
2019/2020	1.755	81	5.576	82	1.707	33	5.720	226
2020/2021	1.835	161	5.659	165	1.809	135	5.907	413
2021/2022	1.916	242	5.741	247	1.904	230	5.999	505
2022/2023	1.996	322	5.823	329	1.992	318	6.005	511
2023/2024	2.077	403	5.905	411	2.073	399	5.964	470
2024/2025	2.157	483	5.884	390	2.155	481	5.931	437
2025/2026	2.216	542	5.853	359	2.216	542	5.894	400
2026/2027	2.193	519	5.830	336	2.193	519	5.869	375
2027/2028	2.175	501	5.772	278	2.175	501	5.799	305
2028/2029	2.153	479	5.727	233	2.153	479	5.748	254
2029/2030	2.153	479	5.727	233	2.153	479	5.748	254
2030/2031	2.105	431	5.641	147	2.105	431	5.647	153

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

15,7%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,3	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,27	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-22	-4	-39	-4	-42	-2	-64	-4	-68	-2
2020/2021	-28	-4	-39	-4	-60	-5	-70	-4	-92	-5
2021/2022	-30	-4	-39	-4	-45	-5	-72	-4	-79	-5
2022/2023	-30	-4	-39	-4	-30	-4	-72	-4	-64	-4
2023/2024	-32	-4	-39	-4	-22	-4	-74	-4	-58	-4
2024/2025	-34	-4	-24	-4	-23	-4	-61	-4	-60	-4
2025/2026	-32	-4	-16	-3	-15	-3	-51	-3	-51	-3
2026/2027	-32	-4	11	1	11	1	-25	1	-25	1
2027/2028	-34	-4	14	1	16	1	-24	1	-22	1
2028/2029	-36	-4	13	1	14	1	-26	1	-25	1
2029/2030	-34	-4	0	0	0	0	-38	0	-38	0
2030/2031	-33	-4	28	2	30	2	-8	2	-6	2
Kumulativ	-378	-43	-166	-21	-167	-21	-587	-21	-588	-21

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Rheingau-Taunus-Kreis

2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
42	16	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
27	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,7%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	46	46	4	4	1	1	51	51
2020/2021	44	90	4	8	1	2	49	100
2021/2022	44	134	4	12	1	3	49	149
2022/2023	44	178	4	17	1	4	49	199
2023/2024	74	252	4	21	1	5	79	278
2024/2025	75	327	4	25	1	6	80	358
2025/2026	75	402	4	29	1	7	80	438
2026/2027	75	477	4	33	1	8	80	518
2027/2028	75	552	4	37	1	9	80	598
2028/2029	75	627	4	41	1	10	80	678
2029/2030	75	702	4	45	1	11	80	758
2030/2031	75	777	4	50	1	12	80	839

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg.; Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-13	-13	-4	-4	-17	-17	-2	-2
2020/2021	-21	-34	-4	-8	-43	-60	-5	-6
2021/2022	-23	-57	-4	-12	-30	-89	-5	-11
2022/2023	-23	-80	-4	-15	-15	-104	-4	-15
2023/2024	5	-75	-4	-19	22	-82	-4	-19
2024/2025	19	-57	-4	-23	20	-63	-4	-23
2025/2026	29	-28	-3	-26	29	-33	-3	-26
2026/2027	55	27	1	-25	55	22	1	-25
2027/2028	56	84	1	-24	58	80	1	-24
2028/2029	54	138	1	-23	55	135	1	-23
2029/2030	42	180	0	-23	42	177	0	-23
2030/2031	72	252	2	-21	74	251	2	-21

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird der Anteil der Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen zunehmen. Eine Quantifizierung ist allerdings nicht möglich.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Rheingau-Taunus-Kreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 34,0% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 27,2% und ist somit um 6,8 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 93,9% im März 2019 erreicht. Seit 2013 ist die Quote zurückgegangen. 2013 wurde bereits eine Quote von 94,7% erreicht.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.378 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 255 Personen, eine Steigerung um 23%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des etwas höheren Anteils der Personen mit fachbezogenen Fachschulabschluss mit 73,4% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 69,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, sowohl bei den unter 3-Jährigen als auch bei den Kindern im Alter von 3 bis zum Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen ein etwas geringer Anteil bei den Betreuungszeiten von 45 Wochenstunden und mehr im Vergleich zum Landesdurchschnitt.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Rheingau-Taunus-Kreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu -503 Kinder. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 um ca. +389 Kinder an, um dann aber wieder auf den Stand von 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal um +576 Kinder ansteigen bis 2025.

Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Rhein-Taunus-Kreises keine Zielperspektive für den Ausbau u3 an. Deshalb werden zwei mögliche Entwicklungsszenarien aufgezeigt und berechnet.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +80 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +82 betreute Kinder. Da bei den u3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen genannten Quote gemäß einer Elternbefragung in Hessen von 47,6% konstant gehalten.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Dieses Szenario entspricht fast vollständig dem Entwicklungsszenario des bisherigen Ausbaus.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis 2030 auf insgesamt 166 Fachkräfte in Kitas und 21 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergeben sich faktisch die gleichen Werte. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf mit 378 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 43 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 590 Personen.

Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen im Rheingau-Taunus-Kreis und den Wanderungen der angrenzenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 839 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für die Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bereits im Jahr 2026/27 den Bedarf gedeckt haben müssten.

4.17 Wetteraukreis

Aktueller Stand

Wetteraukreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.723	1.813	1.858	1.837	1.885	1.995	2.076
KT-Personen	82	105	95	93	113	116	120

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

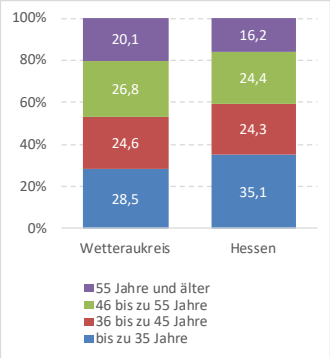


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

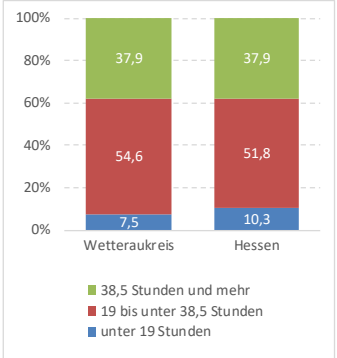
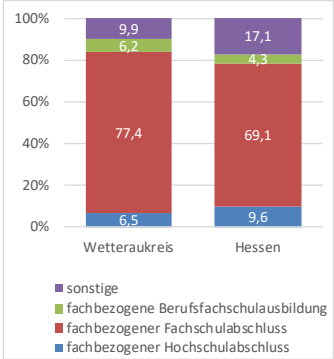


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation*

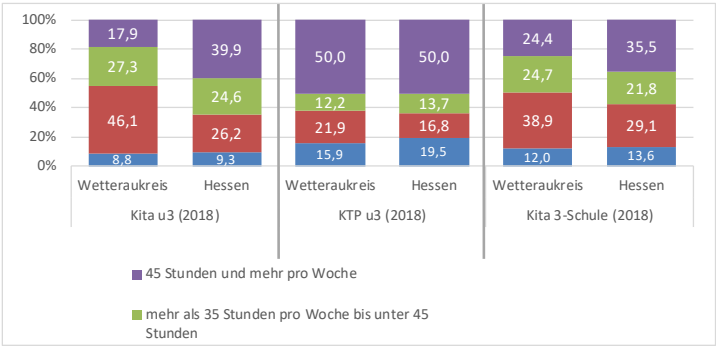


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	25,8	95,0
2014	29,4	95,5
2015	29,5	95,7
2016	29,2	94,1
2017	29,9	93,7
2018	31,6	93,4
2019	33,2	94,2

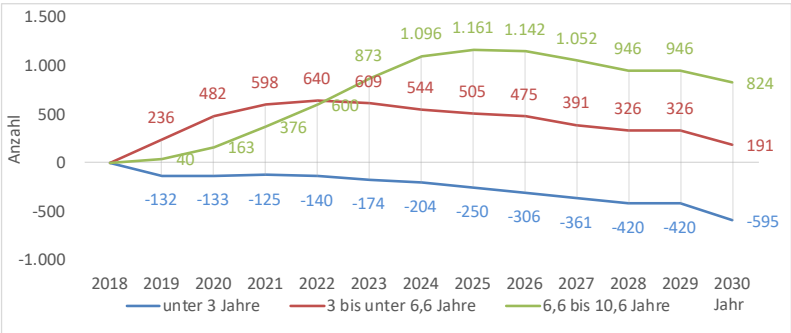
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040), Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

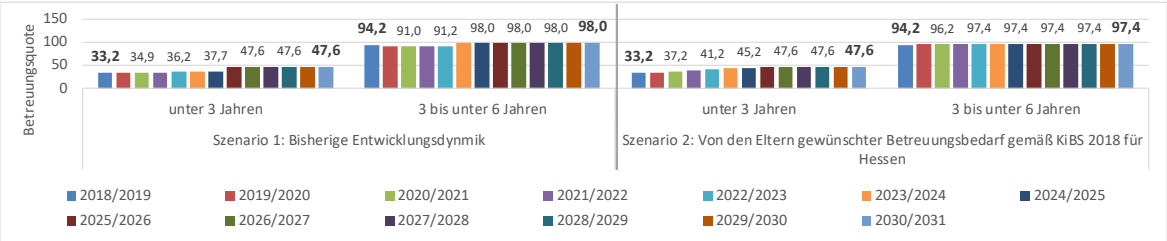
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Wetteraukreises an, dass er U3-Ausbau weiterhin mit jährlich 30 bis 50 Plätzen voranschreiten wird und die Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren in den nächsten 10 Jahren langsam aber kontinuierlich bis zum einem Niveau von 45 bis 50 % ansteigt. Für über 3-Jährige wird eine Betreuungsquote von 98% angestrebt.
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige mit jährlich +50 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +50 betreute Kinder. Da bei den U3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote laut einer Elternbefragung des DJI von 47,6% konstant gehalten.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Wetteraukreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.814	-	9.609	-	2.814	-	9.609	-
2019/2020	2.864	50	9.659	50	2.937	123	9.885	276
2020/2021	2.914	100	9.709	100	3.103	289	10.210	601
2021/2022	2.964	150	9.759	150	3.273	459	10.413	804
2022/2023	3.014	200	9.809	200	3.434	620	10.472	863
2023/2024	3.064	250	10.354	745	3.586	772	10.442	833
2024/2025	3.114	300	10.331	722	3.738	924	10.378	769
2025/2026	3.913	1.099	10.293	684	3.882	1.068	10.340	731
2026/2027	3.887	1.073	10.269	660	3.887	1.073	10.311	702
2027/2028	3.860	1.046	10.199	590	3.860	1.046	10.229	620
2028/2029	3.832	1.018	10.144	535	3.832	1.018	10.166	557
2029/2030	3.832	1.018	10.144	535	3.832	1.018	10.166	557
2030/2031	3.749	935	10.033	424	3.749	935	10.033	424

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

16,4%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,0	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,25	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-41	-6	-23	-2	-76	-5	-69	-2	-122	-5
2020/2021	-44	-6	-23	-2	-96	-7	-72	-2	-146	-7
2021/2022	-45	-6	-23	-2	-81	-7	-73	-2	-132	-7
2022/2023	-49	-6	-23	-2	-59	-7	-77	-2	-113	-7
2023/2024	-52	-6	-89	-2	-44	-6	-146	-2	-101	-6
2024/2025	-53	-6	-13	-2	-39	-6	-71	-2	-98	-6
2025/2026	-53	-6	-247	-33	-40	-6	-306	-33	-99	-6
2026/2027	-53	-6	12	1	2	-0	-47	1	-56	-0
2027/2028	-54	-6	18	1	19	1	-42	1	-40	1
2028/2029	-53	-6	16	1	17	1	-42	1	-41	1
2029/2030	-51	-6	0	0	0	0	-56	0	-56	0
2030/2031	-53	-6	41	3	44	3	-17	3	-15	3
Kumulativ	-601	-67	-352	-38	-352	-38	-1.020	-38	-1.020	-38

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Wetteraukreis

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
52	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
20	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
2,7%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	51	51	7	7	0	0	58	58
2020/2021	58	109	7	13	0	0	65	122
2021/2022	58	167	7	20	0	0	65	187
2022/2023	58	225	7	27	0	0	65	252
2023/2024	74	299	7	33	0	0	81	332
2024/2025	88	387	7	40	0	0	95	427
2025/2026	88	475	7	46	0	0	95	521
2026/2027	88	563	7	53	0	0	95	616
2027/2028	88	651	7	60	0	0	95	711
2028/2029	88	739	7	66	0	0	95	805
2029/2030	88	827	7	73	0	0	95	900
2030/2031	88	915	7	80	0	0	95	995

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-11	-11	-2	-2	-65	-65	-5	-5
2020/2021	-8	-19	-2	-4	-81	-146	-7	-12
2021/2022	-9	-28	-2	-6	-67	-213	-7	-19
2022/2023	-13	-40	-2	-8	-49	-262	-7	-25
2023/2024	-66	-106	-2	-10	-21	-282	-6	-31
2024/2025	24	-82	-2	-12	-3	-286	-6	-38
2025/2026	-211	-294	-33	-45	-4	-290	-6	-44
2026/2027	48	-246	1	-44	38	-252	-0	-44
2027/2028	53	-193	1	-43	55	-197	1	-43
2028/2029	52	-141	1	-42	53	-144	1	-42
2029/2030	38	-102	0	-42	38	-105	0	-42
2030/2031	77	-25	3	-38	80	-25	3	-38

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8) So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe. Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: In der Regel werden keine Hortgruppen mehr eingerichtet, da dies politisch gewollt ist; die Betreuung von Schulkindern soll in der Schule selbst erfolgen. Es ist denkbar, dass alle Grundschulen ein Ganztagsangebot haben und sich etwa 1/3 im Profil 2 befindet. Ein verbindliches Ganztagsangebot für alle Schüler*innen einer Schule wird die Ausnahme bleiben. Für die Ganztagschulplätze werden voraussichtlich 80 VZÄ pädagogischer Fachkräfte mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung zusätzlich benötigt.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Der Anteil von Kindern mit Behinderung wird etwa gleichbleiben.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Wetteraukreis wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 33,2% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 25,8% und ist somit um 7,4 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 94,2% im März 2019 erreicht und konnte über die Jahre trotz demografischer Veränderungen durch zusätzliche Plätze gehalten werden.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 2.076 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 353 Personen, eine Steigerung um 20%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der jüngeren Personen (bis 35 Jahre) mit 28,5% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 18% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Wetteraukreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -600 Kinder. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um +640 Kinder an, um dann aber wieder um ca. 450 Kinder zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +1.160 Kinder ansteigen bis 2025.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Wetteraukreises an, dass er u3-Ausbau weiterhin mit jährlich 30 bis 50 Plätzen voranschreiten wird und die Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren in den nächsten 10 Jahren langsam aber kontinuierlich bis zum einem Niveau von 45 bis 50 % ansteigt. Für über 3-Jährige wird eine Betreuungsquote von 98% angestrebt.

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige mit jährlich +50 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +50 betreute Kinder. Da bei den u3 Kindern bei einem gleichzeitigen demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei dem landesdurchschnittlichen Betreuungsbedarf der Eltern laut einer Befragung von 2018 in Hessen von 47,6% konstant gehalten.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Dieses Szenario entspricht fast vollständig dem Entwicklungsszenario des bisherigen Ausbaus.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in beiden Szenarien bis 2030 auf insgesamt 352 Fachkräfte in Kitas und 38 Kindertagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 601 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 67 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 1.020 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschulen im Wetteraukreis und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 995Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 nicht ganz ausreichen.

Zum Mehrbedarf für den Grundschulbereich werden folgende Aussagen gemacht: In der Regel werden keine Hortgruppen mehr eingerichtet, da dies politisch gewollt ist; die Betreuung von Schulkindern soll in der Schule selbst erfolgen. Es ist denkbar, dass alle Grundschulen ein Ganztagsangebot haben und sich etwa 1/3 im Profil 2 befindet. Ein verbindliches Ganztagsangebot für alle Schüler*innen einer Schule wird die Ausnahme bleiben. Für die Ganztagschulplätze werden voraussichtlich 80 VZÄ pädagogischer Fachkräfte mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung zusätzlich benötigt.

4.18 LKR Gießen

Aktueller Stand

LKR Gießen ohne Stadt Gießen

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	960	976	985	1.018	1.089	1.146	1.196
KT-Personen	112	120	159	100	92	91	89

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

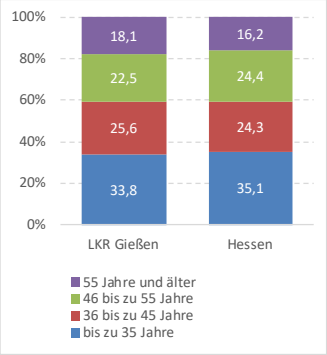


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

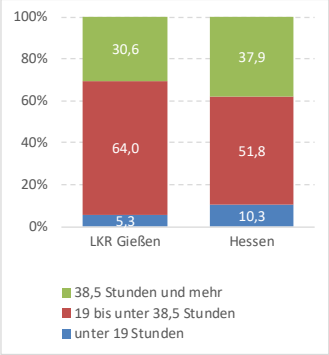
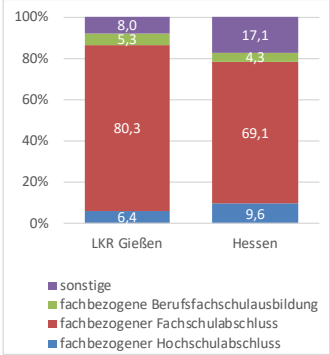


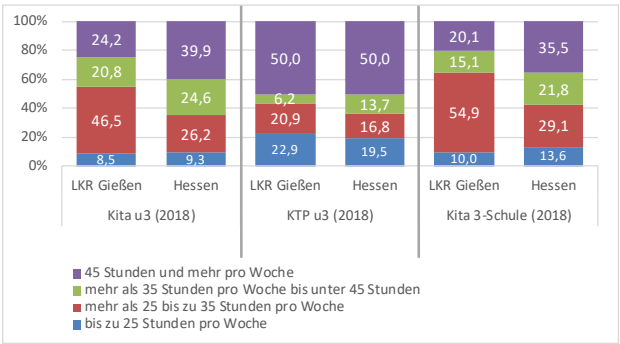
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	27,1	95,0
2014	30,7	96,0
2015	31,0	96,8
2016	31,0	92,3
2017	30,8	93,2
2018	32,5	94,4
2019	32,4	95,4

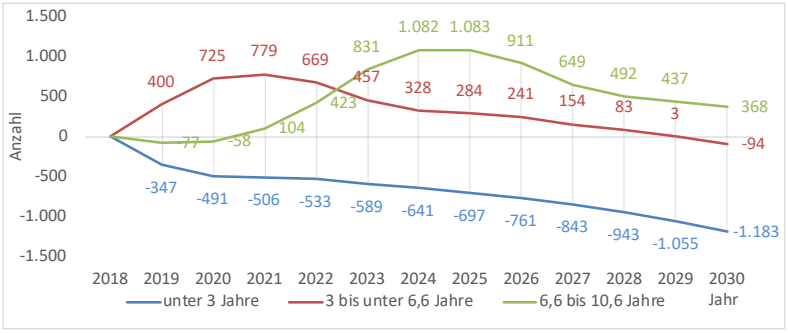
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

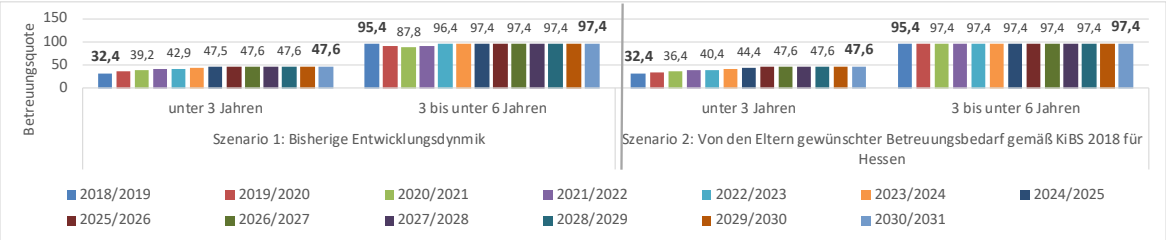
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Gießen ohne Stadt Gießen keine feste Zielperspektive für den Ausbau U3 an. Deshalb wird die bisherige Ausbaudynamik pro Jahr weitergeführt in Szenario 1 weitergeführt und in Szenario 2 erfolgt eine Orientierung am landesweiten durchschnittlichen Bedarf.
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige mit jährlich +78 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +109 betreute Kinder. Da bei den U3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote von 47,6% konstant gehalten.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Gießen ohne Stadt Gießen

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.664	-	5.470	-	1.664	-	5.470	-
2019/2020	1.743	79	5.579	109	1.647	-17	5.884	414
2020/2021	1.821	157	5.688	218	1.691	27	6.249	779
2021/2022	1.900	236	5.797	327	1.778	114	6.303	833
2022/2023	1.978	314	5.906	436	1.860	196	6.197	727
2023/2024	2.057	393	5.787	317	1.928	264	5.990	520
2024/2025	2.135	471	5.767	297	1.996	332	5.863	393
2025/2026	2.114	450	5.725	255	2.060	396	5.821	351
2026/2027	2.084	420	5.688	218	2.084	420	5.778	308
2027/2028	2.045	381	5.613	143	2.045	381	5.694	224
2028/2029	1.997	333	5.558	88	1.997	333	5.625	155
2029/2030	1.944	280	5.490	20	1.944	280	5.547	77
2030/2031	1.883	219	5.408	-62	1.883	219	5.452	-18

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

18,1%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,8	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,27	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-19	-3	-39	-4	-49	1	-62	-4	-71	1
2020/2021	-24	-3	-39	-4	-62	-2	-66	-4	-88	-2
2021/2022	-27	-3	-39	-4	-35	-4	-69	-4	-65	-4
2022/2023	-29	-3	-39	-4	-12	-4	-71	-4	-44	-4
2023/2024	-29	-3	-9	-4	5	-3	-41	-4	-27	-3
2024/2025	-29	-3	-22	-4	-5	-3	-55	-4	-37	-3
2025/2026	-27	-3	12	1	-15	-3	-19	1	-45	-3
2026/2027	-25	-3	14	1	-2	-1	-14	1	-30	-1
2027/2028	-26	-3	22	2	23	2	-7	2	-6	2
2028/2029	-25	-3	22	2	24	2	-6	2	-4	2
2029/2030	-25	-3	26	3	27	3	-2	3	-1	3
2030/2031	-25	-3	30	3	32	3	2	3	3	3
Kumulativ	-310	-39	-61	-11	-67	-11	-410	-11	-416	-11

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Gießen — ohne Stadt Gießen

SOPÄ	HEPL/HEIP	
0		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
0	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
18	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,5%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	18	18	4	4	0	0	22	22
2020/2021	18	36	4	7	0	0	22	43
2021/2022	18	54	4	11	0	0	22	65
2022/2023	18	72	4	15	0	0	22	87
2023/2024	23	95	4	19	1	1	28	115
2024/2025	26	121	4	22	1	2	31	145
2025/2026	26	147	4	26	1	3	31	176
2026/2027	26	173	4	30	1	4	31	207
2027/2028	26	199	4	34	1	5	31	238
2028/2029	26	225	4	37	1	6	31	268
2029/2030	26	251	4	41	1	7	31	299
2030/2031	26	277	4	45	1	8	31	330

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-40	-40	-4	-4	-50	-50	1	1
2020/2021	-44	-84	-4	-8	-67	-116	-2	-1
2021/2022	-47	-132	-4	-11	-43	-159	-4	-6
2022/2023	-49	-181	-4	-15	-22	-182	-4	-9
2023/2024	-14	-195	-4	-19	1	-181	-3	-13
2024/2025	-24	-219	-4	-23	-7	-187	-3	-16
2025/2026	12	-207	1	-22	-15	-202	-3	-19
2026/2027	17	-190	1	-20	0	-202	-1	-20
2027/2028	24	-166	2	-18	25	-177	2	-18
2028/2029	25	-141	2	-16	27	-150	2	-16
2029/2030	28	-113	3	-13	30	-120	3	-13
2030/2031	32	-81	3	-11	34	-86	3	-11

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Der Bedarf an Hortplätzen ist weiterhin sinkend. Die Schulkinderbetreuung wird über den Pakt für den Nachmittag (PfN) umgesetzt. Inzwischen wurde der PfN zu 85% umgesetzt. Für die abschließende Umsetzung wird nur noch mit einem Personalbedarf von 2 ausgebildeten Erzieher*innen gerechnet.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird keine Änderung des aktuellen Bedarfs erwartet.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Gießen ohne die Stadt Gießen wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 32,4% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 27,1% und ist somit um +5,3 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 95,4% im März 2019 erreicht, die trotz der demografischen Veränderungen konstant geblieben ist.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.196 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 236 Personen, eine Steigerung um +25%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der vollzeitbeschäftigten Personen mit 30,6% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%. Auffallend ist auch der hohe Anteil der Erzieher*innen mit 80,3% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 69,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 24% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Gießen ohne die Stadt Gießen mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.180 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 um ca. +780 Kinder an, um dann wieder im Jahr 2030 das Niveau von 2018 zu erreichen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +1.080 Kinder ansteigen bis 2025.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Gießen ohne Stadt Gießen keine feste Zielperspektive für den Ausbau u3 an. Deshalb wird die bisherige Ausbaudynamik pro Jahr weitergeführt in Szenario 1 weitergeführt und in Szenario 2 erfolgt eine Orientierung am landesweiten durchschnittlichen Bedarf.

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige mit jährlich +78 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +109 betreute Kinder. Da bei den u3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote von 47,6% konstant gehalten.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe ergeben sich in Szenario 1 nur bis Kita-Jahr 2024/25 mit ca. +200 Personen, anschließend ergibt sich ein Personalminderbedarf, da die Zielperspektive erreicht ist und sich dann auch der demografische Rückgang auswirkt. In Szenario 2 wird der Personalminderbedarf aufgrund der geringeren Ausbaugeschwindigkeit erst im Kita-Jahr 2027/28 erreicht.

Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 310 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 39 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 400 Personen bei beiden Szenarien.

Durch die Kapazitäten der umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 330 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 nicht ausreichen.

Zum Mehrbedarf für den Grundschulbereich werden folgende Aussagen gemacht: Der Bedarf an Hortplätzen ist weiterhin sinkend. Die Schulkinderbetreuung wird über den Pakt für den Nachmittag (PfN) umgesetzt. Inzwischen wurde der PfN zu 85% umgesetzt. Für die abschließende Umsetzung wird nur noch mit einem Personalbedarf von 2 ausgebildeten Erzieher*innen gerechnet.

4.19 Gießen, Stadt

Aktueller Stand

Gießen, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	637	613	634	623	608	644	669
KT-Personen	54	58	53	44	42	40	40

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

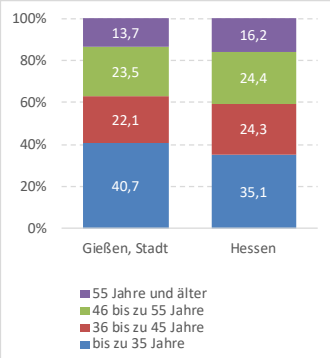


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

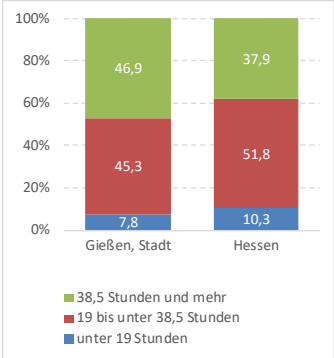
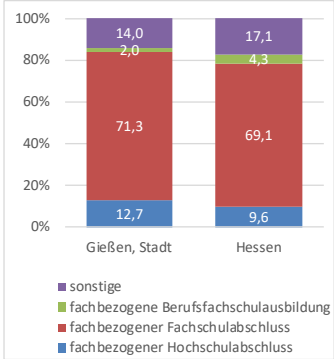


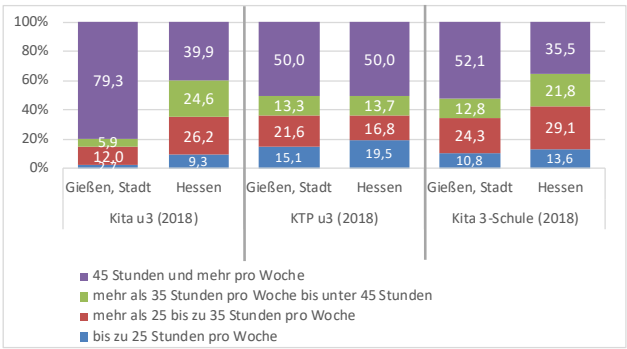
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	33,0	93,8
2014	33,9	92,9
2015	34,0	93,4
2016	33,1	88,8
2017	30,7	86,7
2018	31,7	87,2
2019	31,7	86,0

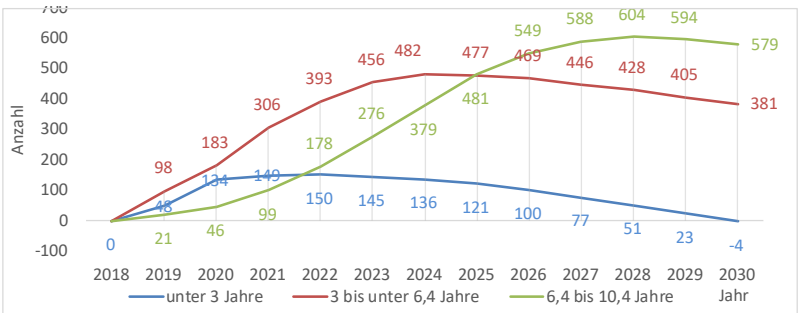
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

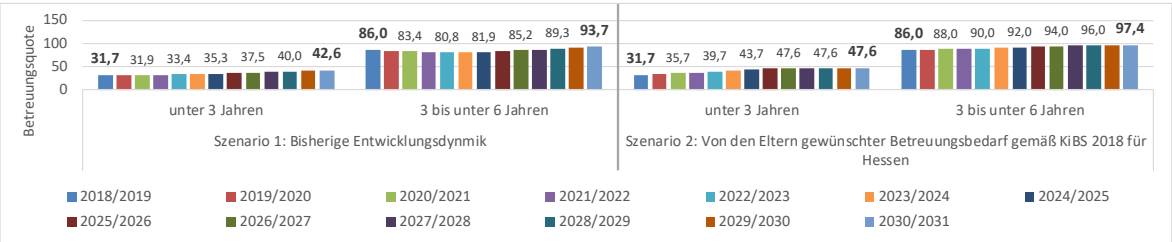
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Befragung führte das Stadtjugendamt Gießen aus, dass es zurzeit das Planungsziel gibt, die Kindertagespflege weiter auszubauen und in Kindertageseinrichtungen ca. 100 neue Plätze zu schaffen. Um mögliche Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, werden zwei Szenarien gerechnet.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +24 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +38 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß von Eltern geäußerter Bedarf im Landesdurchschnitt von 47,6% für die unter 3-Jährigen und 97,4%; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Gießen, Stadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,4 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,4 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	837	-	2.357	-	837	-	2.357	-
2019/2020	861	24	2.396	39	906	69	2.457	100
2020/2021	885	48	2.434	77	990	153	2.558	201
2021/2022	909	72	2.473	116	1.052	215	2.692	335
2022/2023	933	96	2.511	154	1.108	271	2.798	441
2023/2024	957	120	2.550	193	1.162	325	2.881	524
2024/2025	981	144	2.588	231	1.213	376	2.933	576
2025/2026	1.005	168	2.627	270	1.262	425	2.956	599
2026/2027	1.029	192	2.665	308	1.305	468	2.975	618
2027/2028	1.053	216	2.704	347	1.294	457	2.980	623
2028/2029	1.077	240	2.742	385	1.282	445	2.989	632
2029/2030	1.101	264	2.781	424	1.269	432	2.993	636
2030/2031	1.125	288	2.819	462	1.256	419	2.980	623

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

12,4%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,7	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,23	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-6	-2	-15	-1	-41	-2	-23	-1	-49	-2
2020/2021	-9	-2	-15	-1	-46	-3	-25	-1	-57	-3
2021/2022	-10	-2	-15	-1	-42	-2	-26	-1	-54	-2
2022/2023	-11	-2	-15	-1	-36	-2	-28	-1	-50	-2
2023/2024	-12	-2	-15	-1	-32	-2	-29	-1	-46	-2
2024/2025	-14	-2	-15	-1	-27	-2	-30	-1	-43	-2
2025/2026	-15	-2	-15	-1	-22	-2	-31	-1	-38	-2
2026/2027	-15	-2	-15	-1	-19	-1	-32	-1	-36	-1
2027/2028	-16	-2	-15	-1	4	0	-32	-1	-14	0
2028/2029	-15	-2	-15	-1	4	0	-32	-1	-14	0
2029/2030	-15	-2	-15	-1	4	0	-31	-1	-12	0
2030/2031	-15	-2	-15	-1	7	0	-32	-1	-10	0
Kumulativ	-153	-21	-175	-10	-248	-14	-349	-10	-422	-14

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Gießen, Stadt

SOPÄ	HEPL/HEIP	
2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
84	42	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
11	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
2%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	60	60	4	4	2	2	66	66
2020/2021	56	116	4	8	2	4	62	128
2021/2022	56	172	4	13	2	6	62	191
2022/2023	56	228	4	17	2	8	62	253
2023/2024	61	289	4	21	4	12	69	322
2024/2025	63	352	4	25	4	16	71	393
2025/2026	63	415	4	29	4	20	71	464
2026/2027	63	478	4	33	4	24	71	535
2027/2028	63	541	4	38	4	28	71	607
2028/2029	63	604	4	42	4	32	71	678
2029/2030	63	667	4	46	4	36	71	749
2030/2031	63	730	4	50	4	40	71	820

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	43	43	-1	-1	18	18	-2	-2
2020/2021	37	81	-1	-2	5	23	-3	-5
2021/2022	36	117	-1	-2	9	32	-2	-7
2022/2023	34	151	-1	-3	13	44	-2	-9
2023/2024	41	192	-1	-4	23	67	-2	-11
2024/2025	41	233	-1	-5	29	96	-2	-13
2025/2026	40	273	-1	-6	33	129	-2	-14
2026/2027	40	313	-1	-6	35	164	-1	-16
2027/2028	39	352	-1	-7	57	221	0	-15
2028/2029	40	392	-1	-8	58	279	0	-15
2029/2030	40	432	-1	-9	59	338	0	-14
2030/2031	40	471	-1	-10	61	398	0	-14

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird der Anteil an Kindern mit Behinderung wird zunehmen.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes der Stadt Gießen wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 31,7% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 33% und ist somit um -1,3 Prozentpunkte gesunken. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 86% im März 2019 erreicht, die aufgrund der demografischen Veränderungen abgesunken ist. Von 93,8 im Jahr 2013 auf 86% im Jahr 2019.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 669 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 32 Personen, eine Steigerung um +5%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des hohen Anteils der vollzeitbeschäftigten Personen mit 46,9% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen, ein besonders hoher Anteil mit 79% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[23] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Gießen mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,4-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +480 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +600 Kinder ansteigen bis 2028.

In der Befragung führte das Stadtjugendamt Gießen aus, dass es zurzeit das Planungsziel gibt, die Kindertagespflege weiter auszubauen und in Kindertageseinrichtungen ca. 100 neue Plätze zu schaffen. Um mögliche Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, werden zwei Szenarien gerechnet.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +24 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +38 betreute Kinder.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß von Eltern geäußerter Bedarf im Landesdurchschnitt von 47,6% für die unter 3-Jährigen und 97,4%; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis zum Kita-Jahr 2030/31 auf ca. +175 Personen und 10 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalmehrbedarf kumuliert bis 2030/31 von 248 Personen und 14 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 153 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 21 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 350 bis 420 Personen.

Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 820 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

23 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Gießen – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.20 Lahn-Dill-Kreis

Aktueller Stand

Lahn-Dill-Kreis ohne die Stadt Wetzlar

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.136	1.209	1.207	1.194	1.246	1.298	1.337
KT-Personen	59	55	68	56	61	59	58

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

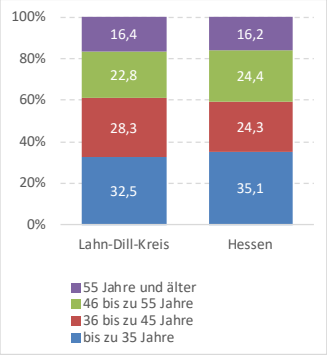


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

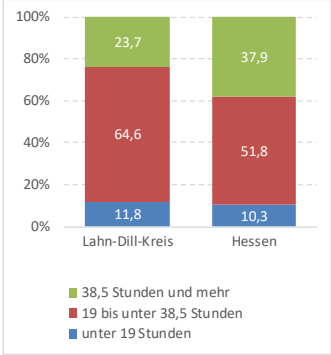
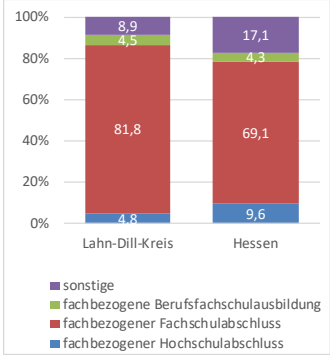


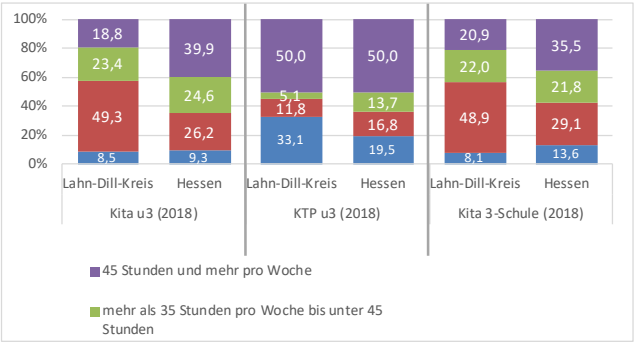
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	21,0	95,2
2014	24,5	96,4
2015	24,6	96,6
2016	24,7	93,7
2017	25,5	92,5
2018	25,8	91,8
2019	26,4	93,9

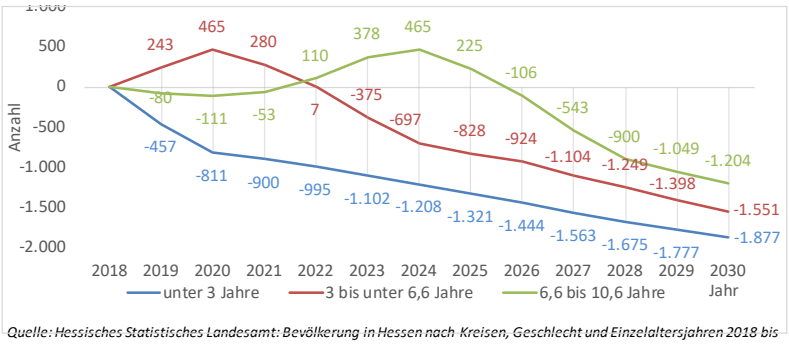
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

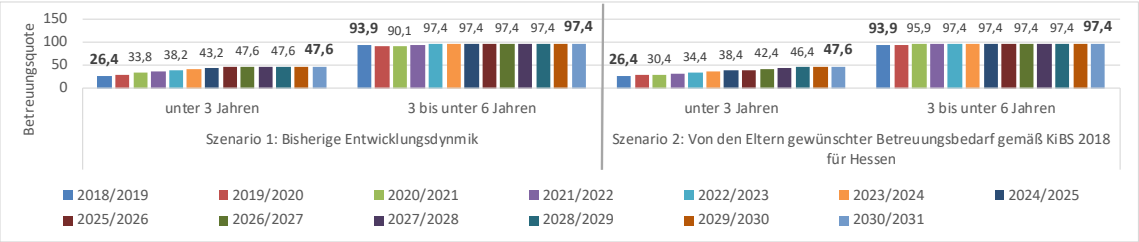
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Lahn-Dill-Kreises keine feste Zielperspektive für den Ausbau U3 an. Es wird nur angegeben, dass 141 neue Plätze in Kindertageseinrichtungen in der Planung sind. Um mögliche Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, wer 2 Szenarien gerechnet.
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige wie zwischen 2015 und 2019 mit jährlich +68 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +68 betreute Kinder. Da bei den U3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote von 47,6% konstant gehalten.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Lahn-Dill-Kreis ohne die Stadt Wetzlar

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.458	-	5.999	-	1.458	-	5.999	-
2019/2020	1.527	69	6.067	68	1.439	-19	6.262	263
2020/2021	1.595	137	6.135	136	1.433	-25	6.531	532
2021/2022	1.664	206	6.203	204	1.499	41	6.408	409
2022/2023	1.732	274	6.034	35	1.559	101	6.171	172
2023/2024	1.801	343	5.638	-361	1.611	153	5.799	-200
2024/2025	1.869	411	5.539	-460	1.658	200	5.484	-515
2025/2026	1.938	480	5.428	-571	1.699	241	5.357	-642
2026/2027	1.945	487	5.357	-642	1.731	273	5.263	-736
2027/2028	1.889	431	5.206	-793	1.760	302	5.087	-912
2028/2029	1.835	377	5.087	-912	1.788	330	4.945	-1.054
2029/2030	1.787	329	4.964	-1.035	1.787	329	4.800	-1.199
2030/2031	1.740	282	4.841	-1.158	1.740	282	4.652	-1.347

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

15,6%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,3	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,36	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-19	-4	-32	-2	-31	1	-55	-2	-53	1
2020/2021	-23	-4	-32	-2	-36	0	-58	-2	-62	0
2021/2022	-25	-4	-32	-2	-4	-2	-60	-2	-33	-2
2022/2023	-30	-4	1	-2	14	-2	-32	-2	-19	-2
2023/2024	-29	-4	33	-2	35	-2	1	-2	3	-2
2024/2025	-28	-4	-8	-2	28	-2	-40	-2	-3	-2
2025/2026	-28	-4	-7	-2	5	-1	-39	-2	-27	-1
2026/2027	-27	-4	7	-0	3	-1	-23	-0	-28	-1
2027/2028	-27	-4	40	2	15	-1	9	2	-15	-1
2028/2029	-29	-4	34	2	11	-1	1	2	-22	-1
2029/2030	-28	-4	33	2	21	0	1	2	-11	0
2030/2031	-30	-4	33	2	36	2	-1	2	2	2
Kumulativ	-322	-44	70	-10	97	-10	-295	-10	-269	-10

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Lahn-Dill-Kreis ohne die Stadt Wetzlar

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
56	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30	1	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,3%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	60	60	3	3	1	1	64	64
2020/2021	66	126	3	6	1	2	70	134
2021/2022	66	192	3	9	1	3	70	204
2022/2023	66	258	3	13	1	4	70	275
2023/2024	84	342	3	16	1	5	88	363
2024/2025	88	430	3	19	1	6	92	455
2025/2026	88	518	3	22	1	7	92	547
2026/2027	88	606	3	25	1	8	92	639
2027/2028	88	694	3	28	1	9	92	731
2028/2029	88	782	3	32	1	10	92	824
2029/2030	88	870	3	35	1	11	92	916
2030/2031	88	958	3	38	1	12	92	1.008

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	9	9	-2	-2	11	11	1	1
2020/2021	12	21	-2	-5	8	19	0	1
2021/2022	10	31	-2	-7	38	56	-2	-1
2022/2023	38	70	-2	-10	51	107	-2	-4
2023/2024	89	158	-2	-12	91	198	-2	-6
2024/2025	52	211	-2	-15	89	287	-2	-7
2025/2026	53	264	-2	-17	65	352	-1	-9
2026/2027	69	333	-0	-18	64	416	-1	-10
2027/2028	102	435	2	-16	77	493	-1	-11
2028/2029	94	528	2	-14	71	564	-1	-12
2029/2030	93	622	2	-12	81	645	0	-12
2030/2031	91	713	2	-10	95	739	2	-10

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Vorraussichtlich sollen 2 Betreuungsangebote (bezogen auf ganze Schulen) bis 2030 geschaffen werden.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird mit einem zunehmenden Bedarf gerechnet, der allerdings nicht quantifiziert werden kann.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Lahn-Dill-Kreises ohne die Stadt Wetzlar wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 26,4% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 21% und ist somit um +5,4 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 93,9% im März 2019 erreicht, die trotz der demografischen Veränderungen konstant geblieben ist.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.337 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 201 Personen, eine Steigerung um +18%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der vollzeitbeschäftigten Personen mit 23,7% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%. Auffallend ist auch der hohe Anteil der Erzieher*innen mit 81,8% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 69,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 19% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Lahn-Dill-Kreis ohne die Stadt Wetzlar mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich erheblich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.880 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +470 Kinder an, um dann wieder im Jahr 2030 um ca. -1.550 Kinder gegenüber 2018 zurückzugehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal um ca. +470 Kinder ansteigen bis 2024, um dann allerdings deutlich um ca. -1.200 gegenüber 2018 abzufallen.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Lahn-Dill-Kreises keine feste Zielperspektive für den Ausbau u3 an. Es wird nur angegeben, dass 141 neue Plätze in Kindertageseinrichtungen in der Planung sind. Um mögliche Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, werden 2 Szenarien gerechnet.

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige – zwischen 2015 und 2019 – mit jährlich +68 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +68 betreute Kinder. Da bei den u3 Kindern bei gleichzeitigem demografischen Rückgang bis 2030 eine Quote von bis zu 60% erreicht würde, wird der Ausbau rechnerisch bei der landesdurchschnittlichen Quote von 47,6% konstant gehalten. Diese Quote wird bereits im Kita-Jahr 2026/27 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen mit 47,6% für unter 3-Jährige und 97,4% für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe ergeben sich in Szenario 1 nur bis Kita-Jahr 2022/23 mit ca. +90 Personen, anschließend ergibt sich ein Personalminderbedarf, da die Zielperspektive erreicht ist und sich dann auch der demografische Rückgang auswirkt. In Szenario 2 wird der Personalminderbedarf aufgrund der höheren Ausbaugeschwindigkeit schon im Kita-Jahr 2021/22 erreicht.

Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 322 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 44 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 270 bis ca. 300 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den Wanderungen aus den umliegenden Kreisen und der Stadt Wetzlar sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.008 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten.

4.21 Wetzlar, Stadt

Aktueller Stand

Wetzlar, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	355	362	373	367	373	369	382
KT-Personen	14	14	11	14	13	15	11

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

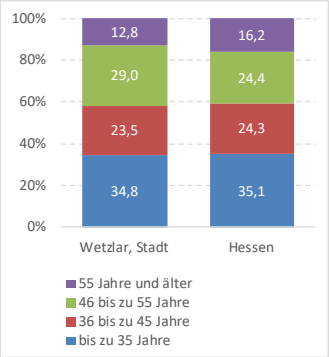


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

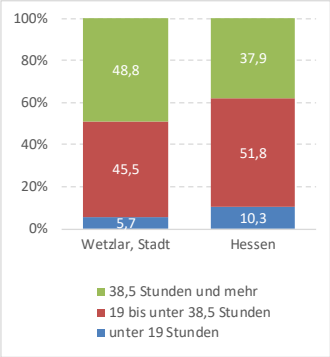
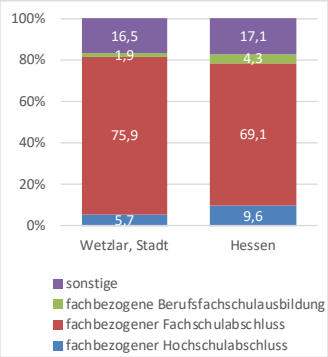


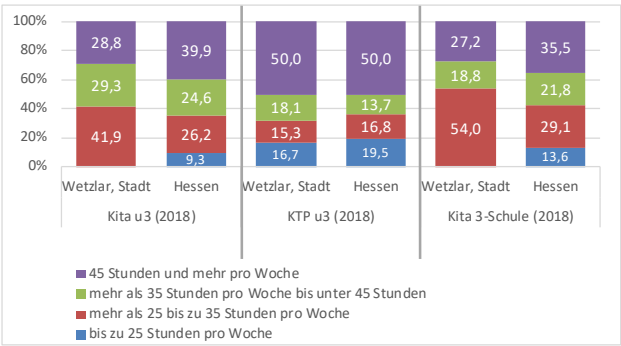
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	28,5	92,1
2014	29,6	92,3
2015	29,9	92,5
2016	28,5	94,6
2017	28,0	94,0
2018	28,0	90,4
2019	29,1	90,6

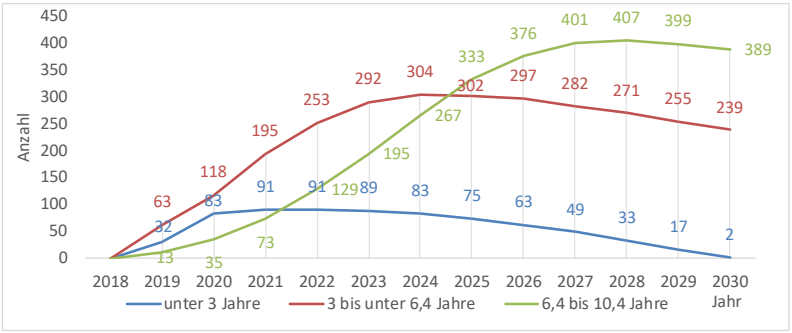
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

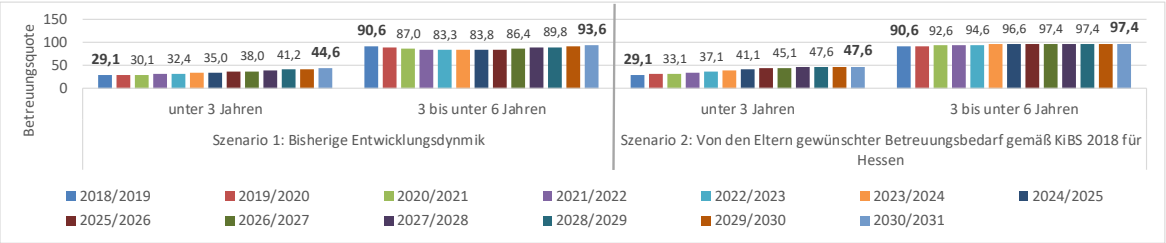
Erläuterung der Bedarfsszenarien: In der Befragung führte das Stadtjugendamt Wetzlar aus, dass es zurzeit das Planungsziel gibt, die Kindertagespflege weiter auszubauen und in Kindertageseinrichtungen ca. 30 neue Plätze zu schaffen. Um mögliche Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, werden zwei Szenarien gerechnet.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +20 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +19 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß von Eltern geäußerter Bedarf im Landesdurchschnitt von 47,6% für die unter 3-Jährigen und 97,4%; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Wetzlar, Stadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,4 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,4 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	450	-	1.573	-	450	-	1.573	-
2019/2020	470	20	1.593	20	491	41	1.642	69
2020/2021	490	40	1.612	39	539	89	1.710	137
2021/2022	510	60	1.632	59	575	125	1.798	225
2022/2023	530	80	1.651	78	607	157	1.870	297
2023/2024	550	100	1.671	98	639	189	1.925	352
2024/2025	570	120	1.690	117	669	219	1.955	382
2025/2026	590	140	1.710	137	699	249	1.967	394
2026/2027	610	160	1.729	156	725	275	1.962	389
2027/2028	630	180	1.749	176	751	301	1.948	375
2028/2029	650	200	1.768	195	751	301	1.936	363
2029/2030	670	220	1.788	215	743	293	1.921	348
2030/2031	690	240	1.807	234	736	286	1.905	332

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

6,0%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,0	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,22	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-4	-1	-10	-0	-24	-1	-14	-0	-28	-1
2020/2021	-5	-1	-10	-0	-26	-1	-16	-0	-32	-1
2021/2022	-6	-1	-10	-0	-24	-1	-17	-0	-31	-1
2022/2023	-7	-1	-10	-0	-21	-1	-18	-0	-29	-1
2023/2024	-7	-1	-10	-0	-19	-1	-18	-0	-26	-1
2024/2025	-7	-1	-10	-0	-15	-1	-18	-0	-23	-1
2025/2026	-8	-1	-10	-0	-12	-1	-19	-0	-21	-1
2026/2027	-8	-1	-10	-0	-9	-1	-19	-0	-18	-1
2027/2028	-8	-1	-10	-0	-7	-1	-19	-0	-16	-1
2028/2029	-9	-1	-10	-0	2	0	-19	-0	-8	0
2029/2030	-10	-1	-10	-0	5	0	-20	-0	-6	0
2030/2031	-9	-1	-10	-0	5	0	-20	-0	-6	0
Kumulativ	-88	-12	-116	-5	-146	-6	-217	-5	-246	-6

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Wetzlar, Stadt

SOPÄ	HEPL/HEIP	
1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
85	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
11	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	53	53	1	1	0	0	54	54
2020/2021	48	101	1	2	0	0	49	103
2021/2022	48	149	1	3	0	0	49	152
2022/2023	48	197	1	4	0	0	49	201
2023/2024	79	276	1	5	1	1	81	282
2024/2025	95	371	1	6	1	2	97	379
2025/2026	95	466	1	7	1	3	97	476
2026/2027	95	561	1	9	1	4	97	574
2027/2028	95	656	1	10	1	5	97	671
2028/2029	95	751	1	11	1	6	97	768
2029/2030	95	846	1	12	1	7	97	865
2030/2031	95	941	1	13	1	8	97	962

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	40	40	-0	-0	26	26	-1	-1
2020/2021	33	73	-0	-1	17	43	-1	-2
2021/2022	32	105	-0	-1	18	60	-1	-2
2022/2023	31	136	-0	-2	20	80	-1	-3
2023/2024	63	200	-0	-2	55	135	-1	-4
2024/2025	79	279	-0	-2	74	209	-1	-4
2025/2026	78	357	-0	-3	76	285	-1	-5
2026/2027	78	435	-0	-3	79	364	-1	-6
2027/2028	78	514	-0	-4	81	445	-1	-6
2028/2029	78	591	-0	-4	89	534	0	-6
2029/2030	77	668	-0	-4	91	625	0	-6
2030/2031	77	745	-0	-5	91	716	0	-6

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Voraussichtlich wird die Anzahl an Kindern mit Behinderung zunehmen.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes der Stadt Wetzlar wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 29,1% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 28,5% und ist somit nur um 0,6 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 90,6% im März 2019 erreicht, die aufgrund der demografischen Veränderungen abgesunken ist. Von 92,1% im Jahr 2013 auf 90,6% im Jahr 2019.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 382 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 27 Personen, eine Steigerung um +8%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des hohen Anteils der vollzeitbeschäftigten Personen mit 48,8% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein geringerer Anteil mit 29% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[24] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Wetzlar mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,4-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +304 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um +400 Kinder ansteigen bis 2027.

In der Befragung führte das Stadtjugendamt Wetzlar aus, dass es zurzeit das Planungsziel gibt, die Kindertagespflege weiter auszubauen und in Kindertageseinrichtungen ca. 30 neue Plätze zu schaffen. Um mögliche Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, werden zwei Szenarien gerechnet.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +20 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +19 betreute Kinder.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß von Eltern geäußerter Bedarf im Landesdurchschnitt von 47,6% für die unter 3-Jährigen und 97,4%; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis zum Kita-Jahr 2030/31 auf +116 Personen und 5 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalmehrbedarf kumuliert bis 2030/31 von 146 Personen und 6 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 88 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 12 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 220 bis 250 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt über 962 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

24 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Wetzlar – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.22 LKR Limburg-Weilburg

Aktueller Stand

LKR Limburg-Weilburg

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.036	1.074	1.112	1.154	1.171	1.186	1.245
KT-Personen	26	29	29	28	31	31	28

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

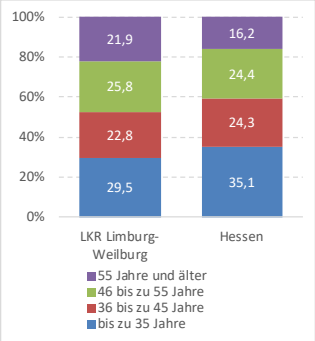


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

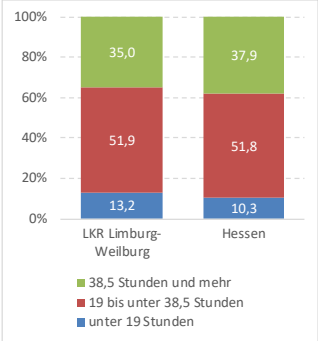
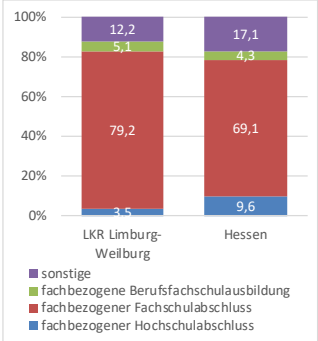


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

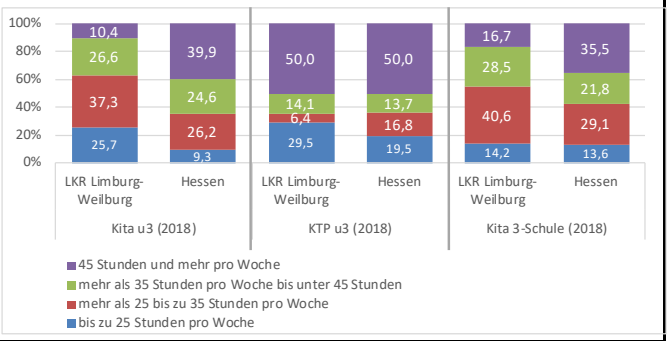


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	23,5	94,1
2014	27,8	94,8
2015	28,0	95,0
2016	27,8	95,2
2017	28,0	94,9
2018	28,1	95,6
2019	31,0	95,2

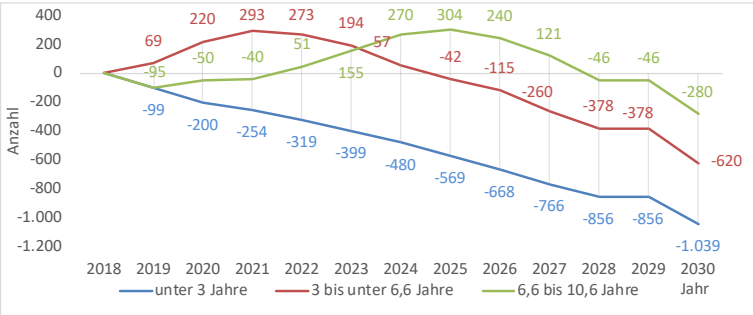
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

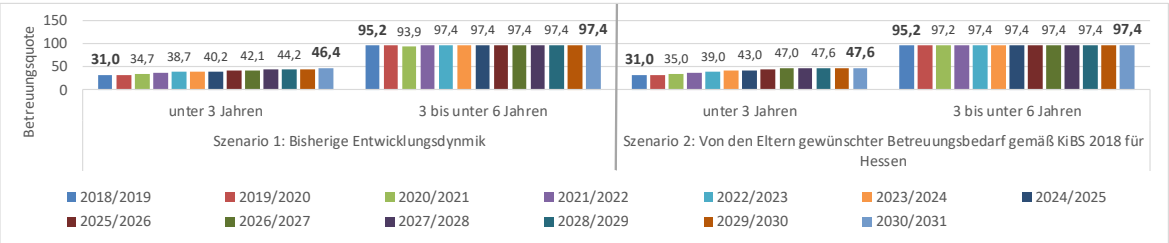
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Limburg-Weilburg folgende Werte an: Danach erwarten wir mit finanzieller Unterstützung des Investitionsprogramms des Bundes den Ausbau von weiteren ca. 200 Krippenplätzen. Außerdem werden weitere Plätze in so genannten altersübergreifenden Gruppen (insgesamt ca. 7 Gruppen) neu geschaffen werden. In den altersübergreifenden Gruppen werden Kinder i.d.R. erst ab dem 2. Lebensjahr betreut. Durchschnittlich 5 U3-Kinder werden in einer altersübergreifenden Gruppe betreut.
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige wie zwischen 2015 und 2019 mit jährlich +69 betreuten Kindern bis die geplante Kapazität von +235 erreicht ist (Kita-Jahr 2022/23). Dann bleibt die Anzahl der Plätze konstant; und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +73 betreute Kinder bis 97,6% erreicht sind.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Limburg-Weilburg

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.445	-	5.213	-	1.445	-	5.213	-
2019/2020	1.504	59	5.287	74	1.506	61	5.306	93
2020/2021	1.548	103	5.360	147	1.561	116	5.498	285
2021/2022	1.581	136	5.434	221	1.631	186	5.576	363
2022/2023	1.680	235	5.519	306	1.693	248	5.557	344
2023/2024	1.680	235	5.385	172	1.747	302	5.481	268
2024/2025	1.680	235	5.314	101	1.798	353	5.346	133
2025/2026	1.680	235	5.233	20	1.841	396	5.250	37
2026/2027	1.680	235	5.177	-36	1.877	432	5.179	-34
2027/2028	1.680	235	5.055	-158	1.854	409	5.038	-175
2028/2029	1.680	235	4.960	-253	1.811	366	4.923	-290
2029/2030	1.680	235	4.960	-253	1.811	366	4.923	-290
2030/2031	1.680	235	4.763	-450	1.724	279	4.686	-527

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

2,7%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,3	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,35	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-23	-3	-33	-0	-36	-1	-59	-0	-63	-1
2020/2021	-27	-3	-27	-0	-49	-0	-57	-0	-79	-0
2021/2022	-29	-3	-23	-0	-37	-1	-55	-0	-70	-1
2022/2023	-30	-3	-50	-1	-21	-1	-83	-1	-54	-1
2023/2024	-33	-3	20	0	-9	-0	-17	0	-45	-0
2024/2025	-34	-3	10	0	1	-0	-27	0	-37	-0
2025/2026	-33	-3	12	0	-2	-0	-24	0	-38	-0
2026/2027	-31	-3	8	0	-3	-0	-26	0	-37	-0
2027/2028	-30	-3	18	0	29	0	-16	0	-4	0
2028/2029	-30	-3	14	0	33	0	-20	0	-1	0
2029/2030	-29	-3	0	0	0	0	-32	0	-32	0
2030/2031	-30	-3	29	0	67	1	-4	0	34	1
Kumulativ	-358	-39	-22	-2	-27	-2	-420	-2	-425	-2

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Limburg-Weilburg

SOPÄ	HEPL/HEIP	
2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
165	22	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
10	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,9%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	96	96	2	2	1	1	99	99
2020/2021	89	185	2	4	1	2	92	191
2021/2022	89	274	2	6	1	3	92	283
2022/2023	89	363	2	9	1	4	92	376
2023/2024	90	453	2	11	1	5	93	469
2024/2025	92	545	2	13	1	6	95	564
2025/2026	92	637	2	15	1	7	95	659
2026/2027	92	729	2	17	1	8	95	754
2027/2028	92	821	2	19	1	9	95	849
2028/2029	92	913	2	21	1	10	95	944
2029/2030	92	1.005	2	24	1	11	95	1.040
2030/2031	92	1.097	2	26	1	12	95	1.135

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg., Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	40	40	-0	-0	36	36	-1	-1
2020/2021	35	75	-0	-1	13	50	-0	-1
2021/2022	37	112	-0	-1	23	72	-1	-2
2022/2023	9	121	-1	-2	38	111	-1	-2
2023/2024	77	198	0	-2	48	159	-0	-3
2024/2025	68	266	0	-2	59	217	-0	-3
2025/2026	71	337	0	-2	57	274	-0	-3
2026/2027	69	406	0	-2	58	332	-0	-4
2027/2028	80	486	0	-2	91	423	0	-3
2028/2029	76	561	0	-2	94	518	0	-3
2029/2030	63	624	0	-2	63	581	0	-3
2030/2031	91	715	0	-2	129	710	1	-2

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird mit einem zunehmenden Bedarf gerechnet, der allerdings nicht quantifiziert werden kann.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Limburg-Weilburg wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 31% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 23,5% und ist somit um +7,5 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 95,2% im März 2019 erreicht, die trotz der demografischen Veränderungen konstant geblieben ist.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.245 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 209 Personen, eine Steigerung um +20%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der jüngeren Beschäftigten (bis zu 35 Jahren) mit 29,5% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 10% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Kreis Limburg-Weilburg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich erheblich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.039 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2021 um ca. +290 Kinder an, um dann wieder im Jahr 2030 um -620 Kinder gegenüber 2018 zurückzugehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal um ca. +300 Kinder ansteigen bis 2025, um dann allerdings um -280 gegenüber 2018 abzufallen.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Limburg-Weilburg folgende Werte an: Danach erwarten wir mit finanzieller Unterstützung des Investitionsprogramms des Bundes den Ausbau von weiteren ca. 200 Krippenplätzen. Außerdem werden weitere Plätze in so genannten altersübergreifenden Gruppen (insgesamt ca. 7 Gruppen) neu geschaffen werden. In den altersübergreifenden Gruppen werden Kinder i.d.R. erst ab dem 2. Lebensjahr betreut. Durchschnittlich 5 u3-Kinder werden in einer altersübergreifenden Gruppe betreut.

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige wie zwischen 2015 und 2019 mit jährlich +69 betreuten Kindern bis die geplante Kapazität von +235 erreicht ist (Kita-Jahr 2022/23). Dann bleibt die Anzahl der Plätze konstant; und für 3- bis unter 6-Jährige ebenfalls +73 betreute Kinder bis 97,4% erreicht sind.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe ergeben sich in Szenario 1 nur bis Kita-Jahr 2022/23 mit +133 Personen, anschließend ergibt sich ein Personalminderbedarf, da die Zielperspektive erreicht ist und sich dann auch der demografische Rückgang auswirkt. In Szenario 2 würde der Personalminderbedarf aufgrund der geringeren Ausbaugeschwindigkeit erst im Kita-Jahr 2023/24 erreicht.

Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 358 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 39 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 420 Personen bei beiden Szenarien.

Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen und den Wanderungen aus den umliegenden Kreisen und der Stadt Wetzlar sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.135 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten.

Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.23 LKR Marburg-Biedenkopf

Aktueller Stand

LKR Marburg-Biedenkopf

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	995	1.051	1.064	1.134	1.128	1.150	1.238
KT-Personen	58	57	101	39	40	41	40

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

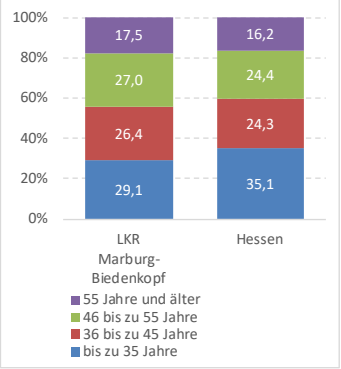


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

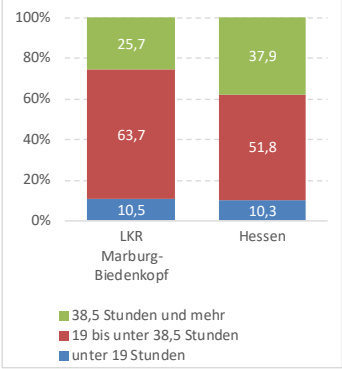
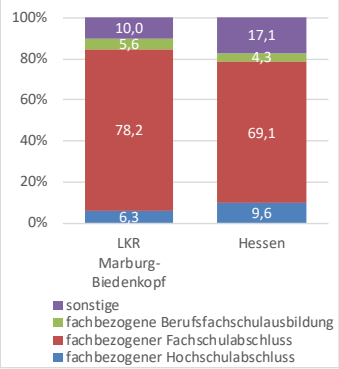


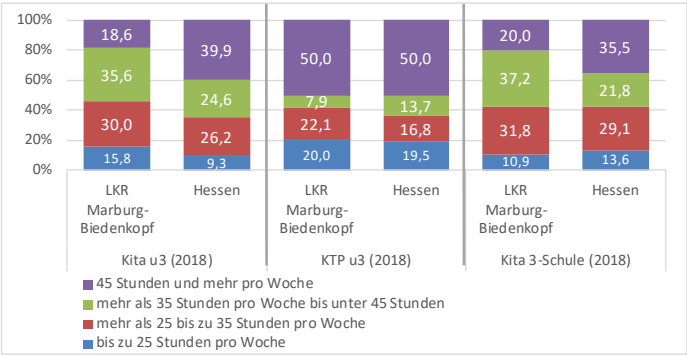
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	21,5	93,2
2014	26,5	93,4
2015	26,5	93,6
2016	25,7	91,0
2017	27,7	92,2
2018	28,6	91,8
2019	30,8	91,6

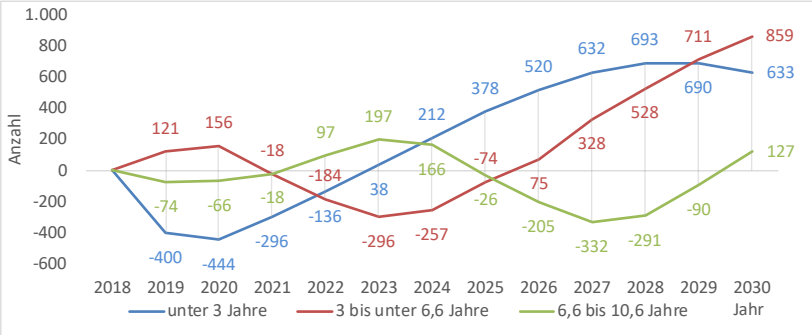
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

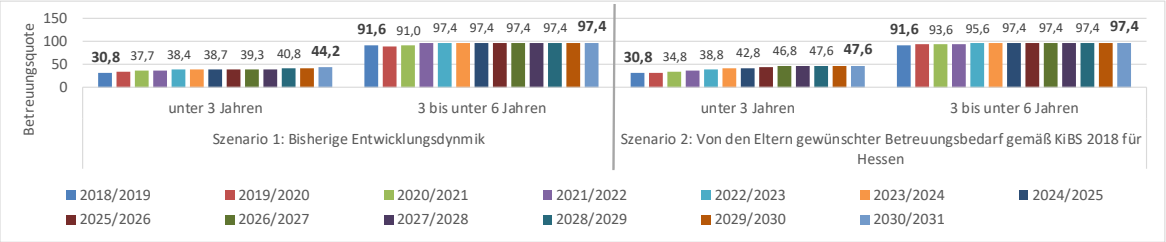
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf an, dass es keine konkreten Ausbaupläne gibt, aber mit steigenden Bedarfen zu rechnen ist. Deshalb werden zwei Entwicklungsszenarien berechnet:
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige wie zwischen 2015 und 2019 mit jährlich +74 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +42 betreute Kinder, bis 97,4% erreicht sind.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Marburg-Biedenkopf

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.412	-	5.213	-	1.412	-	5.213	-
2019/2020	1.487	75	5.256	43	1.373	-39	5.351	138
2020/2021	1.561	149	5.299	86	1.441	29	5.434	221
2021/2022	1.636	224	5.341	128	1.579	167	5.318	105
2022/2023	1.710	298	5.240	27	1.727	315	5.206	-7
2023/2024	1.785	373	5.178	-35	1.886	474	5.141	-72
2024/2025	1.859	447	5.318	105	2.053	641	5.215	2
2025/2026	1.934	522	5.470	257	2.224	812	5.393	180
2026/2027	2.008	596	5.586	373	2.390	978	5.539	326
2027/2028	2.083	671	5.802	589	2.485	1.073	5.786	573
2028/2029	2.157	745	5.961	748	2.515	1.103	5.980	767
2029/2030	2.232	820	6.104	891	2.513	1.101	6.159	946
2030/2031	2.306	894	6.214	1.001	2.486	1.074	6.303	1.090

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

13,2%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,9	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,37	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-21	-3	-33	-3	-7	1	-58	-3	-31	1
2020/2021	-24	-3	-33	-3	-37	-2	-61	-3	-65	-2
2021/2022	-24	-3	-33	-3	-32	-5	-61	-3	-59	-5
2022/2023	-25	-3	-12	-3	-36	-5	-40	-3	-64	-5
2023/2024	-26	-3	-18	-3	-48	-5	-47	-3	-77	-5
2024/2025	-26	-3	-48	-3	-71	-6	-77	-3	-101	-6
2025/2026	-28	-3	-50	-3	-88	-6	-81	-3	-119	-6
2026/2027	-29	-3	-44	-3	-82	-6	-77	-3	-114	-6
2027/2028	-30	-3	-59	-3	-71	-3	-92	-3	-104	-3
2028/2029	-30	-3	-51	-3	-40	-1	-84	-3	-73	-1
2029/2030	-30	-3	-48	-3	-26	0	-82	-3	-60	0
2030/2031	-30	-3	-43	-3	-12	1	-77	-3	-45	1
Kumulativ	-324	-38	-472	-30	-550	-36	-835	-30	-913	-36

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Marburg-Biedenkopf

0		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
0	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
43	1	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,5%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	48	48	4	4	1	1	53	53
2020/2021	39	87	4	7	0	1	43	95
2021/2022	39	126	4	11	1	2	44	139
2022/2023	39	165	4	15	1	3	44	183
2023/2024	48	213	4	18	2	5	54	236
2024/2025	48	261	4	22	2	7	54	290
2025/2026	48	309	4	26	2	9	54	344
2026/2027	48	357	4	29	2	11	54	397
2027/2028	48	405	4	33	2	13	54	451
2028/2029	48	453	4	37	2	15	54	505
2029/2030	48	501	4	40	2	17	54	558
2030/2031	48	549	4	44	2	19	54	612

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-5	-5	-3	-3	22	22	1	1
2020/2021	-18	-23	-3	-5	-22	-0	-2	-1
2021/2022	-17	-40	-3	-8	-16	-16	-5	-6
2022/2023	4	-36	-3	-10	-21	-37	-5	-11
2023/2024	7	-29	-3	-13	-23	-60	-5	-16
2024/2025	-24	-52	-3	-15	-47	-107	-6	-22
2025/2026	-27	-80	-3	-18	-66	-173	-6	-27
2026/2027	-23	-103	-3	-20	-61	-233	-6	-33
2027/2028	-39	-141	-3	-23	-51	-284	-3	-36
2028/2029	-30	-172	-3	-25	-19	-303	-1	-37
2029/2030	-28	-200	-3	-28	-6	-309	0	-37
2030/2031	-23	-223	-3	-30	9	-301	1	-36

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird mit einem gleichbleibenden Bedarf gerechnet, der allerdings nicht quantifiziert werden kann.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Marburg-Biedenkopf ohne Marburg wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 30,8% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 21,5% und ist somit um +9,3 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 91,6% im März 2019 erreicht, die trotz der demografischen Veränderungen nur leicht gesunken ist.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.238 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 243 Personen, eine Steigerung um +24%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der jüngeren Beschäftigten (bis zu 35 Jahren) mit 29,1% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 19% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Kreis Marburg-Biedenkopf mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich zunächst zurückgehen, um dann bis 2030 wieder um 633 gegenüber 2018 anzusteigen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +160 Kinder an, um dann wieder abzusinken bis 2023 und anschließend wieder bis auf ca. +860 gegenüber 2018 anzusteigen. Bei der Gruppe der Grundschulkinder wird eine ähnlich wellenförmige Entwicklung vorausberechnet.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf an, dass es keine konkreten Ausbaupläne gibt, aber mit steigenden Bedarfen zu rechnen ist. Deshalb werden zwei Entwicklungsszenarien berechnet:

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige wie zwischen 2015 und 2019 mit jährlich +74 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +42 betreute Kinder, bis 97,4% erreicht sind.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe ergeben sich in Szenario 1 bis zum Kita-Jahr 2030/31 mit +472 Personen und 30 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 beläuft sich der Personalmehrbedarf kumuliert auf 550 Personen und 36 Kindertagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 324 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 38 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 830 bis 910 Personen.

Durch die Kapazitäten der umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 612 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten nicht ausreichen werden und daher auf Ausbildungskapazitäten aus anderen Kreisen angewiesen sein werden.

4.24 Marburg, Stadt

Aktueller Stand

Marburg, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	540	530	565	594	648	642	670
KT-Personen	63	65	56	60	56	53	55

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

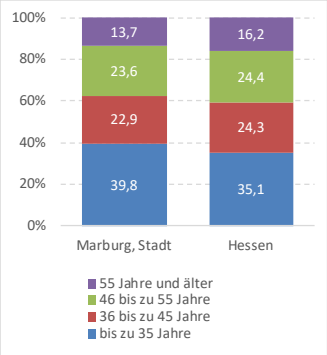


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

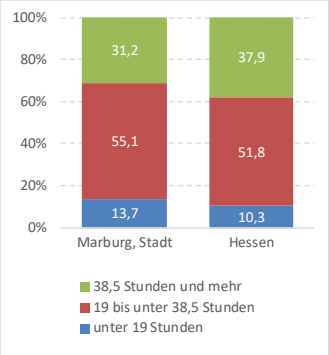
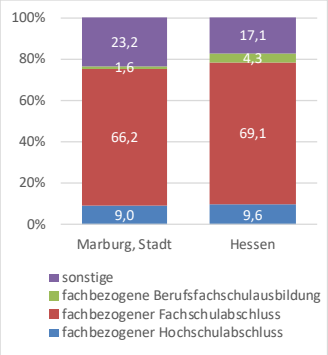


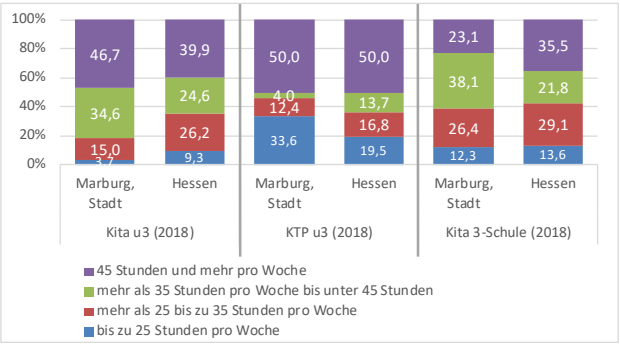
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	37,3	99,4
2014	41,1	97,7
2015	41,1	97,8
2016	41,6	95,8
2017	42,7	96,3
2018	41,5	93,1
2019	41,8	94,8

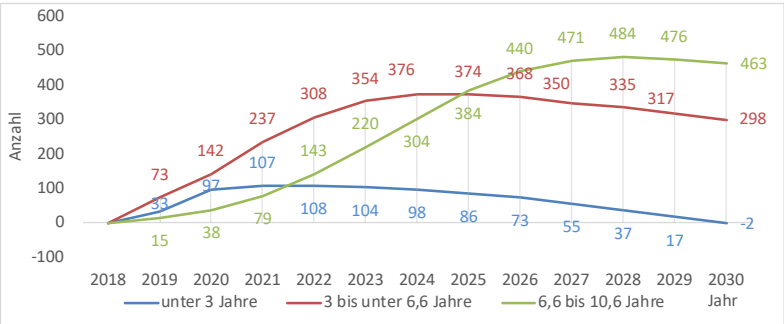
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

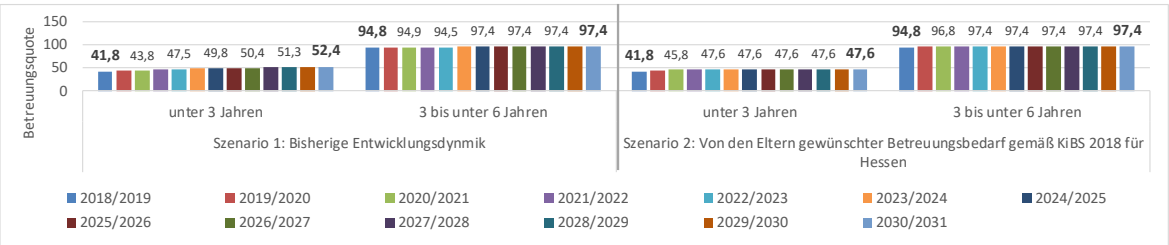
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung wurden vom Stadtjugendamt Marburg folgende Aussagen gemacht: Für die unter3-Jährigen wird zukünftig von einer Quote von 50% ausgegangen. Für den Bereich der Angebote für 3-Jährige bis Schuleintritt wird demografiebedingt von einem Plus von +120 Plätzen ausgegangen.
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige pro Jahr (angenommen 40 Plätze) wird das Ziel von 50% im Kita-Jahr 2025/26 erreicht. Bei angenommen 60 Plätzen pro Jahr für 3-Jährigen bis zum Schuleintritt wird die Vollversorgung von 97,6% im Kita-Jahr 2024/26 erreicht.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung des DJI im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Marburg, Stadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	797	-	2.004	-	797	-	2.004	-
2019/2020	837	40	2.064	60	850	53	2.085	81
2020/2021	877	80	2.124	120	918	121	2.170	166
2021/2022	917	120	2.184	180	958	161	2.274	270
2022/2023	957	160	2.244	240	958	161	2.343	339
2023/2024	997	200	2.304	300	956	159	2.387	383
2024/2025	997	200	2.345	341	953	156	2.409	405
2025/2026	997	200	2.341	337	948	151	2.407	403
2026/2027	997	200	2.335	331	942	145	2.401	397
2027/2028	997	200	2.320	316	933	136	2.383	379
2028/2029	997	200	2.308	304	924	127	2.369	365
2029/2030	997	200	2.292	288	915	118	2.352	348
2030/2031	997	200	2.276	272	906	109	2.333	329

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

25,3%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,6	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,37	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-7	-2	-24	-3	-31	-4	-32	-3	-40	-4
2020/2021	-9	-2	-24	-3	-37	-5	-34	-3	-48	-5
2021/2022	-9	-2	-24	-3	-30	-3	-34	-3	-41	-3
2022/2023	-11	-2	-24	-3	-11	-0	-36	-3	-23	-0
2023/2024	-11	-2	-24	-3	-6	0	-36	-3	-19	0
2024/2025	-12	-2	-6	0	-2	0	-20	0	-16	0
2025/2026	-13	-2	1	0	2	0	-14	0	-12	0
2026/2027	-12	-2	1	0	3	0	-12	0	-10	0
2027/2028	-13	-2	2	0	6	1	-12	0	-9	1
2028/2029	-14	-2	2	0	5	1	-13	0	-10	1
2029/2030	-14	-2	2	0	6	1	-13	0	-9	1
2030/2031	-14	-2	2	0	6	1	-13	0	-10	1
Kumulativ	-137	-21	-113	-14	-90	-8	-271	-14	-248	-8

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Marburg, Stadt

3		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
166	21	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
4	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,2%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	92	92	3	3	1	1	96	96
2020/2021	76	168	3	6	0	1	79	175
2021/2022	76	244	3	9	1	2	80	255
2022/2023	76	320	3	12	1	3	80	335
2023/2024	93	413	3	15	4	7	100	435
2024/2025	93	506	3	18	4	11	100	535
2025/2026	93	599	3	21	4	15	100	635
2026/2027	93	692	3	24	4	19	100	735
2027/2028	93	785	3	27	4	23	100	835
2028/2029	93	878	3	30	4	27	100	935
2029/2030	93	971	3	33	4	31	100	1.035
2030/2031	93	1.064	3	36	4	35	100	1.135

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	64	64	-3	-3	56	56	-4	-4
2020/2021	45	109	-3	-6	31	87	-5	-9
2021/2022	45	154	-3	-9	39	126	-3	-11
2022/2023	44	198	-3	-11	57	183	-0	-11
2023/2024	64	262	-3	-14	81	264	0	-11
2024/2025	80	342	0	-14	84	347	0	-11
2025/2026	86	428	0	-14	88	435	0	-11
2026/2027	88	515	0	-14	90	525	0	-10
2027/2028	88	603	0	-14	91	616	1	-10
2028/2029	87	690	0	-14	90	706	1	-9
2029/2030	87	777	0	-14	91	797	1	-8
2030/2031	87	863	0	-14	90	887	1	-8

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu gibt es von Seiten des Schulamtes keine Einschätzung.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird mit einem zunehmenden Bedarf gerechnet, der allerdings nicht quantifiziert werden kann.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes der Stadt Marburg wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 41,8% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 37,3% und ist somit nur um 4,5 Prozentpunkte gestiegen; dies aber bereits im Jahr 2014. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 94,8% im März 2019 erreicht, die aufgrund der demografischen Veränderungen abgesunken ist. Von 99,4% im Jahr 2013 auf 94,8% im Jahr 2019.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 670 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 130 Personen, eine Steigerung um +24%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des etwas höheren Anteils der jüngeren Beschäftigten (bis zu 35 Jahren) mit 39,8% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein höherer Anteil mit 47% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Die Situation bei den Kindergartenkindern ist genau umgekehrt. Der Anteil der längeren Betreuungszeiten mit 23% ist deutlich unterdurchschnittlich (Landesdurchschnitt Anteil von 36%).

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[25] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Marburg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +380 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +480 Kinder ansteigen bis 2028.

Bei der Befragung wurden vom Stadtjugendamt Marburg folgende Aussagen gemacht: Für die unter 3-Jährigen wird zukünftig von einer Quote von 50% ausgegangen. Für den Bereich der Angebote für 3-Jährige bis Schuleintritt wird Demografie bedingt von einem Plus von +120 Plätzen ausgegangen. Allerdings werden keine zeitlichen Vorgaben gemacht. Diese werden in Szenario 1 exemplarisch gesetzt.

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige pro Jahr (angenommen 40 Plätze) wird das Ziel von 50% im Kita-Jahr 2025/26 erreicht. Bei angenommen 60 Plätzen pro Jahr für 3-Jährige bis zum Schuleintritt wird die Vollversorgung von 97,4% im Kita-Jahr 2024/26 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung des DJI im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 bis zum Erreichen der Quote von 47,6% und +1 Prozentpunkt bei ü3 bis zum Erreichen der Quote von 97,4%.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis zum Kita-Jahr 2030/31 auf +113 Personen und 14 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalmehrbedarf kumuliert bis 2030/31 von 90 Personen und 8 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 137 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 21 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 250 und 270 Personen.

Durch die Kapazitäten der drei Fachschulen und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 1.135 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

25 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Marburg – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.25 Vogelsbergkreis

Aktueller Stand

Vogelsbergkreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	515	552	551	556	556	594	619
KT-Personen	46	40	43	51	42	46	46

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

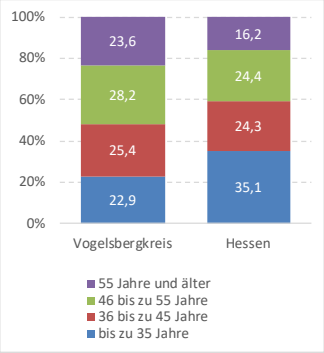


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

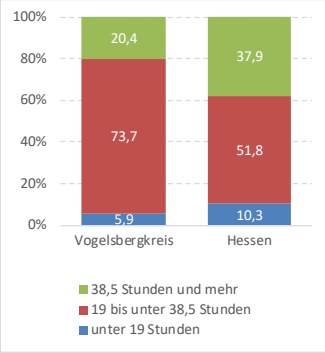
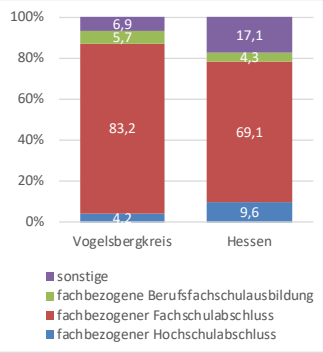


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

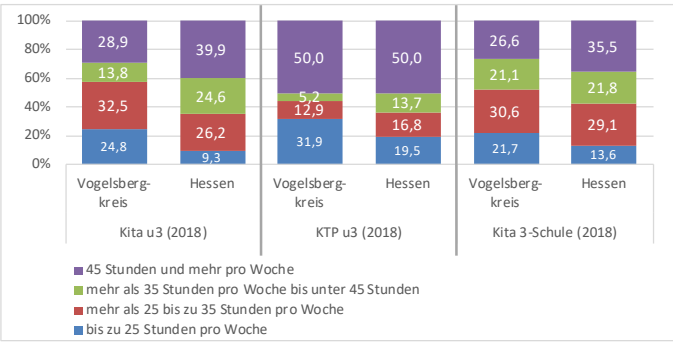


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	24,4	96,2
2014	27,7	95,7
2015	27,9	96,2
2016	27,3	92,1
2017	28,2	90,4
2018	29,2	92,7
2019	31,4	91,8

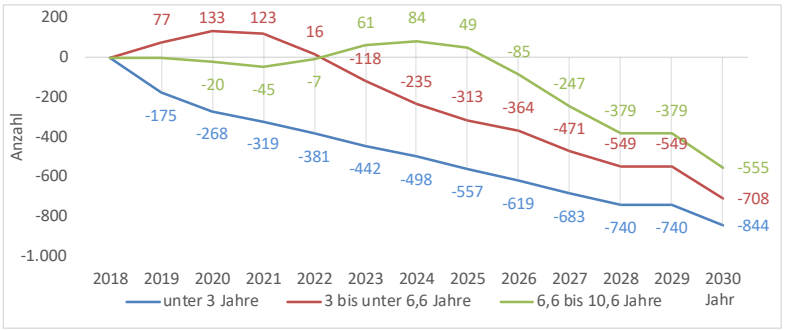
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

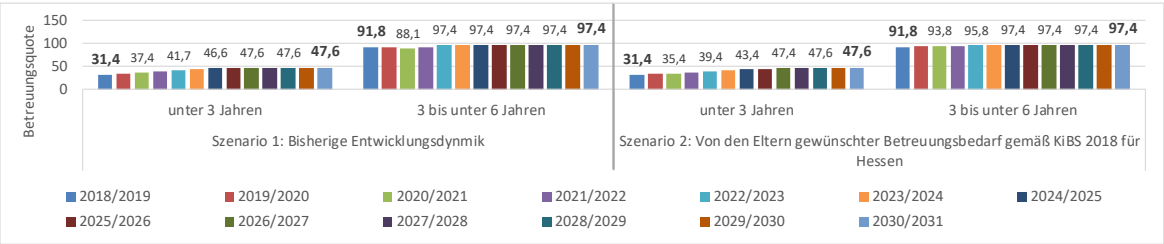
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Vogelsbergkeis folgende Werte an: Derzeit werden einige neue Kindertageseinrichtungen geplant. Insgesamt werden dort voraussichtlich 57 neue u3-Plätze entstehen (19 in Alsfeld, 24 in Lauterbach und 14 in Mücke)
Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige mit jährlich +25 betreuten Kindern, danach wird diese Ausbaudynamik forgesetzt, bis der Landesdurchschnitt des Elternbedarffs von 47,6% erreicht ist; und für 3- bis unter 6-Jährige +23 betreute Kinder (jährliche Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019) bis 97,6% erreicht sind.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Vogelsbergkreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	792	-	2.827	-	792	-	2.827	-
2019/2020	817	25	2.851	24	784	-8	2.913	86
2020/2021	842	50	2.875	48	798	6	2.990	163
2021/2022	867	75	2.898	71	824	32	3.009	182
2022/2023	892	100	2.929	102	843	51	2.933	106
2023/2024	917	125	2.820	-7	861	69	2.827	0
2024/2025	942	150	2.756	-71	878	86	2.726	-101
2025/2026	934	142	2.691	-136	892	100	2.650	-177
2026/2027	905	113	2.654	-173	902	110	2.600	-227
2027/2028	874	82	2.568	-259	874	82	2.496	-331
2028/2029	847	55	2.504	-323	847	55	2.421	-406
2029/2030	847	55	2.504	-323	847	55	2.421	-406
2030/2031	798	6	2.376	-451	798	6	2.266	-561

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

15,9%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,4	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,33	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-13	-2	-11	-1	-9	0	-26	-1	-24	0
2020/2021	-15	-2	-11	-1	-15	-1	-28	-1	-32	-1
2021/2022	-17	-2	-11	-1	-11	-1	-30	-1	-30	-1
2022/2023	-18	-2	-12	-1	4	-1	-32	-1	-15	-1
2023/2024	-20	-2	7	-1	9	-1	-14	-1	-13	-1
2024/2025	-19	-2	1	-1	8	-1	-20	-1	-13	-1
2025/2026	-19	-2	11	0	6	-1	-9	0	-15	-1
2026/2027	-19	-2	15	1	4	-0	-6	1	-17	-0
2027/2028	-18	-2	22	1	23	1	2	1	3	1
2028/2029	-16	-2	17	1	19	1	-0	1	1	1
2029/2030	-17	-2	0	0	0	0	-19	0	-19	0
2030/2031	-16	-2	34	2	37	2	16	2	19	2
Kumulativ	-208	-20	60	-0	75	-0	-168	-0	-153	-0

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht genötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Vogelsbergkreis

3		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
49	24	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
16	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,5%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	40	40	1	1	2	2	43	43
2020/2021	42	82	1	3	2	4	45	89
2021/2022	42	124	1	4	2	6	45	134
2022/2023	42	166	1	5	2	8	45	179
2023/2024	46	212	1	6	4	12	51	230
2024/2025	46	258	1	8	4	16	51	282
2025/2026	46	304	1	9	4	20	51	333
2026/2027	46	350	1	10	4	24	51	384
2027/2028	46	396	1	11	4	28	51	435
2028/2029	46	442	1	13	4	32	51	487
2029/2030	46	488	1	14	4	36	51	538
2030/2031	46	534	1	15	4	40	51	589

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	18	18	-1	-1	20	20	0	0
2020/2021	17	34	-1	-2	13	33	-1	-0
2021/2022	15	50	-1	-4	16	48	-1	-2
2022/2023	14	63	-1	-5	30	78	-1	-2
2023/2024	37	100	-1	-6	39	117	-1	-3
2024/2025	31	131	-1	-7	39	156	-1	-4
2025/2026	42	173	0	-7	37	192	-1	-5
2026/2027	45	218	1	-5	34	226	-0	-5
2027/2028	53	271	1	-4	55	281	1	-4
2028/2029	51	322	1	-3	52	333	1	-3
2029/2030	33	354	0	-3	33	366	0	-3
2030/2031	67	421	2	-0	71	437	2	-0

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Vogelsbergkreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 31,4% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 24,4% und ist somit um 7,0 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 91,8% im März 2019 erreicht und ist aufgrund der demografischen Veränderungen gesunken; 2013 wurde noch eine Quote von 96,2 erreicht.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 619 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 104 Personen, eine Steigerung um 20%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit des geringeren Anteils der jüngeren Personen (bis 35 Jahre) mit 22,9% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 29% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Vogelsbergkreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -840 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +130 Kinder an, um dann aber auf -708 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder bleibt noch bis 2025 konstant, um dann auf -555 Kinder gegenüber 2018 zurückzugehen.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Vogelsbergkreises folgende Werte an: Derzeit werden einige neue Kindertageseinrichtungen geplant. Insgesamt werden dort voraussichtlich 57 neue u3-Plätze entstehen (19 in Alsfeld, 24 in Lauterbach und 14 in Mücke)

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige mit jährlich +25 betreuten Kindern, danach wird diese Ausbaudynamik fortgesetzt, bis der Landesdurchschnitt des Elternbedarfs von 47,6% erreicht ist. Dies wäre dann im Kita-Jahr 2025/26. Für 3- bis unter 6-Jährige +23 betreute Kinder (jährliche Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019) bis 97,4% erreicht sind, was im Kita-Jahr 2022/23 der Fall wäre.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenarien 1 bis zum Erreichen des angestrebten Ziels von 47,6% im Jahr 2023/24 auf ca. 40 Personen, anschließend werden Demografie bedingt immer weniger Fachkräfte benötigt. In Szenario 2 wird bereits ab 2022/23 kein zusätzliches Personal benötigt. Hinzu kommt aber noch der Personalersatzbedarf bis 2030/31 für beide Szenarien mit 208 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 20 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen +153 und +168 Personen.

Durch die Kapazitäten der drei Fachschulen im Vogelsbergkreis und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 589 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.26 KFR Kassel

Aktueller Stand

KFR Kassel

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.370	1.499	1.545	1.574	1.626	1.707	1.723
KT-Personen	92	85	82	83	86	92	101

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

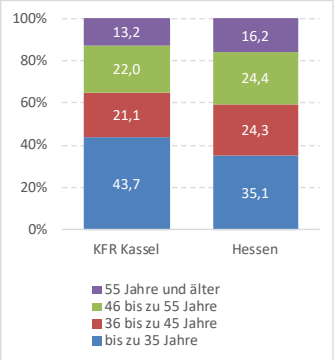


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

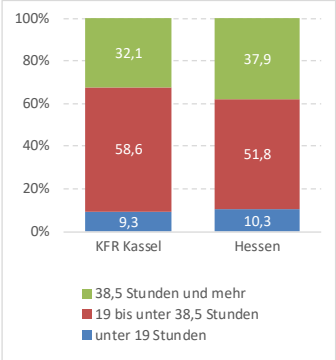
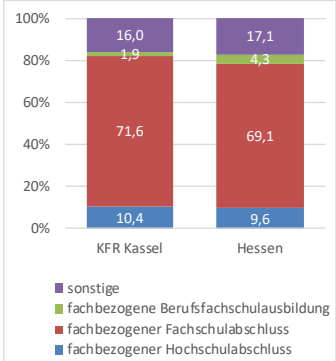


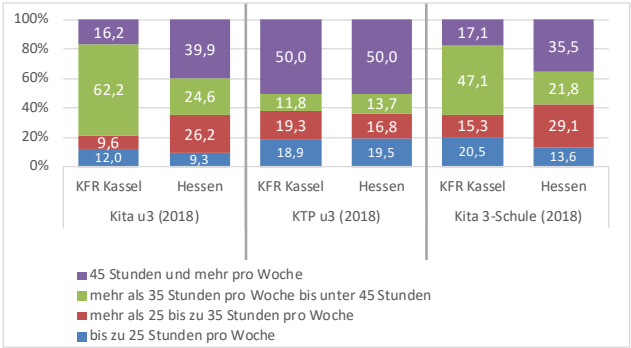
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	26,9	89,8
2014	30,9	91,8
2015	30,9	92,0
2016	30,9	93,0
2017	30,1	89,7
2018	30,2	89,3
2019	30,5	89,0

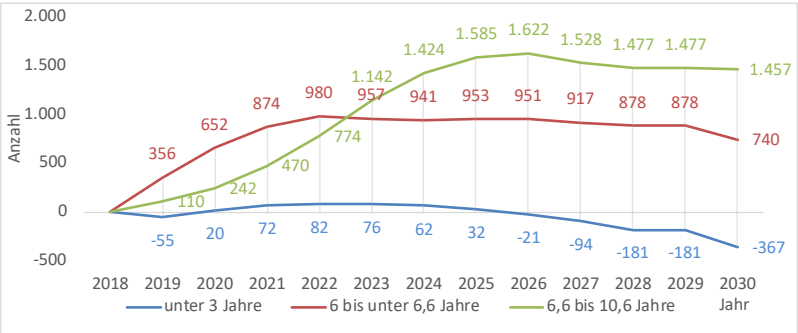
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1)
In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

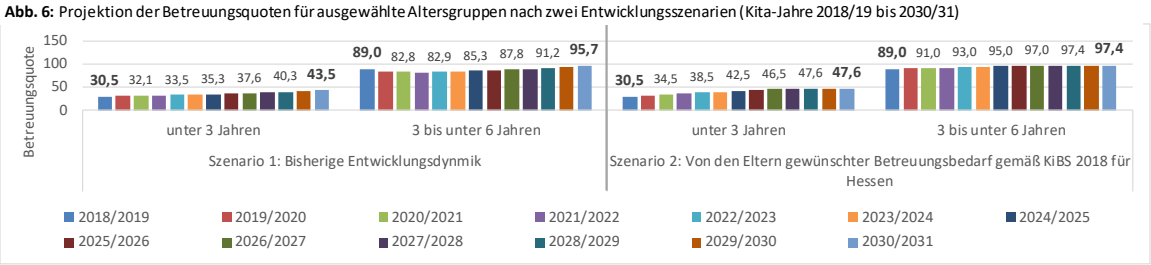
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Jugendamt Kassel noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +54 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +77 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

KFR Kassel

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 6 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 6 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.891	-	5.817	-	1.891	-	5.817	-
2019/2020	1.945	54	5.894	77	1.997	106	6.172	355
2020/2021	1.999	108	5.971	154	2.146	255	6.504	687
2021/2022	2.053	162	6.048	231	2.290	399	6.769	952
2022/2023	2.107	216	6.125	308	2.419	528	6.937	1.120
2023/2024	2.161	270	6.202	385	2.542	651	6.977	1.160
2024/2025	2.215	324	6.279	462	2.662	771	7.023	1.206
2025/2026	2.269	378	6.356	539	2.774	883	7.097	1.280
2026/2027	2.323	432	6.433	616	2.874	983	7.158	1.341
2027/2028	2.377	486	6.510	693	2.910	1.019	7.147	1.330
2028/2029	2.431	540	6.587	770	2.868	977	7.109	1.292
2029/2030	2.485	594	6.664	847	2.868	977	7.109	1.292
2030/2031	2.539	648	6.741	924	2.780	889	6.975	1.158

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

18,4%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,7	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,27	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-20	-4	-28	-3	-84	-5	-53	-3	-109	-5
2020/2021	-24	-4	-28	-3	-95	-7	-57	-3	-124	-7
2021/2022	-26	-4	-28	-3	-84	-7	-59	-3	-114	-7
2022/2023	-27	-4	-28	-3	-66	-6	-60	-3	-97	-6
2023/2024	-28	-4	-28	-3	-46	-6	-61	-3	-79	-6
2024/2025	-29	-4	-28	-3	-46	-6	-62	-3	-80	-6
2025/2026	-30	-4	-28	-3	-47	-6	-63	-3	-82	-6
2026/2027	-29	-4	-28	-3	-41	-5	-62	-3	-75	-5
2027/2028	-31	-4	-28	-3	-10	-2	-64	-3	-46	-2
2028/2029	-32	-4	-28	-3	19	2	-65	-3	-18	2
2029/2030	-31	-4	-28	-3	0	0	-64	-3	-36	0
2030/2031	-34	-4	-28	-3	48	4	-67	-3	10	4
Kumulativ	-341	-54	-341	-32	-453	-44	-736	-32	-848	-44

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

KFR Kassel

4		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
327	20	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
86,4%	8,2%	Einmündung
67,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
32,3%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
4	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
4%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	153	153	9	9	0	0	162	162
2020/2021	153	306	9	18	0	0	162	324
2021/2022	153	459	9	27	2	2	164	488
2022/2023	153	612	9	36	0	2	162	650
2023/2024	165	777	9	45	1	3	175	825
2024/2025	165	942	9	54	0	3	174	999
2025/2026	165	1.107	9	64	0	3	174	1.174
2026/2027	165	1.272	9	73	0	3	174	1.348
2027/2028	165	1.437	9	82	0	3	174	1.522
2028/2029	165	1.602	9	91	0	3	174	1.696
2029/2030	165	1.767	9	100	0	3	174	1.870
2030/2031	165	1.932	9	109	0	3	174	2.044

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	109	109	-3	-3	53	53	-5	-5
2020/2021	105	214	-3	-5	39	92	-7	-13
2021/2022	105	319	-3	-8	50	142	-7	-20
2022/2023	102	421	-3	-11	65	207	-6	-26
2023/2024	114	536	-3	-13	96	303	-6	-32
2024/2025	112	647	-3	-16	94	397	-6	-38
2025/2026	111	759	-3	-19	93	490	-6	-44
2026/2027	112	871	-3	-22	99	589	-5	-49
2027/2028	110	981	-3	-24	128	717	-2	-51
2028/2029	109	1.090	-3	-27	157	874	2	-49
2029/2030	110	1.200	-3	-30	138	1.012	0	-49
2030/2031	108	1.308	-3	-32	184	1.196	4	-44

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Stadt Kassel wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 30,5% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 26,9% und ist somit um 3,6 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 89% im März 2019 erreicht. Im Jahr 2016 wurde zwar eine Quote von 93% erreicht, die dann aber aufgrund der demografischen Veränderungen wieder gesunken ist.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.723 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 353 Personen, eine Steigerung um 26%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des höheren Anteils der jüngeren Personen (bis 35 Jahre) mit 43,7% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 16% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in Kassel mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die Anzahl der unter 3-Jährigen wird voraussichtlich bis 2025 konstant bleiben, um dann bis 2030 um -367 gegenüber 2018 zurückzugehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2022 um ca. +980 Kinder an, um dann aber auf +740 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch bis 2026 auf ca. +1.620 ansteigen.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Jugendamt Kassel noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien für Kassel auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +54 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +77 betreute Kinder. Bei dieser Ausbaudynamik würde im Kita-Jahr 2030/31 für die unter 3-Jährigen erst eine Quote von 43,5% und bei den 3- bis unter 6-Jährigen eine Quote von 95,7% erreicht werden.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3. Bei dieser Ausbaudynamik würde im Kita-Jahr 2027/28 für die unter 3-Jährigen die Zielperspektive von 47,6% und für die 3- bis unter 6-Jährigen würde ebenfalls die Zielperspektive von 97,4% im Kita-Jahr 2027/28 erreicht werden.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Der sich aus dem Betreuungsbedarf ergebende zusätzliche Personalbedarf beläuft sich in Szenario 1 bis zum Kita-Jahr 2030/31 kumulativ auf 341 Fachkräfte und 32 Kindertagespflegpersonen. In Szenario 2 ergibt sich bis zum Kita-Jahr 2030/31 kumulativ ein Personalmehrbedarf von 453 Fachkräfte und 44 Kindertagespflegpersonen. Hinzu kommt aber noch der Personalersatzbedarf bis 2030/31 für beide Szenarien mit 341 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 54 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein erheblicher Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. +740 und +850 Personen.

Durch die Kapazitäten der vier Fachschulen in Kassel und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt mehr als 2.000 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten zu jedem Zeitpunkt bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.27 LKR Fulda

Aktueller Stand

LKR Fulda

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	710	720	752	793	832	891	938
KT-Personen	111	109	135	106	110	112	110

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

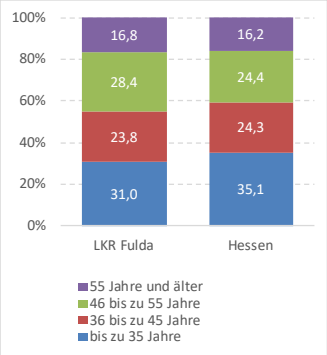


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

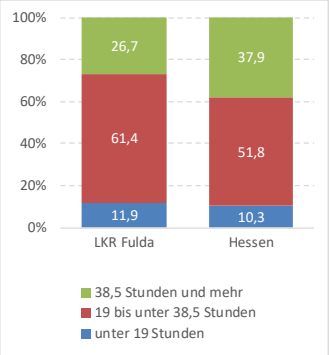
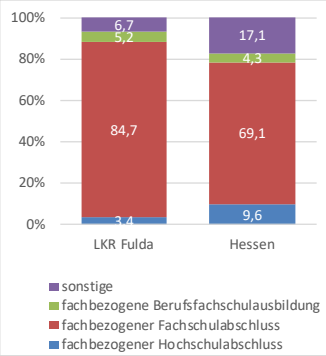


Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation

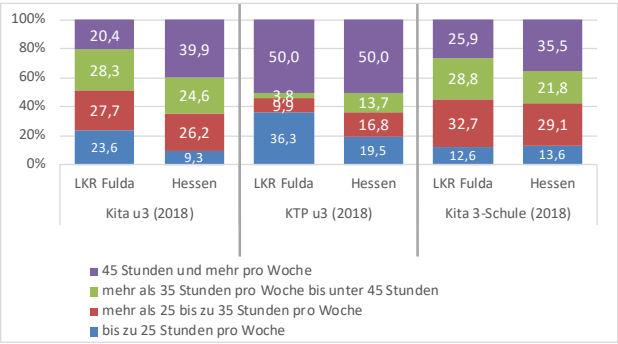


Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	23,8	96,0
2014	24,4	96,3
2015	24,6	97,7
2016	24,4	96,6
2017	25,9	96,2
2018	27,8	97,2
2019	29,3	97,5

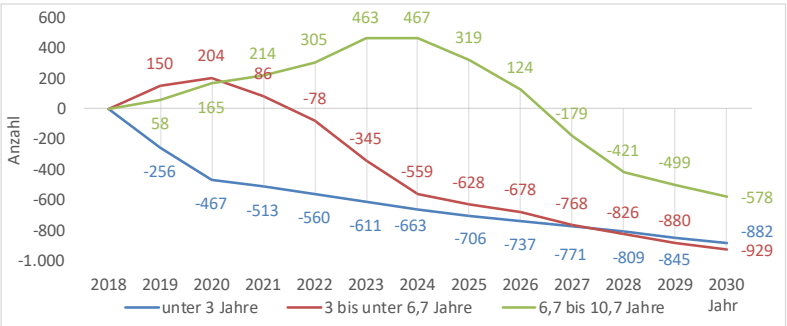
Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Fulda ohne Stadt Fulda folgende Werte an: Derzeit werden einige neue Kindertageseinrichtungen geplant. Insgesamt werden 114 neue u3-Plätze entstehen und 260 Kindergartenplätze entstehen

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige bis zum Kita-Jahr 2021/22 mit +114 Plätzen, anschließend weitere Steigerung mit der bisherigen Ausbaudynamik bis der durchschnittliche Landesbedarf von 47,6% im Jahr 2028/29 erreicht ist. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird die Quote von 97,5% gehalten.

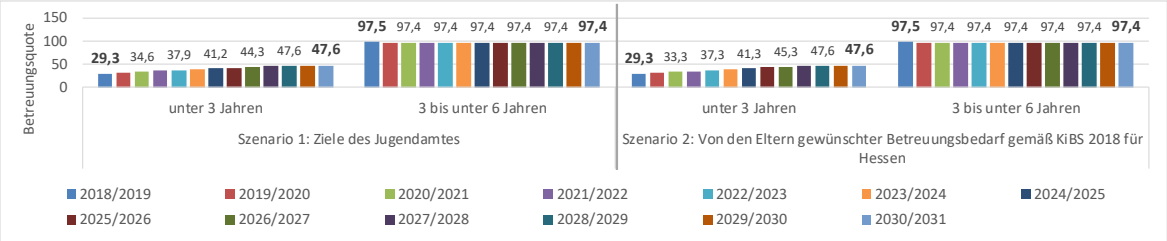
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Fulda

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,7 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,7 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.249	-	5.057	-	1.249	-	5.057	-
2019/2020	1.287	38	5.182	125	1.254	5	5.182	125
2020/2021	1.312	63	5.235	178	1.264	15	5.235	178
2021/2022	1.363	114	5.119	62	1.324	75	5.119	62
2022/2023	1.403	154	4.960	-97	1.381	132	4.960	-97
2023/2024	1.443	194	4.700	-357	1.435	186	4.700	-357
2024/2025	1.483	234	4.491	-566	1.487	238	4.491	-566
2025/2026	1.523	274	4.423	-634	1.540	291	4.423	-634
2026/2027	1.563	314	4.374	-683	1.597	348	4.374	-683
2027/2028	1.603	354	4.287	-770	1.652	403	4.287	-770
2028/2029	1.643	394	4.230	-827	1.645	396	4.230	-827
2029/2030	1.627	378	4.177	-880	1.627	378	4.177	-880
2030/2031	1.610	361	4.130	-927	1.610	361	4.130	-927

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

30,3%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,0	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,36	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-15	-3	-29	-3	-20	-0	-46	-3	-37	-0
2020/2021	-17	-3	-15	-2	-10	-1	-34	-2	-30	-1
2021/2022	-19	-3	3	-4	1	-5	-19	-4	-21	-5
2022/2023	-20	-3	12	-3	8	-4	-10	-3	-15	-4
2023/2024	-22	-3	27	-3	23	-4	3	-3	-1	-4
2024/2025	-23	-3	20	-3	17	-4	-6	-3	-9	-4
2025/2026	-23	-3	-1	-3	-5	-4	-27	-3	-30	-4
2026/2027	-25	-3	-4	-3	-8	-4	-31	-3	-36	-4
2027/2028	-25	-3	2	-3	-2	-4	-25	-3	-29	-4
2028/2029	-24	-3	-3	-3	10	1	-29	-3	-16	1
2029/2030	-26	-3	12	1	12	1	-16	1	-16	1
2030/2031	-25	-3	12	1	12	1	-16	1	-16	1
Kumulativ	-262	-31	38	-27	38	-27	-255	-27	-255	-27

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Fulda

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
48	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
10	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,6%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	36	36	2	2	0	0	38	38
2020/2021	40	76	2	3	1	1	43	80
2021/2022	40	116	2	5	1	2	43	123
2022/2023	40	156	2	6	0	2	42	164
2023/2024	40	196	2	8	0	2	42	206
2024/2025	41	237	2	9	0	2	43	248
2025/2026	41	278	2	11	0	2	43	291
2026/2027	41	319	2	12	0	2	43	333
2027/2028	41	360	2	14	0	2	43	376
2028/2029	41	401	2	15	0	2	43	418
2029/2030	41	442	2	17	0	2	43	461
2030/2031	41	483	2	18	0	2	43	503

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-8	-8	-3	-3	1	1	-0	-0
2020/2021	8	-0	-2	-5	13	13	-1	-1
2021/2022	24	24	-4	-9	21	34	-5	-6
2022/2023	31	55	-3	-12	27	61	-4	-10
2023/2024	45	100	-3	-15	41	102	-4	-14
2024/2025	37	137	-3	-18	34	136	-4	-18
2025/2026	16	152	-3	-21	12	148	-4	-22
2026/2027	12	164	-3	-24	7	155	-4	-26
2027/2028	17	181	-3	-27	13	168	-4	-31
2028/2029	14	195	-3	-30	27	195	1	-30
2029/2030	26	222	1	-29	27	222	1	-29
2030/2031	26	248	1	-27	26	248	1	-27

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird mit einem zunehmenden Bedarf gerechnet, der allerdings nicht quantifiziert werden kann.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Fulda ohne die Stadt Fulda wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 29,3% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 23,8% und ist somit um rund +6 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 97,5% im März 2019 erreicht, die trotz der demografischen Veränderungen über die gesamte Zeit seit dem Jahr 2013 gehalten werden konnte.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 938 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 228 Personen, eine Steigerung um +32%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit des geringeren Anteils der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Stunden und mehr) mit 26,7% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit 20% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Fulda ohne die Stadt Fulda mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich bis 2030 um ca. -880 Kinder gegenüber 2018 zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,7-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um +204 Kinder an, um dann wieder deutlich abzusinken um ca. -930 Kinder gegenüber 2018. Die Gruppe der Grundschulkinder steigt zunächst bis 2024 um ca. +470 Kinder an, um dann wieder deutlich abzusinken um ca. -580 Kinder gegenüber 2018.

Bei der Befragung gibt das Kreisjugendamt des Landkreises Fulda ohne Stadt Fulda folgende Werte an: Derzeit werden einige neue Kindertageseinrichtungen geplant. Insgesamt werden 114 neue u3-Plätze entstehen und 260 Kindergartenplätze entstehen

Szenario 1: Ausbaudynamik für unter 3-Jährige bis zum Kita-Jahr 2021/22 mit +114 Plätzen, anschließend weitere Steigerung mit der bisherigen Ausbaudynamik bis der durchschnittliche Landesbedarf laut einer Elternbefragung des DJI 2018 von 47,6% im Jahr 2028/29 erreicht ist. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird die Quote von 97,5% gehalten.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe in Szenario 1 sind bis zum Kita-Jahr 2021/22 mit ca. +40 Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen und ca. +5 Kindertagespflegepersonen sehr gering, da nur ein moderater Ausbau vorgesehen ist und der demografische Rückgang für geringere Bedarfe sorgt. In Szenario 2 ergeben sich ähnliche Werte mit einer etwas anderen zeitlichen Entwicklung.

Hinzu kommt allerdings noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 262 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 31 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 250 Personen in beiden Szenarien.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 503 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden könnten.

In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten zu jedem Zeitpunkt bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.28 Fulda, Stadt

Aktueller Stand

Fulda, Stadt

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	402	436	452	461	484	506	516
KT-Personen	26	26	28	22	22	23	24

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

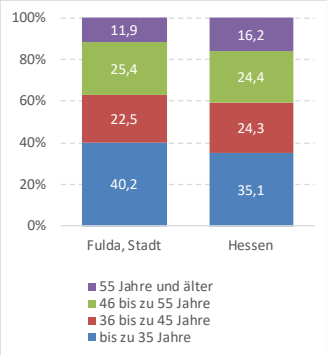


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

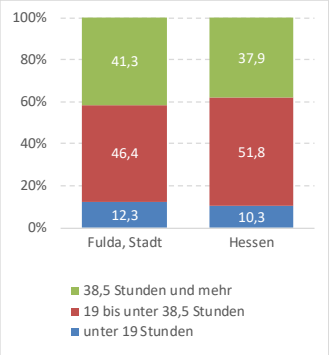
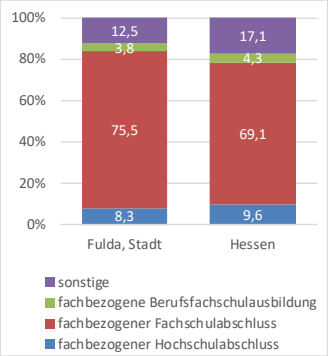


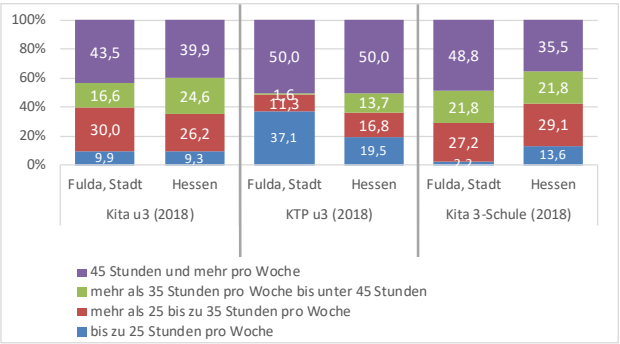
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	25,0	88,7
2014	27,9	90,5
2015	27,9	91,1
2016	26,4	90,1
2017	27,9	88,4
2018	27,9	88,7
2019	28,2	88,7

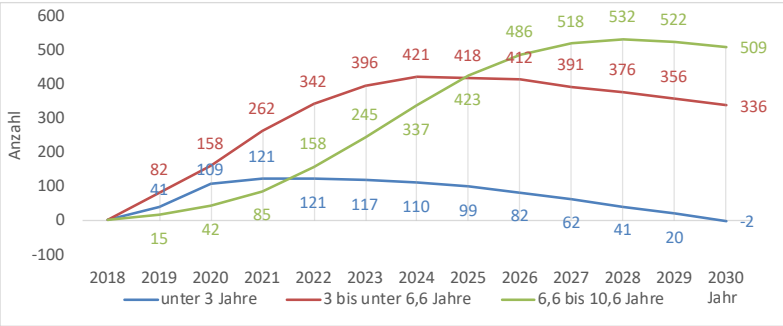
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

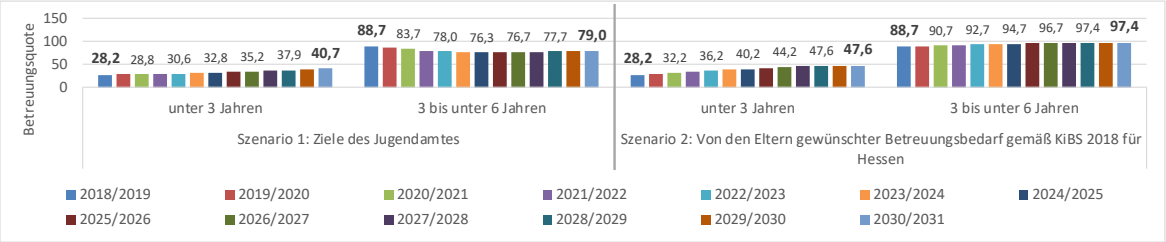
Erläuterung der Bedarfsszenarien: : Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Jugendamt der Stadt Fulda noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien für Darmstadt auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +22 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +18 betreute Kinder.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen;

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Fulda, Stadt

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	597	-	2.109	-	597	-	2.109	-
2019/2020	619	22	2.122	13	652	55	2.194	85
2020/2021	641	44	2.140	31	717	120	2.285	176
2021/2022	663	66	2.151	42	765	168	2.401	292
2022/2023	685	88	2.174	65	810	213	2.498	389
2023/2024	707	110	2.177	68	853	256	2.571	462
2024/2025	729	132	2.203	94	895	298	2.618	509
2025/2026	751	154	2.204	95	935	338	2.637	528
2026/2027	773	176	2.204	95	972	375	2.654	545
2027/2028	795	198	2.201	92	1.006	409	2.651	542
2028/2029	817	220	2.199	90	1.026	429	2.635	526
2029/2030	839	242	2.196	87	1.016	419	2.616	507
2030/2031	861	264	2.193	84	1.006	409	2.597	488

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

17,6%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,3	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,29	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-7	-1	-10	-1	-32	-3	-18	-1	-40	-3
2020/2021	-7	-1	-10	-1	-36	-4	-19	-1	-45	-4
2021/2022	-8	-1	-9	-1	-34	-3	-18	-1	-43	-3
2022/2023	-8	-1	-11	-1	-30	-2	-20	-1	-39	-2
2023/2024	-8	-1	-8	-1	-26	-2	-17	-1	-35	-2
2024/2025	-8	-1	-11	-1	-22	-2	-21	-1	-31	-2
2025/2026	-8	-1	-8	-1	-17	-2	-17	-1	-26	-2
2026/2027	-9	-1	-8	-1	-15	-2	-18	-1	-25	-2
2027/2028	-11	-1	-7	-1	-11	-2	-19	-1	-24	-2
2028/2029	-12	-1	-7	-1	-5	-1	-21	-1	-18	-1
2029/2030	-12	-1	-7	-1	6	1	-20	-1	-7	1
2030/2031	-12	-1	-7	-1	7	1	-21	-1	-7	1
Kumulativ	-109	-16	-104	-14	-214	-22	-229	-14	-339	-22

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Fulda, Stadt

SOPÄ	HEPL/HEIP	
1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
30	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
76,0%	8,2%	Einmündung
70,0%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
29,0%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
8	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,9%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	24	24	2	2	0	0	26	26
2020/2021	21	45	2	4	0	0	23	49
2021/2022	21	66	2	6	0	0	23	72
2022/2023	21	87	2	9	0	0	23	96
2023/2024	22	109	2	11	0	0	24	120
2024/2025	22	131	2	13	0	0	24	144
2025/2026	22	153	2	15	0	0	24	168
2026/2027	22	175	2	17	0	0	24	192
2027/2028	22	197	2	19	0	0	24	216
2028/2029	22	219	2	21	0	0	24	240
2029/2030	22	241	2	24	0	0	24	265
2030/2031	22	263	2	26	0	0	24	289

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	8	8	-1	-1	-14	-14	-3	-3
2020/2021	4	12	-1	-2	-22	-35	-4	-6
2021/2022	5	17	-1	-4	-20	-55	-3	-9
2022/2023	3	21	-1	-5	-16	-71	-2	-12
2023/2024	7	28	-1	-6	-11	-82	-2	-14
2024/2025	3	31	-1	-7	-7	-89	-2	-16
2025/2026	7	38	-1	-8	-2	-90	-2	-18
2026/2027	6	44	-1	-10	-1	-92	-2	-20
2027/2028	5	49	-1	-11	0	-91	-2	-22
2028/2029	3	52	-1	-12	6	-85	-1	-23
2029/2030	4	56	-1	-13	17	-68	1	-23
2030/2031	4	60	-1	-14	17	-51	1	-22

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes der Stadt Fulda wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 28,2% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 25% und ist somit nur um 3,2 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 88,7% im März 2019 erreicht, die sich seit dem Jahr 2013 kaum verändert hat.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 516 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 114 Personen, eine Steigerung um +28%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des etwas höheren Anteils der jüngeren Beschäftigten (bis zu 35 Jahren) mit 40,2% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 35,1%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein etwas höherer Anteil mit 44% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Die Situation ist bei den Kindergartenkindern noch stärker ausgeprägt. Der Anteil der längeren Betreuungszeiten mit 49% ist deutlich überdurchschnittlich (Landesdurchschnitt Anteil von 36%).

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung[26] der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist in der Stadt Fulda mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden ggf. noch leicht steigen, allerdings bis 2030 auf das Niveau von 2018 wieder zurückgehen. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2024 um ca. +420 Kinder an, um dann aber wieder leicht abzusinken. Die Gruppe der Grundschulkinder wird auch noch einmal deutlich um ca. +530 Kinder ansteigen bis 2028.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Jugendamt der Stadt Fulda noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien für Fulda auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +22 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +18 betreute Kinder. Bei dieser Ausbaudynamik würde im Kita-Jahr 2030/31 eine Quote von 40,7% erreicht. Die Quote der Kindergartenkinder würde allerdings noch weiter zurückgehen, da in dieser Altersgruppe noch ein Zuwachs erwartet wird.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis zum Kita-Jahr 2030/31 auf +104 Personen und 14 Kindertagespflegepersonen. In Szenario 2 ergibt sich ein Personalmehrbedarf kumuliert bis 2030/31 von 214 Personen und 22 Tagespflegepersonen. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 109 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 16 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 230 bis 340 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 289 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen. In der Bilanz zeigt sich für Szenarien 1, dass die Ausbildungskapazitäten ausreichen müssten. In Szenario 2 würden die Kapazitäten in der kumulierten Berechnung nicht ausreichen.

26 Für das Gebiet des Jugendamtes der Stadt Fulda – wie für alle kreisangehörige Städte, mit eigenen Jugendämtern – gibt es keine eigenständige Vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes. Deshalb wurde die zukünftige Entwicklung aus dem Kreisergebnis mit den Anteilen der relevanten Altersgruppen herausgelöst und in der Dynamik der kreisfreien Städte hochgerechnet (vgl. hierzu auch den allgemeinen Methodenteil).

4.29 LKR Hersfeld-Rotenburg

Aktueller Stand

LKR Hersfeld-Rotenburg

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	578	615	629	679	709	742	771
KT-Personen	95	99	77	80	80	69	61

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

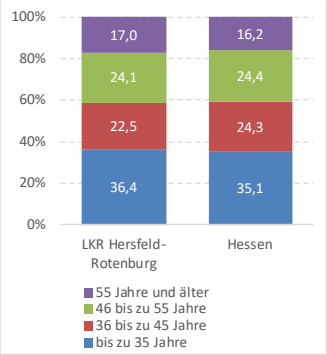


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

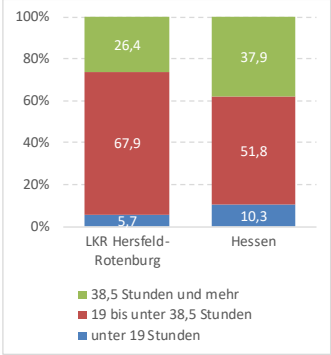
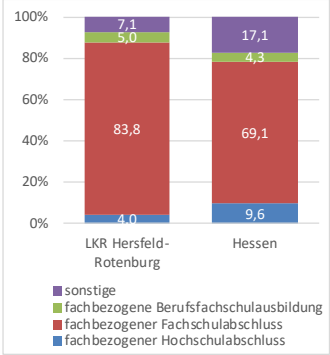


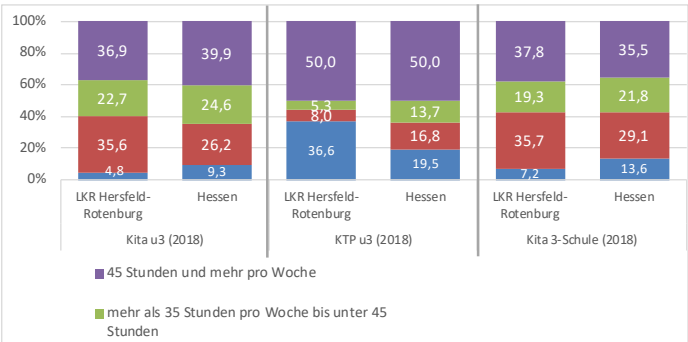
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	24,3	89,6
2014	28,3	91,5
2015	28,5	92,6
2016	27,5	86,9
2017	29,8	88,7
2018	30,3	88,8
2019	33,3	88,9

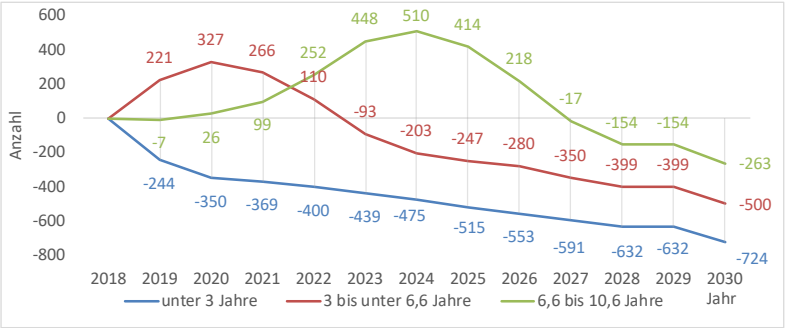
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

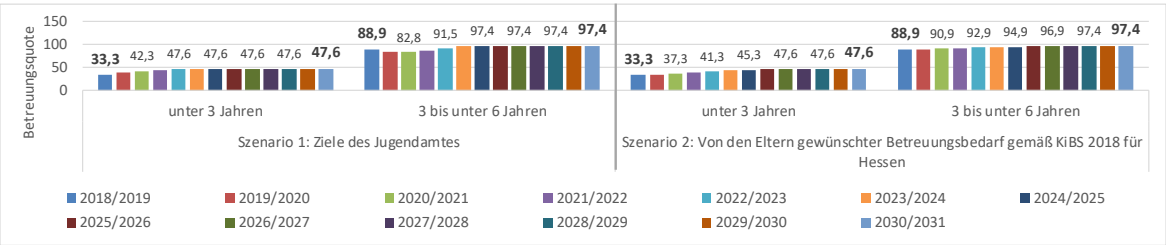
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt des Kreises Hersfeld-Rotenburg noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien für den Kreis Hersfeld-Rotenburg auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert des genannten Betreuungsbedarfs von Eltern aus einer Elternbefragung 2018.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +70 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +51 betreute Kinder. Die Ausbaudynamik wird bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung U3: 47,6% und 3 bis U6 97,4%
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Hersfeld-Rotenburg

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.071	-	3.396	-	1.071	-	3.396	-
2019/2020	1.141	70	3.428	32	1.049	-22	3.613	217
2020/2021	1.211	140	3.471	75	1.069	-2	3.745	349
2021/2022	1.281	210	3.508	112	1.119	48	3.725	329
2022/2023	1.340	269	3.573	177	1.163	92	3.617	221
2023/2024	1.321	250	3.508	112	1.202	131	3.454	58
2024/2025	1.304	233	3.450	54	1.242	171	3.377	-19
2025/2026	1.285	214	3.407	11	1.277	206	3.364	-32
2026/2027	1.267	196	3.375	-21	1.267	196	3.360	-36
2027/2028	1.249	178	3.307	-89	1.249	178	3.307	-89
2028/2029	1.230	159	3.258	-138	1.230	159	3.258	-138
2029/2030	1.230	159	3.258	-138	1.230	159	3.258	-138
2030/2031	1.186	115	3.160	-236	1.186	115	3.160	-236

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

13,3%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,1	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,28	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-10	-2	-29	-3	-23	1	-42	-3	-35	1
2020/2021	-13	-2	-31	-3	-26	-1	-46	-3	-41	-1
2021/2022	-15	-2	-30	-3	-15	-2	-47	-3	-32	-2
2022/2023	-17	-2	-30	-2	-0	-2	-50	-2	-20	-2
2023/2024	-18	-2	16	1	9	-2	-5	1	-11	-2
2024/2025	-19	-2	14	1	-3	-2	-7	1	-24	-2
2025/2026	-20	-2	13	1	-11	-2	-10	1	-33	-2
2026/2027	-20	-2	11	1	4	0	-11	1	-18	0
2027/2028	-18	-2	16	1	14	1	-4	1	-6	1
2028/2029	-19	-2	14	1	14	1	-7	1	-7	1
2029/2030	-19	-2	0	0	0	0	-21	0	-21	0
2030/2031	-17	-2	29	2	29	2	11	2	11	2
Kumulativ	-206	-25	-7	-5	-7	-5	-238	-5	-238	-5

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Hersfeld-Rotenburg

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
33	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
12	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,6%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolvent*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	29	29	2	2	0	0	31	31
2020/2021	32	61	2	3	0	0	34	64
2021/2022	32	93	2	5	0	0	34	98
2022/2023	32	125	2	6	0	0	34	131
2023/2024	40	165	2	8	0	0	42	173
2024/2025	41	206	2	9	0	0	43	215
2025/2026	41	247	2	11	0	0	43	258
2026/2027	41	288	2	12	0	0	43	300
2027/2028	41	329	2	14	0	0	43	343
2028/2029	41	370	2	15	0	0	43	385
2029/2030	41	411	2	17	0	0	43	428
2030/2031	41	452	2	18	0	0	43	470

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-11	-11	-3	-3	-5	-5	1	1
2020/2021	-12	-23	-3	-6	-7	-12	-1	0
2021/2022	-14	-37	-3	-9	2	-10	-2	-2
2022/2023	-16	-53	-2	-11	14	4	-2	-4
2023/2024	37	-16	1	-11	30	34	-2	-6
2024/2025	36	20	1	-10	18	52	-2	-7
2025/2026	33	53	1	-9	9	61	-2	-9
2026/2027	31	84	1	-8	25	86	0	-8
2027/2028	38	122	1	-8	36	122	1	-8
2028/2029	35	158	1	-7	35	158	1	-7
2029/2030	21	179	0	-7	21	179	0	-7
2030/2031	53	232	2	-5	53	232	2	-5

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird eine Zunahme bei der Betreuung von Kindern mit Behinderung erwartet.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Hersfeld-Rothenburg wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 33,3% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 24,3% und ist somit um 9 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 88,9% im März 2019 erreicht, die sich seit dem Jahr 2013 kaum verändert hat.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 771 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 193 Personen, eine Steigerung um +34%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit des etwas geringeren Anteils der Vollzeitbeschäftigten (38,5 und mehr) mit 26,4% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigen sich kaum Abweichungen zum Landesdurchschnitt.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Hersfeld-Rotenburg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich kontinuierlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -720 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +330 Kinder an, um dann aber auf -500 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch einmal um 510 Kinder bis 2024 steigen, um dann um ca. -260 gegenüber 2018 zurückzugehen.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt des Kreises Hersfeld-Rotenburg noch keine Aussage zu einem konkreten Planungszielen. Es wird allerdings angeführt, dass eine weitere Steigerung des Bedarfs bei den Angeboten für unter 3-Jährige erwartet wird. Deshalb basieren die zwei Szenarien für den Kreis Hersfeld-Rotenburg auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +70 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +51 betreute Kinder. Die Ausbaudynamik wird bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung u3: 47,6% bis zum Kita-Jahr 2022/23 fortgeführt und dann auf diesem Niveau gehalten. Die Zielgröße von 97,4% würde bei der bisherigen Ausbaudynamik im Kita-Jahr 2024/25 erreicht.

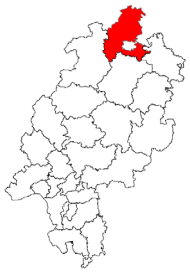
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis 2022/23 auf +120 Personen und 11 Kindertagespflegepersonen. Das Ziel wird in kurzer Zeit erreicht, da eine hohe Ausbaudynamik mit zurückgehenden Kinderzahlen korrespondiert. In Szenario 2 zeigt sich eine etwas andere zeitliche Dynamik, die zu etwas niedrigeren Bedarfszahlen (+78) bis 2030/31 kommt. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 206 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 25 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 240 in beiden Szenarien.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt über 470 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen.

In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.30 LKR Kassel



Aktueller Stand

LKR Kassel

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1.127	1.178	1.210	1.246	1.284	1.372	1.440
KT-Personen	111	119	123	130	123	126	130

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

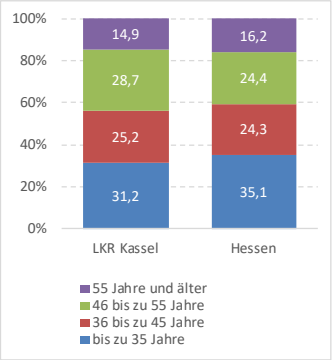


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

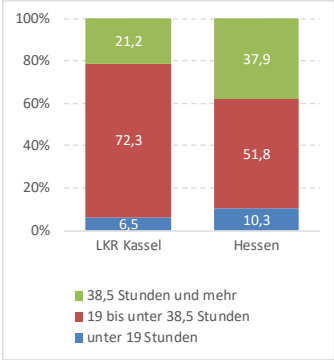
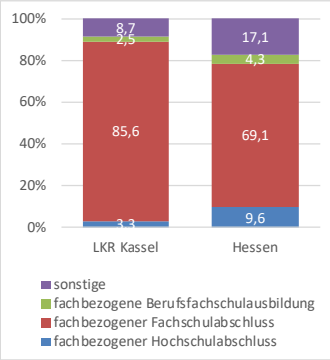


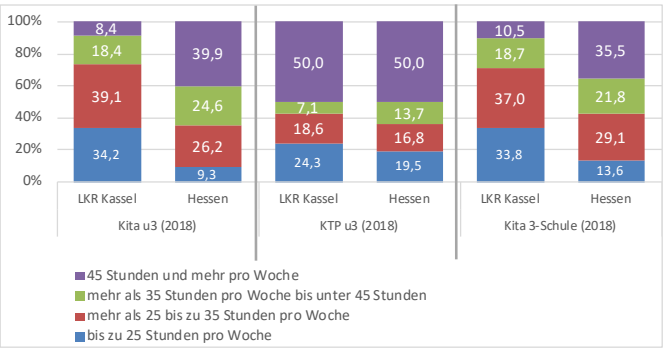
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	23,9	94,7
2014	28,4	95,6
2015	28,4	96,9
2016	28,6	95,8
2017	30,3	91,7
2018	29,8	95,4
2019	33,0	95,2

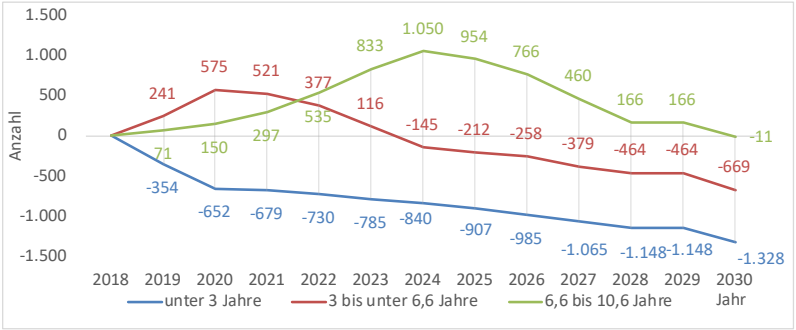
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

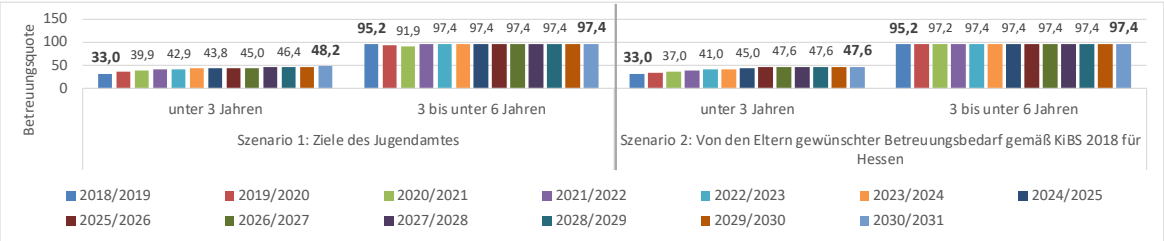
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung hat das Kreisjugendamt des Landkreises Kassel folgende Aussage gemacht: Die Ausbaupläne sehen 300 zusätzliche Plätze ab 2020/21 vor. Da keine konkrete Zeitperspektive vorgeben wird, wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass diese Kapazitäten dann im Kita-Jahr 2022/23 erreicht werden. Danach wird die Anzahl konstant gehalten. Im Szenario 2 wird noch die Perspektive eröffnet, wenn der Bedarf weiter steigt.
Szenario 1: Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige um 300 Plätzen bis 2022/23, anschließend konstant. Für 3- bis unter 6,6-Jährige wird die bisherige Ausbaudynamik (+132) bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung von 97,4% fortgeführt.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Kassel

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	2.038	-	6.986	-	2.038	-	6.986	-
2019/2020	2.138	100	7.094	108	2.038	0	7.253	267
2020/2021	2.205	167	7.289	303	2.044	6	7.641	655
2021/2022	2.338	300	7.468	482	2.144	106	7.599	613
2022/2023	2.338	300	7.459	473	2.234	196	7.459	473
2023/2024	2.338	300	7.206	220	2.319	281	7.206	220
2024/2025	2.338	300	6.950	-36	2.402	364	6.950	-36
2025/2026	2.338	300	6.885	-101	2.478	440	6.885	-101
2026/2027	2.338	300	6.840	-146	2.474	436	6.840	-146
2027/2028	2.338	300	6.723	-263	2.436	398	6.723	-263
2028/2029	2.338	300	6.639	-347	2.397	359	6.639	-347
2029/2030	2.338	300	6.639	-347	2.397	359	6.639	-347
2030/2031	2.338	300	6.439	-547	2.311	273	6.439	-547

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

22,2%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,7	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,31	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)	
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-19	-4	-40	-6	-34	0	-63	-6	-56	0
2020/2021	-23	-4	-43	-4	-51	-0	-70	-4	-78	-0
2021/2022	-26	-4	-58	-8	-21	-6	-88	-8	-51	-6
2022/2023	-29	-4	1	0	-6	-5	-31	0	-38	-5
2023/2024	-31	-4	32	0	10	-5	-2	0	-25	-5
2024/2025	-32	-4	33	0	10	-5	-3	0	-25	-5
2025/2026	-32	-4	8	0	-12	-5	-28	0	-48	-5
2026/2027	-34	-4	6	0	7	0	-32	0	-31	0
2027/2028	-36	-4	15	0	25	2	-25	0	-15	2
2028/2029	-37	-4	11	0	21	2	-30	0	-19	2
2029/2030	-37	-4	0	0	0	0	-41	0	-41	0
2030/2031	-38	-4	26	0	48	5	-16	0	7	5
Kumulativ	-372	-47	-10	-18	-3	-16	-429	-18	-422	-16

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Kassel

0		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
0	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
90	1	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,9%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung								
für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	78	78	2	2	0	0	80	80
2020/2021	75	153	2	5	0	0	77	158
2021/2022	75	228	2	7	1	1	78	236
2022/2023	75	303	2	9	0	1	77	313
2023/2024	81	384	2	11	0	1	83	396
2024/2025	82	466	2	14	0	1	84	481
2025/2026	82	548	2	16	0	1	84	565
2026/2027	82	630	2	18	0	1	84	649
2027/2028	82	712	2	21	0	1	84	734
2028/2029	82	794	2	23	0	1	84	818
2029/2030	82	876	2	25	0	1	84	902
2030/2031	82	958	2	28	0	1	84	987

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz								
für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	17	17	-6	-6	24	24	0	0
2020/2021	8	25	-4	-10	-1	23	-0	-0
2021/2022	-10	15	-8	-18	27	50	-6	-6
2022/2023	46	61	0	-18	39	89	-5	-12
2023/2024	81	142	0	-18	58	147	-5	-17
2024/2025	81	224	0	-18	59	206	-5	-22
2025/2026	56	280	0	-18	36	243	-5	-26
2026/2027	52	332	0	-18	53	295	0	-26
2027/2028	60	391	0	-18	70	365	2	-24
2028/2029	54	446	0	-18	65	430	2	-21
2029/2030	43	489	0	-18	43	474	0	-21
2030/2031	68	557	0	-18	91	565	5	-16

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird erwartet, dass der Anteil an Kindern mit Behinderung etwa gleich bleiben wird.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Kassel wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 33% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 23,9% und ist somit um 9,1 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 95,2% im März 2019 erreicht, die sich seit dem Jahr 2013 kaum verändert hat.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.440 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 313 Personen, eine Steigerung um +28%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der Vollzeitbeschäftigten (38,5 und mehr) mit 21,2% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit nur 8% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern. Gemäß Aussagen des Kreisjugendamtes ist mit einer verstärkten Nachfrage nach längeren Betreuungszeiten zu rechnen.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Kassel mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich erheblich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -1.330 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +580 Kinder an, um dann aber auf ca. -670 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch einmal um 1.050 Kinder bis 2024 steigen, um dann wieder das Niveau von 2018 zu erreichen.

Bei der Befragung hat das Kreisjugendamt des Landkreises Kassel folgende Aussage gemacht: Die Ausbaupläne sehen 300 zusätzliche Plätze ab 2020/21 vor. Da keine konkrete Zeitperspektive vorgeben wird, wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass diese Kapazitäten dann im Kita-Jahr 2022/23 erreicht werden. Danach wird die Anzahl konstant gehalten. Im Szenario 2 wird noch die Perspektive eröffnet, wenn der Bedarf weiter steigt.

Szenario 1: Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige um 300 Plätzen bis 2022/23, anschließend konstant. Für 3- bis unter 6,6-Jährige wird die bisherige Ausbaudynamik (+132) bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung von 97,4% fortgeführt.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis 2022/23 auf ca. +140 Personen und 18 Kindertagespflegepersonen. Das Ziel wird in kurzer Zeit erreicht, da eine hohe Ausbaudynamik mit zurückgehenden Kinderzahlen korrespondiert. In Szenario 2 zeigt sich eine etwas andere zeitliche Dynamik, die aber zu den etwa gleichen Bedarfszahlen bis 2030/31 kommt. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 372 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 47 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 430 in beiden Szenarien.

Durch die Kapazitäten der umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt 987 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen.

In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.31 Schwalm-Eder-Kreis

Aktueller Stand

Schwalm-Eder-Kreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	974	987	1.026	1.071	1.139	1.153	1.251
KT-Personen	82	77	84	72	76	70	85

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

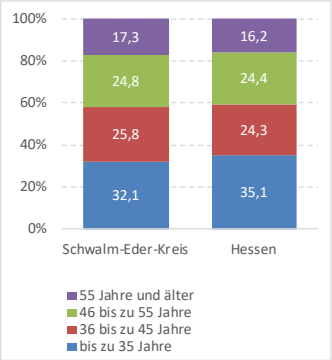


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

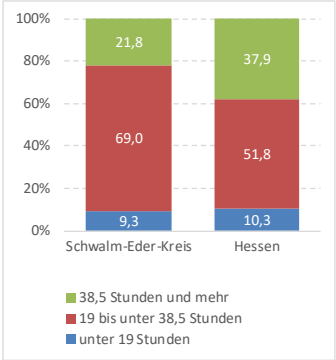
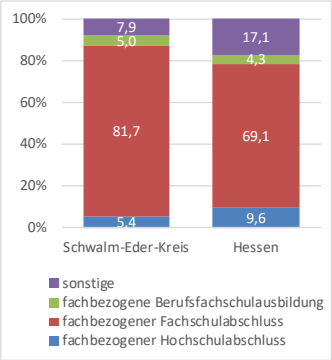


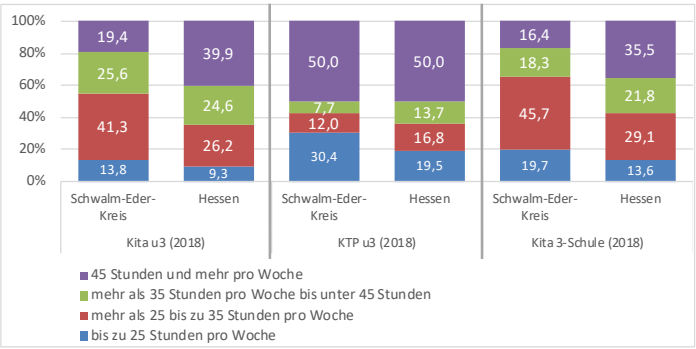
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	26,5	94,6
2014	28,0	94,5
2015	28,3	95,0
2016	28,4	94,2
2017	31,6	93,1
2018	31,0	92,9
2019	34,1	93,3

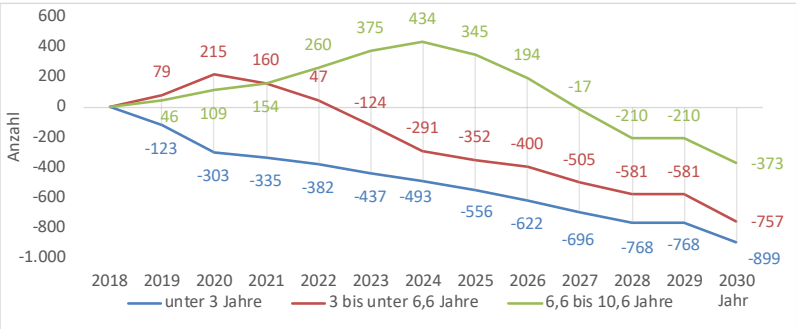
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

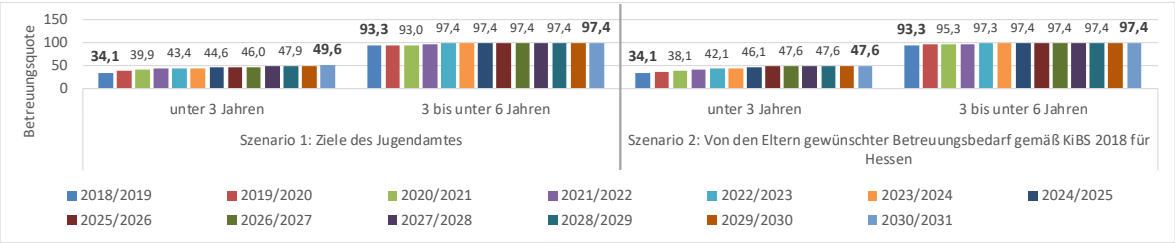
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung hat das Kreisjugendamt des Landkreises Schwalm-Eder folgende Aussage gemacht: Die Ausbaupläne sehen 250 zusätzliche Plätze ab 2020/21 vor. Da keine konkrete Zeitperspektive vorgeben wird, wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass diese Kapazitäten dann im Kita-Jahr 2022/23 erreicht werden. Danach wird die Anzahl konstant gehalten. Im Szenario 2 wird noch die Perspektive eröffnet, wenn der Bedarf weiter steigt.
Szenario 1: Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige um 300 Plätzen bis 2022/23, anschließend konstant. Für 3- bis unter 6,6-Jährige wird die bisherige Ausbaudynamik (+132) bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung von 97,4% fortgeführt.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Schwalm-Eder-Kreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.533	-	5.180	-	1.533	-	5.180	-
2019/2020	1.616	83	5.269	89	1.578	45	5.284	104
2020/2021	1.672	139	5.346	166	1.597	64	5.460	280
2021/2022	1.783	250	5.467	287	1.668	135	5.455	275
2022/2023	1.783	250	5.395	215	1.732	199	5.393	213
2023/2024	1.783	250	5.229	49	1.790	257	5.229	49
2024/2025	1.783	250	5.066	-114	1.845	312	5.066	-114
2025/2026	1.783	250	5.007	-173	1.874	341	5.007	-173
2026/2027	1.783	250	4.960	-220	1.843	310	4.960	-220
2027/2028	1.783	250	4.858	-322	1.808	275	4.858	-322
2028/2029	1.783	250	4.783	-397	1.774	241	4.783	-397
2029/2030	1.783	250	4.783	-397	1.774	241	4.783	-397
2030/2031	1.783	250	4.611	-569	1.711	178	4.611	-569

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

15,5%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,2	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,33	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-18	-3	-39	-4	-28	-2	-60	-4	-49	-2
2020/2021	-23	-3	-28	-3	-29	-1	-54	-3	-55	-1
2021/2022	-24	-3	-52	-5	-22	-3	-79	-5	-50	-3
2022/2023	-27	-3	9	0	-12	-3	-20	0	-42	-3
2023/2024	-29	-3	22	0	3	-3	-10	0	-29	-3
2024/2025	-29	-3	22	0	4	-3	-11	0	-28	-3
2025/2026	-29	-3	8	0	-2	-1	-24	0	-33	-1
2026/2027	-30	-3	6	0	16	2	-27	0	-17	2
2027/2028	-30	-3	14	0	25	2	-19	0	-8	2
2028/2029	-27	-3	10	0	21	2	-21	0	-10	2
2029/2030	-27	-3	0	0	0	0	-30	0	-30	0
2030/2031	-27	-3	23	0	43	3	-8	0	12	3
Kumulativ	-319	-39	-5	-12	18	-9	-363	-12	-340	-9

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Schwalm-Eder-Kreis

2		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
80	30	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
72,1%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
35,6%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
12	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
1,3%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	60	60	3	3	2	2	65	65
2020/2021	58	118	3	6	2	4	63	128
2021/2022	58	176	3	9	2	6	63	191
2022/2023	58	234	3	13	2	8	63	255
2023/2024	72	306	3	16	2	10	77	332
2024/2025	74	380	3	19	2	12	79	411
2025/2026	74	454	3	22	2	14	79	490
2026/2027	74	528	3	25	2	16	79	569
2027/2028	74	602	3	28	2	18	79	648
2028/2029	74	676	3	32	2	20	79	728
2029/2030	74	750	3	35	2	22	79	807
2030/2031	74	824	3	38	2	24	79	886

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	6	6	-4	-4	16	16	-2	-2
2020/2021	9	15	-3	-7	8	24	-1	-3
2021/2022	-16	-1	-5	-12	13	37	-3	-7
2022/2023	43	42	0	-12	21	58	-3	-10
2023/2024	67	108	0	-12	48	106	-3	-12
2024/2025	69	177	0	-12	51	157	-3	-15
2025/2026	55	232	0	-12	46	203	-1	-16
2026/2027	52	284	0	-12	62	265	2	-15
2027/2028	60	344	0	-12	71	336	2	-13
2028/2029	59	403	0	-12	70	406	2	-12
2029/2030	49	452	0	-12	49	455	0	-12
2030/2031	72	523	0	-12	92	546	3	-9

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird ein ungefähr gleichbleibender Anteil erwartet.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Schwalm-Eder wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 34,1% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 26,5% und ist somit um 7,6 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 93,3% im März 2019 erreicht, die sich seit dem Jahr 2013 kaum verändert hat.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.251 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 277 Personen, eine Steigerung um +28%. In der Analyse des Personals

zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Stunden und mehr) mit 21,8% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit nur 19% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Schwalm-Eder mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu -899 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +220 Kinder an, um dann aber auf -757 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch einmal um ca. 430 Kinder bis 2024 steigen, um dann um -373 gegenüber dem Jahr 2018 wieder zurückzugehen.

Bei der Befragung hat das Kreisjugendamt des Landkreises Schwalm-Eder folgende Aussage gemacht: Die Ausbaupläne sehen 250 zusätzliche Plätze ab 2020/21 vor. Da keine konkrete Zeitperspektive vorgeben wird, wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass diese Kapazitäten dann im Kita-Jahr 2022/23 erreicht werden. Danach wird die Anzahl konstant gehalten. Im Szenario 2 wird noch die Perspektive eröffnet, wenn der Bedarf weiter steigt.

Szenario 1: Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige um 300 Plätzen bis 2022/23, anschließend konstant. Für 3- bis unter 6,6-Jährige wird die bisherige Ausbaudynamik (+132) bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung von 97,4% fortgeführt.

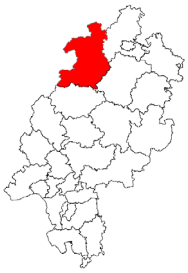
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis 2022/23 auf +119 Personen und 12 Kindertagespflegepersonen. Das Ziel wird in kurzer Zeit erreicht, da eine hohe Ausbaudynamik mit zurückgehenden Kinderzahlen korrespondiert. In Szenario 2 zeigt sich eine etwas andere zeitliche Dynamik, die aber zu den gleichen Bedarfszahlen bis 2030/31 kommt. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 319 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 39 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen ca. 340 und 360 Personen.

Durch die Kapazitäten der zwei Fachschulen und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt fast 900 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen.

In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich sogar erheblich höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten. An dieser Stelle kommt wahrscheinlich das rechnerische Wanderungsmodell der Absolvent*innen mit einer angenommenen gleichmäßigen Verteilung der umliegenden Kreise an seine Grenzen.

4.32 LKR Waldeck-Frankenberg



Aktueller Stand

LKR Waldeck-Frankenberg

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	916	922	934	952	968	964	1.057
KT-Personen	61	62	58	52	55	59	55

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

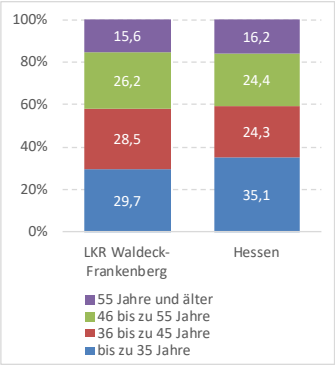


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

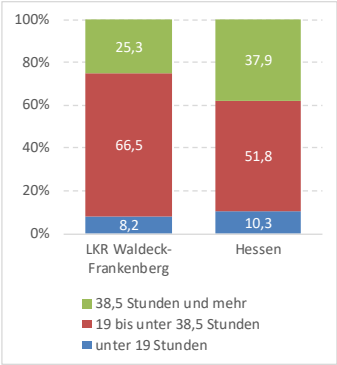
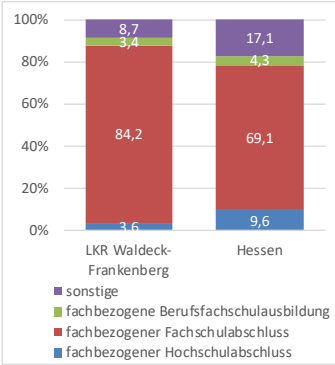


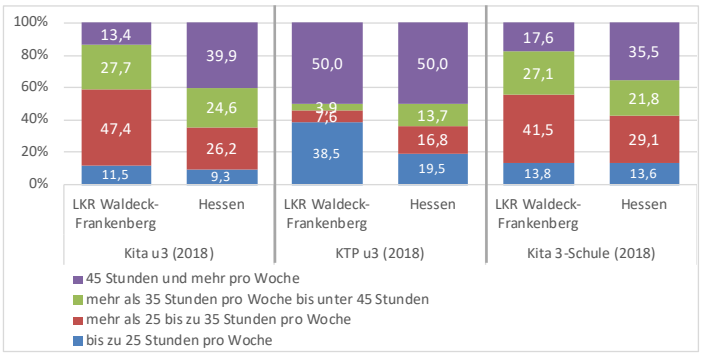
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	22,6	94,6
2014	25,5	95,4
2015	25,8	96,8
2016	25,4	96,5
2017	26,7	94,7
2018	28,8	94,4
2019	30,6	94,8

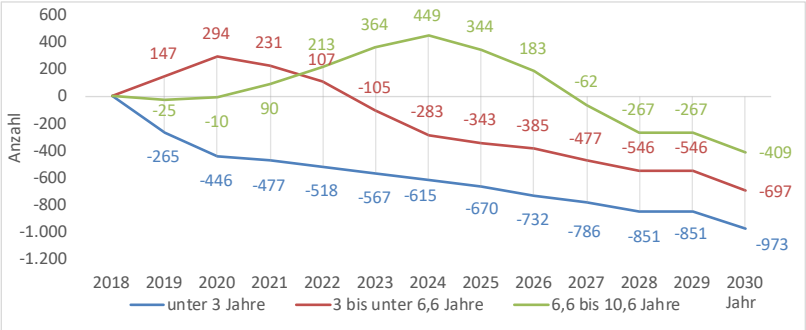
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

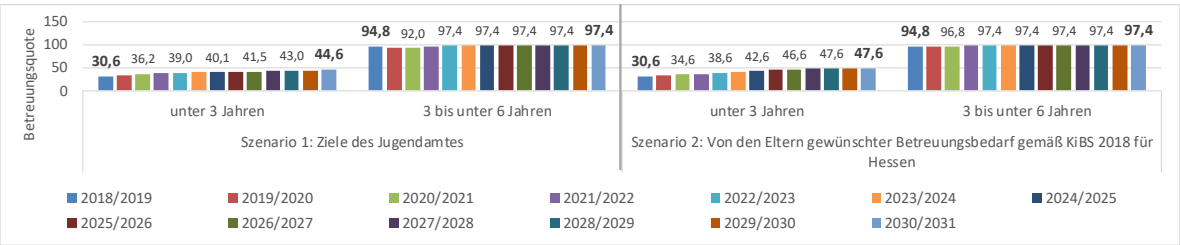
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Waldeck-Frankenberg noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.
Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +85 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +71 betreute Kinder, jeweils bis zum Erreichen des Landesdurchschnittswertes der Elternbefragung 2018.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

LKR Waldeck-Frankenberg

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	1.270	-	4.724	-	1.270	-	4.724	-
2019/2020	1.308	38	4.765	41	1.267	-3	4.886	162
2020/2021	1.345	75	4.867	143	1.282	12	5.070	346
2021/2022	1.383	113	4.947	223	1.345	75	5.037	313
2022/2023	1.420	150	4.917	193	1.403	133	4.917	193
2023/2024	1.420	150	4.711	-13	1.456	186	4.711	-13
2024/2025	1.420	150	4.536	-188	1.507	237	4.536	-188
2025/2026	1.420	150	4.478	-246	1.553	283	4.478	-246
2026/2027	1.420	150	4.437	-287	1.594	324	4.437	-287
2027/2028	1.420	150	4.347	-377	1.605	335	4.347	-377
2028/2029	1.420	150	4.280	-444	1.574	304	4.280	-444
2029/2030	1.420	150	4.280	-444	1.574	304	4.280	-444
2030/2031	1.420	150	4.132	-592	1.516	246	4.132	-592

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

16,2%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
4,0	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,33	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-15	-3	-18	-2	-21	0	-35	-2	-38	0
2020/2021	-18	-3	-26	-2	-30	-1	-47	-2	-51	-1
2021/2022	-19	-3	-23	-2	-16	-3	-44	-2	-37	-3
2022/2023	-20	-3	-8	-2	-2	-2	-31	-2	-25	-2
2023/2024	-20	-3	28	0	11	-2	5	0	-12	-2
2024/2025	-20	-3	24	0	7	-2	1	0	-16	-2
2025/2026	-20	-3	8	0	-7	-2	-15	0	-30	-2
2026/2027	-21	-3	6	0	-8	-2	-18	0	-31	-2
2027/2028	-23	-3	12	0	9	-0	-14	0	-17	-0
2028/2029	-25	-3	9	0	19	1	-18	0	-8	1
2029/2030	-24	-3	0	0	0	0	-26	0	-26	0
2030/2031	-25	-3	20	0	39	2	-7	0	11	2
Kumulativ	-250	-32	32	-6	1	-10	-250	-6	-281	-10

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

LKR Waldeck-Frankenberg

SOPÄ	HEPL/HEIP	
1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
49	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
7	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,7%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	64	64	2	2	0	0	66	66
2020/2021	37	101	2	4	0	0	39	105
2021/2022	37	138	2	5	0	0	39	143
2022/2023	37	175	2	7	0	0	39	182
2023/2024	39	214	2	9	0	0	41	223
2024/2025	39	253	2	11	0	0	41	264
2025/2026	39	292	2	12	0	0	41	304
2026/2027	39	331	2	14	0	0	41	345
2027/2028	39	370	2	16	0	0	41	386
2028/2029	39	409	2	18	0	0	41	427
2029/2030	39	448	2	20	0	0	41	468
2030/2031	39	487	2	21	0	0	41	508

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, < in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
...	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	31	31	-2	-2	27	27	0	0
2020/2021	-8	23	-2	-3	-12	16	-1	-0
2021/2022	-5	18	-2	-5	2	18	-3	-3
2022/2023	8	26	-2	-6	14	31	-2	-5
2023/2024	46	71	0	-6	29	60	-2	-7
2024/2025	42	113	0	-6	25	85	-2	-10
2025/2026	26	139	0	-6	11	96	-2	-11
2026/2027	23	161	0	-6	9	105	-2	-13
2027/2028	27	188	0	-6	24	129	-0	-14
2028/2029	23	211	0	-6	32	161	1	-12
2029/2030	14	225	0	-6	14	176	0	-12
2030/2031	34	259	0	-6	52	228	2	-10

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)<
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Landkreises Waldeck-Frankenberg wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 30,6% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 22,6% und ist somit um 8 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 94,8% im März 2019 erreicht, die sich seit dem Jahr 2013 kaum verändert hat.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 1.057 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 141 Personen, eine Steigerung um +15%. In der Analyse des Personals zeigt sich die Besonderheit des geringeren Anteils der Vollzeitbeschäftigten (38,5 und mehr) mit 25,3% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein besonders geringer Anteil mit nur 13% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Ähnlich zeigt sich die Situation bei den Kindergartenkindern.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Landkreis Waldeck-Frankenberg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -970 Kindern. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +290 Kinder an, um dann aber auf ca. -700 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch einmal um 449 Kinder bis 2024 steigen, um dann um -409 gegenüber dem Jahr 2018 wieder zurückzugehen.

Zum Zeitpunkt der Befragung konnte das Kreisjugendamt Waldeck-Frankenberg noch keine Aussage zu den eigenen Planungszielen machen, deshalb basieren die zwei Szenarien auf der bisherigen Entwicklung bzw. dem Landesdurchschnittswert.

Szenario 1: Extrapolation der Ausbaudynamik zwischen 2015 und 2019 für unter 3-Jährige mit jährlich +85 betreuten Kindern und für 3- bis unter 6-Jährige +71 betreute Kinder, jeweils bis zum Erreichen des Landesdurchschnittswertes der Elternbefragung 2018.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis 2023/24 auf +75 Personen und 8 Kindertagespflegepersonen. Das Ziel wird in kurzer Zeit erreicht, da eine hohe Ausbaudynamik mit zurückgehenden Kinderzahlen korrespondiert. In Szenario 2 zeigt sich eine etwas andere zeitliche Dynamik, die aber zu etwa den gleichen Bedarfszahlen bis 2030/31 kommt. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 250 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 32 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf zwischen 250 und 281 Personen.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt über 508 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen.

In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich leicht höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten.

4.33 Werra-Meißner-Kreis

Aktueller Stand

Werra-Meißner-Kreis

Tab. 1: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	545	546	562	590	631	629	646
KT-Personen	42	36	33	29	38	38	42

Abb. 1: Pädagogisch tätige Personen* in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Alter

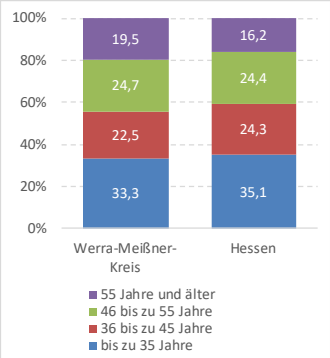


Abb. 2: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Beschäftigungsumfang

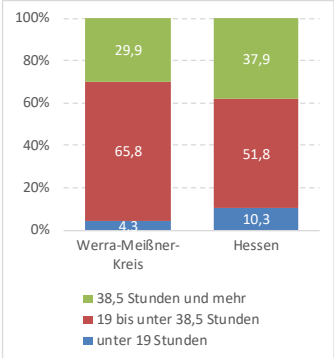
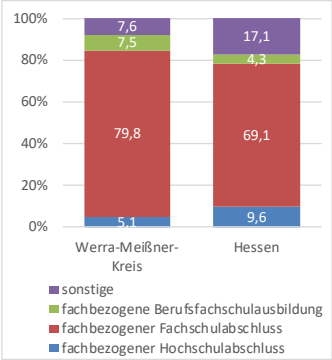


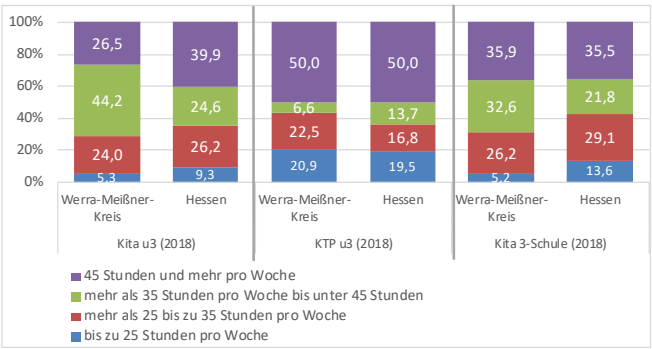
Abb. 3: Pädagogisch tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2018 nach Qualifikation



Tab. 2: Quote der Inanspruchnahme nach Altersgruppen

	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige
2013	25,8	93,8
2014	28,7	93,0
2015	28,9	93,3
2016	32,0	93,8
2017	31,3	93,4
2018	31,1	92,9
2019	31,5	92,4

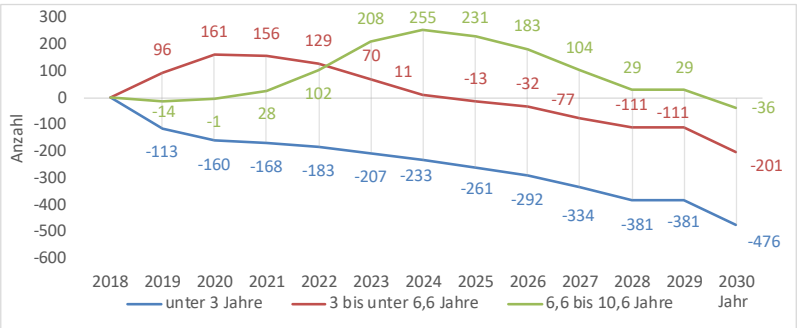
Abb. 4: Wöchentliche Betreuungsstunden nach Art der Betreuung (1.3.2018)



Quelle Tab. 1 und 2; Abb. 1 bis 4: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zukünftige Entwicklung

Abb. 5: Erwartbare Veränderung der Anzahl der unter 11-Jährigen nach Altersgruppen ab 2018 bis 2030 (Anzahl; kumulativ ab 2018; Bevölkerung jeweils am 31.12.)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040, Wiesbaden 2020; eigene Berechnungen

Grundlage zur Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Kinder in den relevanten Altersgruppen der Kindertagesbetreuung ist die regionalisierte Bevölkerungs-vorausberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes vom Dezember 2019. (vgl. Kapitel 2.1) In Abb. 5 wird die vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, von 3 Jahren bis Schuleintritt und im Grundschulalter dargestellt. Dabei wird nur die erwartete Veränderung der Anzahl im Verlgeich zum Stand 2018 betrachtet.

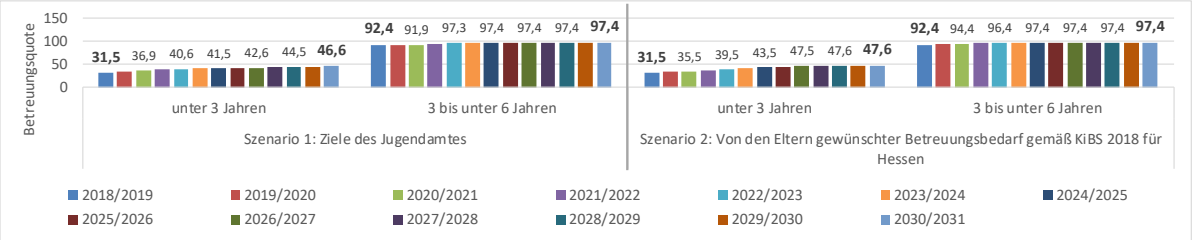
Erläuterung der Bedarfsszenarien: Bei der Befragung hat das Kreisjugendamt des Landkreises Waldeck-Frankenberg folgende Aussage gemacht: Derzeit werden kreisweit 15 neu zu bauende Krippengruppen geplant. Es wird eine Platzkapazität pro Gruppe von 10 Kindern angenommen = 150 Plätze. Da keine konkrete Zeitperspektive vorgeben wird, wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass diese Kapazitäten dann im Kita-Jahr 2022/23 erreicht werden. Danach wird die Anzahl konstant gehalten. Im Szenario 2 wird noch die Perspektive eröffnet, wenn der Bedarf weiter steigt.
Szenario 1: Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige um 150 Plätzen bis 2022/23, anschließend konstant. Für 3- bis unter 6,6-Jährige wird die bisherige Ausbaudynamik (+132) bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung von 97,4% fortgeführt.
Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen;

*Pädagogisches Personal nach Altersgruppen ohne Praktikant*innen und Auszubildende

Zukünftige Entwicklung

Werra-Meißner-Kreis

Abb. 6: Projektion der Betreuungsquoten für ausgewählte Altersgruppen nach zwei Entwicklungsszenarien (Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; eigene Berechnungen; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018)
Hinweis: Aus Platzgründen wird nur jede zweite Säule beschriftet.

Tab. 3: Projektion des Platzbedarfs in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 nach Altersgruppen (Anzahl benötigte Plätze)

	Szenario 1				Szenario 2			
	Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre		Kinder im Alter von unter 3 Jahre		Kinder im Alter von 3 bis unter 6,6 Jahre	
Kita-Jahr	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018	Platz-bedarf	Differenz zu 2018
2018/2019	773	-	2.721	-	773	-	2.721	-
2019/2020	811	38	2.787	66	784	11	2.826	105
2020/2021	848	75	2.850	129	815	42	2.913	192
2021/2022	886	113	2.895	174	857	84	2.933	212
2022/2023	923	150	2.956	235	897	124	2.933	212
2023/2024	923	150	2.901	180	933	160	2.900	179
2024/2025	923	150	2.842	121	967	194	2.842	121
2025/2026	923	150	2.819	98	998	225	2.819	98
2026/2027	923	150	2.801	80	1.028	255	2.801	80
2027/2028	923	150	2.757	36	1.011	238	2.757	36
2028/2029	923	150	2.723	2	988	215	2.723	2
2029/2030	923	150	2.723	2	988	215	2.723	2
2030/2031	923	150	2.635	-86	943	170	2.635	-86

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Ausgangspunkt für die Platzbedarfe bildet die aktuelle Anzahl an betreuten Kindern in der jeweiligen Altersgruppe (u3/ü3). Auf Basis der errechneten Entwicklung der Inanspruchnahmequoten (vgl. Abb. 6) der beiden Szenarien werden diese bis zum Kita-Jahr 2030/2031 in Tab. 3 fortgeschrieben (vgl. Kap. 2.2).
Wie viele Plätze mehr oder weniger, als im Kita-Jahr 2018/2019 vorhanden, für Kinder in den beiden Altersgruppen in den nächsten Jahren benötigt werden ist in den Spalten "Differenz zu 2018" abzulesen, positive Zahlen stehen hier für einen Anstieg der Plätze, negative Zahlen für einen Rückgang.

Weitere verwendete Faktoren zur Berechnung des Personalbedarfs

13,3%	Anteil der Kindertagspflege bei unter 3-Jährigen
3,0	Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson
1,25	Umrechenfaktor VZÄ in Personen

	Personalressourceneinsatzschlüssel: 1 Vollzeitäquivalent : xx Ganztagsbetreuungsäquivalente (40 Wochenstunden)
3,0	Gruppe für unter 3-Jährige
8,7	Gruppe für 3 Jährige bis zum Schuleintritt

Tab. 4: Projektion der Personalersatz- und Personalmehrbedarf für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

	Personalersatzbedarf		Personalmehr- bzw. -minderbedarf				Zusammen			
			Szenario 1		Szenario 2		Szenario 1		Szenario 2	
Kita-Jahr	Übergang in Rente	Vorzeitig dauerhafter Ausstieg	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP	Einrichtung	KTPP
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-11	-2	-23	-2	-19	-0	-36	-2	-32	-0
2020/2021	-14	-2	-22	-2	-23	-1	-38	-2	-39	-1
2021/2022	-15	-2	-20	-2	-18	-2	-37	-2	-35	-2
2022/2023	-16	-2	-22	-2	-14	-2	-40	-2	-32	-2
2023/2024	-17	-2	8	0	-8	-2	-11	0	-27	-2
2024/2025	-17	-2	8	0	-4	-1	-11	0	-23	-1
2025/2026	-17	-2	3	0	-8	-1	-16	0	-27	-1
2026/2027	-16	-2	3	0	-8	-1	-16	0	-26	-1
2027/2028	-16	-2	6	0	12	1	-11	0	-5	1
2028/2029	-16	-2	5	0	13	1	-13	0	-5	1
2029/2030	-15	-2	0	0	0	0	-17	0	-17	0
2030/2031	-16	-2	13	0	29	2	-5	0	11	2
Kumulativ	-187	-22	-41	-7	-49	-7	-250	-7	-257	-7

* Der Personalersatzbedarf wird mit "-" ausgewiesen, da dieser fehlen wird und zu ersetzen ist. Der Personalmehrbedarf wird ebenfalls mit "-" ausgewiesen, da dieser zusätzlich benötigt wird und dieses Personal noch gewonnen werden muss. Personalminderbedarf wird mit "+" versehen, da diese Kapazitäten in diesem Jugendamtsbezirk voraussichtlich nicht benötigt werden.
Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Wie viel Personal mehr oder weniger in den kommenden Jahren benötigt wird ist in Tab. 4 dargestellt. Hierbei werden
- Personen, die aufgrund von Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden,
- Personen, die dauerhaft das Arbeitsfeld verlassen, bspw. aufgrund eines Wechsels des Arbeitsfeldes
- sowie der Personalmehr oder -minderbedarf aufgrund der errechneten geänderten Platzbedarfe

berücksichtigt. (vgl. Kap. 2.4 bis 2.6)
Negative Zahlen stehen hier für einen Fehlbedarf - also Personen, die zusätzlich benötigt werden (vgl. *). In der untersten Zeile werden die Bedarfe für den gesamten Zeitraum aufsummiert angezeigt.

Zukünftige Entwicklung

Werra-Meißner-Kreis

1		Anzahl der berücksichtigten Fachschulen
SOPÄ	HEPL/HEIP	
28	0	Anzahl der Absolvent*innen im Schuljahr 2017/2018
78,6%	8,2%	Einmündung
62,5%	65,0%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in diesem Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
30,5%	33,3%	Prozentanteil der Absolvent*innen, die voraussichtlich in angrenzende bzw. andere Jugendamtsbezirk in Kitas gehen werden.
8	0	Anzahl von Absolvent*innen aus angrenzenden und anderen Jugendamtsbezirken 2017/2018
0,7%		Prozentualer Anteil der Hochschulabsolvent*innen von allen landesweiten Absolvent*innen

Tab. 5: Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Personaldeckung

für das Kita-Jahr …	Erzieher*innen		Hochschulabsolven-t*innen		Heilpädagogische Ausbildungen		Zusammen	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0		0		0	0
2019/2020	28	28	2	2	0	0	30	30
2020/2021	29	57	2	3	0	0	31	60
2021/2022	29	86	2	5	0	0	31	91
2022/2023	29	115	2	7	0	0	31	122
2023/2024	31	146	2	8	0	0	33	154
2024/2025	39	185	2	10	0	0	41	195
2025/2026	39	224	2	11	0	0	41	235
2026/2027	39	263	2	13	0	0	41	276
2027/2028	39	302	2	15	0	0	41	317
2028/2029	39	341	2	16	0	0	41	357
2029/2030	39	380	2	18	0	0	41	398
2030/2031	39	419	2	20	0	0	41	439

Quelle: Hessisches Kultusministerium: Staatliche Anerkennungen in den Absolventendaten, versch. Jg. , Hessisches Statistisches Landesamt: Absolventen mit bestandener Abschlussprüfung in ausgewählten Studiengängen an den Hochschulen in Hessen im Prüfungsjahr 2018, 2019; Befragung der Fachschulen 2019 ; eigene Berechnungen

Als Einflussvariable für die Personaldeckung, die potentiell die Personallücke schließt, werden die Ausbildungskapazitäten betrachtet. (vgl. Kap. 2.7) Ausgewiesen wird in Tab. 5 die jährliche Anzahl der Absolvent*innen der Fachrichtungen Sozialpädagogik (Erzieher*innenausbildung), heilpädagogischer Ausbildungen und einschlägiger Bachelor-Studiengänge (bspw. Kindheitspädagogik, soziale Arbeit etc.), die voraussichtlich nach Einschätzungen zu den Einmündungsquoten und den Annahmen der regionalen Verteilung im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung im Jugendamtsbezirk arbeiten werden. Diese werden ebenfalls kumulativ angezeigt, so dass die Gesamtsumme der Absolvent*innen, die potentiell in den nächsten 12 Jahren für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, in der letzten Zeile angezeigt wird.

Tab. 6: Bilanzierung der Projektionen des Personalersatz-/-mehrbedarfs mit der Projektion der Personaldeckung für die Kita-Jahre 2018/19 bis 2030/31 (Anzahl Personen)

Bilanz

für das Kita-Jahr …	Szenario 1				Szenario 2			
	Einrichtungen		KTPP		Einrichtungen		KTPP	
	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ	jährlich	kumulativ
2018/2019	0	0	0	0	0	0	0	0
2019/2020	-6	-6	-2	-2	-2	-2	-0	-0
2020/2021	-7	-13	-2	-3	-8	-10	-1	-2
2021/2022	-7	-20	-2	-5	-5	-15	-2	-4
2022/2023	-9	-29	-2	-7	-1	-17	-2	-5
2023/2024	22	-7	0	-7	6	-11	-2	-7
2024/2025	30	23	0	-7	18	7	-1	-9
2025/2026	25	48	0	-7	13	21	-1	-10
2026/2027	25	73	0	-7	15	35	-1	-11
2027/2028	29	102	0	-7	36	71	1	-10
2028/2029	27	129	0	-7	35	106	1	-9
2029/2030	24	153	0	-7	24	130	0	-9
2030/2031	36	189	0	-7	52	182	2	-7

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; 2019; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12 (2018); Befragung der hessischen Jugendämter Anfang 2019; eigene Berechnungen

Bei der Bilanz werden die Personalersatz-/-minder-/-mehrbedarfe den zu erwartenden Absolvent*innen, die voraussichtlich in den Kindertageseinrichtungen arbeiten werden, pro Jahr von 2018/19 bis 2030/31 gegenübergestellt. (vgl. Kap. 2.8)
So kann festgestellt werden, ob die Ausbildungskapazitäten in den nächsten Jahren ausreichen, um die Personal-bedarfe zu decken. Ebenfalls kann durch eine jährliche Darstellung deutlich werden, wann die Personallücke unter den angenommenen Rahmenbedingungen geschlossen wird (turning point). Negative Zahlen stehen hierbei für Fehlbedarfe.
Die jährlichen Bilanzen werden kumuliert angezeigt, so dass der Gesamtbedarf innerhalb der nächsten 12 Jahre deutlich wird.

Aussagen zu weiteren Personalbedarfen

Hort und Ganztagschule: Hierzu wurden vom Jugendamt keine weiterführenden Angaben gemacht.

Betreuung von Kindern mit Behinderungen: Es wird erwartet, dass er Anteil in etwa gleich bleiben wird.

Kommentar:

Im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes des Werra-Meißner-Kreises wurden Anfang März 2019 gemäß den Angaben der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 31,5% der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege betreut. Bei Einführung des Rechtsanspruchs im Jahr 2013 belief sich die Quote auf 25,8% und ist somit um 5,7 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen wird eine Quote von 92,4% im März 2019 erreicht, die sich seit dem Jahr 2013 kaum verändert hat.

Die Anzahl der pädagogisch Beschäftigten belief sich im März 2019 auf 646 Personen. Seit 2013 gab es einen Personalzuwachs um 101 Personen, eine Steigerung um +19%. In der Analyse des Personals zeigt

sich die Besonderheit des geringeren Anteils der Vollzeitbeschäftigten (38,5 und mehr) mit 29,9% gegenüber dem Landesdurchschnitt von 37,9%.

Bei den wöchentlichen Betreuungszeiten zeigt sich, bei der Betreuung der unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen ein geringerer Anteil mit 27% bei den Betreuungszeiten von 45 und mehr Wochenstunden, gegenüber dem Landesdurchschnitt von 40%. Bei den Angeboten für Kindergartenkinder zeigt sich dieser Trend allerdings nicht.

Bezogen auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der relevanten Altersgruppen für die Kindertagesbetreuung ist im Werra-Meißner-Kreis mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Die unter 3-Jährigen werden voraussichtlich zurückgehen, bis 2030 um bis zu ca. -480 Kinder. Die Gruppe der 3-Jährigen bis zum Schuleintritt (3- bis 6,6-Jährige) steigt zunächst bis 2020 um ca. +160 Kinder an, um dann aber auf -201 Kinder gegenüber 2018 zurück zu gehen. Die Gruppe der Grundschulkinder wird noch einmal um 255 Kinder bis 2024 steigen um dann im Jahr 2030 wieder auf das Niveau vom Jahr 2018 zurückzugehen.

Bei der Befragung hat das Kreisjugendamt des Landkreises Waldeck-Frankenberg folgende Aussage gemacht: Derzeit werden kreisweit 15 neu zu bauende Krippengruppen geplant. Es wird eine Platzkapazität pro Gruppe von 10 Kindern angenommen = 150 Plätze. Da keine konkrete Zeitperspektive vorgeben wird, wird in der Berechnung davon ausgegangen, dass diese Kapazitäten dann im Kita-Jahr 2022/23 erreicht werden. Danach wird die Anzahl konstant gehalten. Im Szenario 2 wird noch die Perspektive eröffnet, wenn der Bedarf weiter steigt.

Szenario 1: Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige um 150 Plätzen bis 2022/23, anschließend konstant. Im Kita-Jahr 2022/23 würde dann, unterstützt durch den demografischen Rückgang eine Quote von 40,6% entstehen. Demografie bedingt steigt die Quote dann noch auf 46,6% im Jahr 2030/31. Für 3- bis unter 6,6-Jährige wird die bisherige Ausbaudynamik (+132) bis zum Erreichen der Landesdurchschnittswerte der Elternbefragung von 97,4% fortgeführt. Diese wird im Kita-Jahr 2023/24 erreicht.

Szenario 2: Zielperspektive gemäß dem Betreuungsbedarf der Eltern gemäß der Elternbefragung im Jahre 2018 für das Land Hessen; Entwicklungsdynamik: pro Jahr +2 Prozentpunkte bei u3 und +1 Prozentpunkt bei ü3.

Zur Umsetzung dieser Bedarfsszenarien sind zusätzliche Plätze und zusätzliches Personal notwendig. Die Betreuungsbedarfe sind der Tabelle 3 zu entnehmen. Die sich aus dem Betreuungsbedarf ergebenden zusätzlichen Personalmehrbedarfe belaufen sich in Szenario 1 bis 2023/24 auf +87 Personen und 8 Kindertagespflegepersonen. Das Ziel wird in kurzer Zeit erreicht, da eine hohe Ausbaudynamik mit zurückgehenden Kinderzahlen korrespondiert. In Szenario 2 zeigt sich eine etwas andere zeitliche Dynamik, die aber zu den gleichen Bedarfszahlen bis 2030/31 kommt. Hinzu kommt noch der Personalersatzbedarf für beide Szenarien mit 187 Personen aufgrund des Übergangs in die Rente sowie 22 Personen, die voraussichtlich vorzeitig das Arbeitsfeld dauerhaft verlassen werden. Somit ergibt sich insgesamt ein Personalersatz- und -mehrbedarf von ca. 250 Personen in beiden Szenarien.

Durch die Kapazitäten der einen Fachschule und den umliegenden Fachschulen sowie dem Anteil der Absolvent*innen der Hochschulen würden rein rechnerisch bis zum Kita-Jahr 2030/31 insgesamt über 400 Absolvent*innen zur Verfügung stehen, die in den Kitas Beschäftigung finden wollen.

In der Bilanz zeigt sich für beide Szenarien, dass die Ausbildungskapazitäten bis zum Kita-Jahr 2030/31 ausreichen müssten. Es ergeben sich leicht höhere Personalressourcen, die aber in den umliegenden Kreisen genutzt werden könnten.

5. Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2018): Bildung in Deutschland 2018. Bielefeld.

Alt, C. et al. (2020): Kinderbetreuungsreport 2019. Inanspruchnahme und Bedarf aus Eltern- perspektive im Bundesländervergleich. München (Verfügbar unter: https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/28971-dji-kinderbetreuungsreport-2019.html, Zugriff: 25.05.2020)

Begemann, M.-C., Schilling, M. (2011): Fachkräftebedarf in Kindertageseinrichtungen in Hessen. Empirische Analysen und Modellrechnungen zum Personalbedarf in Kindertageseinrichtungen in den Jugendamtsbezirken in Hessen, Dortmund.

[BMFSFJ] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frau und Jugend (2018): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2017. Ausgaben 03, Berlin.

[BMFSFJ] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frau und Jugend (2019): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2018. Ausgaben 04, Berlin.

Grgic, M. (2019): Gekommen um (nicht) zu bleiben. In: DJI (Hrsg.): DJI Impulse 1/2019. Frühe Bildung. Bilanz und Perspektive für Deutschland. München

Grgic, M., Matthes, B., & Stüber, H. (2014). *Kindertagesbetreuung in Deutschland: Die Fachkräftereserve ist nahezu ausgeschöpft.* IAB Kurzbericht. (Verfügbar unter: http://doku.iab.de/kurzber/2014/kb2614.pdf. Zugriff: 09.12.2019)

Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2018): Ganztägig arbeitende Schulen. Wiesbaden. (Verfügbar unter: https://kultusministerium.hessen.de/presse/infomaterial/9/ganztaegig-arbeitende-schulen, Zugriff: 15.05.2020)

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (Hrsg.) (2018): Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB). Zweiter Teil – Tageseinrichtungen für Kinder, Kindertagespflege. Ein Überblick für die Fachpraxis. Erläuterungen zum Gesetz – insbesondere zu Mindeststandards (§§ 25a bis 25d HKJGB) und Landesförderung (§§ 32 bis 32e HKJGB). Gesetzestext (Auszug HKJGB). Aktualisierte Ausgabe 2019. Wiesbaden.

Hessisches Statistisches Landesamt (2019): Bevölkerung in Hessen nach Kreisen, Geschlecht und Einzelaltersjahren 2018 bis 2040. Wiesbaden

Lange, J., Hüsken, K., Alt, C. (2017): Kinderbetreuung im Grundschulalter. Angebotsstrukturen und Betreuungswünsche. München.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (2020): Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland - Statistik 2014 bis 2018. Berlin. (Verfügbar unter: https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/allgemeinbildende-schulen-in-ganztagsform.html, Zugriff: 13.05.2020)

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2019). Statistisches Jahrbuch: Deutschland und Internationales. 2019

6. Anhang

Fragebogen für die Jugendämter

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Befragung der Jugendämter in Hessen im Rahmen der Studie

Fachkräftebedarf und Fachkräftedeckung für die Kindertagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege in Hessen für den Zeitraum 2019 bis 2030

durchgeführt vom Forschungsverbund TU Dortmund/Deutsches Jugendinstitut.

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

HESSEN

Dortmund und Wiesbaden, im Januar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften führt im Bereich der Kindertagesbetreuung regional immer wieder zu personellen Engpässen. Gleichzeitig ist der Bedarf an Kita-Plätzen vielerorts noch deutlich größer als das Angebot. Der Kita-Ausbau wird deshalb auch in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren, was die Kommunen vor große Herausforderungen stellt. Der vorliegende Fragebogen ist Teil eines Forschungsprojektes zur Abschätzung des regionalspezifischen Personalbedarfes in Hessen für den Bereich der Kindertagesbetreuung bis zum Jahre 2030. Um die regionalen Fachkräftebedarfe genauer bestimmen zu können, werden im Forschungsprojekt Modellrechnungen für jeden Jugendamtsbezirk in Hessen durchgeführt. Dies geschieht auf der Basis der verfügbaren Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Ergebnisse der regionalisierten 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Informationen der Fachschul- sowie Hochschulstatistik.
Um bei diesen Modellrechnungen auch bisherige Planungsüberlegungen sowie die aktuellsten Entwicklungen der einzelnen Jugendämter berücksichtigen zu können, wird ergänzend diese kurze Befragung bei den Jugendämtern im Land Hessen durchgeführt.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen umfasst 10 Fragen sowie Angaben zur Person. Selbstverständlich ist die Beteiligung an der Befragung freiwillig. Die Daten werden ausschließlich für die beschriebenen Projektzwecke verwendet und vertraulich behandelt.

Durch Ihre Teilnahme an der Befragung ist auch für Ihren Zuständigkeitsbereich eine Abschätzung des regionalspezifischen Personalbedarfs möglich.

Rücksendung des Fragebogens

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen postalisch oder per E-Mail bis spätestens zum 15. April 2019 an den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund zurück.

TU Dortmund
Catherine Tiedemann
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
CDI-Gebäude
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
E-✉ catherine.tiedemann@tu-dortmund.de

Wir bitten Sie herzlich, an der Befragung teilzunehmen. Sollten Sie Fragen zur Untersuchung oder zum Fragebogen haben, stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter der Rufnummer 0231/755-7408 zur Verfügung.

3

BLOCK A
Betreuung von Kindern unter 3 Jahren

Die Grundlage zur Abschätzung des Personalbedarfs bilden Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, bspw. Informationen über die Anzahl betreuter Kinder, über den Beschäftigungsumfang und die Altersstruktur der Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen, aber auch Angaben über die Tagespflegepersonen. Zur feineren und detaillierteren Abschätzung des Personalbedarfs sind jedoch weitere, nicht in der amtlichen Statistik enthaltene Daten nötig. Diese Informationen werden daher im Folgenden abgefragt.

Frage A1:
Gemäß den Meldungen der Kinder- und Jugendhilfestatistik zum 1. März 2018 werden in Ihrem Zuständigkeitsgebiet 1.432 unter Dreijährige in Einrichtungen und 357 unter Dreijährige in Kindertagespflege betreut – was einer Betreuungsquote von insgesamt 37,0 % entspricht.

Um den Personalbedarf auf der Grundlage aktueller Zahlen berechnen zu können, benötigen wir für Ihren Zuständigkeitsbereich möglichst aktuellere Zahlen als die genannten. Mit den nachfolgenden Fragen beziehen wir uns deshalb auf die Betreuungszahlen im laufenden Kindergartenjahr 2018/19. Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen, soweit Ihnen hierzu Daten vorliegen:

Anzahl der betreuten Kinder im Alter von **unter 3 Jahren** in **Tageseinrichtungen** am 1. März 2019:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.Kinder
Anzahl der betreuten Kinder im Alter von **unter 3 Jahren** in **Kindertagespflege** am 1. März 2019:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.Kinder

Frage A2:
Die zentrale Größe, um den Fachkräftebedarf in den kommenden Jahren ermitteln zu können, ist der zu erwartende **Betreuungsbedarf für unter dreijährige Kinder**. Bitte geben Sie an, mit **wie vielen zu betreuenden Kindern** unter drei Jahren Sie im nächsten **Kindergartenjahr 2019/20** rechnen, für die Ihr Jugendamt einen Platz vorhalten wird:
Dies sind für

Unter 3-Jährige in **Tageseinrichtungen**	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Kinder
Unter 3-Jährige in **Kindertagespflege**	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Kinder

Gibt es darüber hinaus **Ausbaupläne für das u3-Platzangebot ab** dem Kindergartenjahr **2020/21**? Bitte schildern Sie diese kurz.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4

Frage A3:
Um den zukünftigen Personalmehrbedarf möglichst genau abschätzen zu können, ist auch wichtig zu wissen, mit welchen **durchschnittlichen Betreuungszeiten** Sie im **Jahr 2019/20** rechnen.
Bitte geben Sie jetzt prozentual an, mit welchen **Betreuungszeiten** Sie im **Kindergartenjahr 2019/2020** anteilig rechnen.

Vermutlich verteilen sich die Betreuungszeiten bei Kindern **unter 3 Jahren** im Kindergartenjahr 2019/2020 wie folgt …

	bis zu 25 Std./Woche	mehr als 25 bis zu 35 Std./Woche	mehr als 35 bis unter 45 Std./Woche	45 Std. und mehr/Woche
Verteilung in Prozent				
Unter 3-Jährige in **Tageseinrichtungen**	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unter 3-Jährige in **Kindertagespflege**	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Frage A4:
Diese Erhebung des Fachkräftebedarfs beschäftigt sich mit den Entwicklungen bis zum Jahr 2030. Wenn Sie nun also ebenfalls perspektivisch denken: Welche Veränderungen in Bezug auf Versorgungsquoten und den Umfang von Betreuungswünschen für Kinder **unter 3 Jahren** erwarten Sie über das Jahr 2020 hinaus?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5

BLOCK B
Betreuung von Kindern im Alter 3 bis unter 6 Jahren[1]

Frage B1:
Gemäß den Meldungen der Kinder- und Jugendhilfestatistik zum 1. März 2018 werden in Ihrem Zuständigkeitsgebiet 4.010 3 bis unter 6-Jährige in Einrichtungen betreut – was einer Betreuungsquote von insgesamt 91,2 % entspricht.

Wiederum benötigen wir zur Berechnung des Personalbedarfs für Ihren Zuständigkeitsbereich möglichst aktuellere Zahlen als die oben genannten. Mit den nachfolgenden Fragen beziehen wir uns deshalb auf die Betreuungszahlen im laufenden Kindergartenjahr 2018/19:

Anzahl der betreuten Kinder im Alter von **3 Jahren bis unter 6 Jahren** in **Tageseinrichtungen** am 1. März 2019:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Kinder

Frage B2:
Die zentrale Größe, um den Fachkräftebedarf in den kommenden Jahren ermitteln zu können, ist der zukünftig zu erwartende **Betreuungsbedarf für 3 bis unter 6-jährige** Kinder. Bitte geben Sie an, mit wie vielen **Plätzen** für 3 bis unter 6-Jährige Ihr Jugendamt für das **Kindergartenjahr 2019/20 insgesamt** rechnet:
Dies sind für

3 bis unter 6-Jährige in **Tageseinrichtungen**	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Plätze

Frage B3:
Um den zukünftigen Personalmehrbedarf möglichst genau abschätzen zu können, ist es auch wichtig zu wissen, mit welchen **durchschnittlichen Betreuungszeiten** Sie im **Jahr 2019/20** rechnen.
Bitte geben Sie jetzt prozentual an, mit welchen **Betreuungszeiten** Sie im **Kindergartenjahr 2019/2020** anteilig rechnen.

Vermutlich verteilen sich die Betreuungszeiten bei Kindern **zwischen 3 und 6 Jahren** wie folgt:

	bis zu 25 Std./Woche	mehr als 25 bis zu 35 Std./Woche	mehr als 35 bis unter 45 Std./Woche	45 Std./Woche und mehr
Verteilung in Prozent	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

[1] Die Einschränkung der Altersjahrgänge in den herkömmlichen Kindergartengruppen auf 3 bis unter 6 Jahre ist notwendig zur Berechnung der Betreuungsquote, da das genaue Einschulungsalter nicht berücksichtigt werden kann.

6

Frage B4:
Welche Veränderungen in Bezug auf Versorgungsquoten und den Umfang von Betreuungswünschen für Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren erwarten Sie über das Jahr 2020 hinaus?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

BLOCK C
Ergänzungsfragen

Im Folgenden geht es um sogenannte Ergänzungsfragen. Diese Fragen werden innerhalb der Bedarfsabschätzung lediglich zusätzlich zur feineren Berechnung herangezogen. Allerdings kann dabei ihre Beantwortung durchaus wichtige Informationen liefern. Vermutlich können auch nicht alle Fragen eindeutig und präzise beantwortet werden, weil hierfür schlichtweg keine konkreten Planungen vorliegen. In diesen Fällen bitten wir Sie zumindest möglichst konkrete Einschätzungen bzw. Prognosen abzugeben.

Frage C1:
Ebenfalls ein expandierender Bereich in der Kindertagesbetreuung sind die **Betreuungsangebote für Kinder im Schulalter in Horten und in der Ganztagsschule**. Wenn Hortangebote ausgebaut werden, werden dort in der Regel Fachkräfte nach § 25b HKJGB eingesetzt. In Ganztagsschulen gibt es nur wenige Anforderungen an die formale Qualifikation.
Gibt es hierzu Einschätzungen für Ihren Zuständigkeitsbereich?

☐ Es gibt hier konkrete Einschätzungen

Bis zum Jahr 20__ sollen geschaffen werden:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Neue Hortgruppen
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Neue Schulkindbetreuungsgruppen an Grundschulen
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Neue Ganztagsschulplätze

☐ Es gibt vage Einschätzungen bzw. Prognosen

Bis zum Jahr 20___ sollen geschaffen werden:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Neue Hortgruppen
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Neue Schulkindbetreuungsgruppen an Grundschulen
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Neue Ganztagsschulplätze

Für die genannten Ganztagsschulplätze bzw. Schulkindbetreuungsgruppen an Grundschulen werden voraussichtlich Klicken Sie hier, um Text einzugeben. päd. Fachkräfte mit mindestens einschlägiger Fachschulausbildung neu benötigt.

☐ Es gibt hierzu keine Einschätzungen

Frage C2:
Zur Unterstützung der gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen kann ein Träger für jedes betreute Kind mit Behinderung nach § 32 Abs. 5 HKJGB eine Integrationspauschale beantragen. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass Kinder mit Behinderung entsprechend ihrem zeitlichen Betreuungsbedarf wohnortnah betreut werden. Wenn Sie einerseits die Entwicklung der letzten 5 Jahre betrachten und dann einen Blick in die Zukunft werfen: Wie wird sich der Anteil der Kinder, die Eingliederungshilfe im Rahmen der Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege erhalten, Ihrer Einschätzung nach in den nächsten Jahren entwickeln?

Der Anteil von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen und/oder Kindertagespflege wird in den nächsten Jahren

☐ abnehmen

☐ zunehmen

☐ ungefähr gleich bleiben

Ansprechbar für Rückfragen zu den Antworten der Befragung ist (ggf. Vertretungsperson in der Urlaubszeit):

Name	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Telefonnr.	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
E-Mail	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit an der Befragung!

Fragebogen für die Fachschulen für Sozialpädagogik

Forschungsverbund

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Befragung der Fachschulen in Hessen im Rahmen der Studie

Fachkräftebedarf und Fachkräftedeckung für die Kindertagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege in Hessen bis 2030

Durchgeführt vom Forschungsverbund TU Dortmund/Deutsches Jugendinstitut.

Gefördert vom Hessisches Ministerium für Soziales und Integration.

HESSEN

Dortmund und Wiesbaden, im Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften führt im Bereich der Kindertagesbetreuung regional immer wieder zu personellen Engpässen. Gleichzeitig ist der Bedarf an Kita-Plätzen vielerorts noch deutlich größer als das Angebot. Der Kita-Ausbau wird deshalb auch in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren, was die Kommunen vor große Herausforderungen stellt.

Der vorliegende Fragebogen ist Teil eines Forschungsprojektes zur Abschätzung des regionalspezifischen Personalbedarfes sowie der regionalspezifischen Personaldeckung in Hessen für den Bereich der Kindertagesbetreuung bis zum Jahre 2030. Um diesen Bedarf bzw. diese Deckung genauer schätzen zu können, werden im Forschungsprojekt bisher bundesweit eingesetzte Modellrechnungen für jeden einzelnen Jugendamtsbezirk in Hessen durchgeführt. Dies geschieht auf der Basis der verfügbaren Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Ergebnisse der regionalisierten 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Informationen der Fachschul- sowie Hochschulstatistik. Um bei diesen Modellrechnungen u. a. auch aktuellste sowie zukünftige Entwicklungen des Ausbildungssystems zu berücksichtigen, wird ergänzend eine kurze Befragung bei den Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, in Hessen durchgeführt.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen umfasst lediglich 9 Fragen sowie Angaben zur Person. Selbstverständlich ist die Beteiligung an der Befragung freiwillig. Die Daten werden ausschließlich für die beschriebenen Projektzwecke verwendet und vertraulich behandelt.

Durch Ihre Teilnahme an der Befragung ist auch für Ihre Region eine Abschätzung des Personalbedarfs möglich.

Rücksendung des Fragebogens

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen postalisch oder per E-Mail bis spätestens zum **14. Juni 2019** an den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund zurück.

TU Dortmund
Gudula Kaufhold
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
CDI-Gebäude
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
E-✉ gudula.kaufhold@tu-dortmund.de

Wir bitten Sie herzlich, an der Befragung teilzunehmen. Sollten Sie Fragen zur Untersuchung oder zum Fragebogen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne unter ✆0231/755-5539 zur Verfügung.

3

Start der Befragung

1. Frage:

Um fundierte Aussagen darüber treffen zu können, wie viele Erzieherinnen und Erzieher in den kommenden Jahren potentiell zur Bedarfsdeckung für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, werden möglichst aktuelle Informationen darüber benötigt, wie viele Studierende ihr Studium an einer Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, beginnen.

Vom Hessischen Kultusministerium liegen uns diesbezüglich bereits Zahlen für die letzten Ausbildungsjahre vor. Allerdings fehlen erhebungsbedingt die entsprechenden Daten zum Ausbildungsjahr 2019/20.

Auch wenn noch nicht definitiv feststeht, wie viele Studierende tatsächlich an Ihrer Fachschule ihre Ausbildung beginnen werden, wie viele Studierende werden – schätzungsweise – die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher an Ihrer Fachschule im Schuljahr 2019/2020 beginnen?

Studienanfängerinnen und -anfänger im Schuljahr 2019/2020:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

2. Frage:

Für die Ermittlung der Deckung des Personalbedarfs ist es wichtig zu wissen, wie viele Studierende jedes Jahr ihre Ausbildung abschließen. Auch hierzu liegen uns die entsprechenden Zahlen der letzten Jahre durch das Hessische Kultusministerium vor. Diese schließen jedoch das aktuelle Ausbildungsjahr 2018/19 nicht ein. Deshalb bitten wir Sie um folgende Angaben:

Wie viele Studierende werden voraussichtlich im Jahr 2019 die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher bzw. zur staatlich anerkannten Erzieherin abschließen?

Absolventinnen/Absolventen 2019:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3. Frage:

Die folgende Frage bezieht sich ebenfalls auf das laufende Ausbildungsjahr 2018/19. Welche Ausbildungsformen gibt es an Ihrer Schule?

- ☐ Vollzeitform
- ☐ Teilzeitform (ohne einschlägige Berufstätigkeit)
- ☐ Berufsbegleitende Teilzeitform (mit einschlägiger Berufstätigkeit
- ☐ Praxisintegrierte Ausbildung (Integration 2/3 Ausbildungsabschnitt)
- ☐ „Praxisintegrierte Ausbildung" („PiA")

4

4. Frage:

Wie viele Studierende im 1. Ausbildungsjahr gibt es 2018/19 im Bereich der…

…Vollzeitform	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
…Teilzeitform (ohne einschlägige Berufstätigkeit)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
…Berufsbegleitende Teilzeitform (mit einschlägiger Berufstätigkeit	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
…Praxisintegrierte Ausbildung (Integration 2/3 Ausbildungsabschnitt)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
…„Praxisintegrierte Ausbildung" („PiA" = Integration 1/2/3 Ausbildungsabschnitt)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5. Frage:

Ein weiterer Faktor zur Abschätzung der zukünftigen Bedarfsdeckung sind zusätzliche Ausbildungskapazitäten. Zu vermuten ist, dass an einigen Fachschulen die Ausbildungskapazitäten aufgrund des insgesamt weiter anwachsenden Betreuungsbedarfs noch weiter ausgebaut werden. Wie ist das an Ihrer Fachschule?

Sehen Sie eine Möglichkeit, die fachschulischen Ausbildungskapazitäten an Ihrer Schule mittelfristig auszuweiten?

☐ **Ja**, eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten ist in diesen Ausbildungsgängen denkbar:

Vollzeitform	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. **Plätze**
Teilzeitform (ohne einschlägige Berufstätigkeit)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. **Plätze**
Berufsbegleitende Teilzeitform (mit einschlägiger Berufstätigkeit	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. **Plätze**
Praxisintegrierte Ausbildung (Integration 2/3 Ausbildungsabschnitt)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. **Plätze**
„Praxisintegrierte Ausbildung" („PiA" = Integration 1/2/3 Ausbildungsabschnitt)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. **Plätze**

☐ **Nein**, ich sehe keine Möglichkeit, dass die fachschulischen Ausbildungskapazitäten an meiner Schule mittelfristig ausgeweitet werden können.

5

6. Frage:

Welche Faktoren würden eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten an Ihrer Schule befördern?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

7. Frage:

Für die Berechnung der Personaldeckung sind nicht nur die Absolventinnen- und Absolventenzahlen insgesamt von Relevanz, sondern insbesondere die Anzahl derjenigen Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrer Ausbildung tatsächlich in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen einmünden. Wahrscheinlich liegen Ihnen keine exakten Zahlen zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen vor. Aber durch den Kontakt zur Praxis und zu Ehemaligen können Sie vielleicht grob einschätzen, wie viele Ihrer Studierenden in das Arbeitsfeld einmünden.

Was meinen Sie, wie viele Ihrer Absolventinnen und Absolventen münden jährlich in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % eines Absolventenjahrgangs.

6

8. Frage:

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Frage, wie und in welchem Ausmaß die Personaldeckung regionalspezifisch variiert. Dazu können Aussagen zum regionalspezifischen Verbleib von Absolventinnen und Absolventen, aber unter Umständen auch Angaben zum Wohnort von Studierenden, einen enormen Beitrag leisten. Es bietet sich in beiden Fällen aus untersuchungstechnischen Gründen an, diese nach Kreisen und Städten mit eigenem Jugendamt abzubilden. Auch diesbezüglich würden wir uns sehr freuen, wenn Sie – trotz aller Schwierigkeiten – eine entsprechende Einschätzung geben würden.

Können Sie zumindest grob sagen, in welchen Kreisen bzw. Städten Ihre Absolventinnen und Absolventen (in Kindertageseinrichtungen) für gewöhnlich arbeiten? Auch hier können Ihnen bspw. Ehemaligen-Treffen erste Anhaltspunkte geben.

☐ Nein → **Bitte weiter mit der 9. Frage**

☐ Ja

Bitte geben Sie an, wie sich Ihre Absolventinnen und Absolventen prozentual verteilen *(Eine Karte mit den Städten und Kreisen mit eigenem Jugendamt finden Sie auf S. 8)*:

Von allen in Kindertageseinrichtungen tätigen Absolventinnen und Absolventen arbeiten schätzungsweise …

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % im eigenen Kreis/Stadt

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in angrenzenden Kreisen/Städten

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in Hessen

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in anderen Bundesländern

7

8

Zu guter Letzt haben wir noch eine abschließende Bitte an Sie. Können Sie uns mitteilen, wer Ihrerseits – ausschließlich im Rahmen dieser Befragung - für mögliche Nachfragen zur Verfügung steht?

Ansprechbar bei Rückfragen ist (ggf. Vertretungsperson in der Urlaubszeit):

Name der Fachschule: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herr/Frau Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herr/Frau Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit an der Befragung!

Fragebogen für die Fachschulen für Heilerziehungspflege

Forschungsverbund

tu + DJI

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Befragung der Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege, in Hessen im Rahmen der Studie

Fachkräftebedarf und Fachkräftedeckung für die Kindertagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege in Hessen bis 2030

Durchgeführt vom Forschungsverbund TU Dortmund/Deutsches Jugendinstitut.

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

HESSEN

Dortmund und Wiesbaden, im Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften führt im Bereich der Kindertagesbetreuung regional immer wieder zu personellen Engpässen. Gleichzeitig ist der Bedarf an Kita-Plätzen vielerorts noch deutlich größer als das Angebot. Der Kita-Ausbau wird deshalb auch in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren, was die Kommunen vor große Herausforderungen stellt.

Der vorliegende Fragebogen ist Teil eines Forschungsprojektes zur Abschätzung des regionalspezifischen Personalbedarfes sowie der regionalspezifischen Personaldeckung in Hessen für den Bereich der Kindertagesbetreuung bis zum Jahre 2030. Um diesen Bedarf bzw. diese Deckung genauer schätzen zu können, werden im Forschungsprojekt bisher bundesweit eingesetzte Modellrechnungen für jeden einzelnen Jugendamtsbezirk in Hessen durchgeführt. Dies geschieht auf der Basis der verfügbaren Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Ergebnisse der regionalisierten 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Informationen der Fachschul- sowie Hochschulstatistik. Um bei diesen Modellrechnungen u. a. auch aktuellste sowie zukünftige Entwicklungen des Ausbildungssystems zu berücksichtigen, wird ergänzend eine kurze Befragung bei den Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege, in Hessen durchgeführt.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen umfasst lediglich 9 Fragen sowie Angaben zur Person. Selbstverständlich ist die Beteiligung an der Befragung freiwillig. Die Daten werden ausschließlich für die beschriebenen Projektzwecke verwendet und vertraulich behandelt.

Durch Ihre Teilnahme an der Befragung ist auch für Ihre Region eine Abschätzung des Personalbedarfs möglich.

Rücksendung des Fragebogens

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen postalisch oder per E-Mail bis spätestens zum **14. Juni 2019** an den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund zurück.

TU Dortmund
Gudula Kaufhold
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
CDI-Gebäude
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
E-✉ gudula.kaufhold@tu-dortmund.de

Wir bitten Sie herzlich, an der Befragung teilzunehmen. Sollten Sie Fragen zur Untersuchung oder zum Fragebogen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne unter ☎0231/755-5539 zur Verfügung.

3

Start der Befragung

1. Frage:

Um fundierte Aussagen darüber treffen zu können, wie viele Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger in den kommenden Jahren potentiell zur Bedarfsdeckung für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, werden möglichst aktuelle Informationen darüber benötigt, wie viele Studierende ihr Studium an einer Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege, beginnen.

Vom Hessischen Kultusministerium liegen uns diesbezüglich bereits Zahlen für die letzten Ausbildungsjahre vor. Allerdings fehlen erhebungsbedingt die entsprechenden Daten zum Ausbildungsjahr 2019/20.

Auch wenn noch nicht definitiv feststeht, wie viele Studierende tatsächlich an Ihrer Fachschule ihre Ausbildung beginnen werden, wie viele Studierende werden – schätzungsweise – die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin/zum Heilerziehungspfleger an Ihrer Fachschule im Schuljahr 2019/2020 beginnen?

Studienanfängerinnen und -anfänger im Schuljahr 2019/2020:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

2. Frage:

Für die Ermittlung der Deckung des Personalbedarfs ist es wichtig zu wissen, wie viele Studierende jedes Jahr ihre Ausbildung abschließen. Auch hierzu liegen uns die entsprechenden Zahlen der letzten Jahre durch das Hessische Kultusministerium vor. Diese schließen jedoch das aktuelle Ausbildungsjahr 2018/19 nicht ein. Deshalb bitten wir Sie um folgende Angaben:

Wie viele Studierende werden voraussichtlich im Jahr 2019 die Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger bzw. zur staatlich anerkannten Heilerziehungspflegerin abschließen?

Absolventinnen/Absolventen 2019:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3. Frage:

Die folgende Frage bezieht sich ebenfalls auf das laufende Ausbildungsjahr 2018/19. Welche Ausbildungsformen gibt es an Ihrer Schule?

- ☐ Vollzeitform
- ☐ Teilzeitform (ohne einschlägige Berufstätigkeit)
- ☐ Berufsbegleitende Teilzeitform (mit einschlägiger Berufstätigkeit
- ☐ Praxisintegrierte Ausbildung (Integration 2/3 Ausbildungsabschnitt)
- ☐ „Praxisintegrierte Ausbildung“ („PiA“)

5

6. Frage:

Welche Faktoren würden eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten an Ihrer Schule befördern?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

7. Frage:

Für die Berechnung der Personaldeckung sind nicht nur die Absolventinnen- und Absolventenzahlen insgesamt von Relevanz, sondern insbesondere die Anzahl derjenigen Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Heilerziehungspflege, die nach ihrer Ausbildung tatsächlich in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen einmünden. Wahrscheinlich liegen Ihnen keine exakten Zahlen zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen vor. Aber durch den Kontakt zur Praxis und zu Ehemaligen können Sie vielleicht grob einschätzen, wie viele Ihrer Studierenden in das Arbeitsfeld einmünden.

Was meinen Sie, wie viele Ihrer Absolventinnen und Absolventen münden jährlich in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % eines Absolventenjahrgangs.

6

8. Frage:

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Frage, wie und in welchem Ausmaß die Personaldeckung regionalspezifisch variiert. Dazu können Aussagen zum regionalspezifischen Verbleib von Absolventinnen und Absolventen, aber unter Umständen auch Angaben zum Wohnort von Studierenden, einen enormen Beitrag leisten. Es bietet sich in beiden Fällen aus untersuchungstechnischen Gründen an, diese nach Kreisen und Städten mit eigenem Jugendamt abzubilden. Auch diesbezüglich würden wir uns sehr freuen, wenn Sie – trotz aller Schwierigkeiten – eine entsprechende Einschätzung geben würden.

Können Sie zumindest grob sagen, in welchen Kreisen bzw. Städten Ihre Absolventinnen und Absolventen (in Kindertageseinrichtungen) für gewöhnlich arbeiten? Auch hier können Ihnen bspw. Ehemaligen-Treffen erste Anhaltspunkte geben.

☐ Nein → **Bitte weiter mit der 9. Frage**

☐ Ja

Bitte geben Sie an, wie sich Ihre Absolventinnen und Absolventen prozentual verteilen *(Eine Karte mit den Städten und Kreisen mit eigenem Jugendamt finden Sie auf S. 8)*:

Von allen in Kindertageseinrichtungen tätigen Absolventinnen und Absolventen arbeiten schätzungsweise …

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % im eigenen Kreis/Stadt

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in angrenzenden Kreisen/Städten

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in Hessen

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in anderen Bundesländern

9. Frage:

Die Erfahrung zeigt, dass Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger oft eine Ausbildungsstelle in Heimatnähe bevorzugen. Von daher kann der Wohnort Ihrer Studierenden als grober Hinweis zur regionalspezifischen Verteilung dienen.

Können Sie schätzungsweise mitteilen, aus welcher Region Ihre Studierenden in der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin/zum Heilerziehungspfleger gewöhnlich stammen?

☐ Nein

☐ Ja

Bitte geben Sie an, wie sich Ihre Studierenden prozentual verteilen

(Eine Karte mit den Städten und Kreisen mit eigenem Jugendamt finden Sie auf S. 8):

Von allen Studierenden wohnen schätzungsweise…

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % im eigenen Kreis/Stadt

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in angrenzenden Kreisen/Städten

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in Hessen

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in anderen Bundesländern

8

Landkreis Kassel
KFR Kassel
Landkreis Waldeck-Frankenberg
Werra-Meißner-Kreis
Schwalm-Eder-Kreis
Landkreis Marburg-Biedenkopf
Hersfeld-Rotenburg
Stadt Marburg
Lahn-Dill-Kreis
Landkreis Gießen
Vogelsberg kreis
Stadt Gießen
Stadt Wetzlar
Stadt Fulda
Landkreis Fulda
Hessen
Landkreis Limburg-Weilburg
Hochtaunus Kreis
Wetteraukreis
Stadt Bad Homburg
Main-Kinzig-Kreis
Rheingau-Taunus-Kreis
KFR Frankfurt a.M.
Stadt Hanau
Main-Taunus-Kreis
Stadt Wiesbaden
Stadt Offenbach
Stadt Rüsselsheim
Landkreis Offenbach
Landkreis Groß-Gerau
KFR Darmstadt
Landkreis Darmstadt-Dieburg
Odenwald-kreis
Landkreis Bergstraße

9

Zu guter Letzt haben wir noch eine abschließende Bitte an Sie. Können Sie uns mitteilen, wer Ihrerseits – ausschließlich im Rahmen dieser Befragung - für mögliche Nachfragen zur Verfügung steht?

Ansprechbar bei Rückfragen ist (ggf. Vertretungsperson in der Urlaubszeit):

Name der Fachschule: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herr/Frau Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herr/Frau Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit an der Befragung!

Fragebogen für die Fachschulen für Heilpädagogik

Forschungsverbund
tu + DJI
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Befragung der Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Heilpädagogik, in Hessen im Rahmen der Studie

Fachkräftebedarf und Fachkräftedeckung für die Kindertagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege in Hessen bis 2030

Durchgeführt vom Forschungsverbund TU Dortmund/Deutsches Jugendinstitut.

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

HESSEN

Dortmund und Wiesbaden, im Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften führt im Bereich der Kindertagesbetreuung regional immer wieder zu personellen Engpässen. Gleichzeitig ist der Bedarf an Kita-Plätzen vielerorts noch deutlich größer als das Angebot. Der Kita-Ausbau wird deshalb auch in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren, was die Kommunen vor große Herausforderungen stellt.

Der vorliegende Fragebogen ist Teil eines Forschungsprojektes zur Abschätzung des regionalspezifischen Personalbedarfes sowie der regionalspezifischen Personaldeckung in Hessen für den Bereich der Kindertagesbetreuung bis zum Jahre 2030. Um diesen Bedarf bzw. diese Deckung genauer schätzen zu können, werden im Forschungsprojekt bisher bundesweit eingesetzte Modellrechnungen für jeden einzelnen Jugendamtsbezirk in Hessen durchgeführt. Dies geschieht auf der Basis der verfügbaren Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Ergebnisse der regionalisierten 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Informationen der Fachschul- sowie Hochschulstatistik. Um bei diesen Modellrechnungen u. a. auch aktuellste sowie zukünftige Entwicklungen des Ausbildungssystems zu berücksichtigen, wird ergänzend eine kurze Befragung bei den Fachschulen für Sozialwesen, Fachrichtung Heilpädagogik, in Hessen durchgeführt.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen umfasst lediglich 9 Fragen sowie Angaben zur Person. Selbstverständlich ist die Beteiligung an der Befragung freiwillig. Die Daten werden ausschließlich für die beschriebenen Projektzwecke verwendet und vertraulich behandelt.

Durch Ihre Teilnahme an der Befragung ist auch für Ihre Region eine Abschätzung des Personalbedarfs möglich.

Rücksendung des Fragebogens

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen postalisch oder per E-Mail bis spätestens zum **14. Juni 2019** an den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund zurück.

TU Dortmund
Gudula Kaufhold
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
CDI-Gebäude
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
E-✉ gudula.kaufhold@tu-dortmund.de

Wir bitten Sie herzlich, an der Befragung teilzunehmen. Sollten Sie Fragen zur Untersuchung oder zum Fragebogen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne unter ☏0231/755-5539 zur Verfügung.

3

Start der Befragung

1. Frage:

Um fundierte Aussagen darüber treffen zu können, wie viele Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in den kommenden Jahren potentiell zur Bedarfsdeckung für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, werden möglichst aktuelle Informationen darüber benötigt, wie viele Studierende ihr Studium an einer Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Heilpädagogik, beginnen.

Vom Hessischen Kultusministerium liegen uns diesbezüglich bereits Zahlen für die letzten Ausbildungsjahre vor. Allerdings fehlen erhebungsbedingt die entsprechenden Daten zum Ausbildungsjahr 2019/20.

Auch wenn noch nicht definitiv feststeht, wie viele Studierende tatsächlich an Ihrer Fachschule ihre Ausbildung beginnen werden, wie viele Studierende werden – schätzungsweise – die Ausbildung zur Heilpädagogin/zum Heilpädagogen an Ihrer Fachschule im Schuljahr 2019/2020 beginnen?

Studienanfängerinnen und -anfänger im Schuljahr 2019/2020:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

2. Frage:

Für die Ermittlung der Deckung des Personalbedarfs ist es wichtig zu wissen, wie viele Studierende jedes Jahr ihre Ausbildung abschließen. Auch hierzu liegen uns die entsprechenden Zahlen der letzten Jahre durch das Hessische Kultusministerium vor. Diese schließen jedoch das aktuelle Ausbildungsjahr 2018/19 nicht ein. Deshalb bitten wir Sie um folgende Angaben:

Wie viele Studierende werden voraussichtlich im Jahr 2019 die Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilpädagogen bzw. zur staatlich anerkannten Heilpädagogin abschließen?

Absolventinnen/Absolventen 2019:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3. Frage:

Die folgende Frage bezieht sich ebenfalls auf das laufende Ausbildungsjahr 2018/19. Welche Ausbildungsformen gibt es an Ihrer Schule?

- ☐ Vollzeitform
- ☐ Teilzeitform

4

4. Frage:

Wie viele Studierende im 1. Ausbildungsjahr gibt es 2018/19 im Bereich der…

…Vollzeitform	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
…Teilzeitform	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5. Frage:

Ein weiterer Faktor zur Abschätzung der zukünftigen Bedarfsdeckung sind zusätzliche Ausbildungskapazitäten. Zu vermuten ist, dass an einigen Fachschulen die Ausbildungskapazitäten aufgrund des insgesamt weiter anwachsenden Betreuungsbedarfs noch weiter ausgebaut werden. Wie ist das an Ihrer Fachschule?

Sehen Sie eine Möglichkeit, die fachschulischen Ausbildungskapazitäten an Ihrer Schule mittelfristig auszuweiten?

- ☐ **Ja**, eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten ist in diesen Ausbildungsgängen denkbar:

Vollzeitform	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Plätze
Teilzeitform	Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Plätze

- ☐ **Nein**, ich sehe keine Möglichkeit, dass die fachschulischen Ausbildungskapazitäten an meiner Schule mittelfristig ausgeweitet werden können.

6. Frage:

Welche Faktoren würden eine Ausweitung der Ausbildungskapazitäten an Ihrer Schule befördern?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5

7. Frage:

Für die Berechnung der Personaldeckung sind nicht nur die Absolventinnen- und Absolventenzahlen insgesamt von Relevanz, sondern insbesondere die Anzahl derjenigen Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Heilpädagogik, die nach ihrer Ausbildung tatsächlich in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen einmünden. Wahrscheinlich liegen Ihnen keine exakten Zahlen zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen vor. Aber durch den Kontakt zur Praxis und zu Ehemaligen können Sie vielleicht grob einschätzen, wie viele Ihrer Studierenden in das Arbeitsfeld einmünden.

Was meinen Sie, wie viele Ihrer Absolventinnen und Absolventen münden jährlich in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % eines Absolventenjahrgangs.

8. Frage:

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Frage, wie und in welchem Ausmaß die Personaldeckung regionalspezifisch variiert. Dazu können Aussagen zum regionalspezifischen Verbleib von Absolventinnen und Absolventen, aber unter Umständen auch Angaben zum Wohnort von Studierenden, einen enormen Beitrag leisten. Es bietet sich in beiden Fällen aus untersuchungstechnischen Gründen an, diese nach Kreisen und Städten mit eigenem Jugendamt abzubilden. Auch diesbezüglich würden wir uns sehr freuen, wenn Sie – trotz aller Schwierigkeiten – eine entsprechende Einschätzung geben würden.

Können Sie zumindest grob sagen, in welchen Kreisen bzw. Städten Ihre Absolventinnen und Absolventen (in Kindertageseinrichtungen) für gewöhnlich arbeiten? Auch hier können Ihnen bspw. Ehemaligen-Treffen erste Anhaltspunkte geben.

☐ Nein → **Bitte weiter mit der 9. Frage**

☐ Ja

Bitte geben Sie an, wie sich Ihre Absolventinnen und Absolventen prozentual verteilen *(Eine Karte mit den Städten und Kreisen mit eigenem Jugendamt finden Sie auf S. 7)*:

Von allen in Kindertageseinrichtungen tätigen Absolventinnen und Absolventen arbeiten schätzungsweise …

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % im eigenen Kreis/Stadt

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in angrenzenden Kreisen/Städten

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in Hessen

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in anderen Bundesländern

6

9. Frage:

Die Erfahrung zeigt, dass Heilpädagoginnen und Heilpädagogen oft eine Ausbildungsstelle in Heimatnähe bevorzugen. Von daher kann der Wohnort Ihrer Studierenden als grober Hinweis zur regionalspezifischen Verteilung dienen.

Können Sie schätzungsweise mitteilen, aus welcher Region Ihre Studierenden in der Ausbildung zur Heilpädagogin/zum Heilpädagogen gewöhnlich stammen?

☐ Nein

☐ Ja

Bitte geben Sie an, wie sich Ihre Studierenden prozentual verteilen *(Eine Karte mit den Städten und Kreisen mit eigenem Jugendamt finden Sie auf S. 7)*:

Von allen Studierenden wohnen schätzungsweise…

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % im eigenen Kreis/Stadt

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in angrenzenden Kreisen/Städten

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in Hessen

… Klicken Sie hier, um Text einzugeben. % in weiter entfernten Kreisen/Städten in anderen Bundesländern

7

Landkreis Kassel
KFR Kassel
Landkreis Waldeck-Frankenberg
Werra-Meißner-Kreis
Schwalm-Eder-Kreis
Landkreis Marburg-Biedenkopf
Hersfeld-Rotenburg
Stadt Marburg
Lahn-Dill-Kreis
Landkreis Gießen
Vogelsberg kreis
Stadt Gießen
Stadt Wetzlar
Stadt Fulda
Landkreis Fulda
Hessen
Landkreis Limburg-Weilburg
Hochtaunus Kreis
Wetteraukreis
Stadt Bad Homburg
Main-Kinzig-Kreis
Rheingau-Taunus-Kreis
Main-Taunus-Kreis
KFR Frankfurt a.M.
Stadt Hanau
Stadt Wiesbaden
Stadt Offenbach
Stadt Rüsselsheim
Landkreis Offenbach
Landkreis Groß-Gerau
KFR Darmstadt
Landkreis Darmstadt-Dieburg
Odenwald-kreis
Landkreis Bergstraße

8

Zu guter Letzt haben wir noch eine abschließende Bitte an Sie. Können Sie uns mitteilen, wer Ihrerseits – ausschließlich im Rahmen dieser Befragung - für mögliche Nachfragen zur Verfügung steht?

Ansprechbar bei Rückfragen ist (ggf. Vertretungsperson in der Urlaubszeit):

Name der Fachschule: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herr/Frau Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Herr/Frau Klicken Sie hier, um Text einzugeben. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit an der Befragung!

Fragebogen für die Hochschulen

Forschungsverbund

tu + DJI

Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Zusatz-Befragung der Hochschulen in Hessen im Rahmen der Studie

Fachkräftebedarf und Fachkräftedeckung für die Kindertagesbetreuung in Einrichtungen und Kindertagespflege in Hessen für den Zeitraum 2019 bis 2030

Durchgeführt vom Forschungsverbund TU Dortmund/Deutsches Jugendinstitut.

Gefördert vom Hessisches Ministerium für Soziales und Integration.

HESSEN

Dortmund und Wiesbaden, im Mai 2019

Sehr geehrte/r Name des Studiengangleiters,

Der vorliegende Fragebogen ist Teil eines Forschungsprojektes zur Abschätzung des regionalspezifischen Personalbedarfes sowie der regionalspezifischen Personaldeckung in Hessen für den Bereich der Kindertagesbetreuung bis zum Jahre 2030. Um diesen Bedarf bzw. diese Deckung genauer schätzen zu können, werden im Forschungsprojekt bisher bundesweit eingesetzte Modellrechnungen für jeden einzelnen Jugendamtsbezirk in Hessen durchgeführt. Dies geschieht auf der Basis der verfügbaren Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Ergebnisse der regionalisierten 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Informationen der Fachschul- sowie Hochschulstatistik. Um bei diesen Modellrechnungen u. a. auch aktuellste sowie zukünftige Entwicklungen des Ausbildungssystems zu berücksichtigen, wird ergänzend eine kurze Zusatz-Befragung bei den Hochschulen in Hessen durchgeführt.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen richtet sich an die jeweiligen Studiengangsleiter der im Fachkräftekatalog des § 25b HKJGB genannten Studiengänge und umfasst lediglich 6 Fragen sowie Angaben zur Person des Befragten. Selbstverständlich ist die Beteiligung an der Befragung freiwillig. Die Daten werden ausschließlich für die beschriebenen Projektzwecke verwendet und vertraulich behandelt.

Rücksendung des Fragebogens

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen postalisch oder per E-Mail bis spätestens zum **09. Juni 2019** an den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund zurück.

TU Dortmund
Gudula Kaufhold
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
CDI-Gebäude
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
E-Mail: gudula.kaufhold@tu-dortmund.de

Wir bitten Sie herzlich, an der Befragung teilzunehmen. Sollten Sie Fragen zur Untersuchung oder zum Fragebogen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne unter 0231/755-5539 zur Verfügung.

3

Start der Befragung

1. Frage:

Um fundierte Aussagen darüber treffen zu können, wie viele Fachkräfte in den kommenden Jahren potentiell zur Bedarfsdeckung für den Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung stehen, werden möglichst aktuelle Informationen darüber benötigt, wie viele Studierende ihr Studium in einem einschlägigen Bachelor-Studiengang (Fachkräftekatalog gem. § 25b HKJGB) an einer Hochschule in Hessen beginnen und beenden.

Vom Statistischen Landesamt Hessen liegen uns diesbezüglich bereits Zahlen für die letzten Ausbildungsjahre vor. Allerdings fehlt uns erhebungsbedingt noch die **Zahl der Studienanfänger/-innen** zum SS 2019 (insoweit der Studiengang auch zum Sommersemester startet).

Darüber hinaus interessiert uns die voraussichtliche Zahl der Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2019/20. Auch wenn noch nicht definitiv feststeht, wie viele Studierende tatsächlich an Ihrer Hochschule ihre Ausbildung beginnen werden, wie viele Studierende werden – schätzungsweise – den Studiengang (B.A.) an der Hochschule im Wintersemester 2019/2020 beginnen?

Ggf. Zahl der Studienanfänger/-innen im SS 2019: _____

Voraussichtliche Zahl der Studienanfänger/-innen im WS 2019/2020:

2. Frage:

Für die Ermittlung der Deckung des Personalbedarfs ist es wichtig zu wissen, wie viele Studierende jedes Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Auch hierzu liegen uns die entsprechenden **Absolvent/-innenzahlen** der letzten Jahre durch das Statistische Landesamt vor. Eine Ausnahme bildet jedoch das Wintersemester 2018/19.

Wie viele Studierende haben im Wintersemester 2018/19 ihren Bachelor im Studiengang an der Hochschule absolviert?

Zahl der Absolvent/-innen im WS 2018/19:

3. Frage:

Ein weiterer Faktor zur Abschätzung der zukünftigen Bedarfsdeckung sind **zusätzliche Ausbildungskapazitäten**. Ist derzeit geplant, die Ausbildungskapazitäten im Studiengang (B.A.) an der Hochschule auszuweiten?

☐ Ja, und zwar auf Plätze bis zum Jahr 20____

☐ Nein

4

4. Frage:

Wurden im WS 2018/19 bzw. im SS 2019 **Bewerber/-innen** für den Studiengang (B.A.) an der Hochschule **aus Kapazitätsgründen abgelehnt**?

☐ Ja, abgelehnt wurden Bewerber/-innen

☐ Nein

5. Frage:

Gab es zu Beginn des Wintersemesters 2018/19 bzw. im SS 2019 **unbesetzte Studienplätze** im Studiengang (B.A.) an der Hochschule?

☐ Ja, es gab unbesetzte Studienplätze.

☐ Nein

6. Frage:

Der Studiengang (B.A.) qualifiziert für eine spätere Tätigkeit in unterschiedlichen Praxisfeldern. Nur ein Teil der Absolventinnen und Absolventen münden unmittelbar nach Studienende oder dauerhaft in das Feld der Kindertageseinrichtungen. **Wie viele Ihrer Absolvent/-innen münden jährlich Ihrer Einschätzung nach in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen ein?**

☐ Jährlich münden rund % der Absolventinnen und Absolventen in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen ein.

☐ Hierzu kann ich keine Angaben machen.

Ansprechbar für Rückfragen zu den Antworten der Befragung ist (ggf. Vertretungsperson in der Urlaubszeit):

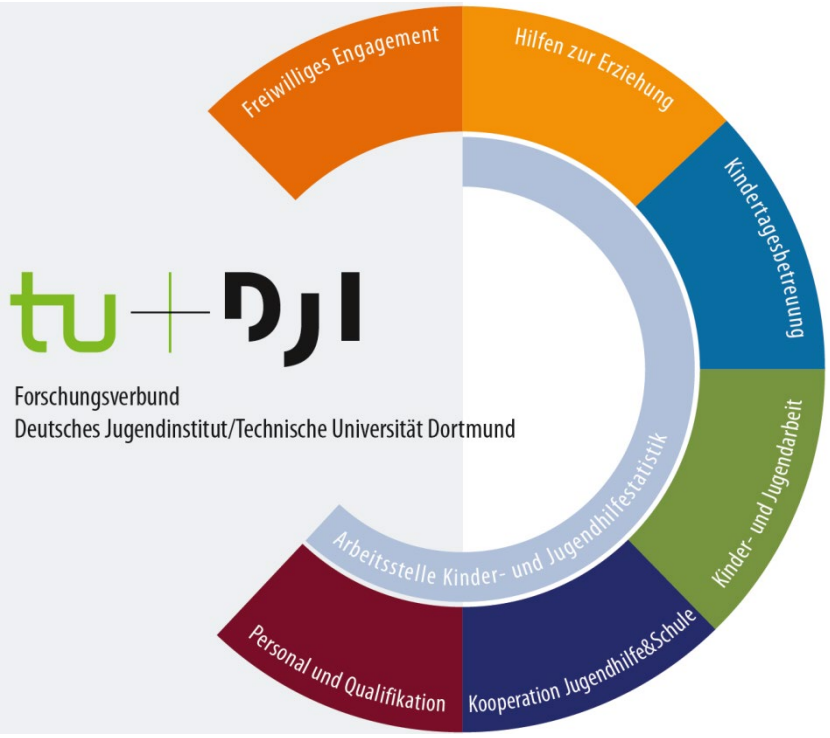
Name _____

Telefonnr. _____

E-Mail _____

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit an der Befragung!

Der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund



Der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund ist eine Forschungseinrichtung an der Technischen Universität Dortmund. Ziel des Forschungsverbunds ist es, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Fachveranstaltungen zu den Forschungsfeldern

- Freiwilliges Engagement,
- Hilfen zur Erziehung, Familie und Frühe Hilfen,
- Kindertagesbetreuung,
- Kinder- und Jugendarbeit,
- Kooperation Jugendhilfe und Schule sowie
- Personal und Qualifikation

durchzuführen. Zu den Aufgaben des Forschungsverbundes gehören wissenschaftsbasierte Dienstleistungen und die Beratung von Politik und Fachpraxis auf allen föderalen Ebenen.

Weitere Informationen zum Forschungsverbund, zu einzelnen Projekten und den Mitarbeiter/-innen des Forschungsverbundes sind zu finden auf der Homepage:

http://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de.

Impressum

Herausgeber:
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden
www.soziales.hessen.de

Verantwortlich:
Alice Engel

Redaktion:
Catherine Tiedemann, Dr. Matthias Schilling (TU Dortmund. Fakultät 12
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund)

Titelbild:
PeopleImages, iStock

Veröffentlicht:
September 2020

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

HESSEN

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Abteilung Jugend, Jugendhilfe

Sonnenberger Str. 2/2a
65193 Wiesbaden